

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Wälgnerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

## Budapest, 20. Februar.

Die österreichische Delegation hat heute, in ihrer vierten Sitzung, die breitspürige Generaldebatte über das Kriegsbudget beendet. Die überwiegende Mehrzahl der Redner beschäftigte sich mit den in Aussicht genommenen Reformen auf dem Gebiete des militärischen Unterrichtswesens und der Sprachenfrage. Hätte es noch eines neuen Beweises bedurft, so hat ihn diese Debatte in reichlichem Maße zur Erhärtung jener Erfahrung geliefert, daß die meisten österreichischen Politiker den Dualismus weder begreifen, noch seiner aufrichtigen und verfassungsmäßigen Durchführung zustimmen wollen. Die Traditionen der alten und abgewirkelten Schule der Centralisten fristen trotz des Dualismus von siebenunddreißig Jahren noch immer ihr Leben in den Köpfen, welche ebensovienig zu lernen, als zu vergessen fähig sind. Die Österreicher können sich einmal mit der Lage nicht abfinden, daß Ungarn ein selbständiger Staat und keine österreichische Provinz ist, in der sie über Gut und Blut nach ihrer Willkür schalten und walten könnten. Wir in Ungarn schätzen die bevorstehenden Reformen im Rahmen der gemeinsamen Armee nach ihrem vollen Werthe, sind aber weit davon entfernt, sie zu überschätzen. Die von verschiedenen Seiten in der österreichischen Delegation aufgestellte Behauptung, daß sie die Overture zur Theilung des Heeres, der Errichtung der nur von der Unabhängigkeitspartei geforderten selbstständigen ungarischen Armee bilden, kann jedoch bloß einen Heiterkeitserfolg erzielen. Nur die Angst vor der Kräftigung der ungarischen Staatlichkeit, die Mißgunst, mit der die Erscheinungen unseres nur allzu bescheidenen wirtschaftlichen Fortschritts beobachtet werden, nur das Bewußtsein der eigenen politischen Zerfahrenheit kann dem erregten Gehirn so wesentliche Phantasiebilder vorpiegeln.

Die große Majorität der ungarischen Parlamentsparteien und der Wählermassen hält unentwegt an der 1867er Grundlage fest. Kein auch noch so gering-

fügiger Angehöriger der 1867er Parteien hat je die Zweitheilung der Armee und die Errichtung eines selbstständigen ungarischen Heeres gefordert. Kriegsminister v. Pitreich hat eine offene Thür eingeraumt, als er mit warmer Eloquenz die Vortheile der gemeinsamen Armee auseinandersetzte. Franz Deák und Graf Julius Andrássy, Koloman Tiska und jeder leitende ungarische Staatsmann seit 1867 ist für die Erhaltung der Gemeinsamkeit der Armee offen, entschieden und aus tiefwurzelnder Ueberzeugung eingetreten. Das Militärprogramm der liberalen Majorität steht auf derselben Grundlage. Kein Vernünftiger will an der Schlagfertigkeit der Armee rütteln und ihr die Mittel zur Festigung derselben vorenthalten oder entziehen. Innerhalb dieser Grenzen jedoch soll die Staatlichkeit Ungarns nicht nur theoretisch anerkannt, sondern auch praktisch zur Geltung gebracht werden. Die bescheidenen Wünsche des Majoritätsprogramms bilden das Minimum der berechtigten paritätischen Nothwendigkeiten. Die Durchführung desselben kann der centralistische Starrsinn wohl erschweren und verzögern, keineswegs aber verhindern.

„Bis hierher und nicht weiter!“ riefen die Centralisten dem Kriegsminister zu. Auch dieser Ruf war eine Eingebung der Angst. Nicht die Schlagfertigkeit der Armee, welche die herrschenden Parteien in Ungarn nicht angreifen, sondern die Herrschaft der deutschen Sprache in den gemeinsamen Institutionen vertheidigen die Herren Deutschnationaten und Feudalen mit leidenschaftlicher Beharrlichkeit. Wie bisher, so wollen sie auch künftig das Uebergewicht im Offizierskorps behaupten, umso mehr, als nachgerade die militärische Karriere vielfach der des Staatsbeamten vorzuziehen ist. Ungarn jedoch will die Verhältnißzahl der ungarischen Offiziere in der gemeinsamen Armee auf die billige und richtige Höhe gebracht sehen. Die Verwirklichung dieses berechtigten Wunsches entspricht, auch nach den eigenen Worten Pitreich's, den Interessen der Armee, und sie ist ein Postulat unserer gesellschaftlichen, nationalen und theilweise auch wirtschaftlichen Entwicklung. Diesem dient die Reform des militärischen Unterrichtswesens, darum soll der ungarischen Staatsprache der ihr

gebührende Raum gewährt werden, und dieses Ziel wird erreicht werden müssen, trotz des engherzigen Widerstandes der österreichischen Delegirten.

Die heutige Rede, in welcher Kriegsminister v. Pitreich die einseitigen Angriffe mancher österreichischer Politiker auf ihr richtiges Maß zurückführte, brachte wenig Neues und nichts Anderes, als was er dem ungarischen Heeresauschuß zu sagen hatte. In Folge der Maßlosigkeit der österreichischen centralistischen Auffassung, die sich in der Delegation so anachronistisch äußerte, war die Aufgabe des gemeinsamen Kriegsministers wirklich weder leicht noch bequem. Er hatte mit der Stimmung der österreichischen Delegation, vor der er sprach und von der er die Votirung seines Budgets verlangte, zu rechnen, durfte aber keinen Augenblick daran vergessen, daß er nächsten Montag vor der ungarischen Delegation zu erscheinen haben werde, welche es im Laufe dieser Session bewiesen hat, daß sie sorgfältig über die Durchführung der versprochenen Reformen und die Geltendmachung der ungarischen Staatlichkeit zu wachen entschlossen sei. Herr v. Pitreich hat diese schwierige Aufgabe zu allgemeiner Zufriedenheit gelöst. In den meritorischen Fragen trachtete er nach der möglichsten Korrektheit und citirte seine vor dem ungarischen Heeresauschuß abgegebenen Erklärungen zumeist wörtlich. Diese Methode war sicher geeignet, Mißverständnissen und gewissen Imputationen vorzubeugen.

So sehr sich Herr v. Pitreich befließ, das Wohlwollen der österreichischen Delegation zu erhalten, verstand er es dennoch, ihren Ultranationalen manche etwas bittere Pille entsprechend überzuckernd zu verabreichen. Er fand es natürlich, daß manche Ereignisse des vergangenen Jahres in österreichischen Kreisen Besorgniß hervorriefen, fügte jedoch hinzu, daß sich diese Besorgnisse „allerdings“ schon etwas nach der Parteistellung schattirt“ äußerten. Mit diesen Worten, von jener Stelle gesprochen, sind manche jener Hypokriten entlarvt, welche im Namen der Armee und unter dem Deckmantel der Wichtigkeit ihrer großen Interessen ihre eigenen politischen Parteigeschäfte zu betreiben suchten. Es gibt eben Elemente im österreichischen

## „Gemma.“

Tanzpoem in drei Akten. Vom Grafen Géza Zichy. Erste Aufführung in der königl. Oper am 20. Februar 1904.

Wenn der Schaffensdrang allein ein Beweis von Künstlerkraft wäre, hätte Graf Géza Zichy keinen weiteren mehr nötig, seine Künstlerart zu erheben. Der Fleißigsten, der Strebsamsten Einer, beschämt er ganze Noterien unserer Parnassstürmer und Talentselbstvergötterer, die in süßem Nichtsthun die Offenbarung der eigenen Genialität, Ruhm und Erfolg als ein Geschenk des Traumgottes kraftlos hindämmend erhoffen. Seit Jahrzehnten ist Géza Zichy unermüdet am Werk. Als Komponist, als Dichter, als Virtuose. Jehr Jahre etwa sind es, daß Zichy das dornenvolle Amt eines Intendanten der subventionirten Theater niedergelegt hat. Vielgeschmäh, mit Recht geschmäh wegen der stolzen Selbstherrlichkeit, mit welcher er sein Imperium angetreten, sich seines genialsten Mitarbeiters entledigt, hat sich Graf Zichy später als der würdigste Verweiser des schwierigen Amtes erwiesen. Er führte sein Regime im Zeichen künstlerischer und individueller Noblesse, rastloser Arbeit, strengster Unparteilichkeit. Zurückgekehrt in die graue Bescheidenheit seiner Studierstube, griff er wieder zur Feder. Im knappen Zeitraum zweier Lustren schuf Zichy seine beiden großen Opern „Már“ und „Meister Roland“, eine Anzahl Vokal- und Orchesterwerke, und heute debutirte der größte Komponist in der königlichen Oper mit einem neuen, großangelegten Werk, mit welchem er zugleich die Verwirklichung neuer, interessanter Kunstprinzipien erstrebt. Mögen auch die Flügel seines Talents den Grafen Zichy nicht immer zu jener Höhe emporgetragen haben, die er in edlem, hochfliegendem Ehrgeiz erhofft hatte, so hat er doch seiner reichen künstlerischen Begabung mehr als ein ehrenvolles

Denkmal gesetzt, und seine vornehme Ambition, sein rastloses Streben müssen Zichy die hochachtungsvollste Anerkennung auch jener Widerjäger sichern, die in zünftlichem Hochmuth in dem Kunstschaffen Zichy's nur die Neuperfungen eines kraftbewußten Dilettantismus zu erblicken geneigt sind.

Graf Zichy nennt sein neuestes Werk, das dreiaktige Bühnenspiel „Gemma“, ein Tanzpoem. Im Wesen ein Melodrama mit jzenischer Aktion und geschickt in die Handlung eingeflochtenen Tänzen, will die neueste Dichtung Zichy's wohl die großen Stilprinzipien des Wagner'schen Gesamtkunstwerkes auch auf das Gebiet des Ballets übertragen. Das Ballet, bisher zumeist der getanzte Unsinn und die vertonte Nichtswürdigkeit, soll Inhalt und künstlerischen Werth gewinnen. Die Regenerirung des Ballets, von Vielen als dringendes Bedürfniß empfunden, wird von einem feinfühligem Künstler zum ersten Mal versucht. In dem Werke Zichy's tritt zur Ergänzung der pantomimischen Aktion, zur Erläuterung der seelischen Vorgänge das gesprochene Wort, und um Wort und Aktion webt das Orchester die farbigen Schleier der Musik, die Stimmung der Szene durch die Sprache der Töne wärmer zu beleben, eindringlicher zu gestalten, schärfer, reicher zu charakterisiren. Schließen sich so Text und Handlung und Musik zu schöner Gesamtwirkung zusammen, so fließen auch die eingeflochtenen selbstständigen Tänze, durch welche die Aktion zeitweilig unterbrochen wird, zum Theil organisch aus dem Bühnenvorgang selbst, oder sie sind, sofern sie lediglich als illusionistisches Beiwerk zu dienen haben, als seelische Reflexe oder direkte Traumerscheinungen hinreichend motivirt. Diese Metamorphose des Ballets, deren ersten, zum überwiegenden Theile glänzend gelungenen Versuch wir in „Gemma“ erblicken können, ist jedenfalls geeignet, in dem Hörer und Betrachter reichere, künstlerisch weit höher stehende Wirkungen auszulösen, als es die bisherigen landes-

üblichen Tanz„dichtungen“ zumeist vermochten. Es ist nicht mehr allein des Schauens bunte Lust, die uns geboten wird, Text und Handlung sichern der neuen Kunstform auch unsere ungeminderte intellektuelle und seelische Antheilnahme.

Dies zeigte sich auch schon anlässlich der heutigen Premiere. Obwohl die Dauer der Aufführung eine ungewohnt lange war, stand das Auditorium bis zum letzten Takte im Banne des anziehenden, fesselnden Werkes. Als den schwächeren Theil des Poems möchten wir die Textdichtung bezeichnen. Die wendungsreiche Geschichte von Gemma's und des Grafen Sturmfels' Liebe — die wir gestern ausführlich mitzutheilen Anlaß genommen hatten — ist doch auf den Ton gar zu naiver Romantik gestimmt, und entbehrt der tieferen psychologischen Motivirung, die nur oberflächlich angedeutet erscheint. Auch dünkt uns die plötzliche moralische Wendung in der Tendenz des kleinen Dramas, jene nach der Erkenntniß von dem heilsamen Werthe des Goldes, doch ein wenig didaktischer, als es uns an dieser Stelle gerechtfertigt erscheint. Ueberaus erfreulich mutßen dagegen die zahlreichen lyrischen Stellen der Dichtung an, die duftigen Blüthen gleich aus dem Gerank des Textes freundlich hervorleuchten. Belebt von der vortrefflichen Deklamation — namentlich der Frau Márkus und des Herrn Takáts — wirken sie in der Fülle der poetischen Stimmung fast mit dem Reiz gesprochenen Liebes.

Die Musik des Tanzpoems, der beieitem bessere, künstlerisch edlere und reifere Theil des Werkes, tagt in seinem Werth thurmhoch über jene Musikmanufaktur hinaus, welche die anziehenden Bewegungen tricotumpanter Beine rhythmisch zu unterstützen landesüblich berufen erscheint. Der illustrative Theil der Komposition, welchem die Aufgabe zufällt, die pantomimische Aktion erklärend zu begleiten, den Stimmungston einzelner Szenen in Töne zu verdichten, weist allerdings viel traditionelle

Öffentlichen Leben, welche kaiserlicher sein wollen als der Kaiser und militärischer als die berufene höchste Militärverwaltung.

Nicht günstigen Eindruck dürften auch die Aeußerungen Witreich's über die Frage Offizier und Nationalität machen. Als eine wesentliche Ursache der geringen Neigung der ungarischen Jugend aus den besseren und besten Bevölkerungsklassen, in der gemeinsamen Armee zu dienen, wurde die geringe Achtung und Beachtung angegeben, welche das Nationalgefühl im Heere findet.

Wir wollen den Worten des Kriegsministers gerne glauben, und falls er diese Aeußerung zur vollen Wahrheit zu machen verstehen wird, so könnte die schwer auszufüllende Lücke im Offizierskorps des ungarischen Kontingents viel schneller verschwinden, als dies durch die vielleicht sichere, aber gewiß langsame Methode der Stipendien und der Reform des Unterrichtswesens sein wird.

Der Krieg.

Die interessanteste Nachricht des heutigen Tages wäre, wenn sie auch offiziell bestätigt werden würde, das Petersburger Telegramm, das auf Grund einer Meldung aus Port-Arthur von einem ersten Zusammentreffen der Gegner zu Lande

Symbolistik auf, offenbar aber doch mit dem Vermögen, scharf und zutreffend zu charakterisieren, die musikalische Noblesse und Feinsichtigkeit des Autors, seinen feinen Klangsin, den Reichtum weicher, warmer Empfindung. Die geschlossenen Tanzformen lassen neben der temperamentvollen Rhythmik des Komponisten und der reichen, melodischen Erfindung, die allerdings nicht immer aus erster Quelle fließt, stellenweise ein humorvolles Aufsprühen tonwüthiger Einfälle erkennen, die uns für einzelne Plattituden der Melodiebildung reichliche Entschädigung bieten.

Von dem einzelnen Theilen der Partitur interessiert gleich das eine zarte Waldesstimmung athmende, melodiefelige Vorspiel des Tanzpoems. Weiteren Witz zeigt der Heupferdchentanz Gemma's, gute Charakteristik der fein und duftig instrumentirte Libellentanz, rhythmische Eleganz das Menuett Olympia's. Im zweiten Akt, der eine ganze Reihe in ihrer glänzenden Farbenpracht entzückender Gruppentänze bringt, haben namentlich der geistvoll konzipirte Bienentanz, der humoristische Eichhörnchentanz, der Tanz der Schneeflocken und der schneidige Amazonentanz ein schärferes, individuelles musikalisches Gepräge. Im dritten Akt, den ein prächtiger, schwungvoller ungarischer Marsch einleitet, rollt sich ein buntes, reiches Balletdivertissement vor uns auf. Die poetische Idee hat schon Goethe niedergelegt in seiner Ballade vom vertriebenen und heimgekehrten Grafen, der im Schlafe sein morgendes Hochzeitsglück erschaut. Alle Ahnen des Grafen, aus deutschen, französischen, wälischen, polnischen und ungarischen Landen, nehmen an dem Hochzeitsreigen theil. Reichster Anlaß für den Komponisten, Geschmack und Wissen und Invention zu bekunden. So sehr auch die anmuthigsteife „Gavotte“, die graziose „Wursette“, die schneidige „Polonaise“ ge-

berichtet. Ein Trupp Kosaken soll auf koreanischem Gebiete eine kleine Abtheilung Japaner gefangen haben, die von einem Major geführt wurde und zahlreiche Karten und Dokumente mit sich hatte. Merkwürdig an dieser wichtigen Nachricht, die das Vordringen der Russen in Korea beweisen müßte, ist die Ungenauigkeit oder absichtliche Verschweigung bei der örtlichen Angabe des Vorfalles. Es wird kein Name genannt. In einer anderen offiziellen russischen Depesche wiederum sind Namen genannt, die unmöglich stimmen können. General Pflug, der Generalquartiermeister des Statthalters Alexejew in Port-Arthur, berichtet nämlich, daß eine Aufklärungsabtheilung des Regiments in Tschita in Paotingfu auf keine Japaner gestoßen sei. Weder in Korea noch in der Mandschurei gibt es Orte dieses Namens, so weit man den vorhandenen Karten glauben kann. Eine Stadt Tschita liegt im Amurgebiet an der sibirischen Bahn und ist etwa zweitausend Kilometer vom gegenwärtigen Kriegsschauplatz entfernt; Paotingfu dagegen liegt in ganz entgegengesetzter Richtung, in der Provinz Petchili, südwestlich von Peking.

Was die Truppenkonzentrationen anbelangt, so setzen beide Kriegsparteien ihre Bemühungen mit gleichem Eifer fort. Die russische Regierung hebt abermals hervor, daß die mandschurische Bahn die Beförderung der Truppen zu den Konzentrationspunkten ohne Schwierigkeiten fortsetzt. Nicht so glatt geht es auf der sibirischen Bahn. Vor einigen Tagen wurde von dem Unfall auf dem Baikalsee berichtet, in dem bei der Ueberschreitung über das Eis nicht weniger als drei Regimenter eingebrochen sein sollen. Nun meldet man amtlich aus Petersburg, daß in der Station Baikal der Transbaikalbahn eine Lawine einen Militärzug zur Entgleisung brachte. Böse Zufälle haben den Russen bisher schon arg mitgespielt. Wie der Minendampfer „Jenissei“ in Port-Arthur, ist, neuesten verlässlichen Meldungen zufolge, auch der Kreuzer „Bojarin“ auf der Rhede von Dalny durch von den Russen selbst gelegte Minen in die Luft geflogen.

Von den Schiffsbewegungen in es ganz still geworden.

Nachfolgend geben wir die uns zugekommenen Telegramme über den russisch-japanischen Krieg:

Abreise des Generals Linewitsch.

Petersburg, 19. Februar. Eine Depesche aus Chabarowsk vom 17. d. meldet: Der Oberkommandirende der Mandschurei-Armee, General Linewitsch, ist mit seinem Stabe abgereist.

Verlegung des Hauptquartiers nach Mukden.

Köln, 20. Februar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg vom Gestrigen: Hier erhält sich hartnäckig die Nachricht, Statthalter Alexejew beabsichtige, sein Hauptquartier von Port-

Arthur nach Mukden und die mobile Armee-Intendantur nach Charbin zu verlegen. Kriegsminister Kuropatkin sei nunmehr zum Oberbefehlshaber der mobilen Landarmee in Ostasien ernannt und werde dieser Tage abreisen. Generalstabschef Sacharoff werde ihn hier vertreten.

Arthur nach Mukden und die mobile Armee-Intendantur nach Charbin zu verlegen. Kriegsminister Kuropatkin sei nunmehr zum Oberbefehlshaber der mobilen Landarmee in Ostasien ernannt und werde dieser Tage abreisen. Generalstabschef Sacharoff werde ihn hier vertreten.

Politische Verdächtige als Freiwillige.

Petersburg, 20. Februar. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet: Durch einen Befehl des Kaisers wird den unter polizeilicher Aufsicht stehenden politisch verdächtigen Personen gestattet, als Gemeine in die aktive Armee einzutreten, wobei mit Genehmigung der Minister des Innern und der Justiz die polizeiliche Beaufsichtigung aufgehoben werden kann.

Der erste Zusammenstoß und Gefangennahme einer japanischen Abtheilung.

Petersburg, 20. Februar. Aus Port-Arthur wird von heute gemeldet: Gestern griff ein Kosakenpiquet auf koreanischem Gebiete eine kleine japanische Abtheilung auf, welche von einem Major geführt wurde. Bei den Gefangenen wurden Karten und Dokumente gefunden. Es war das erste Zusammentreffen mit dem Gegner zu Lande. Die Koreaner legen dem russischen Staate gegenüber eine durchaus freundschaftliche Haltung an den Tag.

Eine Lawine auf der Transbaikalbahn.

Petersburg, 20. Februar. Während eines heftigen Schneesturmes in der Nacht zum 19. d. stürzte auf der Transbaikalbahn bei der Station Baikal kurz vor dem Passiren eines Militärzuges von einer Lawine eine Schneemasse herab. Die Lokomotive eines Militärzuges fuhr in diese Schneemasse hinein und entgleiste. Von den in den fünf folgenden Waggons befindlichen Soldaten kam einer ums Leben, fünf wurden schwer und vierzehn leicht verletzt. Am Nachmittag soll der Verkehr wieder hergestellt sein.

Bericht des Generals Pflug.

Petersburg, 20. Februar. General Pflug telegraphirt aus Port-Arthur: Eine Aufklärungsabtheilung des Regiments in Tschita berichtet aus Paotingfu, daß sie auf Japaner nicht gestoßen sei. Es heißt, daß sich auch in Pingjang keine Japaner befinden. Die Bevölkerung verhält sich uns gegenüber gleichgültig.

Das Eis auf dem Yalu ist weniger stark, an den Ufern zeigt sich Wasser. Die Einwohner jagen, das Eis werde, wenn die Hochfluth eintrete, in fünf Tagen sich in Bewegung setzen. Die Westküste der Halbinsel Liaotung ist auf eine Entfernung von zwei Werst mit Eis bedeckt.

Eine Bewegung der feindlichen Schiffe wurde nicht bemerkt. Neuerliche Angriffe auf die Eisenbahnlinie haben nicht stattgefunden.

Leffar meldet, Yuanjichkai habe die Absicht, mittelst Eisenbahn 10,000 Mann von

Märchenwelt vor Augen geführt. Die Einstudierung des Werkes, in der erforderlichen Präzision des Einflanges von Aktion, Wort und Musik eine überaus schwierige Aufgabe, war Herrn Kapellmeister Szikla zugefallen, der das heikle Problem in künstlerisch vollendeter Weise zu lösen vermocht hatte. Ihm und dem Orchester, das sich diesmal seltener Discretion besleißigte, gebührt volle Anerkennung. Der Vornehme wohnte in dem dichtbesetzten Hause ein vornehmes Auditorium bei — in der erzherrzoglichen Loge waren auch Erzherzog Joseph August und Erzherzogin Auguste erschienen —, das der Novität eine überaus warme Aufnahme bereitete. Es gab wiederholt lebhaften Applaus auf offener Bühne, nach den Akttschlüssen vielfache Hervorrufe der Hauptdarsteller, für die Damen auch reiche Blumen- und Lorberpenden. Graf Zichy selbst, der den Ruf nach dem Verfasser anfänglich nicht Folge leisten wollte, mußte endlich dem stürmischen Verlangen entsprechen und erschien nach dem zweiten und dritten Akte, lebhaft applaudirt, wiederholt vor der Rampe. —y.

Torpedoangriff zur Nacht.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“) — Von Dr. Franz Gáspár. —

An jenen langen Abenden, da anlässlich der großen Flottenmanöver unser Schiff klar zum Gesichte zu einem eventuellen nächtlichen Angriff auf dem von dunkler Nacht bedeckten schwarzen Wasser kreuzte, dachte ich oft darüber nach, wie es wohl in Wirklichkeit aussehen würde, wenn dieser gefechtsklare Zustand die Vorbereitung für eine wirkliche und wahrhafte Seeschlacht bedeuten sollte? Wenn die um die Lafetten der Geschütze und Schnellfeuerkanonen gelagerte Artilleriemannschaft nicht die leeren Patronenbüchsen in Händen hätten, sondern mit Stahlganznetzen und Schrapnels gefüllte Geschosse? Wenn die Nachen

Pao ting fu nach Schanhai zu entfeinden.

Londner Meldungen vom Kriegsschauplatz.

London, 20. Februar. Aus Tientsin wird der „Daily Mail“ zum Untergange der Schiffe „Zenissej“ und „Bojarin“ gemeldet: Die „Zenissej“ legte am 14. d. 400 Minen, und war gerade mit dem Legen der vorletzten beschäftigt. Diese schwamm, statt zu sinken, als das Schiff auf eine andere Mine trieb, die explodirte. 190 Mann und Offiziere gingen unter, 90 wurden gerettet. Der einzige Offizier, der genau wußte, wo die Minen liegen, ertrank. Ein fürchterlicher Sturm folgte und die Minen kamen hoch und schwammen überall herum. Die „Bojarin“ wurde herausgeschickt, um sie zu sammeln. Sie trieb aber auf einen Felsen und wurde zum völligen Wrack.

Die Tragikomödie des Schiffes „Mandshur“, auf welches draußen vor Shanghai ein schußbereiter japanischer Kreuzer lauerte, während die chinesischen Behörden das veraltete Kanonenboot bedrängten, auszufahren, hat damit geendet, daß das russische Schiff sich ergab. Der Kapitän hat den japanischen Konsul um Erlaubniß, bis Ende des Krieges im Hafen bleiben zu dürfen. Pawloff wohnte der Unterredung bei und unterzeichnete das Protokoll, was der Japaner unter der Bedingung gewährte, daß die Kanonen aus dem Schiffe entfernt werden.

Aus Tschifu wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß die Gerichte über die Ausfahrt der russischen Flotte aus Port Arthur unbegründet sind. Alles ist dort ruhig. Die Flotte ist am Hafeneingang stationirt.

Aus Peking telegraphirt man dem „Express“ über den Rückzug nach Chahar. Man betrachtet diese Bewegung dort nicht als Rückzug. Militärische Beamte glauben, daß die Bewegung nun und nimmer einen Rückzug aus Port Arthur oder der Liaotung-Halbinsel ankündigt, vielmehr als Beweis, daß die genannten Objekte mit äußerster Hartnäckigkeit verteidigt werden sollen. Die Japaner weigern sich zu glauben, daß die Theorie eines Rückzuges einen Moment lang erwogen werden könne, weil ja in diesem Falle Rußland Japan ermöglichen würde, es über die Berge nach Ostibirien zu treiben. Der „Standard“ erfährt aus Tientsin, wenigstens 12,000 Mann chinesischer Truppen werden während der nächsten Tage nach Pao ting und Schanhai zu rücken. Die Bahnbehörden sind angewiesen, sich für Transporte zur Tag- oder Nachtzeit bereitzuhalten. Im „Daily Telegraph“ liest man: Die japanische Gesandtschaft dementirt entschieden die aus Wien gemeldete Behauptung, wonach Vicomte Hayashi erklärt haben soll, seine Regierung gedanke einen Protest nach Wien und Berlin gegen die Absendung von Contrebande durch österreichisch-ungarische und deutsche Firmen zu schicken, und daß Japan Repräsentanten ergreifen würde durch Festhaltung von österreichisch-ungarischen und deutschen Schiffen. Der japanische Gesandte hat keine solche Erklärung abgegeben, sondern er ist in absoluter Unkenntniß der Existenz der genannten Umstände überhaupt.

der großen Kanonen in Wirklichkeit mit 200—300 Kilogramm schweren Stahlblöcken geladen wären und die Mannlichergewehre der auf das Schiffsgeländer sich stützenden Deckmannschaft nicht Geyerpatronen, sondern wirkliche tödtende Stahlschneider enthalten würden? Und wie es wäre, wenn unter dem dunklen Deckmantel und durch das dumpfe Grollen des rauschenden Meeres unbemerkt gemacht, die Torpedoflottille aus den nahegelegenen Felsriffen auf uns einströmte und uns nicht bloß durch den gellen Ton der Dampfpeise und das durchdringende Schreien der Sirene signalisiren würde, daß sie Gelegenheit gehabt, ihr Torpedogeschöß auf uns zu lanciren (denn sie war uns, ehe wir sie bemerkte, auf eine Distanz von 400 Metern genähert) und das auf uns gerichtete Torpedogeschöß in der That unser Schiff getroffen hätte? Und wenn das Geschöß nicht etwa mit 40 Kilogramm Margarin oder Talg gefüllt gewesen wäre (wie die gebräuchlichen Mandortorpedos), sondern mit 45 Kilogramm — Schießbaumwolle. In welchem Zustand würden wir uns da befinden und was würde mit uns geschehen?

Oft habe ich darüber nachgedacht. So oft, daß meine Vorstellung mit der Zeit folgendes Bild entworfen und niedergezeichnet hat:

Mitternacht ist vorüber; die 280 Mann der Backbord-Division haben den Dienst angetreten; die Steuerbord-Division hat ihre Hängematten aufgeschickt und sich zur Ruhe begeben. Die Mannschaft hat sich in ihren Kleidern niedergelegt, um auf den ersten Ton des Alarmsignals sofort auf den Beinen zu sein und den für den Fall des Angriffes designirten Posten antreten zu können. Jeder Mann des im Dienst stehenden Personals hat seinen Posten okkupirt. Die Artilleristen bei den großen Geschützen auf Deck, der Barbetten und Kasematten, ferner bei den in der Kommandantenwohnung und den Offizierskabinen angebrachten Schnellfeuergeschützen und

Mittraillen. Auf dem Militärmaste zwei Wachposten, die sich durch besonders scharfe Augen auszeichnen. Die über das Schiffsgeländer (Reeling) gebeugte Mannschaft hat die geladenen Handgewehre vor sich hingelegt und späht mit weitgeöffneten Pupillen aufs dunkle Wasser und den Horizont nach der Richtung hin, woher das beim Sonnenuntergang vom Clearourdienst zurückkehrte Aviso Schiff den nächsten Angriff der feindlichen Torpedoflottille signalisirt hatte.

Die Bemannung der zur Beleuchtung der Umgebung dienenden Projektoren überzeugt sich im Dunkeln tastend noch einmal, ob sie sich im Labyrinth der Schrauben und Klappen blitzschnell, auf den ersten Geißel, orientiren könne. Die Panzerschotten der einzelnen Schiffsräume sind sorgsam verschlossen. Die Positionslichter, nämlich das grüne Licht Steuerbord (rechts) und das rothe Licht Backbord (links), sind verdeckt; sämtliche Lichter des Schiffes verhält, damit von außen her kein Lichtstrahl zu bemerken sei. Die Pulverkammern und Munitionskisten sind geöffnet; die zum Bewunderten transport erforderlichen Wagen und Tragstühle an verschiedenen Theilen des Schiffes vertheilt; im Schiffspital ist Alles bereit zum Empfang zahlreicher Verwundeter und zur massenhaften Leistung der ersten Hilfe.

Der riesige Körper des Schiffes schwimmt einer unbemerkbaren schwarzer Masse gleich auf dem Wasser. Langsam und bedächtig bewegt es sich, damit selbst die durch den Bug ausgewählten weißschäumenden Wellen oder das Rauschen der Schiffsschraube nicht zum Verräther werde. Der auf der Kommandobrücke auf- und abgehende Wachoffizier durchspäht mit gespannter Aufmerksamkeit, die für keinen Augenblick nachläßt, sich im Gegentheil von Minute zu Minute steigert, den ganzen Gesichtskreis.

Der Schiffskommandant befindet sich mit einigen Offizieren auf Deck. Sie konversiren in leisem

Zur Geschichte des Abbruchs der Verhandlungen.

Petersburg, 20. Februar. Zur Wichtigsteilung der aus japanischer Quelle stammenden Mittheilungen über die Ereignisse, welche dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen und der Eröffnung der Feindseligkeiten Japans direkt vorangingen, veröffentlicht der „Regierungsbote“ folgendes Communiqué:

Am 16. Januar schritt die kaiserliche Regierung sofort nach Eingang der letzten japanischen Vorschläge an deren Prüfung.

Am 25. Januar erhielt Gesandter Kurino auf seine Anfrage den Bescheid, daß der Czar die Berathung der Vorschläge einer besonderen Konferenz übertragen habe, welche am 28. Januar zusammentreten werde, und daß ferner eine Entschlieung des Czaren wahrscheinlich nicht vor dem 2. Februar erfolgen werde.

Am 2. d. befaß der Czar, die Antwort mit definitiven Instruktionen für den russischen Gesandten in Tokio auf Grundlage der Berathungen anzufertigen.

Am 3. d. gingen an den Statthalter Alerejeff drei Telegramme ab, welche den vollen Text des Entwurfes eines Abkommens mit Japan, ferner eine Motivirung der von der kaiserlichen Regierung an den japanischen Vorschlägen vorgenommenen Aenderungen und allgemeine Weisungen für den russischen Gesandten in Tokio bei der Uebergabe der Antwort an die japanische Regierung enthielten. Um Zeit zu sparen, gingen gleichlautende Telegramme direkt an Baron Rosen ab.

Am 4. d., also 48 Stunden vor Empfang der Meldung über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Japan, theilte Graf Lamzdorff dem japanischen Gesandten die Absendung der Antwortvorschläge an Baron Rosen mit.

Am 5. d. ging vom Statthalter Alerejeff die Nachricht ein, daß Baron Rosen die Antwortvorschläge empfangen habe.

Am 6. d. um 4 Uhr Nachmittags übergab der japanische Gesandte völlig unerwartet dem Minister des Aeußern zwei Noten, von welchen die erste den Abbruch der weiteren Verhandlungen unter dem Vorwande meldet, Rußland weiche der Antwort auf die japanischen Vorschläge aus, und die andere den Abbruch der diplomatischen Beziehungen meldete mit dem Beifügen, der japanische Gesandte werde am 10. d. nebst dem Personal der Gesandtschaft von Petersburg abreisen. Diese Noten waren von einem privaten Schreiben des japanischen Gesandten an den Grafen Lamzdorff begleitet, in welchem die Hoffnung ausgesprochen war, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen auf möglichst kurze Zeit sich beschränken werde.

Am selben Tage wurden Admiral Alerejeff, Baron Rosen, sowie die russischen Vertreter in Peking, sowie bei den Großmächten durch dringende Telegramme von dem Abbruch der Beziehungen mit Japan und dem erfolgten kaiserlichen Befehl bezüglich der Abreise der russischen Gesandtschaft aus Tokio in Kenntniß gesetzt. Die erwähnte Circulardepesche schied auch die Verantwortung für alle Folgen der japanischen Regierung zu. Das Telegramm Alerejeffs über den Empfang der erwähnten Circulardepesche ist vom 8. d. datirt. Obgleich der Abbruch der Beziehungen durchaus nicht mit der Eröffnung der Feindseligkeiten gleichbedeutend sei, verübte die japanische Regierung bereits in der Nacht auf den 9. d. und sodann im Laufe des 9. und 10. d. unter Verletzung der

Bestimmungen des internationalen Rechtes eine ganze Reihe empörender Angriffe auf russische Kriegs- und Handelsschiffe. Der Befehl des Kaisers von Japan, mit welchem der Krieg an Rußland erklärt wurde, erfolgte erst am 11. Februar.

Die Ursachen des Krieges.

Köln, 20. Februar. Aus Tokio erhält die „Köln. Zig.“ eine längere Korrespondenz, die unmittelbar vor den Feindseligkeiten geschrieben wurde und die sich mit den inneren Gründen beschäftigt, die unbedingt zum Kriege führen mußten.

Die treibende Kraft der asiatischen Politik Rußlands liege darin, zunächst die Straße von Tschushima (die Insel Tschushima liegt zwischen Japan und Korea) als verbindenden Stützpunkt zwischen Wladimostok und Port Arthur zu erwerben. Rußland sei heute diejenige Macht, die Peking bedrohe; sobald es diese Absicht wahr mache, sei über die Vorherrschaft an der ostasiatischen Küste entschieden. Da Rußland und Japan dasselbe Ziel erstreben, sei der heutige Krieg der Kampf zwischen Ostasien und den westlichen Nachbarn überhaupt. Das gesamte japanische Volk, sowie die Regierung wisse nicht daran, daß die japanischen Streitkräfte den russischen zu Wasser und zu Lande entschieden überlegen sind. Denselben Glauben haben sie auch in China verbreitet. Namentlich wird dies auch mit der Annahme begründet, daß in Rußland eine schwere innere Krisis im Entstehen begriffen sei, weshalb Rußland nicht viel Truppen aus Europa heranziehen dürfe. Japan habe mit aller Macht gerüstet und dabei eine erste innere Anleihe von 100 Millionen Yen aufgebracht. Japan rechne während des Krieges auf einen außerordentlichen jährlichen Aufwand von 400 Millionen.

Ein österreichisch-ungarisch-russischer Protest.

Kairo, 20. Februar. (Neuer Meldung.) Das österreichisch-ungarische und das russische Generalkonsulat protestirten beim ägyptischen auswärtigen Amt gegen das Verschahren, das bezüglich der Zurückhaltung des Kohlendampfers „Java“ im Suezkanal und hinsichtlich des havarirten russischen Torpedobootes eingeschlagen wurde. Die Untersuchung des Vorgehens der Lokalbehörden in jedem einzelnen Falle wurde eingeleitet.

Zum Unfall des „Bojarin“.

Paris, 20. Februar. Der Spezialkorrespondent des „Figaro“ in Petersburg beklagt sich, daß die russische Censur nicht gestattet, über den Unfall des Panzerkreuzers „Bojarin“ zu telegraphiren. Dieses russische Kriegsschiff mit 800 Mann Besatzung ist auf die Rhede von Dalny, östlich von Port Arthur, sowie kurz vor der „Zenissej“ auf russische Minen gerathen und wurde so schwer beschädigt, daß es lange dienstuntauglich sein wird. Die Mannschaft wurde gerettet. Dieser Unfall sei keineswegs einer Vernachlässigung seitens des Schiffskommandanten Zaritschew zuschreiben. Der steinige Boden im Hafen Dalny halte nur schwer die Anker der Minen fest, so daß diese an die Oberfläche steigen. Zwei davon haben auf diese Weise den „Zenissej“ in die Luft gesprengt und dem „Bojarin“ Schaden gebracht. Nach dem „Matin“ wäre der „Bojarin“ beordert gewesen, die in die Höhe getriebenen Minen zu suchen und aufzusuchen.

Flüsteren, damit selbst der Windhauch ihre Stimme nicht auf seine Flügel nehme. Der Angriff wird für die Nacht mit Sicherheit erwartet; das vom Rundschafferdienst zurückgekehrte Aviso Schiff hat die auf den Angriff rüstende Torpedoflottille in dem südostwärts gelegenen Felsenbusen gesichtet. Den Kommandanten und seine Offiziere beunruhigt die dicke Finsterniß, wodurch die nähernden Torpedoboote unbemerkbar werden, und das Rauschen der Wellen, welches das übliche und wohlbekannte Geräusch der Boote verdeckt, irritirt sie. Die Aufmerksamkeit der Mannschaft, die durch das Warten und der in Folge der Ungewissheit hervorgerufenen Bangigkeit erschläft ist, nimmt mäßig ab. Der auf der Kommandobrücke postirte Wachoffizier versinkt hie und da für eine Minute in andere Gedanken. Wie denn nicht; ist er doch ein junger Mann, kaum Dreißig alt. Er ist ruhig und besonnen, wie Männer von ernster Beschäftigung und Bildung, die in kritischen Situationen sich unzähligmale behauptet haben; heiter und sorgenlos ist er, stattlich und gesund, gleich Denjenigen, die ihr Leben von Kindesbeinen an zur See verbringen. Auch glücklich ist er, denn er ist — Bräutigam. Beim Frühjahrsavancement wird er Schiffslieutenant und kann die Eskorene heimführen, an die er in diesem freien Augenblick denkt. Wann er sie wohl wiedersehen wird? . . .

Niemals! . . .

— Torpedos Steuerbord, vorne!

Das vom Militärmaste ausgestoßene Signal macht das Blut erstarren. Seit Stunden, von Minute zu Minute, ja sogar sozusagen jede Sekunde wurde dieses Signal erwartet, Alles war darauf gefaßt; dennoch klingt es überraschend, ruft Entsetzen hervor. Der Kommandant stürzt vom Deck auf die Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

der Kommandobrücke, die Offiziere auf ihre Posten. Schmetternde Hornsignale und gellendes Pfeifen alarmirt die Bemannung. Sich überjüngend eilt Alles auf

Der Sturm habe das Schiff an Felsen geworfen, wodurch es zugrunde gegangen sei.

Die Verluste des „Warjag“.

Petersburg, 19. Februar. Nach amtlichen genauen Ermittlungen betragen die Verluste der Besatzung des russischen Kreuzers „Warjag“: 1 Offizier und 33 Mann todt, 17 schwer verwundet, 2 Offiziere leicht verwundet. Die Verluste der Besatzung des „Koreje“ sind bisher nicht bekannt.

Eine russisch-amerikanische Differenz.

Washington, 19. Februar. („Reuter“-Meldung.) Die russische Regierung benachrichtigte den Staatssekretär Hay, daß sie dem zum Konsul in Dalny ernannten Morgan das Exequatur nicht erteilen werde. Dieses allerdings nicht unerwartete Vorgehen bildet den Gegenstand erster Erwägung im Staatsdepartement. Die Antwort an Rußland wurde noch nicht beschlossen. Der Grund für das Vorgehen Rußlands liegt darin, daß es während des Krieges keinen ausländischen Beamten auf der Halbinsel Liaotung wünscht. Hierzu wird hier mitgeteilt, daß die Entscheidung im Falle Morgan sich nicht auf die Konsula in Muiden und Antung erstreckt. Das Staatsdepartement betrachtet die Mandchurei als eine Provinz Chinas und würde sich deshalb bezüglich der Ertheilung des Exequaturs an China wenden und keiner anderen Macht das Recht der Einmischung zuerkennen. Morgan, der jetzt auf der Reise auf seinen Posten begriffen ist, wird nach San Francisco fahren und dann Yokohama berühren.

Beide Armeen im Amursche.

Köln, 20. Februar. Für die nächste Zeit werden, wie der „Kölnischen Zeitung“ aus Petersburg berichtet wird, keine größeren Operationen auf dem Kriegsschauplatz erwartet, da beide Armeen sich im Amursche befinden.

Aufhebung der Censur im russischen Lager.

Köln, 20. Februar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg vom Gestrigen: Der Czar entschloß sich auf Vortrag des Ministers des Innern, Plehwe, von heute ab die Censur für alle Telegramme von Privatberichterstellern nach dem Auslande aufzuheben.

Eine Millionenspende.

Petersburg, 18. Februar. Wie der russische „Regierungsbote“ meldet, hat der Oberstallmeister des Czarenhofes, Graf Orlov-Damjodoff, der Hauptverwaltung der unter dem Protektorat der Czarin-Witwe stehenden Gesellschaft zum Rothen Kreuz den Betrag von einer Million Rubel für verschiedene Zwecke der Gesellschaft gespendet.

Einzelheiten über den Schiffskampf bei Tschumulpo.

Petersburg, 19. Februar. Ein vom 18. d. datirtes Telegramm des Kommandanten des Kreuzers „Warjag“, Kapitän Rudneff, besagt: Der Kreuzer „Warjag“ und das Hochseetanonboot „Koreje“ hatten mit einer aus sechs Kreuzern und acht Torpedoboote bestehenden japanischen Eskadre einen Kampf.

seinen Posten. Laute Kommandorufe ertönen in allen Winkeln des Schiffes. Die elektrischen Projektoren werfen blendend-weiße Lichtkegel um das Schiff herum.

Rechts vorne tauchen im erleuchteten Meere vier bis fünf schwarze Punkte auf. Nicht größer als die hervorsteckende Rückenflöße des Haiisches; jedoch gerade so schreckenerregend für das Schiff wie das Nischungsgeuer für den Menschen. Die schwarzen Punkte nähern sich rapid; sie stürmen geradezu herbei. Das durch ihren Bug aufgewirbelte Wasser fällt, beleuchtet durch den weißen Schaum der Projektoren, einem Silberregen gleich ins aufgewirbelte Meer zurück.

Vom angegriffenen Schiffe her erschallt aus Hunderten von Geschützrohren und Gewehrläusen ein Donner. Je nach der Gattung der Geschütze knattert, plätsch und dröhnt es in allen Tonarten der Donnerstala. In das rasche Geknatter der Mitrailleusen und Manlichergewehre mengt sich öfter der ohrenbetäubende gräßliche Donner der großen Kanonen. Zwei oder drei der angreifenden Torpedoboote verschwinden vom Meeresspiegel. Ob sie gesunken sind oder nur vom schwarzen Mantel der unbeleuchteten Seeparie verhüllt werden, wer weiß es jetzt?

In diesem Augenblick taucht unmittelbar zur Linken des Schiffes, in einer Entfernung von kaum zwei bis dreihundert Metern, an einem Punkte, auf den gerade in diesem Momente ein elektrischer Lichtstrahl fällt, ein Boot in ganzer Länge auf. Zwischen ihm und dem Panzerloß erscheint auf dem Wasser plötzlich ein weißer Streifen. Die aufsteigenden Luftblasen des vom Boot abgestoßenen Torpedogeschosses erzeugen diesen weißen Streifen. Ein untrügliches Zeichen, daß auf ein angegriffenes Schiff zu ein Torpedo schwimmt.

Steuer ganz Steuerbord!! — brüllt der Kommandant und reißt das Steuerbord eigenhändig ganz

Der „Warjag“ wurde außer Gefecht gesetzt und kehrte mit dem „Koreje“ auf die Rhebe von Tschumulpo zurück. Die Bemannung der beiden Schiffe wurde an Bord ausländischer Schiffe gebracht. Der „Warjag“ und der „Koreje“ wurden in die Luft gesprengt, um sie nicht in die Hände der Japaner gelangen zu lassen. Die Verluste des „Warjag“ wurden bereits mitgeteilt. Der „Koreje“ hatte keine Verluste. Der Bericht hebt den Heldemuth der Offiziere und der Mannschaft hervor und fügt hinzu, Alle hätten ihre Pflicht mit größter Aufopferung erfüllt.

Russische Sammlung für die Flottenvermehrung.

Petersburg, 20. Februar. Heute hat sich hier ein Komitee zur Vermehrung der Kriegsflotte gebildet. Ehrenpräsident ist der Großfürst Thronfolger und wirklicher Präsident Großfürst Alexander Michailowitsch. Die „Nowoje Wremja“ hat zu diesem Zwecke in vier Tagen mehr als 100,000 Rubel gesammelt. Das Ergebnis der ganzen Subskription beträgt bereits mehr als eine Million Rubel.

Gegen die Straßendemonstrationen.

London, 20. Februar. Nach dem „Daily Telegraph“ hätte der Czar Befehl erteilt, die Veranstaltungen von Straßenaufzügen und anderen öffentlichen Ansammlungen möglichst zu verhindern. Der Monarch wurde dazu durch einen Vortrag des Ministers des Innern veranlaßt, der der Befürchtung Ausdruck gab, die Straßendemonstrationen könnten zu revolutionären Zwecken mißbraucht werden. Aus diesem Grunde wurde vor einigen Tagen eine Volksmenge, die sich auf dem Newsky-Prospekt angesammelt hatte, von den Kosaken mit Knutenhieben auseinandergetrieben. In besonderen Fällen, beispielsweise bei der Feier eines großen russischen Sieges, soll etwaigen Volksansammlungen kein Hindernis bereitet werden. Jedoch kostet es dem Czaren nach wie vor große Ueberwindung, vor einer großen Menschenmenge zu erscheinen.

Letzte Nachrichten.

Port-Arthur, 20. Februar. (Meldung der „Russischen Telegraphenagentur“.) In den chinesischen Häfen herrscht nach chinesischen Meldungen intensive Thätigkeit. Kein Küstenfahrzeug wagt in See zu gehen. In Port-Arthur verblieb nur eine geringe Zahl der Bevölkerung vorzugsweise Männer. Die Versorgung der Stadt mit Brod ist gesichert. Es herrscht völlige Ruhe und Ordnung.

Kairo, 19. Februar. („Reuter.“) Das österreich-ungarische und das russische Generalkonsulat protestirten bei dem ägyptischen auswärtigen Amte gegen das Verfahren, das bezüglich der Zurückhaltung des Kohlendampfers „Java“ im Suezkanal und hinsichtlich des havarirten russischen Torpedobootes eingeschlagen wurde. Die Untersuchung des Vorgehens der Lokalbehörden in jedem einzelnen Falle wurde eingeleitet.

Petersburg, 20. Februar. Aus Port-Arthur wird unter dem Heutigen gemeldet: Auf

nach rechts, um das Schiff aus dem Wege des nahenden Torpedogeschosses zu lenken. Die einem Hagel gleich auf das Torpedoboot niederfallenden Kanonenkugeln durchlöchern das Fahrzeug in einem Augenblick, welches der stehenden Biene gleich, verwundend, selbst zugrunde geht.

Doch in dem nämlichen Augenblick ist ein Alles überrauschender gräßlicher Donner vernehmbar. Das abgestoßene Torpedo ist an dem Schiffspanzer explodirt. Gerade so wie beim Stierkampfe, das durch den wüthend gewordenen Stier aufgespießte arme Opfer, das Pferd, sich überstürzt, und aus seiner Wunde das Blut in der Breite eines Mannesarmes hervorschießt, gerade so überschlägt das mächtige Panzerschiff auf seine linke Seite. Das Torpedo hat es umgestürzt. Sein Leib ist aufgerissen! Geschütze, Boote, Menschen fliegen, im Ganzen oder in Stücke zerlegt, mit der kolossalen Wasserfäule fünfzig Meter hoch in die Luft. Die einströmende Wassermenge ergießt sich, gurgelnde Sprudel erzeugend, unter dumpfen Rauschen in den offenen Schiffsl Leib, der, in seiner tödtlichen Verwundung nun zu einem riesigen leblosen Panzerblock geworden, rapid in seinem früheren Element versinkt.

Zwei, drei Minuten später kocht, siedet und sprudelt noch auf der Stelle des Unterganges die aufgewühlte See.

Zehn Minuten nachher badet der hinter den Wolken hervortretende Mond seine bleichen Strahlen im ruhigen und stillen Wasser. Das Meer ist spiegelglatt. Nichts hat sich ereignet.

Nur sechshundert Menschen sind von der Oberfläche verschwunden und eine Wunderschöpfung des menschlichen Genies, die einige Millionen werth war, erhöht auf einem Punkte den Schlamm des Meeressgrundes um einige Meter.

Befehl des Statthalters Alexejew wird ein Freischützenkorps zur Verteidigung der Festung formirt. Die Freischützer erhalten vom Staate Waffen, Verpflegung und, wenn nöthig, auch Bekleidung. Am Horizonte zeigen sich zeitweilig feindliche Schiffe. Gerüchten zufolge befinden sich japanische Schiffe noch immer in russischen Gewässern. Man nimmt an, daß die Japaner die nach Port-Arthur bestimmten Lebensmittel als absolute Kriegskontrebände betrachten. Nach dem Befehle vom 9. d. scheinen sich die Japaner die Aufgabe zu stellen, Port-Arthur durch Belagerung zur Uebergabe zu zwingen.

Köln, 20. Februar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg vom Heutigen: Bezüglich der Aufrechterhaltung der Ruhe auf dem Balkan herrscht an maßgebender Stelle volle Zuversicht. Die Gemeinsamkeit des Vorgehens Rußlands und Oesterreich-Ungarns wird keinerlei Veränderungen erfahren. Dem Fürsten Ferdinand wird Gelegenheit geboten werden, das Vertrauen zu rechtfertigen, das man in seine Person, seine Thätigkeit und seine Klugheit setzt, um Alles zu vermeiden, was die Wiederbelebung des Aufstandes in Mazedonien zu unterstützen, den Frieden und die Ruhe zu stören oder die Beziehungen zur Türkei zu verschärfen geeignet sei.

Petersburg, 20. Februar. General Flug telegraphirt aus Port-Arthur: Hier ist Alles unverändert. Der Uebergang über den Jalufluß auf dem Eise unterhalb Schantsin ist unmöglich. Eine Sotnie Kosaken, welche Wischu durchzog, griff den japanischen Major Taniaru mit bewaffneten Soldaten und zwei Zivilisten auf. Im Allgemeinen sind die Meldungen über den Feind widerwärtig. Die spärlich vorliegenden Meldungen bestätigen, daß die Truppen Juanschikais nach Tschin-fu-su und Agubanzi (?) gebracht werden. In der Mandchurei herrscht Ruhe.

Paris, 20. Februar. Das Generalkomitee der Vereinigungen der französischen Presse hielt heute eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, an alle Blätter Frankreichs einen Appell zu richten, daß sie eine Subskription zu Gunsten der im russisch-japanischen Kriege verwundeten Russen eröffnen.

Berlin, 20. Februar. („Reuter.“) Ein Geschwader passirte hier heute um Mitternacht in der Richtung nach Suez. Man nimmt an, daß dies das russische Geschwader unter Admiral Wrenius sei, das am letzten Donnerstag Tschibuti verlassen haben soll.

Paris, 20. Februar. Die demokratische Union der Kammer nahm einstimmig die von Barto beantragte Tagesordnung an, in welcher das treue Festhalten an der Allianz mit Rußland betont wird.

Rom, 20. Februar. Die Schiffschiffe „Calabria“, „Carlo Alberto“, „Lombardia“ und „Dogali“, welche dazu bestimmt sind, die gegenwärtig in den ostasiatischen Gewässern kreuzenden Schiffe zu ersetzen, erhielten Befehl, sich zur Abfahrt nach dem äußersten Osten bereitzuhalten.

San Sebastian, 20. Februar. Je zwei Regimenter der Garnisonen San Sebastian und Pampeluna sind bereit, nach den Balearen zu gehen. Eine Verordnung des Kriegsministers Linarez verfügt die Einberufung aller beurlaubten Soldaten und die Zurückbehaltung der mit 1. März zu beurlaubenden Mannschaften.

Belgrad, 20. Februar. Heute Abends veranstaltete die Belgrader studirende Jugend vor der russischen Gesandtschaft eine Kundgebung und zog hierauf vor die Privatwohnung des russischen Geschäftsträgers Murawjew, welcher auf der Terrasse erschien, für die Ovationen dankte und ein Hoch auf Serbien und auf König Peter ausbrachte. Hierauf zerstreuten sich die Manifestanten in voller Ruhe.

Budapest, 20. Februar.

\* Ministerpräsident Graf Tisza, welcher heute Früh in Wien eingetroffen ist, wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen. Der Ministerpräsident, welcher den größten Theil des Tages in seinem Arbeitszimmer zubrachte und der Erledigung von Ressortangelegenheiten widmete, nahm um 5 Uhr Nachmittags am Delegationsdiner in der Hofburg theil, und reiste heute Nachts nach Budapest zurück, um dem Sonntag stattfindenden Ministerrat zu präsidieren. Montag Früh trifft Ministerpräsident Graf Tisza wieder in Wien ein, um der Plenarsitzung der ungarischen Delegation beizuwohnen.

\* Die schon so oft ventilirte Frage des Eintritts der Kossuth-Partei in die Delegation wurde leztlich von manchen Organen der Presse neuerdings zur Berathung gestellt, wobei darauf verwiesen wurde, daß dieser Idee nunmehr auch ein Theil der Kossuth-Partei nicht unfeindlich gegen-

übersteht. Mit Rücksicht hierauf hat sich Abgeordneter Ludwig Hentaller an die Kossuth-Partei mit der förmlichen Anfrage gewendet, ob die Partei die Neigung zum Eintritt in die Delegation mit der Parteizugehörigkeit für vereinbarlich halte.

\* Der Sektionschef im Kultus- und Unterrichtsministeriums Dr. Franz Halász ist gegenwärtig mit der definitiven Festsetzung der den Schulinspektoren zu ertheilenden Instruktionen beschäftigt.

\* Der Termin der Stichwahl im Bodajfer Bezirk ist für den 3. März anberaumt worden.

\* Wie aus Makó telegraphirt wird, hat der Centralauschuss den Termin der Abgeordnetenwahl im Nagylater Bezirk für den 4. März angesetzt.

Zur parlamentarischen Lage.

Die Session der Delegation geht ihrem Abschluss entgegen. Mit Ende des laufenden Monats dürften die Delegirten ihr Pensum per 1904 vollständig erledigt haben, womit dann der Schwerpunkt der politischen Situation wieder nach Budapest verlegt wird.

wie schon bisher sie allein die Verantwortung für die moralische und materielle Schwächung des Landes zu tragen hat.

In den Kreisen der liberalen Partei wird seit einiger Zeit auch der Aktion des Baron Bánffy große Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Im Monat Mai treten die Delegationen wieder zusammen; die neue Session dürfte bereits unter grundverschiedenen Verhältnissen tagen.

Die für heute avisiert gewesene Konferenz der Apponyi-Gruppe hat thatsächlich nicht stattgefunden.

Aus den Delegationen.

Plenaritzung der österreichischen Delegation.

Die österreichische Delegation hat heute ihre Beratungen beendet.

Vormittagsitzung.

Die österreichische Delegation hielt heute um 10 Uhr Vormittags eine Plenaritzung.

Mißbräuche bei Militärlieferungen.

Marchet und Genossen bringen eine Interpellation an den Kriegsminister ein, in der ausgeführt wird, daß in verschiedenen Wiener Tagesblättern in der letzten Zeit auf Mißbräuche bei Militärlieferungen hingewiesen worden sei.

Folgt die Fortsetzung der Verhandlung des Heeresbudgets. Das Wort ergreift

Kriegsminister v. Pittreich.

Es sei mir gestattet, vor Allem meinen tiefempfundnen Dank für das gütige, ungemein wohlwollende Entgegenkommen auszusprechen, welches ich in dieser Versammlung gefunden habe.

Nun muß ich mir aber noch speziell erlauben, denjenigen Herren den Dank auszusprechen, welche in so anerkennender Weise unserer Artillerietechnik gedacht haben und speziell auch dem Grafen Schönborn für die gütigen Worte, die er dem Herrn Fachreferenten und den Vorständen der verschiedenen Abtheilungen und Sektionen im Kriegsministerium gewidmet hat.

Und nun möchte ich die Eindrücke vorbringen dürfen, die ich in der Generaldebatte gewonnen habe.

lich betont und zutreffend motivirt haben. Die Ereignisse des vergangenen Jahres lassen es ja ganz natürlich erscheinen, daß schwere Besorgnisse auftreten.

Das ist der Standpunkt, den ich dort eingenommen habe und diesen Standpunkt nehme ich auch hier ein.

Diese Bitte bringe ich auch hier vor. Ich bitte die besonnenen Elemente dahin zu wirken, daß die Methoden des Kampfes wenigstens solche seien, daß nicht unwillkürlich ein Zwiespalt in die Armee hineingetragen werde.

Ich wende mich nun der Besprechung der einzelnen Fragen zu und muß natürlich in vielen Punkten auf mein Exposé zurückgreifen.

Ich komme zuerst zur Sprachenfrage. Ich habe mich doch bestimmt und deutlich darüber ausgesprochen, daß eine einheitliche Kommando- und Dienstsprache für die Armee nicht allein zweckmäßig, sondern absolut nothwendig ist.

Ich habe darüber auch in der ungarischen Delegation gesprochen und folgendes gesagt: Sehr alt ist der Wunsch weiter Kreise in Ungarn nach einer selbständigen nationalen Armee.

Das ist der Standpunkt, den ich eingenommen habe. Ich habe natürlich als Kriegsminister so gesprochen. Man kann nun sagen: der Kriegsminister versteht sehr viel, aber Alles versteht er doch nicht.

innersten Ueberzeugung entspricht. Ich kann diese Ueberzeugung nun militärisch gegen Jeden vertheidigen, selbst wenn dieser schon eine große Schlacht gewonnen hätte. (Heiterkeit.)

Nun habe ich am Schlusse jenes Theiles meines Exposés im Budgetausschusse, der von der Kommando- und Dienstsprache handelt, gesagt: „Der Schluß, der sich daraus ergibt, ist der, daß hier sowohl aus politischen wie aus rein militärischen Gründen die von altersher bestehende Grenzlinie als unverrückbar bezeichnet werden muß, und daß Derjenige, der in der gemeinsamen Armee Offizier sein will, sich dazu bequemen muß, sich deren Dienstsprache anzueignen.“ Wenn ich darauf ausgegangen wäre, einen Effekt zu erzielen, hätte ich hier den Satz hienüt geschlossen. Aber ich mußte bedenken, daß von einem Reserveoffizier die Kenntnis der Dienstsprache nicht in diesem Umfange verlangt werden könne, und darum habe ich hinzugefügt: „... anzueignen, soweit es die einzunehmende oder die für die Zukunft zu erstrebende Stellung in der Armee erfordert.“ Diesen Nachsatz habe ich speziell mit Rücksicht auf die Reserveoffiziere hinzugefügt.

Vom Reserveoffizier kann ich nur verlangen, daß er die Dienstsprache kenne, soweit es zum Dienstgebrauche notwendig ist. Das wollte ich zur Aufklärung vorbringen. Es mag sein, daß man einen Gegenstand von dieser oder jener Seite anschaut, aber dafür kann ich auch nicht.

So wie ich genöthigt war, vom rein militärischen Standpunkte über die Kommando- und Dienstsprache zu sprechen, mußte ich auch über die Regiments- und Regimentsprache reden. Ich habe darauf hingewiesen, wie die Sache sich gestaltet hat und daß man schon zur Zeit, als die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wurde, gewisse Maßregeln treffen mußte, da dem Offizier die Pflicht erwuchs, sich in erhöhtem Maße als früher mit der Mannschaft zu beschäftigen. Ich habe auch erwähnt, daß die Verhältnisse nicht gar so schlecht stehen, wie man immer meint, und daß ausländische Offiziere in der Regel erstaunt sind, wie man es bei den bei uns bestehenden großen Sprachschwierigkeiten in der Ausbildung so weit bringen konnte. Mit dem bisherigen Stande der Frage konnte man sich nicht zufrieden geben. Die heutige Kampfesfähigkeit macht es jedoch unbedingt notwendig, die individuellen Fähigkeiten des Mannes zur militärischen Geschicklichkeit herauszuarbeiten.

Ich habe weiter gesagt, welche großen Anforderungen dadurch an die Phantasie des Mannes und des Offiziers herantreten, und was entsteht, wenn Sprachschwierigkeiten hinzutreten. Ich habe weiter die zwanzigjährige Dienstzeit angeführt. Wenn sie in mein Exposé schauen, werden Sie folgenden Satz finden: „Die Heeresleitung muß daher Mittel und Wege vordenken, welche eine rationelle Verbesserung herbeiführen, ohne das Gefüge der gemeinsamen Armee zu lockern oder Rücksichten dessen außer Acht zu lassen, was die erforderliche Ausbildung der Offiziere und Bereicherung ihrer Erfahrung fordert, und wenn Derjenige, der all diese Umstände beirächtigt und unter dem selbstgestellten Gesichtspunkt in Erwägung zieht, daß einerseits das Gefüge der Armee nicht leide und andererseits die Rücksicht auf die Ausbildung der Offiziere auch nicht beiseite gesetzt werde, ist es doch, glaube ich, für ihn ausgeschlossen, daß er die Regiments- und Dienstsprache miteinander in Konflikt bringen werde. Den Herren, die besorgt sind, daß das nicht so sei, muß ich sagen, daß sie ganz ruhig und überzeugt sein können, daß keine Gefahr ist.“

In meinem Exposé hat mich der zweite Satz, nämlich daß die Rücksichten dessen nicht außer Acht gelassen werden dürfen, was die erforderliche Ausbildung der Offiziere und die Bereicherung ihrer Erfahrungen erfordert, mit Recht zu den Bemerkungen über die Einteilung der Offiziere und das allerhöchste Handschreiben vom Jahre 1868 geführt, und dann bin ich in meinem Exposé auf die Regimentsprache gekommen. Ich habe erwähnt, daß für die Kenntnis einer nichtdeutschen Sprache zum Dienstgebrauch ein härterer Maßstab angewendet werden muß, daß aber die beste Remedur in den Erziehungs- und Bildungsanstalten zu suchen sei. Ich glaube darauf hinweisen zu dürfen, daß ich ganz selbstverständlich im Ausschusse, bevor noch eine Anfrage über den schärferen Maßstab gestellt wurde, die Aufklärung gab, und ich habe geglaubt, sie am besten zu wählen, wenn ich den gewissen Erlaß über die Sprachen vorlege, weil in ihm die Angelegenheit der Hauptsache nach begründet ist. Das ist geschehen. Im Ausschusse hat man das begreiflich gefunden. Ich habe auch weitere mündliche Erklärungen dazu gegeben. Ein oder zwei Tage darauf hat dieser Erlaß einen Wellenschlag hervorgerufen, der bis heute nicht zum Stillstande gekommen ist. Ich begreife dies mit Rücksicht auf die Verhältnisse, in denen wir leben. Aber berechtigt ist es gewiß nicht, weil ich mich bemühe, allen Mißverständnissen, die eine große Rolle spielen, den Boden zu entziehen. Sie werden mir gestatten, diesen Erlaß etwas eingehender zu besprechen, obwohl dies eigentlich schon im großen Maße geschehen ist.

Der Kriegsminister erklärt, er müsse wiederholt konstatieren, was er auch schon im Ausschusse gesagt habe, daß der Sprachenlerlaß kein geheimes Erlaß gewesen sei. Das Mißverständnis basire wahrscheinlich darauf, daß dieser Erlaß aus bürokratischen Rücksichten eine sogenannte Reservatnummer bekommen habe. Der Erlaß konnte schon aus dem Grunde keinen geheimen Charakter haben, weil er ja für die allgemeine Verlautbarung bestimmt war. Gegenüber der von Döbernis ausgeprochenen Verwunderung, daß der Erlaß am nächsten Tage nach der Verlesung im Ausschusse in den Zeitungen stand, bemerkt der Kriegsminister, daß er gegen die Veröffentlichung des Erlasses keine Einwendung erhoben habe. Er müsse konstatieren, daß in diesem Erlasse mit Ausnahme von ein oder zwei Punkten prinzipiell nichts Neues enthalten sei, aber gewiß nichts, was die bestehenden Vorschriften auch nur alteriren, beziehungsweise ändern würde oder überhaupt eine Aenderung zur Folge hätte.

Der Minister gibt hierauf die Gründe an, die ihn veranlaßt haben, den Reservatbefehl hinauszugeben.

Keineswegs sei der Grund der, daß man unmittelbar vor den Delegationen die Ungarn befriedigen oder bei den Nichtdeutschen habe Stimmung machen wollen. Eine solche Hyperchlaueit fehle dem Minister gänzlich. Der Hauptgrund sei der, daß im Herbst 1903 redigirte Vorschriften für die Ausbildung der Truppen hinausgegangen seien und daß man diese Vorschriften noch vor Eintritt der Winterbeschäftigung habe in Kraft setzen wollen. Es sei darauf hingewiesen worden, welche Kalamitäten seit dem Ministerium Taaffe entstanden und daß zu befürchten sei, diese Kalamitäten würden sich auch in der Armee fühlbar machen. Er könne einer solchen Auffassung nicht entgegenreten. Allein es sei ein großer Unterschied in dieser Richtung zwischen den Beamten und den Offizieren. Der Minister berührt die Frage Offizier und Nationalität. Warum soll denn, fragt er, der Offizier nicht in der wärmsten Weise an seiner Heimath und seiner Nation, der er angehört und von der er abstammt, hängen? Es wäre geradezu widersinnig, wenn man von welcher Seite immer dieses Gefühl aus ihm herausreißen wollte. (Zustimmung.) In der Armee geschieht dies auch nicht, das werden die vielen Herren, die in der Armee gedient haben, bestätigen können.

In Beantwortung der Interpellation Dobernigg wegen der Untersuchung des Marschun- glüdes in Bilek erklärt der Minister, daß sich die Asten zur Entscheidung beim obersten Militärgerichtshof befinden, weshalb er weitere Mittheilungen zu machen nicht in der Lage sei. Die längere Dauer der Untersuchung sei eine Folge der Entlegenheit des Thortes, sowie der komplizirten Natur des Falles. Der Minister bedauert als Mensch und als Minister dieses traurige Ereigniß, müsse aber doch einige Nachrichten und einige daraus gezogene Schlüsse berichten. Er wolle wohl zugeben, daß Fälle von Ueberanstrengung vorkommen. Hier war es aber nicht der Fall, denn die in entgegengekehrter Richtung marchirende Brigade legte denselben Weg zurück. Auch betrug die Temperatur nicht 57 Grad, sondern 27. Auch das ist genug. Man war schon nahe an Bilek. Die Soldaten wären schon am liebsten am Ziele gewesen. Die Katastrophe trat, wie dies gewöhnlich geschieht, ganz plötzlich ein. Er gebe zu, daß vielleicht gewisse Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, die auch ihre Ursache finden werden. Auch in Frieden müssen große Marschleistungen versucht werden, damit Mannschaft und Offiziere sich die Praxis erwerben, die im Kriege notwendig ist. Wer den Minister kenne, werde zugeben, daß er immer die Oekonomie mit den Kräften des Mannes als eine der ersten Pflichten des Truppenführers hingestellt hat. Es kam aber dem tüchtigsten Offizier passiren, daß einmal eine solche Katastrophe wie ein Elementar-Ereigniß hereinbricht.

Was die Feldgeschichte betrifft, dankt der Minister für das warme Interesse der Delegation, welches sie dieser Frage entgegenbrachte und worauf sie die Ueberzeugung gewann, daß die Arbeiten in ehrliehen Händen liegen. (Zustimmung.) Der Minister wiederholt, daß die Frage der Rohrzugung erledigt ist, und daß bezüglich der Lafetten aber noch die praktische Erprobung abgewartet werden müsse.

Bezüglich der Duellfrage wisse der Minister nicht, ob es zweckmäßig ist, in dieser Angelegenheit so scharf vorzugehen, wie dies Tollinger gethan hat, denn, um die Unfälle des Duells zu treffen, müssen auch die schärfsten Gesetze nicht. Erst wenn ein Umsturz der Gesetzgebung und Anordnungen eintritt, wird von selbst Wandel erfolgen. Wenn die Kirche und der Staat durch seine Gesetze das Duell nicht abschaffen könnten, kann man nicht verlangen, daß durch einen Nachspruch eines Ministers eine Aenderung herbeigeführt werde. Mehrlich verhalte es sich mit der Friedensliga. Sie arbeite für die Abschaffung des Krieges, aber so wie die Menschheit den Krieg brauche, so brauchen wir das Duell in Ehrensachen, allerdings als äußerstes Mittel. Uebrigens glaube ich, daß sich der Widerstand weniger gegen das Duell als gegen den Zwang richtet. Der Minister wiederholt seinen Standpunkt bezüglich der Antiduell-Liga und erklärt, es sei vom Freiherrn v. Chlumetz ein Antrag bezüglich der Statuten der Antiduell-Liga eingebracht worden, bezüglich dessen er sich mit den beiden Landesvertheidigungsministern ins Einvernehmen geeigert habe. Derselben haben ihre Antwort auch bereits eingeschickt und er werde sich nunmehr über die Sache machen. Er glaube nicht, daß die Verhandlungen sofort zu einem entsprechenden Resultate führen werden, aber es werde die Basis gewonnen werden, von der aus man dann weitergehen könne. Der Minister geht dann schließlich zur Besprechung der Frage der Ehrenräthe über. Der Minister führt aus, daß auch andere Stände ihre Ehrenräthe haben und daß bei diesen die Sache sehr gut geht. Ehre ist Ehre, aber der einzelne Stand der Ehrenaufschauungen ist eben verschieden, denn sonst gäbe es nicht das Wort „Standesehre“. Das ist ein Zustand, der seine Berechtigung hat und nicht so plötzlich aufgehoben werden kann. Jeder Stand halte darauf, was in seinem Stande begründet ist. Beim Offizier kommen noch ganz besondere Verhältnisse in Betracht. Der Minister verweist darauf, wie gefährlich es für Offiziere ist, wenn sie etwa wegen Schuld civilrechtlich belangt werden. Wenn sie auch vor Gericht freigesprochen werden, können sie doch ihren Offiziersberuf nicht weiter ausüben. Die Offiziere müssen sich als die wahren Vertreter des Soldatismus fühlen und deshalb auch recht eifrig die Ehre wahren, ihre Standesehre zu wahren. Deshalb brauchen wir unsere Ehrenräthe. Sie stellen eine unbedingte Nothwendigkeit vor und sie haben sich bisher stets bewährt. Allerdings kommen hier und da Fehlschlüsse vor, aber es müsse ein Forum geben, welches zu entscheiden hat, ob ein Offizier inkorrekt vorgegangen, ob er in seinem Stande belangen werden kann oder nicht, aber auch ob er in seiner Ehre angegriffen wurde und diese Ehre mit entsprechenden Mitteln gewahrt habe. Und da stehen wir in äussersten Fällen beim Duell. Unsere Ehrenräthe müssen souverän sein. Was ein Ehrenrath

gesprochen hat, das gilt. Da kann Niemand, auch kein Vorgesetzter, helfen, denn sonst werde der Ehrenrath auf den Kopf gestellt oder ihm die Basis entzogen. Denn nur so könne der Ehrenrath wirken, wie er wirken müsse. Mehr könne der Minister nicht antworten, also auch nichts versprechen. (Lebhafte anhaltender Beifall. Der Minister wird vielfach beglückwünscht.)

Nach den Ausführungen des Kriegsministers hielt der Referent Freiherr v. Walterstücken das Schlußwort. Wenn mehrere Redner meinten, daß gegen die Einschränkung der Hoheitsrechte in Ungarn wir nichts einzuwenden hätten, wenn dieselbe Interpretation auch bei uns platzgreife, so könne sich Redner dieser Anschauung nicht anschließen, denn wenn dem Parlament diese Ingerenz zugestanden wird, dann ist von vornherein ausgeschlossen, was wir aufstreben: die Einheitlichkeit und Gemeinsamkeit der Armee.

Hierauf wird in die Spezialdebatte eingegangen. Delegirter Glatz gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Erlasse des Kriegsministers, insbesondere betreffend die Sonntagsruhe durchgeföhrt werden. Er tritt für eine humane Behandlung der Mannschaft, insbesondere der Kranken ein. Hierauf wird titelweise abgestimmt und die Titel 1-24 nach einigen Bemerkungen angenommen. Bei der Post „Heeresverpflegung“ konstatirt Delegirter Schneider, daß auf uns 13 Prozent des Heeresbudgets entfallen und meint, daß mit Rücksicht darauf die Ansprüche der Ungarn in Bezug auf die Heereslieferungen viel zu hoch seien. Der in Ungarn stehende Armeetheil werde durch Artikel ungarischer Provenienz verpflegt, während wir eine große Zahl von Artikeln aus Ungarn beziehen.

Delegirter Dr. Baerenther stellt mehrere Anfragen an die Heeresverwaltung. Unter Anderem fragt er, ob die Heeresverwaltung an die Errichtung eines Arsenalis in Ungarn oder an die Erwerbung eines ungarischen Staatswerkes denke. Redner anerkennt das Prinzip der quotennäßigen Theilnehmung, aber es müsse dabei auf die bestehenden Etablissements Rücksicht genommen werden und ein gewisses Uebergangsverhältniß geschaffen werden.

Delegirter Dr. Bergelt stellt die Forderung, daß die Zolleinnahmen bei der Auftheilung der Lieferungen zwischen Oesterreich und Ungarn künftig berücksichtigt werden mögen.

Sektionschef Kötzmann reflektirt auf die in der Debatte geäußerten Wünsche und Beschwerden. Die Errichtung eines Arsenalis in Ungarn sei nicht geplant und auch nicht notwendig. Uebrigens habe die ungarische Delegation einen diesbezüglichen Wunsch nur für die Zukunft ausgesprochen. Bei Vertheilung der Lieferungen trachte die Heeresverwaltung den Grundätzen der Provenienz möglichst gerecht zu werden.

Es werden sodann die restlichen Titel angenommen und die vom Budgetausschusse empfohlenen Resolutionen, sowie drei Petitionen genehmigt. — Ueber Vorschlag des Berichterstatters werden die im Laufe der Debatte gestellten Resolutionen dem Budgetausschusse zugewiesen. — Hienüt ist der erste Punkt der Tagesordnung erledigt.

Der Präsident unterbricht um dreiviertel 3 Uhr die Sitzung für 5 Stunden.

Delegationsdiner und Cercle. Wien, 20. Februar.

(Priv.-Telegr. des „Neuen Pester Journal“.)

Das erste Delegationsdiner fand heute um 5 Uhr bei Sr. Majestät statt. Es nahmen theil: der Präsident Graf Julius Szapáry, der Vizepräsident Koloman v. Széll, Fürst Nikolaus Esterházy, Patriarch Georg Brankovic, Baron Ernst Daniel, Markgraf Guard Pallavicini, Baron Sigmund Bohus, Baron Albert Wodianer, Alexander v. Hegedüs, Bischof Julius Firczak, Gabriel v. Daniel, Graf Johann Zichy, Graf Blasius Bethlen, Franz Volgár, Max Falk, Emerich v. Hódossy, Géza v. Jospovich, Anton Lukács, Julius Rosenber, Arpad Szentiványi, Graf Alexander Teleki, Ladislaus Börös, Julius Werner und Graf Csáky, der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, gemeinsamer Finanzminister Freiherr v. Burian, Kriegsminister Ritter v. Pitreich, der Präsident des gemeinsamen Rechnungshofes v. Plesner, der Präsident und Vizepräsident der österreichischen Delegation Freiherr v. Gautsch und Ritter v. Jaworski mit zahlreichen Mitgliedern der österreichischen Delegation.

Beim Cercle sprach der Monarch mit dem Grafen Julius Szapáry über dessen Gesundheitszustand, sodann über die Arbeiten der Delegation und vernahm befriedigt, daß die Delegation ungefähr am Samstag mit ihren Arbeiten schließen werde.

Mit Koloman Széll sprach der Monarch auffsallend lange. Er richtete an Széll die Frage, welche Impressionen er sich bei den Schießübungen am Steinfeld geholt habe, und war äußerst befriedigt, daß diese sowohl auf ihn wie auf die anderen Delegirten einen vorzüglichen Eindruck gemacht hätten. Bei dieser Gelegenheit erinnerte sich der Monarch des Trinkspruches, welchen Széll auf die Armeeführung ausgebracht. Dann sprach der Monarch über die allgemeine politische Lage.

Mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, der heute in Privataudienz empfangen wurde, unterhielt sich der Monarch nur kurze Zeit. Das Gespräch drehte sich gleichfalls um die politische Lage.

Mit dem Bischof Julius Firzák sprach der Monarch über die Arbeiten der Delegation und die Debatten im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, wobei die Retofrage berührt wurde.

Mit Franz Bolgár sprach der Monarch über die Schießversuche am Steinfeld und hob hierbei die Vortheile des Bronzematerials hervor, wobei er speziell die Billigkeit der neuen Geschütze betonte. Delegirter Bolgár äußerte sich hierbei über den Vortrag des FML. Kropácsék, den er als sehr überzeugend und instruktiv bezeichnete.

Sodann wandte sich der Monarch dem Generalmajor Krobatin zu. Dieses Gespräch erregte lebhaftes Aufsehen, da es seit 1867 noch nicht vorgekommen, daß der Monarch anlässlich eines Delegationsdiners und in Anwesenheit des Kriegsministers mit einem Referenten des Kriegsministeriums sich in ein Gespräch eingelassen hätte.

Mit dem Delegirten Emerich Sódoffy sprach der Monarch über die parlamentarische Lage und gab dem Wunsche Ausdruck, daß das ungarische Parlament endlich seine regelmäßigen Arbeiten aufnehmen.

Mit dem Delegirten Bóris unterhielt sich der Monarch über die Armeelieferungen, desgleichen mit dem Delegirten Baron Ernst Daniel.

Mit dem Referenten des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten Dr. Mag Faló sprach der Monarch über die äußere politische Lage.

Graf Albert Apponyi und Gabriel Ugron waren nicht erschienen, von den Anhängern des Grafen Apponyi war nur Arpad v. Szentiványi anwesend.

Mit dem jungenzeijlichen Delegirten Rastan besprach der Monarch die Rede des Kriegsministers, über welche er sich in lobendster Weise äußerte.

Zu Dr. Stransky sagte der Monarch: Heuer war es sehr interessant in den Delegationen. Dr. Stransky: Jawohl, Majestät! Das ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Armeeverwaltung diesmal etwas freiermüthiger war und aus sich herausgetreten ist und uns auf diese Weise Gelegenheit geboten hat, das innere Wesen der Armeekennen zu lernen, wodurch die Verhandlungen der Delegation selbst interessanter geworden sind. Monarch: Der Kriegsminister hat schon gesprochen.

Dr. Stransky bestätigte dies und meinte, auch GM. Krobatin habe eine großartige Leistung als Redner und Sachmann im Ausschuss geboten.

Monarch: Ja, das ist ein sehr geschickter Mann. Nun, hat es Sie tüchtig durchgeblasen auf dem Steinfeld?

Dr. Stransky: Majestät, wir hatten einen schönen Tag, und da für uns Laien die ganze Demonstration ein Novum war, haben wir auf den Wind wenig geachtet.

Die Abendstimmung.

Präsident Freiherr v. Gautschi eröffnet wieder die Sitzung um 8 Uhr 10 Minuten. Das Haus setzt die Tagesordnung fort, und zwar das außerordentliche Heereserforderniß und den 15 Millionen-Kredit. Nach einigen einleitenden Worten des Berichterstatters Potocki ergreift Dr. Sylvester das Wort und bemerkt, wenigleich er dem Kriegsminister persönlich das vollste Vertrauen votire, so müsse er doch als Vertreter des Volks mit Rücksicht auf die ungeheure Steuerlast gegen die Kosten von 243,000 Kronen für die Verlegung der Militär-Oberrealschule in Weißkirchen nach Ungarn, sowie gegen den Kredit von 15 Millionen Kronen für die neuen Feldgeschütze protestiren.

Delegirter Graf Latour weist auf die großen Reformen hin, die seit einer Reihe von Jahren in unserem Heere vorgenommen wurden, wie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und andere mehr. Auch damals seien dieselben Bedenken aufgetaucht wie heute. So wie diese Reformen, können auch die gegenwärtig in Aussicht genommenen das feste Gefüge der Armeek nicht tangiren. Redner habe diese feste Ueberzeugung und er könne deshalb die vielfach ausgesprochenen Bedenken nicht theilen. Speziell nicht die Bedenken, die bezüglich der Militärbildungsanstalten und der Erweiterung der Kenntniß der ungarischen Sprache, sowie bezüglich der Verwahrung der Militärschulen in Ungarn laut geworden sind. Die Kenntniß der Sprache des Regiments für den Offizier sei unumgänglich notwendig. Redner wird aus voller Ueberzeugung und mit voller Beruhigung für sämtliche Kosten des Extraordinariums stimmen.

Delegirter Graf Schönborn polemisiert gegen den Delegirten Dr. Sylvester und erklärt, er besitze auf militärischem Gebiete keine solchen Kenntnisse und Erfahrungen, um dem Kriegsminister entgegenzutreten zu können. Andererseits gehöre er auch nicht zu jenen, die aus bloßem Mißtrauen gegen sämtliche Kosten stimmen. In sachlicher Beziehung müsse Redner erklären, er glaube nicht, daß, falls die österreichische Delegation die Kosten für die ungarischen Militär-Bildungsanstalten ablehnen würde, ein Vacuum entstehen und die zu errichtenden Anstalten nicht errichtet würden. Er glaube vielmehr, daß doch eine Form gefunden würde, um sie zu errichten, in dem die Kosten von Ungarn aufgebracht zu werden. Die Ueberweisung der Kosten an Ungarn würde jedoch auch eine Ueberweisung der Anstalten an die Ungarn zur Folge haben. Er wüßte daran zweifeln, ob die in solchen Anstalten herangebildeten, der Verfügung der Heeresleitung entzogenen Offiziere für die gemeinsame Armeek

zu brauchen wären. Aus diesem Grunde werde Redner auch für diese Post stimmen. Es sprechen noch Delegirter Blöchl und der Berichterstatter.

Nach dem Schlusssatz des Berichterstatters wurde das Extraordinarium, sowie der 15 Millionen-Kredit für die neuen Feldgeschütze angenommen.

Den nächsten Gegenstand bildete der Antrag Derjchatta's betreffend die Erneuerung der Pensionen der Militärs alten Stils. Dieser Antrag wird nach Befürwortung des Berichterstatters angenommen, womit die Tagesordnung erschöpft ist.

Am Schlusse der Sitzung beantwortet der Kriegsminister die Interpellation der Delegirten Marache und Genossen betreffend angebliche Mißbräuche bei den Lieferungen der Firma G. Tauszig und Söhne im Verein mit Organen der Heeresverwaltung bei verschiedenen Verpflegsmagazinen.

Schluss der Sitzung um 10 Uhr 10 Min.

Wien, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die österreichische Delegation hat Abends ihre Arbeiten abgeschlossen und wird nur mehr in nächster Woche eine Sitzung zur Entgegennahme der Muntien einberufen werden, in welcher auch die dritte Lesung sämtlicher angenommenen Gesetze stattfinden soll. Gegen den 15 Millionen Kronen-Posten für die neuen Kanonen stimmten die Italiener, Czechen und von der deutschen Volkspartei die Abgeordneten Döbernick und Sylvester. Gegen die Post betreffend die Errichtung neuer Militär-Bildungsanstalten in Ungarn stimmten die ganze Volkspartei, die Italiener, die deutsche Fortschrittspartei und die Christlichsozialen. Die czechischen Delegirten hatten sich vor der Abstimmung absehtirt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. Februar.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Der Kapitalist, Handelsüberzicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Pierre Curie über das Radium, Die Provinz in Madrid, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Witwe“), sowie Inserate.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei starkem Nordwest bewölkt und trockenem Wetter; die Morgentemperatur betrug 1-2 Gr. C. und Mittags stiegen wir 4 Gr. C. In Europa ist das Wetter veränderlich, die Niederschläge waren geringer als an den vorangehenden Tagen, die Temperatur hat sich unwesentlich geändert. In Ungarn haben die Niederschläge, von geringer Ausnahmen abgesehen, gesten aufgehört, die Temperatur ist im Allgemeinen gestiegen und Nachts kamen überall Fröste vor. In Szekelykeresztur ging Nachts ein Gewitter nieder. Das gestrige Maximum variierte zwischen 3 Gr. C. und 12 Gr. C., das Minimum zwischen - 6 Gr. C. und 5 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 12 Gr. C. und ein Minimum von 5 Gr. C., Crivenica von 11 Gr. C., respektive 5 Gr. C., das größte Maximum mit 13 Gr. C. hatte Szatmar, das tiefste Minimum mit - 6 Gr. C. hatten Rozsnyo, dann folgte Kolozsvár mit - 5 Gr. C., Eger, Arvadaralja und Nagyszeben mit - 3 Gr. C. In Uebrigem bewegte sich das Minimum etwas unter Null, mit Ausnahme der Hafenstädte. Wien hatte gestern ein Maximum von 4 Gr. C. und ein Minimum von 0 Gr. C., Prag von 4 Gr. C. und 0 Gr. C., Bregenz 3 Gr. C. und - 2 Gr. C., Paris von 7 Gr. C. und 1 Gr. C., Nizza von 9 Gr. C. und 1 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin 1-2 Gr. C., in Petersburg - 1-2 Gr. C., in Moskau - 7-5 Gr. C., in Serajewo - 0-8 Gr. C., in Belgrad 2-3 Gr. C., in Bukarest 4-7 Gr. C., in Sophia 3 Gr. C., in Konstantinopel 11-5 Gr. C., in Korfu 14-8 Gr. C., in Athen 13-8 Gr. C., in Rom 5-2 Gr. C. und in Neapel 5-5 Gr. C. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung abwechselnd bewölkt und überwiegend trockenem Wetter zu erwarten.

\* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Präsidenten des Budapest Turnklubs Karl Jfer von Jfen in Anerkennung seiner Verdienste um das heimische Turnwesen das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

\* Von der Gondärmer. Der stellvertretende Sekundärarzt am Budapest Honvéd-Garnisonsspital Dr. Emil Kestor wurde zum Oberarzt im Honvéd-Verzetskorps ernannt.

\* Ovation. Aus Anlaß der Auszeichnung des Ministerialraths Emil v. Thaly mit dem Leopold-Orden erschien heute das Personal der Direktion der Eisenbahn Mohács-Pécs und der Verkehrsdirektion für Ungarn der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, des betriebstechnischen Bureaus und der Inventarverwaltung, ferner der Agentien und des Schiffsinpektorats mit den Kapitänen, Maschinenisten und Steuerleuten bei Herrn v. Thaly.

Oberinspektor Johann Hausler, der bereits in anderen Stellungen unter Thaly diente und seit mehr als dreißig Jahren seine Wirksamkeit kennt, verlobete sich in beredten Worten im Namen der Eisenbahn

Mohács-Pécs die herzlichsten Glückwünsche anlässlich der hohen Auszeichnung, dieser Anerkennung und Würdigung bald vierzigjähriger Dienste auf dem Gebiete des vaterländischen Verkehrswesens. Der Sprecher der Dampfschiffahrt, Inspektor Richard Szenbény, gab der stolzen Freude Ausdruck, daß nach den vielen ausländischen Auszeichnungen nunmehr die großen Verdienste Thaly's auch bei uns bis an die Stufen des Thrones gelangten und dort hohe Würdigung erfuhren. Ministerialrath v. Thaly gab seiner aufrichtigen Freude Ausdruck über die Auszeichnung, welche angesichts der schwierigen Position der hiesigen Vertretung der Gesellschaft das Vertrauen der Krone und der Regierung beweist; er hat das Beamtenkorps, sich als Theilhaber dieser Auszeichnung zu betrachten, da nur die Mithilfe seiner Mitarbeiter ihm die Erfolge ermöglichte, daher auch ihnen die Auszeichnung zukommt.

\* Ein Walfisch aus der Urzeit. Im Museum des ungarischen geologischen Instituts wurde heute ein paläontologischer Fund aufgestellt, wie es gegenwärtig auf dem ganzen Erdenrund keinen zweiten gibt. Es ist dies das vollständige Skelet eines Walfisches aus der Urzeit, „Aulocetus“ mit Namen, der aus der Miocenperiode stammt. Der Walfisch wurde vor vier Jahren in der Gemeinde Borbolya im Soproner Komitat auf der Besitzung Johann Peróts aufgefunden, der den Fund dem geologischen Institut anbot. Direktor Johann Böck ließ das Skelet nach Budapest befördern, wo es bereits im Jahre 1900 die Aufmerksamkeit des Königs auf sich lenkte; dem Spender wurde von Sr. Majestät damals das goldene Verdienstkreuz mit der Krone gespendet. Dann wurden die Knochen präparirt, was wieder drei Jahre in Anspruch nahm. Nunmehr wurden die gereinigten Knochen zum Skelet zusammengesetzt und dieses im geologischen Museum aufgestellt. Die beträchtlichen Speiser der Präparierung hat der großherzige Mäcen Dr. Andor Semsey aus Eigenem bestritten. Der Musealwerth des Walfisches beträgt mindestens 30,000 Kronen. Die Länge des Skelets ist 7, die Breite 1 1/2 Meter; der Walfisch ist in der natürlichen Schwimmlage in einem großen Glaskasten aufgestellt. Die seltene Sehenswürdigkeit kann jeden Sonntag und Donnerstag Vormittags unentgeltlich im Museum des geologischen Instituts auf der Stephaniestrasse besichtigt werden.

\* Eine interessante Doppeltrauung steht bevor: ein Budapest Bruderpaar wird sich mit einem Wiener Schwesterpaar vermählen. Wie man uns nämlich mittheilt, werden die Söhne des hiesigen geachteten Holzproduzenten Herrn Jakob Kohn, und zwar Julius und Victor Kohn, die Töchter des Herrn Felix Reifer, Oberinspektors der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in N. in Wien, Fr. Paula und Fr. Ella Reifer, zum Traualtar führen.

\* Ein Theater auf der Trommel. In der Theatergeschichte der Hauptstadt wird einst ein trauriges Kapitel von einem Risikoly-Theater erzählt, das irgendwo an der äußersten Gemarfung der Hauptstadt das Donauufer zierte und eine Zeit lang immerhin bemerkt wurde — weniger durch die Stücke, die es aufführte, als weit mehr durch die Zahl der Direktoren, die dort in rascher Folge zugrunde gingen. Ludwig Serly hieß der erste Mann, der die Mission in sich fühlte, der Kunst in Altöfen einen Altar zu errichten. Eine kleine Weile lang flackerte die Opferflamme ganz lustig empor, auf einmal aber erlosch sie, und nur Steuer- und Gageforderungen blieben als traurige Reste zurück. Selbstamerweise fanden sich immer wieder optimistische Direktoren, die unerschütterlich an eine Zukunft der Bühne glaubten, und immer wieder bevölkerten sich die ärmlichen Garderoben, an besonders festlichen Tagen sogar der winzige Zuschauerraum mit aktiven und passiven Kunstenthusiasten milderer Güte. Selbst verkaufte Talente, deren Werke von den großen Theatern der Hauptstadt in ganz unerklärlicher Verblendung konstant zurückgewiesen wurden, wanderten manchmal mit resignirter Miene und einem Manuskript im Gewande nach diesem äußersten Bollwerk Thaliens und der Direktor verstand sich gern zu „Aufführungen“, sofern der Autor sich nur dazu verstand, zwanzig Sitzplätze zu bezahlen. Aber auch die Protegirung dieser allerjüngsten Literaturgarde brachte den so heiß erwünschten Aufschwung nicht. Eine Truppe nach der anderen verließ, gar oft mit Hinterlassung ihres Fundus, die ungasiliche Stätte. Das Theater war zeitweilig herrenloser Boden, und in der letzten Zeit tauchte sein Name nur mehr in Polizeinachrichten auf, die davon meldeten, daß allerlei lichtisches Gesindel dort zu nächtigen Zusammenbrüchen, der nun heute erfolgte. Die Stadt wollte nicht länger auf die Begleichung einer noch aus dem allerersten Regime datirenden Schuld von 400 Gulden warten und ordnete die Versteigerung des Gebäudes an. Der einstige Direktor und Eigentümer Serly hat diesen Tag vorausgesehen, aber nicht abgewartet — er ist mit Kind und Kegel längst in Amerika. Der Musentempel in Altöfen aber sieht neuer Metamorphose entgegen: Einst Lederfabrik, dann Theater — vielleicht gründet eine wohlthätige Tischgesellschaft in seinen wandlungsfähigen Räumen das erste Tagesheim für vertragsbrüchige Primadonnen.

\* Beamtenrehabilitation. Aus Zombor wird gemeldet: Die Repräsentanz der Stadt Zombor wählte in ihrer gesten abgehaltenen Generalversammlung den

Beamtenkörper der Stadt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Bürgermeister wurde Emerich Hanke, Bürgermei-

\* Pfarrerandididung. Die Innerstädter Stadtrepräsentanten hielten heute im „Sas“-Klub unter Vorsitz Geza Kolonyis eine Konferenz in Angelegenheit der Kandididung für die durch das Ableben des Innerstädter Pfarrers Karl Kirner vakant gewordene Pfarrerstelle. Die Konferenz kandidierte einstimmig Johann Böschait, den gegenwärtigen Administrator der Pfarre. Böschait ist ein gebürtiger Budapester und wurde vor 25 Jahren zum Priester geweiht. Er ist seit 14 Jahren Kaplan in der inneren Stadt, früher wirkte er in der Christinenstadt in derselben Eigenschaft. Anlässlich der Pfarrerverwahl für die Köbányaer und die Mostfener Pfarre blieb er in der Minorität. Böschait fungiert auch in den Instituten des Landes-Frauenbildungsvereins seit Jahren als Katechet. Er erfreut sich im Kreise der Gläubigen großer Beliebtheit.

\* Fälschung von Indegen an der Universität. In letzter Zeit ist es an der Budapester Universität öfter vorgekommen, daß die Unterschriften der Professoren und das Prüfungsergebnis in den Indegen, namentlich von Rechtshörern, gefälscht wurden. Wegen dieser Mißbräuche hat der Universitätsrat mehrere Rechtshörer für ein oder mehrere Semester von der Universität ausgeschlossen. Der Dekan der juristischen Fakultät Dr. Eugen Valogh ermahnt nun in einem energischen Erlaß die Jugend, sich derlei verbrecherischer Manipulationen im Interesse der Reputation der Universität zu enthalten, da jede Fälschung in Einkunft mit der endgültigen Ausschließung der Betreffenden von der Universität geahndet werden wird.

\* Ein verhafteter Auswanderungsagent. Aus Sopron wird gemeldet, daß in der Nachbargemeinde Balf der Auswanderungsagent Max Hermann Schrott von der Gendarmerie verhaftet wurde. Schrott warb in der deutsch-protestantischen Bevölkerung in Ungarn Auswanderer nach Deutschland an.

\* Ein freudiges Ereignis im Theater. Man berichtet aus New York, 9. d.: Während der „Parfial“-Aufführung im Metropolitan-Opernhaus in New York am 4. d. stattete der Storch einer Dame einen Besuch ab, die einen Parkettplatz in einer der letzten Reihen innehatte. Das Ereignis trat am Schlusse des ersten Aktes ein. Man brachte die Dame in ein Nebengemach und später in einer Kutsche nachhause.

\* Todesfälle. Die Mutter des Magnatenhausmitgliedes Jozsef Gáll, Frau Witwe Karoline Gáll, ist gestern im Sarkoz im Alter von 89 Jahren gestorben. Die ob ihres Wohlthätigkeitssinnes allgemein geschätzte Matrone wird von einer weitverzweigten Familie betrauert. — Aus Marasziget wird gemeldet: Am 17. d. ist hier der Rabbiner Leopold Teitelbaum, der sich bei den Juden Oberungarns großer Verehrung erfreut, im Alter von 68 Jahren gestorben. Zu seinem Leichenbegängnisse hatten sich etwa 8000 Personen eingefunden; auch der Obergespan, der Bizegespan und der Bürgermeister nahmen an demselben teil. — Die Witwe nach General Baron Emerich Kleischach, einseitigen Korpskommandanten in Wien, geb. Hermine Lanzendorf, wurde am 15. d. unter großer Theilnahme in der Familiengruft in Nieder-Langenau (Böhmen) beigesetzt. In der Verbliebenen betrauert Frau Victor Todesco und Husaren-Oberleutnant Baron Hugo Kleischach ihre Mutter. — Herr Moriz Engel ist im 64. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben.

\* Großer Waldkauf in Rumänien. Graf Armin Mikes, Großgrundbesitzer im Komitat Hárónfét, wurde dieser Tage — wie aus Bukarest gemeldet wird — vom König Karl von Rumänien in Audienz empfangen. Dieser Empfang hängt mit einem großen Waldkauf zusammen. Graf Mikes hat nämlich in Rumänien ein großes Forstgebiet käuflich erworben, von dem ein Theil zu den rumänischen Königlichen Domänen gehört. In Folge dessen war eine persönliche Besprechung des Kaufes notwendig geworden.

\* Familiendrama. Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: In Bamberg erschloß der Buchhalter Adolf Schrandt heute seinen Dinkel und zwei Tanten und dann sich selbst. Die Veranlassung zur That ist unbekannt.

\* Budapester ant. orth. Chetwa-Kadiška. Der diesjährige Einkauf in die Budapester ant. orth. Chetwa-Kadiška hat bereits begonnen. Die Vereinskanzlei befindet sich VII. Bezirk, Nombachgasse Nr. 11.

\* Verhaftung. Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute wurde hier ein internationaler Schwindler verhaftet, der sich für einen Kaufmann Namens Bernhard Weiß aus Pozsony ausgab, was jedoch nicht den Thatsachen entspricht. Im Koffer des bisher Unbekannten in einem Hotel wurden Einbruchswerkzeuge, Blendblatzen, Juwelen und Werthpapiere gefunden, welche von einem Einbruch in München herührten.

\* Ein verhafteter Agent. Am 15. Februar verhaftete die Budapester Polizei den in der Köst Szilárdgasse wohnhaften Agenten Julius Niemeß, gegen den angeblich 58 Betrugsanzeigen vorlagen. Niemeß, der sich

mit dem Kauf und Verkauf von Wirths- und Kaffeehäusern befaßte, soll seine Klienten, von denen er Provisionen entgegennahm, empfindlich geschädigt haben. Der Untersuchungsrichter bestätigte die Haft, der Anklagegenat jedoch, an welchen der Vertheidiger Dr. Edmund Weiß appellirte, ordnete die Freilassung des Beschuldigten an.

\* Spenden. Von A. A., Budapest, Uruteza, erhielten wir für die Volksküche und Gratismilchvertheilung je 7 K., zusammen 14 K.; B. S., Podmaniczky-utoza, sendet uns 5 K. für die Gratismilchvertheilung; Kilius sendet uns in Erinnerung an den Geburtstag seiner kürzlich verstorbenen Mutter 10 K. für die Gratismilchvertheilung.

\* Defraudation eines Bureaudieners. In raffinirter Weise beging vorgestern der Bureaudienner der Holzindustriellen Kollacssek u. Scheiber (Hajós-gasse 15) eine Defraudation in der Höhe von 13.000 Kronen. Der Bureaudienner Georg Horn war stets bei der Couvertirung der Geldbeträge dem Kassier des Unternehmens behilflich. Er hatte auf solche Weise Kenntniß davon, daß das Bureau fast allwöchentlich der Petrozsjenyer Fabrik größere Beträge in Gelddriefen überfendet und er verschaffte sich ein an diese Adresse lautendes Couvert, welches äußerlich demjenigen der Firma vollständig ähnlich war. Bei der Couvertirung verlaufsichte Horn den 13.000 Kronen Banknoten enthaltenden Gelddrief mit dem von ihm angefertigten Briefcouvert, welches leere Zettelchen enthielt. Horn begab sich auf die Hauptpost, wo er den falschen Gelddrief aufgab. Dies geschah am 18. d. Seit diesem Tage ließ sich der Geschäftsdienner nicht blicken; er hatte mit den 13.000 Kronen das Weite gesucht. Die Firma erstattete gegen Horn die Strafanzeige. Der Defraudant, der steckbrieflich verfolgt wird, ist von mittlerer Statur, länglichem Gesicht und kleinem braunen Schnurrbart. Interessant ist, daß bei Aufgabe des Gelddriefes am Postamt auch ein Beamter der Firma zugegen war.

\* Das ärztliche Jahrbuch und Adreßenschema Ungarns pro 1904, redigirt von Alfred Besi, ist soeben ausgegeben worden, wohl etwas verspätet, dafür aber sind darin die allerjüngsten Veränderungen berücksichtigt. Das mit größter Gewissenhaftigkeit und bewährtem Geschick zusammengestellte Jahrbuch ist ein Spiegel des ärztlichen Standes Ungarns; es bringt einen vollständigen ärztlichen Schematismus Ungarns, außerdem aber eine solche Fülle des nützlichen und notwendigen Materials für Aerzte, daß diese das — nebenbei bemerkt, sehr gut ausgestattete — Buch nicht entbehren können. Absolute Verlässlichkeit und Uebereinstimmlichkeit zeichnen das treffliche Buch aus, das nun schon im XIV. Jahrgang erscheint.

\* Gesellschaftsreise nach dem Orient. Am 29. März beginnt die vom Central-Fahrtkartenbureau nach Konstantinopel (mit Ausflügen nach Zmid, Brussa und Smyrna-Ephesos) sowie nach Palästina und Egypten veranstaltete Gesellschaftsreise ihre Tour. Das Central-Fahrtkartenbureau, welches außer der Rátóczy-Pilgerfahrt noch mit anderen zahlreichen, hervorragend gelungenen Gesellschaftsreisen seinen guten Ruf begründete, hat auch diesmal seine ausgezeichneten Verbindungen benützt, damit die Teilnehmer auf jeder der angeführten Reisen die wunderschönen Sehenswürdigkeiten des Orients mit großer Bequemlichkeit und dennoch sehr billig in Augenschein nehmen können. Die Theilnahme an der Reise mit vollständiger Verpflegung, Nahrung, Entrées kostet insgesamt: nach Konstantinopel I. Klasse 375 K., II. Klasse 275 K.; nach Konstantinopel und Palästina I. Klasse 1000 K., II. Klasse 850 K. Die letztere Tour noch mit Egypten ergänzt I. Klasse 1270 K., II. Klasse 990 K. Nähere Aufklärungen und detaillirte Reisepläne stellt das Central-Fahrtkartenbureau (Redoutenplatz 1) gratis zur Verfügung.

\* Fővárosi Orseum. Die Linde'sche Operette „Ein Abenteuer im Harem“ wird seit einigen Tagen mit größtem Erfolg gegeben, und sind in derselben Jzl. Fröhlich, sowie die Herren Baumann und Marist hervorragend beschäftigt. Das glänzende Spezialitäten-Programm und die ungarische Burleske „Hatásos kúra“ erringen ebenfalls den allergrößten Beifall.

\* Polizeinachrichten. Der Matrose Joseph Horváth wurde heute auf der Waiznerstraße von der Elektrischen überfahren und so schwer verletzt, daß er bei Ankunft der freiwilligen Retter bereits verschieden war. — Wir berichteten gestern, daß ein junger Mann in einem Kaffeehause einen Selbstmordversuch beging. Der Fall ereignete sich im „Café Belencze“ auf der Kerepesierstraße, und nicht, wie irrtümlich gemeldet war, im „Café Venezia“.

Familien-Nachrichten.

Herr Max Bader aus Himesháza verlobte sich mit Fräulein Hermine, Tochter des Herrn Moriz Baum, Getreidehändler in Bukovar. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Deszö Biró aus Ujvidel vermählt sich Dienstag, am 23. d., Vormittags 10 Uhr mit Fräulein Estike Sági in Moór. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Pracht-Voll-Aufnahmen bei elektr. Lichte. K. u. k. Hofphotograph Mertens és Tsa. Nachfolger Dajkóvit's J., Erzsébet-ter 7. (Auch bei trübem Wetter.)

Gegen infektiöse Krankheiten bietet den besten Schutz und wird von den Aerzten wärmstens empfohlen der Simplex-Filter, da er das Wasserleitungswasser von allen gesundheitschädlichen Beimischungen befreit. Der Simplex-Filter ist äußerst einfach zu handhaben und an jeder Wasserleitung leicht anzubringen. Zu haben im Stadtbureau von Ganj

und Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. (Ferenzeik-ter 2), und bei jedem namhafteren Wasserleitungsinfallateur. Preis der kleinen Type 20 K., der großen Type 30 Kronen.

Die Balassa'sche Gurkenmilch ist ein unerreichtes engl. Schönheitsmittel. Entfernt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Runzeln etc. Eine Flasche 2 K. Balassa, Apotheker, Budapest-Erzébetfalva 6.

Die besten russischen, chinesischen und Ceylon-Thees erhalten Sie in Schnitzers Theehandelung, Váci-körút 9, Ecke Szerecsen-utca.

Wer billige, gute Bücher kaufen will, wende sich an die „Bibliographische Anstalt“ (Budapest, IV., Károly-körút Nr. 24). Siehe heutiges Inserat.

Budapester Spaziergänge.

— Klárka. —

Einige Nächte schon hatte ich schlaflos verbracht. Aus verschiedenen Gründen, von denen ich bei dieser Gelegenheit bloß drei erwähnen will: erstens meine patriotischen Besorgnisse wegen der Armeekommandosprache und wegen des Ausgangs der Fehde zwischen Bronze- und Stahlgeschütz, zweitens ging mir der Jalusfluß im Kopf herum wie eine mandschurische Kaffeemühle und drittens war mein armes, zermartertes Gehirn in einestfort durch die Oberjection der Lokalchronik gequält. In den wenigen Augenblicken, wo ich dennoch Schlafanwandlungen hatte, marschirte eine Vorposten-truppe des auch als Illusions-Zerstörer großartig waltenden Traumgottes gegen mich auf. Ein berittener Konstabler saß auf munter trabendem Köhlein an der Läte des Juges; er stieg ab, da er meiner ansichtig wurde, hielt mir den Revolverlauf an die Brust und fragte:

— Hohó, barátocskám (also gottlob ein Landsmann und Ungarioner), woher des Weges, und bekennen Sie sich für Herrn Porzjolt oder für Fräulein Kürty?

Von zwei Nebeln selbst im Traume das kleine wählend, antwortete ich stets mit einer Raschheit, die sich die russisch-ostasiatische Flotte als Muster wählen könnte:

— Kürty!

— Passirt! rief der Hajdu-Szoboszló Hetman. Ich durfte weitergehen, und das that ich auch. In Wirklichkeit aber hatte ich mich bloß von der einen Seite des Bettes auf die andere gemorven. In Wirklichkeit jedoch brachten mir solche nächtliche Erlebnisse keine wahre Linderung, und ich raffte mich zum großen Entschlusse auf, in eigener Person auszugehen.

Als ich meinem Ober-Leibarzte (dem Einzigen) diese eigenhändige Entschliesung mittheilte, nahm er sie mit einer Freude auf, als hätte man ihm soeben auf Schleichwegen die Kunde hinterbracht, in Mitteleuropa sei die Typhus-Epidemie ausgebrochen. Mich nicht jeden Tag besuchen zu müssen, mag eine ganz eigenartige Freude sein. Strahlend vor dieser sagte der Haus-Hippokrat:

— Geh!

Selbstverständlich ging meine Wenigkeit. Sie ging schnurstracks in die dunkelste, in die finsterrste Theresienstadt. Und auch hier selbst nur in eine selbst in den Polizeinachrichten der Tagesblätter nur selten erwähnte Nebengasse. Dort (die Hausnummer wußte ich, denn ich hatte sie mit Kleistift auf die Hemdmanschette aufgeschrieben), dort wohnt mein, Ihr, unser Freund. In normalen Zeiten kommt er zu mir, geht's mir in irgendwelcher Beziehung schlecht, besuche ich ihn — das hängt immer davon ab, wer den Anderen mehr braucht. Er ist von Geburt auf leidenschaftlicher Anhänger des Getreidefaches und der einschlägigen Haufe. Auf ihn wirken, oder wirken zumindest, Herbst- und Frühjahrsweizen sehr aufregend. Zwei Worte inhaltsreicher irritirten ihn schon, ehe das Ortsnamengefetz geschaffen wurde. Die Worte lauteten: „öszi“ und „tavaszsi“.

Heute hat er mit allen Traditionen gebrochen. Er warf sich der Journalistik in ihre Arme (die nach Bismarck's Ausspruch das Refugium der verfehlten Christen ist), und er macht in Allem, was Gottes unerforschlicher Rathschluß für den Druck der Farben schwarz auf Weiß bestimmte. Das ist die Karriere. So geht's aufwärts, dachte ich mir, als ich die vielen Treppen erstieg, die zu seiner Wohnung führten. Endlich war ich drin bei ihm. Er saß in seinem Arbeitsgemach und arbeitete mit beiden Armen.

Er schrieb. Mit beiden Armen. Mit beiden Händen. Er schrieb rechts und links. Als ich neugieriger hinschaute, sah ich, daß sein rechter Arm eine weiße Schleife trug mit der Aufschrift „R.“, während der linke Arm mit einer hellgrünen Binde geschmückt war, auf welcher der Buchstabe „P.“ prangte. — Er schrieb. Er schrieb rechts und links.

— Was machen Sie da? rief ich verblüfft.

— Ich schreibe.

— Was?

— Zwei Artikel. Einen für die Kürty und einen für Herrn Porzjolt. Das ist ganz so, wie wenn man auf einmal für Japan und Rußland telegraphirt oder schreibt. Ich habe erlernt, auch mit der linken Hand zu schreiben, und jetzt mache ich's auf einmal. Ich brauche viel Geld und kann mir's nur so verdienen. Rechts — R — gewinnt sie die Schlacht, links — P — ist er der Sieger. Das ist jetzt die Frage, welche die

ungarische Gesellschaft aufregt, und ich rege mit beiden Händen auf. Das bringt Zeilenhonore. Und andererseits? ... Sie wissen doch? Die Sache ist furchtbar einfach. Primadonnenverträge sind wie feine Porzellanvasen, wie Chen in der noblen Gesellschaft — sehr leicht zu brechen. Und so ein Direktor? Der greift in die Tasche wie unferne, wenn er die Cigarettendose hervorholt. Aber was nimmt er heraus? Mit Respekt zu melden: ein Vertragsbrechmittel. Das wendet er an und die Geschichte muß gehen, wenn in seinem Theater-Requisitorium keine anderen Werkzeuge für oder gegen Primadonnenweiber sich befinden. Jedes Theater hat eine erste Donna. Deshalb schreibt sie sich prima. Im Nationaltheater die Märkus, in der Oper die Frau Gräfin Vasquez, im Beöthy'schen Theater das Fräulein Jedák, im Ungarischen Theater Fräulein Szentgyörgyi, im Lustspieltheater Herr Gábor Kaludi — kurz, alle haben e i n e n Star. Im Volkstheater wollte der Mann mit dem asyrischen Schwarzbart, Herr Vorzolt, auf einmal drei Stars haben: aber einer ging ihm auf der Stelle durch und wechselte jetzt Noten. Er kann das Nämliche nicht thun. So behaupten's die Kenner seiner Finanzen. Und die scheinen gut informiert zu sein, ebenso gut wie der Berichterstatter mit den K. und V. Nermeln, der auch Schleifen J. und K. (Japan und Rußland) in seiner Garderobe hat.

Zweifellos that Vorzolt nicht recht, als er die ihm sehr theure Klari hinaussetzte wollte aus dem auch ihr lieb und theuer gewordenen Hause. Nun aber ist zwischen den Beiden die erbitterteste Fehde ausgebrochen. Sie wird ihm auch fürderhin Sottisen verlesen. Aber was wird er verlesen? Er hat doch nichts.

F—s.

### Die Zukunft der Kettenbrücke.

— Ein Interview. —

Das Finanzministerium, welches die Oberaufsicht über die staatlichen Brücken führt, hat dieser Tage eine interessante Verfügung getroffen. Es verständigte die Direktion der Budapester Omnibusgesellschaft, daß dieselbe innerhalb einer kurzen Frist einige ihrer, über die Kettenbrücke führenden Linien einzustellen hat. Die durch diese Maßnahme betroffene Gesellschaft gibt sich nun alle Mühe, die Verfügung des Finanzministeriums umzusetzen; sie hat hierzu die Hilfe des hauptstädtischen Munizipiums angerufen, doch dürften alle diesbezüglichen Bestrebungen erfolglos bleiben, denn das Finanzministerium plant im Interesse des Fortbestandes der Kettenbrücke, dieses weltbekanntes Wahrzeichen Budapests, mehrere Reformen, in deren Rahmen eben auch die Eisirung einiger Omnibuslinien aufgenommen ist.

Staatssekretär Bela Gräznenflein machte heute Abends einem unserer Berichterstatter hiervon folgende interessante Mittheilungen:

Die Kettenbrücke, welche im Jahre 1899 das fünfzigjährige Jubiläum ihrer Vollendung feierte, ist bekanntlich die älteste Brücke der Hauptstadt. Als sie dem Verkehr übergeben wurde, waren Pest, Ofen und Utkofen, die sie miteinander verband, drei kleine Städte, deren zukünftige Größe damals vielleicht bloß der kühne Initiator der Brücke, Graf Stephan Széchenyi, ahnte. Seit damals ist aus den drei kleinen Städten eine mächtige, stolze Metropole geworden, und für den regen Verkehr, der sich zwischen den beiden Ufern des Donautromes entfaltete, genügte die Kettenbrücke, dieses imposante Werk des englischen Ingenieurs Clark, alsbald nicht mehr. Es entstanden nach und nach sechs neue Brücken über den Strom, und obwohl diese den vorgeschrittenen Anforderungen der Technik weit mehr entsprachen als die Kettenbrücke, blieb doch diese immer die Hauptader des Verkehrs zwischen Pest und Buda. Es mußten immer wieder behördliche Maßnahmen getroffen werden, damit die Kettenbrücke, die dem Verkehr der bescheidenen Ansprüche der Fünfziger-Jahre vollständig entsprach und sich bei der später riesig angewachsenen Frequenz ausgezeichnet bewährte, entlastet werde. So wurde nach der Fertigstellung der Margarethenbrücke der Frachtwagenverkehr dahin gelenkt und die Kettenbrücke nur für die Passage der Fußgänger und der Mietwagen reservirt.

Nest soll auch dieser Verkehr beschränkt werden. Den Anlaß dazu gab in erster Reihe die Fertigstellung der Schwurplaz- (Elisabeth-) Brücke. Diese wurde über dringendes Ersuchen der hauptstädtischen Bevölkerung aus Staatsmitteln errichtet. Die Kaufleute der inneren Stadt erhofften von dem durch diese Brücke entstehenden Verkehr eine Wiederbelebung dieses Stadttheiles, welcher durch den Aufschwung anderer Bezirke in den letzten Jahren einen augenscheinlichen Rückgang aufwies. Nun, da die Brücke schon seit einem halben Jahr fertig ist, stellt es sich heraus, daß die an die Schwurplazbrücke geknüpften Hoffnungen weit hinter den Erwartungen blieben. Die Schwurplazbrücke weist nur einen ganz minimalen Verkehr auf, und die Kassenberichte der Mautheimehmer lauten nur über sehr bescheidene Beträge. Also zum Theile um die Frequenz dieser Brücke zu steigern und damit auch dem Wunsche der innerstädtischen Kaufleute zu

entsprechen, muß der Verkehr der Kettenbrücke wieder zu entlasten versucht werden.

Das ist aber bloß der eine Standpunkt, von welchem aus das Finanzministerium ausgeht, da es für die Entlastung der Kettenbrücke Vorzüge trifft; der zweite ist der, daß das Publikum successive darauf vorbereitet werden soll, daß es in einem kürzeren oder ferneren Zeitpunkt für eine gewisse Frist sich vollständig des Verkehrs auf der Kettenbrücke enthalten wird müssen. Diese wird nämlich früher oder später einer sehr gründlichen Restauration unterzogen und für die Dauer der Umgestaltungsarbeiten wird die Kettenbrücke jedenfalls dem Publikum verschlossen bleiben. Da die Hauptstadt heute noch über vier Brücken über die Donau verfügt, wird dieses Verkehrshinderniß keine allzu großen Schwierigkeiten bilden, unser bequemes Publikum muß aber darauf rechtzeitig vorbereitet werden. Und das Finanzministerium geht hierbei sehr umichtig zu Werke. So hat es in erster Reihe dem Postärar unterzogen, die Postwagen über die Kettenbrücke fahren zu lassen, dann wurden die Militärbehörden aufgefordert, den Truppen die Benützung der Kettenbrücke zu unterlagen. Heute dürfen größere Züge, die aus mehr als sechs Mann bestehen, die Kettenbrücke nicht mehr passieren. Das Korpskommando remonstrirte wohl gegen diese Verfügung aus dienstlichen Gründen, es blieb aber bei der Disposition des Finanzministeriums, und daher kommt es, daß jetzt auch schon die Wache-Abteilungen während des Aufenthalts des Königs über die Elisabethbrücke nach der Festung aufmarschiren. Jetzt kam die Omnibus-Gesellschaft an die Reihe, der man bloß für die Johannespital-Linie die Frequenz der Kettenbrücke gestattete, während sie für die Raizenbad- und Bruckbad-, ferner für die Christinenstadt-Linie die Elisabethbrücke zu benützen hat, weil diese erstens für diese Linien bequemer und kürzer, zweitens aber die Kettenbrücke unter allen Umständen zu entlasten ist.

Das Budapester Publikum mag ruhig sein; es hat bei der Passage der Kettenbrücke nichts zu befürchten, dieses Prachtwerk ist sehr solid gebaut und hält den größten Andrang aus, aber es soll eben für einige Zeiten als Wahrzeichen Budapests aufrecht erhalten bleiben, und mit Rücksicht hierauf will das Finanzministerium die Konservirung der Brücke konsequent durchführen. Die Brücke wird innerhalb einer kurzen Zeit einer gründlichen Renovirung unterzogen werden. Die auf Gusseisen unterfertigte Konstruktion der Brücke, aus welcher die Brückenstege und die Fahrstraße ruhen, muß durch schmiedeeiserne Bestandtheile ausgetauscht werden; bevor dies aber geschehen wird, soll die Brücke einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen werden, zu deren Durchführung nicht nur die Fachkapazitäten des Polytechnikums und des Handelsministeriums, sondern auch des Auslandes herangezogen werden. Es werden jetzt schon Ansichten laut, daß die Kettenbrücke für den gesteigerten Verkehr der Jetztzeit nur durch eine Umgestaltung ihrer Kettenkonstruktion tauglich gemacht werden kann. Das Finanzministerium will aber die Kettenbrücke unter allen Umständen in ihrer gegenwärtigen Form aufrechterhalten, weil es von dem Grundjage ausgeht: die Kettenbrücke ist mit in ihrer ursprünglichen Form ein Wahrzeichen Budapests, und als solches soll es für immer bewahrt bleiben. Die stolze Silhouette der Kettenbrücke mit ihren kühnen Schwingungen ist nicht nur für jeden Budapester ein stolzer Anblick, sondern es erkennt auch jeder Fremde sofort Budapest, sieht er auf einem Bilde dieses einst als „Weltwunder“ anerkannte Bauwerk. Und weil die Kettenbrücke in ihrer gegenwärtigen Form aufrechterhalten bleiben soll, wird die sachmännische Untersuchung dahin gerichtet sein, festzustellen, ob die Grundkonstruktion der Brücke den immer größer werdenden Verkehr der Zukunft auch auszuhalten vermag. Sollte nun die Expertise zu dem Resultate führen, daß die Kettenbrücke für den gesteigerten Verkehr durch einen Umbau, bei welchem sie ihre ursprüngliche Form verlieren würde, erhalten werden kann, so wird das Finanzministerium keinen Moment zögern, die Kettenbrücke ausschließlich für den Fußgängerverkehr zu reserviren, während der Wagenverkehr auf die übrigen Brücken abgelenkt wird. (Hiebei bemerkte Dr. Gräznenflein, daß die Schwurplazbrücke, über welcher bekanntlich auch Malmgerüchte verbreitet wurden, so stark ist, daß man die gesammte Artillerieausrüstung der österreichisch-ungarischen Armee darauf stellen könnte, ohne daß die Brücke auch nur die geringste Spur einer Ueberlastung zeigen würde). Selbst der Wagenverkehr nach der Hofburg wird mit der Zeit über die Elisabethbrücke geführt werden, mit welchem Umstande die Hankleitung der Burg schon rechnete, als sie von der Tabanseite eine imposante Wagenrampe für die Burg herstellten ließ.

Das Finanzministerium ist also von dem gewiß anerkennenswerthen Prinzip geleitet, die Kettenbrücke als Wahrzeichen Budapests zu erhalten; was der Stephansthurm den Wienern und der San Marco den Italienern ist, soll uns die Kettenbrücke bleiben. Und diesem Principe zuliebe darf es Niemand verargen, wenn ein Omnibus vielleicht früher

oder später nicht über die Kettenbrücke wird fahren dürfen.

### Demonstrationen gegen den Ministerpräsidenten

Die Sozialisten veranstalteten heute an mehreren Stellen der Hauptstadt Demonstrationen, deren Spitze gegen den Ministerpräsidenten Grafen Tiffa gerichtet war. Die sozialistische „Népszava“ veröffentlicht seit einiger Zeit mehrere Brandartikel gegen den Ministerpräsidenten Grafen Tiffa. Die jüngste Verurteilung des Versammlungsrechtes bezweckt, hat unter den Sozialisten eine mächtige Erregung hervorgerufen. Es wurden in Volksversammlungen und in der sozialistischen Presse die Thätigkeit Tiffa's als Gründer der in Liquidation befindlichen Industriebank einer verurtheilenden Kritik unterzogen und auch andere Enthüllungen, angebliche Jugendstreichs des nunmehrigen Premiers, ans Tageslicht befördert. Die letzten Nummern der „Népszava“ verfielen der Konfiskation, jedoch nicht wegen der Artikel, welche sich mit Tiffa beschäftigten, sondern der Leitartikel wegen, welche offen die Revolution predigten. Auch die heutige „Népszava“ wurde wegen des Leitartikels „Antoszó“ (Mahnwort) von der Staatsanwaltschaft beanstandet und die vorhandenen Exemplare zur Polizei gebracht. Es wurde eine zweite Auflage veranstaltet und an Stelle des konfiszierten Leitartikels war fests gedruckt zu lesen: „Konfiszirt.“ Die jüngste Konfiskation rief in Sozialistenkreisen große Erregung hervor und die Folge waren heute Demonstrationen vor dem liberalen Klub, dem Degenfeld'schen Palais und vor dem Justizgebäude in der Alkotmánygasse.

Nach bevor die heutige Konfiskation erfolgte, kühlten die Sozialisten ihr Muthen an dem Ministerpräsidenten. Sie wollten sich revanchiren für das Versammlungsverbot. Trotz der Abwesenheit des derzeit in Wien weilenden Ministerpräsidenten demonstirten sie. Circa 150 Sozialisten veranstalteten heute Mittags in der Diner-Festung vor dem Palais des Ministerpräsidenten eine Demonstration. Es wurden „Abzug-Rufe“ auf den Ministerpräsidenten ausgebracht, gepfiffen und geschlöh; hierauf zog die lärmende Menge zum Ministerium des Innern. Auf dem Wege dahin wurden jedoch die Demonstranten von der ausgerückten Polizei aufgehalten und auseinandergeprengt. Sieben Personen wurden verhaftet und zur I. Bezirks-Hauptmannschaft stellig gemacht; sie wurden auch sofort verhaftet und einzeln zu 20—30 Kronen verurtheilt.

Nicht so harmlos wie die vormittägige Demonstration, verlief der Rummel, welcher in den Abendstunden vor dem Lloydgebäude vor sich ging. In den sozialistischen Fachvereinen wurde mit großer Erregung von der heute Nachmittags erfolgten Konfiskation der „Népszava“ diskutiert, und rasch sagte man den Entschluß, sich durch Demonstrationen Luft zu machen. Es wurde, um die Polizei irrezuführen, eine geschickte Taktik eingeschlagen. Man demonstirte an verschiedenen Stellen, und vor dem liberalen Klubgebäude ging die Hege so rasch von statten, daß die Polizei erst viel zu spät von den Erzeßen Kenntnis erhielt.

Eine kleine Gruppe von Sozialisten zog vor das gräflich Degenfeld'sche Palais in der Sandorgasse, wo bekanntlich Graf Tiffa, bevor er Ministerpräsident wurde, wohnte. Es wurden dort einige Fensterstöße zertrümmert. Auf Schleichwegen zogen sodann die Demonstranten zum Lloydgebäude, wo schon früher von anderen Sozialisten Erzeße inszenirt worden waren.

Gegen halb 8 Uhr Abends waren plötzlich 20 bis 30 Sozialisten auf Bicycles herangefahren gekommen, sie stiegen ab, entnahmen dem Steinhaufen vor dem in Demolirung befindlichen „Gresham“-Palais Steine und schleuderten dieselben sowohl auf der Donaufront als Franz Joseph-Platzseite in die Räume des liberalen Klubs. Sammtliche Geschosse trafen und ein großer Theil der Fensterstöße wurde zertrümmert. Mehrere Steine fielen in die Klubräumlichkeiten, ohne jedoch Jemanden von den Mitglidern zu treffen. So rasch wie die Demonstranten zu Bicycles gekommen waren, ritten sie nach gethauer Zerstörungsarbeit wieder fort. Weit und breit war kein Polizist zu sehen, der sie in ihrer Zerstörungsmuth gehindert hätte. Erst nachdem sie die Flucht ergriffen und Abgeordnete auf die Straße kamen, um Zeugen der Demonstration zu sein, trafen die nächst der Kettenbrücke und in der Dorotheagasse postirten Konstabler ein; sie sahen zwar viele Glas-trümmer, aber keinen einzigen Demonstranten.

Circa 20 Minuten später kam eine größere Truppe Sozialisten herangestürmt. Es waren beiläufig 150 Mann, welche früher vor dem Gerichtsgebäude der Alkotmánygasse unter den Rufen: „Nieder mit dem Venter Zitzway!“ einige Fensterstöße durch Steinwürfe zertrümmert hatten. Der Konstabler Joseph Horvát, welcher beim Herannahen der Sozialisten um Sulkurs telephoniren wollte, wurde blutig geschlagen. Ein anderer Konstabler wäre ebenfalls das Opfer der Demonstranten gewesen; ein Fleischhauergehilfe schwang gegen den Polizisten, welcher in der Thorenfahrt des Lloydgebäudes postirt war, einen Knüttel. Edmund Gajári, der sich gerade in den Klub begab, sagte den Knüttelmann und übergab ihn dann der Polizei. Die Sozialisten demonstirten circa zehn Minuten. Man warf Steine und schrie „Abzug Tiffa“. Passanten, welche für jede Hege zu haben sind, schlossen sich den Erzedenten an. Endlich gegen ein Viertel 9 Uhr Abends kam die Polizeihilfe. Zwölf Konstabler zu Pferde ritten in die Menge hinein, und nach wiederholten Attaken gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Vierzehn Personen, welche beim Steinewerfen attrapirt wurden oder zur Reinteng

gegen die Polizei haranguiert hatten, wurden zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Gegen diese wurde wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde und Private das Strafverfahren eingeleitet. Die zur Polizei stellig gemachten Personen sind folgende:

Der 31jährige Tischlergehilfe Georg Butnyáky, der 22jährige Tischlergehilfe Johann Farkas, der 20jährige Maurer Ludwig Agoecz, der 22jährige Hörer der Philosophie Bela Bagó, der 20jährige Handlungsgehilfe Samuel Mikler, der 17jährige Handlungsgehilfe Emil Fischer, der 27jährige Asphaltarbeiter Daniel Oláh, der 19jährige Schneidergehilfe Stephan Hummel, der 13jährige Tischlerlehrling Franz Benjamins, der 21jährige Zimmermaler Abraham Gluck, der 34jährige Tischlergehilfe Julius Dékár, der 17jährige Handelspraktikant Alexander Fuchs, der Tischlergehilfe Eugen Zeisler und der Anstreicher Joseph Rosenblüh. Das Verhör dauerte bis in die späten Nachmittagsstunden.

Am 9 Uhr Abends erschien der Staatssekretär im Ministerium des Innern Johann Sándor bei der Oberstadthauptmannschaft, ließ sich von dem inspektierenden Polizeibeamten über die Demonstration referieren und wohnte auch dem Verhör der einzelnen Verhafteten bei. In seiner Anwesenheit gestanden auch Mehrere, daß in den sozialistischen Vereinen für die Demonstration agitiert wurde. Der Staatssekretär erstattete dem Ministerpräsidenten telephonisch nach Wien Bericht, und über höhere Weisung wurden die ganze Nacht hindurch die Palais sämtlicher Ministerien unter ständige polizeiliche Bewachung gestellt.

Oberstadthauptmann Rudnay, welcher mitunter persönlich die Verhöre vornahm, beordnete die Leiter sämtlicher Bezirkshauptmannschaften zu sich und ordnete an, daß, um etwaige weitere Demonstrationen im Reime zu ersticken, die gesamte Polizei stellig in Bereitschaft zu halten sei.

Die Sozialisten, welche der Meinung waren, daß Graf Tisza heute mit dem Abendzuge aus Wien ein treffen werde, versammelten sich in großer Anzahl vor dem Westbahnhofe. Da Tisza nicht kam, unterblieb auch die geplante lärmende Demonstration. Anlässlich der morgen Vormittags avisierten Ankunft des Ministerpräsidenten werden polizeilicherseits weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Ueber die Demonstrationen veröffentlicht die Polizei folgendes Communiqué:

Heute Abends zwischen dreiviertel 8 und 8 Uhr machte eine aus circa 100 Köpfen bestehende Menge Ecke Esterházy- und Sándorgasse einen Kravall und bewarf das Graf Degenfeld'sche Palais mit Steinen; zwei Fensterscheiben wurden zertrümmert. Zwei der Erzedenten wurden zur VIII. Bezirksstadthauptmannschaft stellig gemacht. Eine halbe Stunde später versammelten sich in der Umgebung des Deák-Monuments circa 150 Personen, die 87 Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmerten. Dierzehn Personen wurden zur Polizeistellig gemacht. Ein Polizist erlitt auf dem Kopfe drei Verwundungen. Gleichzeitig fand vor dem Justizgebäude eine Demonstration statt, wobei mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Während des Verhörs wurde ausgefragt, daß die Demonstrationen mit Hilfe der Fachvereine von der sozialistischen „Népszava“ inszeniert wurden, weil die heutige Nummer der „Népszava“ wegen eines Artikels vom Preßuntersuchungsrichter Konfiszirt wurde.

Der Einbruch im Klub.

In den Klubräumen der liberalen Partei weilten heute Abends ungefähr vierzig Personen. Am Samstag ist der Klub auch zur Zeit der Tagung des Abgeordnetenhauses nur spärlich besucht, denn die meisten Abgeordneten verreisen über Sonntag. Jetzt, wo das Parlament pausiert, weisen die Klublokaleitäten noch geringeren Besuch auf, und so kam es, daß sich die heutige Demonstration eigentlich vor sehr geringem Publikum abspielte. Es war gegen Viertel 9 Uhr, als die im großen Saal versammelten Abgeordneten durch das klirren zerbrochener Fensterscheiben aufgeschreckt wurden. Erst meinte man, daß vielleicht ein Sturm ein offengebliebenes Fenster eingeschlagen habe, aber schon im nächsten Moment fiel polstern und donnernd ein fürchterlicher Steinhaegel in den Billardsaal, der in dem Augenblick des Bombardements zufälligerweise ganz leer war. Einige Minuten vorher hatte gerade der Staatssekretär Gromon eine Partie Billard mit dem Abgeordneten Babó an jenem Billardtisch beendet, wo der erste Stein niederfiel. Als nun die Diener herbeieilten, um nach der Ursache der Zerstörung zu sehen, waren nur mehr in weiter Ferne die Klüchtlinge zu bemerken, die auf Bicycles das Weite suchten. Die nach der Donauseite und dem Deákplatz gelegenen Fenster des Klubs wurden fast vollständig zertrümmert, unversehrt blieben bloß die nach der Dorotheagasse gelegenen Scheiben. Zur Zeit der Demonstration hielten sich auch die Staatssekretäre des Ministeriums des Innern Sándor und Széll im Klub

auf, die selbstverständlich sofort die Oberstadthauptmannschaft rufen ließen. Bis aber diese aus der nahen Polizeicentrale eintraf, war von den eigentlichen Steinwerfern Niemand mehr zu fassen, aber es kam ein zweiter Trupp von Demonstranten, von denen dann die Polizei mehrere festnahm. Edmund Gajári hatte einen der Demonstranten gefaßt, der einen Polizisten attackierte. Gajári erzählte dann oben, was er als Augenzeuge sah. Die Demonstration ließ die Anwesenden ziemlich kalt; sie blieben noch eine Weile lang im Klub, da aber dann keine weitere Ruhestörung vorkam, verließen Alle gegen 9 Uhr die Räume, wo jetzt die Diener Arbeit genug hatten, um die — Glascherben aufzuzulesen.

Unterhaltungen.

Der kalenbarische Fasching ist vorüber und — die Musikklänge ertönen nach kurzer Unterbrechung wieder in den Ballsälen, wo die Jugend auch in der Fastenzeit von ihren Tanzrechten Gebrauch macht und in der Welt, in der man sich nicht langweilt, frohgemuth dem Vergnügen huldigt. Gleich die heutige Samstagnacht brachte eine ganze Reihe großangelegter Unterhaltungen, unter welchen insbesondere der Kaufmannsball an Glanz und Pracht hervorragte. Aber auch die übrigen Veranstaltungen waren von bestem Erfolg begleitet, und überall amüsierte man sich, als ob wir noch mitten im „wirklichen“ Fasching wären.

Der Kaufmannsball.

Die großen Säle des „Hotel Royal“ waren heute Abends der Schauplatz eines Tanzfestes, wie wir es in Bezug auf seinen Besuch seit vielen Jahren nicht gesehen hatten. Der Kaufmannsball, welcher stets seine Zugkraft auf alle Gesellschaftskreise ausübt, erfreute sich diesmal eines ungeheuer großen Zuspruchs, denn schon lange vor offiziellem Beginn des Balles hielt ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum nicht nur den großen Saal, sondern alle Nebenräumlichkeiten, ja selbst die Foyers dicht besetzt. Das wackerere Arrangementskomité hatte alle Hände voll, um nur seiner Aufgabe gerecht zu werden, was ihm auch — zu seinem Lobe sei es gesagt — vollends gelang. Die Kuffahrt der Gäste begann bereits um 9 Uhr Abends, eine Stunde später konnten sich die Ankömmlinge kaum mehr einen Weg in den Saal bahnen.

Im großen Saale hatten sich die hervorragendsten Vertreter unserer Kaufmannswelt und der haute finance, zahlreiche Abgeordnete und hohe Beamte, Stadtrepräsentanten und Industrielle eingefunden. Hier bemerkte man: die Ministerialräthe Thomas Virb, Joseph Szterényi, Ludwig Balla, Ludwig Cmiich, Bela Gonda, Stephan Teglássy, Magnatenhausmitglied Julius Ludvig, Baron Peter Herzog, die Reichstagsabgeordneten Edmund Barta, Alois Molnár, Franz Kraßnauy, Paul Sándor, die Ministerialsekretäre Alexander Hollán, Dr. Dionys Szürny u. v. A. Einige Minuten vor 10 Uhr traf Staatssekretär Graf Bela Serényi ein, der vom Präsidium empfangen und in den Saal geleitet wurde.

Es war 10 Uhr, als die Ankunft des Protektors Handelsministers Karl Hieronymi signalisiert wurde. Der Minister kam in Begleitung seiner beiden Töchter angefahren und wurde im Treppenhause vom Präsidium des Komités begrüßt. Frau Blanka Kovér geb. Hieronymi schritt am Arm des Präsidenten Ladislaus Fürst de Maróth, Fräulein Maresa Hieronymi aber von Berthold Fürst geleitet die Treppe hinan. Vor dem Saale hatten die Ladies-Patronessen der Ankunft des Protektors, Handelsminister Hieronymi betrat unter lebhaften Ehrenrufen des Publikums den Saal, ihm folgten seine beiden Töchter und die Ladies, von welchen erschienen waren: Frau Paul Sándor, Frau Ladislaus Fürst, Frau Leo Kramerer, Frau Hugo Wodianer, Frau Franz Kunz, Frau Alexander Kertész, Frau Paul Elek, Frau Hugo Greiner, Frau Arthur Wodianer, Frau Robert Luer, Frau Alexander Semler, Frau Bela Bafsch, Frau Edmund Palotai und Frau Joltán Brázay. Die Ladies-Patronessen nahmen auf der Estrade Platz und Handelsminister Hieronymi zog zunächst die Herren vom Komité sowie die Vertreter der Geschäftswelt ins Gespräch, um sich dann den Damen zuzuwenden. Er gab seiner Freude ob des Gelingen des schönen Festes Ausdruck und erteilte sodann die Erlaubniß zum Beginn des Tanzes. Vom Tanzen konnte natürlich im herrschenden Gedränge keine Rede sein und man mußte sich bis Mitternacht gedulden, zu welcher Zeit die Reihen sich ein wenig lichteten und eine Quadrille in vier Kolonnen veranstaltet werden konnte. Handelsminister Hieronymi, der in der Vorchalle seinen Thee nahm und mit den Kaufleuten längere Unterredungen führte, verließ erst nach 12 Uhr die Stätte des Ballfestes. Die Jugend machte natürlich die ganze Nacht hindurch von ihrem Tanzrechte Gebrauch und es tagte bereits, als die Equipagen die letzten Ballgäste nachhause beförderten.

Eine vollkommene Namensliste der erschienenen Damen abzufassen war selbstverständlich nicht möglich. Dem Komité gelang es folgende Damen zu notiren:

Frauen: Ludwig Atlaß, Samuel Adorján, Leopold Altmann, Leopold Braun, Martin Békés, Witwe Leopold Bloch (Bécs), Jonas Blau, Dr. Illes Baa, Franz Blumenthal, Simon Bloch, Salomon Budapits, Gabriel Csipeßy, Emanuel Deutsch jun., Friedrich Dillmont, Joseph Ernst, Wilhelm Gastein (Nagybecskerek), Alexander Bauer, Leopold Eder, Adolf Ernst, Franz Fried, Armin Freiz, Markus Farnady, Armin Freund, Jonas Freund, Heinrich Freund, Mar Fehér, Joseph Fenyvesi, Arpad Fischer, Julius Fekete, Ludwig Friedrich, Jakob Gottlieb, Witwe Gonda, Jakob Garay, Simon Gelb, Madár Gelet, Wilhelm Geiger, Andor Gyulay, Witwe Alexander Gömöry, Hermann Gmeling, Wilhelm Grünwald, Arthur Garay, Mar Goldstein, Dr. Alexander Groß, Moriz Grünfeld, Ludwig Gerley, Geza Goldzieher, Moriz Handler, Albert Hönig, Julius Hader, Emanuel Hochfelder, Emanuel Hubár, Alexander Holzer, Karl Herranhsch, Karl Hirsch, Joseph Horváth, Desider Herzog, Adolf Hamburger, Samuel Heimann, Soma Hoffmann, Jakob Hüvös, Jfidor Klein, Ferdinand Kertész, Sigmund Kanitz, Jakob Klein, Samuel Klein, Julius Komlós, Joseph Krisz, Adolf Kaufmann, Heinrich Kanitz, Dr. Joseph Kovács, Adolf Krauß, Jakob Klopfer, Ludwig Kozma, Joseph Korvácsy, Jakob Koppentein, Victor Keller, Samuel Krauß, Moriz Kramer, Emerich Kallay, Ferdinand Kürti, Leopold Kardos, Samuel Bergsmann, Michael Bleier, Wilhelm Buchwald, Desider Berkovits, Adolf Berkovits, Jakob Ludwig, Mar Lang, Moriz Ledermann, Moriz Mátra, Richard Michalus, Heinrich Marfowitz, Moriz Meier, Karl Molnár, Samuel Nagy, Adolf Nagel, Eugen Neufeld, Adolf Neuer, Janaz Neuwoner, Leopold Droßlan, Karl Bilker, Adolf Poliser, Mart Parlaga, Dr. Benjamin Parlovits, Joseph Perl, Dr. Jakob Polya, Dr. Mar Planer, Emanuel Polaczek, Theodor Rottersmann, Adolf Reich, Dr. Martin Radó, Dr. Adolf Roth, Samuel Rosenberg, Hugo Rosenthal, Dr. Leopold Radó, Dr. Armin Roth, Hugo Rodentein, Joseph Reiner, David Reiz, Armin Róna, Janaz Rosenthal, Dr. Joseph Reichsfeld, Dr. Ludwig Reich, Dr. Julius Reiner, Mar Rosner, Samuel Rodentein, Alexander Rechner, Samuel Rosenberg, Janaz Reich, Leopold Sztetely, Eugen Sonán, Ladislaus Spitzer, Sigmund Spatner (Záberény), Paul Sándor, Viktor Sonnenthal, Wilhelm Sonnenthal, Moriz Spitz, Eduard Seidner, Moriz Schlinger, Desider Schwarzkopf, Emil Scheidner, Alois Schlesinger, Armin Schulz, Bernhard Stern, Janaz Strauß, Armin Steiner, Mar Steiger, Bernhard Steiner (Stobb), Joseph Stiglis, Leopold Sztetely (Záberény), Ernst Sztetely, Sigmund Sütes, Alfred Szegő, Moriz Taub, Witwe Franz Vargai, Emanuel Vadász, Wilhelm Waizner, Jakob Weiss, Joseph Weinmann, David Weiss, Simon Waldner (Arad), Martin Waldner (Arad), Ludwig Wolfinger, Leopold Winterstein, Adolf Wolf, Wilhelm Wolfinger, Witwe Ludwig Weiss, Eduard Wid, Joseph Zala, Moriz Geró.

Mädchen: Rozsika Atlaß, Gizella Bartos, Gizike Bleier, Olga Badrach, Kornelie Blau, Joltán Blau, Elvira Bauer, Gizella Braun, Lilla Békés, Irma Braun, Zerline Baa (Wien), Mariska Benedek, Friederike Blumenthal (Erfeldspár), Sidile Budapits, Rozsika Budapits, Juliska Csipeßy, Boriska Czillay, Hermine Dufek (Galgócz), Margit Deró, Joltán Ernst, Roja Friedmann, Ernestine Freiz, Franziska Freund, Emma Freund, Sidi Freund, Rozsika Freund, Margit Freund, Irene Freund, Elsa Fischhoff, Piroška Frigyesin, Annuska Friedrich, Etelka Geró, Joltán Gottlieb, Frenke Gottlieb, Margit Gonda, Frida Grünberger, Joltán Gelb, Rozsika Garai, Mariska und Juliska Grün (Kolozsvár), Olga Geiger, Antonie Grünstein (Drosháza), Kornelie Großmann, Joltán Goldstein, Irene Groß, Juliska Goldner, Frida Glaser, Etelka Grünfeld, Virike Krax, Carolita Hirsch, Rozsika Handler, Jenette Handler, Joltán Hönig, Janka Hönig, Dóra Hirn, Ella Heranhsch, Rozsika Hamburger, Gizella Heimann, Anna Kaufmann, Joltán Klein, Jemi Kublin (Bala-Szt-Gróth), Frida Krauß, Joltán Klein, Rozsika Krauß, Joltán Kommen, Gizella Kallay, Emma Krizs, Rozsika Kaufmann, Frenke Kanitz, Rozsika Klopfer, Emma Lestovits, Gizella Löwy, Joltán Löwy, Jema Ludvig, Malvine Ludvig, Malvine Lebovits (Ungvár), Gizella Löwy, Franziska Meitner, Jilda Margittay, Mathilde Nagy, Rozsika Nagel, Regine Neuwoner, Paula Perlei, Stella Perlei, Aranka Poliser, Margit Propper, Bertha Vintér, Juliska Petó, Rozsika Petó, Flora Polya, Ella Rottersmann, Manzi Reich, Bertha Reich, Etel Reich (Szatmár), Bertha Rosner, Sidonie Rosenbergs, Margit Rosenthal, Rozsika Szegúli, Margit Schreiber, Joltán Schuur, Paula Steiner, Gizi Steiner, Gizella Straffer, Rozsika Schulz, Rozsika Schwarz, Frenke Schönfeld, Elsie Schönfeld, Joltán Strauß, Wilke Schutaght, Eppike Schleisinger, Janka Schagi, Gizella Seitner, Mariska Spitz, Paula Willinger, Kata Weiss (Gala), Serena Weiss, Elsa Weiss, Aranka Weiner, Elvira Wolf, Irene Weiss, Stefike Vargai, Helene Walder (Arad), Gizike Winterstein, René Zipser.

Der „Athenäum“-Gesangverein veranstaltete heute Abends im Prunksaal des Theresienstädter Kaffinos eine gelungene Tanzunterhaltung. Es hatte sich ein zahlreiches, distinguiertes Publikum eingefunden, in deren Reihen auch die Direktion und die Beamten des „Athenäum“ mit dem Direktionspräsidenten Hofrath Gustav Cmiich an der Spitze zu sehen waren. Der Tanzunterhaltung ging ein Konzert voran, welches mit einer Ouverture Lehar's, von der Honvedmusikapelle vortrefflich exekutiert, eingeleitet wurde. Die humoristischen Lieder, welche vom Gesangschor unter Leitung des Dirigenten Franz Ciszogel in künstlerischer Weise vorgetragen wurden, die Produktionen des Musikclowns The Gijellás und die Couplets des Mitglieds des Volkstheaters Michael Kovács erregten stürmische Heiterkeit. An der Tanzunterhaltung theilnehmten sich: Frauen: Emerich Rani, Joseph Jächler, Joseph Leheti, Julius Kasser, Michael Freyberg, Koloman Szentgyörgyi, Alexander Albrecht, Joseph Schier, Paul

Milnes, Stephan Csillag, Gustav Nyáry, Martin Luchty, Julius Antoni, Eduard Schramm, Jakob Tréner, Mathias Wulfel, Anton Keller, Julius Jaborffy, Stephan Bosfik, Alexander Gyszagoffy, Adolf Bráger, Mathias Szlavicsel, Stephan Rónai, Béla Molnár, Alexander Szentgyörgyi, Ladislaus Bojtak, Franz Karbin, Karl Pfendeszál, Alexander Gáspár, Emerich Durmits, Johann Hat, Anton Baura, Franz Birnbaum, Ludwig Bruder, Heinrich Martinek, Johann Adoczy, Johann Meri, Witwe Johanna Hajnal, Karl Kopecky, Heinrich Lorie, Rudolf Diptay, Koloman Sipcsen, Johann Gatschel, Michael Koppstein, Wilhelm Gzinger, Geza Machoff, Béla Barta, Edmund Zwirn, Franz Talosi, Julius Sipos, Eugen Várföldi, Julius Weilingner, Gustav Ranschburg, Wilhelm Ullmann, Daniel Hegyi, Karl Dösch, Max Fekete, Joseph Randi, Johann Jurcsik, János Mezer, Karl Szentkereszty, Karl Neumann, Witwe Stephan Polgári, Franz Billian, Julius Moor, Joseph Ballajghel.

Mädchen: Vilma Zichler, Adele Szarvas, Antonie Stala, Mariška Stala, Flora Moor, Mariška Meri, Juliska Trenka, Margit Onetti, Mathilde Biegler, Stella Müller, Józsa Schier, Flona und Theresie Milnes, Hedwig Luchty, Vilma Tréner, Annus Ebner, Elisabeth Buktic, Flonka Jaborffy, Elsa Kurz, Mariška Vanyi, Marie Bráger, Erzsike Szlavicsel, Irma und Rózia Schwebert, Anna Mary, Louise Varts, Anna Durmits, Flonka und Mariška Hat, Irma Baura, Jolan Cserny, Flona Birnbaum, Klottilde Hajnal, Franziska Formani, Irma Randó, Mariška Polgári, Frenke Trittschek, Gisella Geben, Bertha Magenbauer, Melanie Weisenhoffer, Agnes Steinmann, Katharine Bichler, Irma Billian, Karola Reiningner, Teresi Billian, Irma Gzelweder, Erzsike Tashner, Renée Goldberger, Iren Ország, Margit Gibiz, Irma Földi, Gisella Fijch, Klara Lattera, Teresi Darvas, Tereska Roth, Magdalena Josephus, Mariška Meyer, Gisella Bed, Irma Kesarovic, Stella Szilvai, Karola Szilvai, Irma Jendrichovsky, Irma Habermann, Gisella Habermann, Anna Raqu, Karola Zwirn, Margit Böhm, Margit Mellingner, Janka Hegyi, Elise Fragisch, Irma Kiss.

Die Finanzinstituts-Beamten arrangierten heute Abends in ihrem Klub eine Tanzunterhaltung, welche recht animiert verlief. Am Tanze beteiligten sich:

Frauen: Dr. Julius Harmos, Andor Derley, Dr. Ludwig Vofsch, Alexander Kraupmann, Stephan Filtere, Rudolf Kotányi, Alexander Kalotai, Desider Marer, Armand Kalotai, Eugen Rosner, Emerich Halverth, Adolf Schwarz, Dr. Nobel, Witwe Adolf Löwenstein, János Székely.

Mädchen: Jessy Harmos, Flona und Adele Kraupmann, Hilba Epíser, Irma Makai.

Soirée der Damaian-Tischgesellschaft. In den Lokalitäten des Franzstädter Bürgerklubs veranstaltete heute Abends die Damaian-Tischgesellschaft eine Tanzunterhaltung, welche bestens gelang. Das Konzert, welches die Unterhaltung eröffnete, wurde mit der „Kosmische-Hymne“ eingeleitet. Nach dem Chorgesang erfolgte auf der Violine Herr Anton Meisenleitner jun., von Fr. Nelli Meisenleitner akkompagniert, eine Serenade von Rubelitz, Herr Johann Leszkó deklamirte ein Gedicht, Fr. Mathilde Bilewicz trug die Ouvertüre zur Oper „Hunyadi László“ am Cymbal vor, Herr Johann Valogh deklamirte einen Monolog; mit den Vorträgen des Gesangschores der Tischgesellschaft endigte das Konzert, dessen einzelne Pücen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Sodann folgte der Tanz, der bis zum Morgengrauen währte. Anwesend waren:

Frauen: F. Kovács, Jonas Glock, Karl Reiff, Franz Wiegand, Michael Kormos (Debreczen), Béla Farkas, Anton Meisenleitner, Ludwig Bilewicz, Paul Tischkoffky, Witwe Geza Stefani, Stephan Kerecs, Anton Nyffion, Gabriel Beren, Michael Kátan, Witwe Johann Kerek, Joseph Schütz, Andreas Vincze, Rudolf Tanhoffer, Witwe Alois Saugler, Stephan Polásten, Karl Hüpál, Dr. Joseph Szauls, Johann Polnovits, Anton Dobner, Stephan Spisler, Armin Galah, Peter Halbap, Ludwig Gerbár, Franz Szilagyi, Peter Peresics, Johann Peresics, Ludwig Lendvay, Richard Sachs.

Mädchen: Józsa Subilvan, Erzsika Subilvan, Margarethe Stok, Emilie Kormos (Debreczen), Flona Bauer, Mathilde Bilewicz, Emilie Andronovits, Margarethe Tylkoffky, Valeria Ungar, Flona Vertothy, Gisella Kertész, Mariška Marots, Elisabeth Múcha, Katharine Schiesloffky, Rózia Pollan, Mariška Hegedüs, Mariška Bereg, Anna Brückner, Irma Schütz, Flonka Vincze, Juczita Bihranffy, Emma Schutzel, Annuska Tanhoffer, Teres Barabán, Annus Barabán, Louise Stózza, Frenke Szántó, Béla Despav, Erzsike Tolpavits, Flonka Csengeri, Erzsika Subriczky, Etwine Dobner, Annuska Dobner, Mathilde Lipinsky, Mathilde Kirchhoff, Józsa Bravig, Bertha Halóffy, Flonka Harold, Paula Halbap, Mariška Gnala, Mariška Puffis, Mariška Kovács, Magda Todor und Mariška Todor.

Der Franzstädter Társaskör veranstaltete heute Abends einen Damenabend. Am Konzerte trug Karl Vallo einen Gelegenheitsmonolog von Koloman Técy vor, Fr. Sárta Kalmár sang einige hübsche Lieder und Alexander Aorda deklamirte einige Gedichte. Die Darbietungen der Mitwirkenden wurden vom Publikum mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Sodann folgte eine Tanzunterhaltung. Die erste Quadrille wurde von 80 Paaren getanzt. Anwesend waren:

Frauen: Mar Auer, David Braun, Joseph Darvas, Dr. Alexander Darvas, Alfred Farago, Dr. Julius Hülep, Adolf Gertler, Armin Gerhardt, Joseph Kormos, Madár Pádly, Eduard Pollacsek, Desider Sárkány, Joseph Epíser, Dr. Max Stein, Karl Was.

Dr. Emil Zahler, Dr. Paul Kohn, Hugo Stark, János Löbl, Jerome Zaitzsch, Desider Devai, Alexander Koch, Mädchen: Erzsike Molnár, Irene Löbl, Jolan Auer, Herminta Weigl, Erzsika Szigeti, Margit Csejtel, Flonka Brückner, Hermine Berger, Vilma Gellert, Stella Sárkány, Gejzowiser Pádly.

Im „Sátor-kör“ fand heute Abends eine Soirée statt, welche einen familiären Charakter trug und sich durch gutes Animo auszeichnete. Anwesend waren:

Frauen: Dr. Alexander Szende, Bernhard Fröhlich, Adolf Schönfeld, Eduard Eisenberg, Leo Gáspár, Dr. Sigmund Deri, Messinger, János Barga, Alexander Laufer, Samuel Ráthfi, Adolf Bauer u. s. w.

Mädchen: Elvira Schönfeld, Risa Randó, Mathilde Rudolffy, Margit Fröhlich, Vilma Barga, Aranka Deri, Josephine Borovits, Elia Lawner, Serene Lawner, Minka Eisenberg, Lili Laufer, Lolo Laufer, Aranka Ráthfi, René Bauer, Leonka Girschler, Jolan Girschler u. s. w.

Außerdem fanden heute Abends folgende Unterhaltungen statt: das Tanzkränzchen des Krankenunterstützungsvereins „Damaian“, das Kostümfest des Gesangsvereins „Danubius“ in Neupest, das Elite-Tanzkränzchen der Litofner Gewerbetreibenden in der Reichlichen Redoute, das Kostümfest des Rákospalotauer Liter. Frauenvereins und das Kostümfest der Steinbrücker Kaufleute und Industriellen.

Die Soirée des Vereins der Zeitungs-Administrationsbeamten findet am 5. März im Novasalle statt. Das Konzert wird einen künstlerischen Genuss ersten Ranges bieten. Dem Komite gelang es, eine junge Violinvirtuosin zur Mitwirkung zu gewinnen, Fr. Annelie Heller, die bei ihren Konzerten in Wien und Berlin von Kritik und Publikum mit großem Beifall aufgenommen wurde. Am Konzert werden überdies Frau Theresie Krammer und Fr. Sári Fedák mitwirken; überdies figurirt das Hornquartett des Opernorchesters mit einigen Pücen am Programm. Bei der Tanzunterhaltung wird die Kapelle Bandi Marcsis die Musik besorgen. Karten sind in allen Zeitungsadministrationen zu haben.

**Bewegung der Kellner.**

Im Namen der Gewerkecorporation der Cafetiers veröffentlicht heute Präsident Anton Némái eine Darstellung des Sachverhalts in der Angelegenheit der Bewegung der Kellner.

Danach haben die Cafetiers die beiden Forderungen des neuen Fachvereins der Budapester Kellner, die Placirungsagenten bei Beschaffung ihres Personals nicht mehr in Anspruch zu nehmen, ferner den Kellnern wöchentlich einen freien Tag zu gewähren, angenommen, jene Forderung hingegen, daß das Personal ausschließlich beim Fachverein beschafft werde, abgelehnt. Die Leitung des Fachvereins hat nämlich ganz offen erklärt, sie wolle den bereits seit längerer Zeit bestehenden ungarischen Landes-Kellnerverein zugrunde richten, welches Vorhaben die Cafetiers nicht unterstützen wollen, da der Landesverein seit Jahren zur vollen Zufriedenheit sowohl der Cafetiers als auch der ernsteren Kellner die Stellenvermittlung besorgt.

Aus diesem Grunde könne die Gewerkecorporation dem Fachverein das ausschließliche Recht der Stellenvermittlung nicht erteilen. Die Gewerkecorporation hat sich demnach dem Fachvereine gegenüber keineswegs schroff ablehnend verhalten. Trotzdem betrat letzterer den Weg der Gewaltthätigkeit, gegen welche die Cafetiers den Schutz der Behörden angerufen haben.

Die Polizei hat mit Rücksicht auf die wiederholten Ausschreitungen der Kellner energische Maßnahmen getroffen, um die Cafetiers vor den Exzessen der Kellner zu schützen. In dieser Sache veröffentlicht das Polizeipräsidentenbureau folgendes Communiqué:

Der Präsident des Fachvereins der Budapester Kellner Paul Janisch, sowie der Vizepräsident desselben Johann Farkas wurden wegen Gewaltthätigkeit gegen Privatpersonen, sowie wegen des Verbrechens der Exproffierung in Haft genommen, da es sich bestätigte, daß dieselben in mehreren Kaffeehäusern erschienen und die Geschäftsinhaber aufforderten, das Personal nur beim Fachverein zu beschaffen und zugleich die Drohung aussprachen, daß ihnen im entgegengelegten Falle materieller Schaden zugefügt werden solle. Ueberdies ist es ihrem Einflusse und ihrer Mitwirkung zuzuschreiben, daß bei den Cafetiers Weingruber und Gerváry Demonstrationen veranstaltet und hierbei Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Es wurden ferner verhaftet: der beschäftigungslose Kellner János Hochstätter, der bei Gerváry ein Fenster einschlug, der beschäftigungslose Kellner Max Friedbauer, der das Publikum gegen die Polizei aufwiegelte, und der beschäftigungslose Tischlergeselle Ludwig Róta, der durch thätliche Beleidigung der Polizisten das Verbrechen der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde begangen hat. Gegen alle anderen zur Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks stellig gemachten und dann der Oberstadthauptmannschaft eingeleiteten Kellner wird die Polizei die Untersuchung einleiten, da sie bei ihren Zusammenrottungen den Verfügungen der Behörden nicht Folge leisteten.

Von den gestern Verhafteten hat heute Abends Polizeikonzipist Johann Dóth 18 Kellner freigelassen.

**Theater, Kunst und Literatur.**

In dem Rahmen des heutigen Konzerts des Leopoldstädter Kasinos lernten wir eine junge Künstlerin kennen, die man in nicht allzu ferner Zeit als eine der hervorragendsten dramatischen Sängern Deutschlands preisen und bewundern wird. Es ist dies Fr. Bertha Morena, die jugendliche Primadonna der Münchener Hofoper, einstweilen noch Elsa und Elisabeth, die aber schon im Begriffe steht, festen Fußes Besitz zu fassen von dem hochdramatischen Reich der Brünnhildes und Isolde. Die Stimme der Künstlerin, ein kraftvoller, metallischer Mezzosopran, zeigt vortreffliche Schulung, ihr Vortrag scharfen Kunstverstand und hohe musikalische Intelligenz. Fr. Morena brachte heute die große Ozeanarie aus „Deron“, Isolde's „Liebestod“ und Lieder von Zumppe, Vogel und Cornelius zum Vortrag und erntete stürmischsten Beifall, für welchen sie mit einer Zugabe dankte. Die zweite Hälfte des Programms bestritt ein anderer Gast aus der Hauptstadt, der ausgezeichnete Klavierinterpret Wagner's, Dr. Alexander Dillmann, der schon jüngst in seinem mit Herrn Vertram veranstalteten Konzert die bewundernde Anerkennung seiner geistvollen Künstler-spezialität durchgesetzt hatte. Dr. Dillmann brachte diesmal Bruchstücke aus „Walfüre“ und der „Götterdämmerung“ zur Wiedergabe und fand auch diesmal den begeistertsten Beifall des zahlreichsten, vornehmen Auditoriums. Ergänzt wurde noch das Programm durch die Violinvorträge Eugen Kubas's, der in einer Serie kleiner Pücen von Bach, Wilhelmj und Herzfeld sich neuerdings als liebenswürdiger Lyriker seines Instruments erwies.

Im kön. Opernhaus gelangen morgen, Sonntag, „Die lustigen Weiber von Windsor“ zur Auf-führung. Nach der Oper wird das Ballet „A torpo granatos“ gegeben.

Im Volkstheater geht Freitag das Volkstüch „Az apostol“ von Stephan Géczy und Julius Hegedüs zum ersten Mal in Szene. — Donnerstag Nachmittags tritt Frau Aranka Hegyi in der Titelrolle von „Nani“ auf. Die Künstlerin wurde für weitere zwei Jahre an das Volkstheater verpflichtet. Anfangs März wird die neue Operette Pastor's und Stoll's „A kis eszászár“ aufgeführt.

Im Ungarischen Theater wird auch in der nächsten Woche allabendlich Rajna's und Czobor's so erfolgreiche Operette „A hajduk hadnagya“ gegeben.

Die berühmte deutsche Konzertsängerin Theresie Behr, über deren Leistungen im letzten philharmonischen Konzert die gesammte hauptstädtische Presse sich in Worten aufrichtiger Bewunderung äußerte, veranstaltet Freitag, den 4. März, im „Royal“-Saale ihren selbstständigen Liederabend mit einem Programm, welches uns zum Theil mit einer Auswahl ganz neuer Lieder bekannt machen wird. Unter denselben figuriren Arthur Schnaibl und Hugo Wolf, welche derzeit die Repertoires aller deutschen Liederabende beherrschen. Im Konzert wirkt der Violoncellist Jely Popper mit. Sätze bei Béla Méry.

Frau Malvine Bidle, eine hiesige stimmbegabte junge Gesangs-künstlerin, welche ihre Studien bei der Gesangsprofessorin Frau Gabriele Ioanescu beendet und sich mit vorzüglichstem Erfolg im Auslande, namentlich in London, hören ließ, veranstaltet hier Freitag, den 11. März, im „Royal“-Saal einen Gesangsabend unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Ferdinand Domeier. Das Arrangement dieses interessanten Konzerts hat die „Harmonia“ übernommen, wofelbst bereits die Karten erhältlich sind.

Das Konzert der Pianistinnen Kornelie Hollošy und Ida Kelen findet Dienstag, den 1. März, im „Royal“-Saal statt. Karten zu diesem kunstreichen Abend sind in der Hofmusikalienhandlung Rózia-völgyi u. Komp. zu haben.

Aus Wien wird gemeldet: Heute Abends wirkte Fr. Klara Kiry an einem Wohlthätigkeitskonzert mit, welches der Verein „Trene“ in den Sophienjälen arrangirte. Sie erntete stürmischen Beifall, mußte alle ihre Pücen mehrmals wiederholen und erhielt zahlreiche Blumen Spenden, darunter einen prächtigen Kranz der Wiener Ungarn mit der Aufschrift: „Der größten ungarischen Soubrette“.

**Offener Sprechsaal.\*)**



Die Geringschätzung, mit der in der Regel von „Erfaltung“ und „Schnupfen“ gesprochen wird, ist durchaus unangebracht. Es gibt zahlreiche Personen, bei denen ein Schnupfen oft schwere Katarthe im Gefolge hat, die unter ungünstigen Umständen zu lebensgefährlichen Komplikationen führen. Deshalb muß jeder Schnupfen, auch der leichteste, vom ersten Tage an energisch bekämpft werden. Als Mittel ist der Schnupfen-äther „Forman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wurde. Forman ist der gechlorte Methyläther des Menthols. Bei gewöhnlichem Schnupfen nimmt man Forman-Watte (Dose 40 H.). Bei starkem Schnupfen werden auf ärztliche Ordination Forman-Pastillen (75 H.) zum Inhaliren mittelst Niesgläschens angewandt. Wirkung frappant, bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. 25883

\* Für diese Spalte ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zilzer Berta, Adler Ignacz, Budapest, Verlobte.

FÜR LEIDENDE FÜSSE

GERÓ ADOLF empfiehlt seine Erzeugnisse... Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

KAISERBAD Sommer- u. Winterkurort Budapest... Badeanstalt I. Ranges mit schwefelhaltiger heißen und lauer Quellen...

Dr. K. SZEGŐ'S SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT für Erwachsene und Kinder in ABBAZIA.

Anstalt ersten Ranges, Abhängungs-, Kräftigungs-, Masturen das ganze Jahr hindurch. Kinder von 6 Jahren aufwärts werden auch ohne Begleitung aufgenommen.

Reisender, welcher Landwirthe besucht, wird von einer bedeutenden, gut eingeführten Kunstdüngerfabrik...

Kiadó május 1-ére arasági lakás, PARK KLUB háta mögött, a Pálma-utczában... László-féle villában az egész földszint és első emelet a legnagyobb kényelemmel berendezve.

Fernet-Branca (Magenbitter) Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.

Statt jeder besonderen Anzeige. Witwe Moriz Engel geb. Weinberger gibt in ihrem, sowie im Namen der Kinder und Verwandten die betäubende Nachricht, daß ihr Gatte, resp. Vater und Verwandten Moriz Engel im 64. Lebensjahre, nach langem Leiden, nach einer überaus glücklichen Ehe am 20. Februar, 5 Uhr Morgens, ruhig entschlafen ist.

„Kalap-Király“ Frühjahrs-Spezialitäten á 3, 4, 5 Kronen zur Besichtigung empfehlenswerth. Budapest, Kossuth Lajos-utca, Klotild-palota.

Gesucht Fabriks-Verwalter für großes Industrie-Etablissement der Provinz. Verlangt wird Nachweis mehrjähriger erfolgreicher Thätigkeit in gleicher Tätigkeit...

Winterbadekur Kurort St. Lucasbad. Naturheile Schwefelquellen, Schlamm- u. Sulfidbäder, Schlammapplikationen, Sulfidbäder, Sulfidbäder jeder Art, Hydrotherapie, Massage, Rüge u. sorgfältige Venfon. Prospekte über Stellung von Bäumen, Gärten, Vernechten, Hautkrankheiten gratis, durch die Direktion St. Lucasbad-Ofen, Budapest.

Telegramme. Großer Brand in Paris. Paris, 20. Februar. In Folge einer Gasexplosion entstand heute Nachmittags in einem

Ed Hause der Rue Marcell Etienne und des Boulevards Sebastopol ein großer Brand, bei welchem sieben Personen ums Leben kamen. Mehrere erlitten beim Herausspringen aus den Fenstern der obersten Stockwerke Verletzungen. Nach zweistündiger Arbeit gelang es, den Brand zu löschen.

Paris, 20. Februar. Das Feuer am Boulevard Sebastopol brach in der Celluloid-Kammfabrik aus. Bald nach der Explosion schlugen riesige Flammen aus den Fenstern der obersten Stockwerke heraus. Die Arbeiter und Angestellten des Etablissements flüchteten in brennenden Kleidern auf den Balkon und stießen markerschütternde Rufe aus. Einige sprangen, vom Anblick der Flammen erschreckt, vom dritten Stockwerk in die Tiefe. Es heißt, daß das unüchgreifende Feuer die Explosion einer großen Menge Celluloid, welches in einem großen Raum untergebracht war, verursacht hat. In drei vollständig verbrannten Zimmern wurden Leichen gefunden. Die Nachricht vom Brande verbreitete sich rasch in der Stadt und lockte eine ungeheure Menschenmenge an die Unglücksstätte. Die Leichen wurden in die Morgue gebracht, woselbst sich herzzerreißende Szenen abspielten. Die Leichen wurden verhüllt, um sie den Blicken der Menge zu entziehen. Die Lage der Opfer ließ erkennen, daß sie vor dem Verbrennen den Tod durch Ersticken gefunden haben.

Paris, 20. Februar. Beim Brande am Boulevard Sebastopol wurden zwölf Leichen, fünf Männer, fünf Frauen und zwei Kinderleichen, geborgen. Alle sind bis zur Unkenntlichkeit entstell. Ueberdies wurden zwei Frauen in sterbendem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

London, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die gestern erfolgte unerwartete Abreise des russischen Botschafters Vendenkorsff nach Petersburg wurde mit dem Gerüchte in Verbindung gebracht, wonach seine Abberufung bevorstehen soll. Auf der russischen Botschaft erklärt man diese Abreise damit, daß Vendenkorsff von seinem Sohne Abschied nehmen wolle, der nach Ostasien einrücken muß. Der japanische Gesandte Hataji ist in Folge der Aufregungen der letzten Wochen bettlägerig.

Belgrad, 20. Februar. Die Wäiter fahren trotz des Dementis der „Wiener Abendpost“ fort, die abenteuerlichsten Nachrichten über die Mobilisierung eines österreichischen Armeekorps und den bevorstehenden Einmarsch österreichisch-ungarischer Truppen in die Türkei zu verbreiten. Die offiziöse „Samouprawa“ gibt dagegen ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß alle diese Befürchtungen mit Rücksicht auf die Entente Osterreich-Ungarns und Russlands, sowie auf die Erklärung Osterreich-Ungarns unbegründet seien.

Belgrad, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Prinz Alexis Karagorjyevics kommt dieser Tage nach Belgrad und wird als Gast des Königs dort einige Zeit weilen.

Teront auf den europäischen Börsen. Berlin, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Tag brachte in der gegenwärtigen Börsenkrisis die schlimmsten Erscheinungen. Die Börse war vollkommen desorganisiert. Ein allgemeiner Verkauf schien sich vorzubereiten. Jeder wollte verkaufen, aber in den seltensten Fällen waren Käufer zu finden. Für die Bewertung der Papiere ging jeder sachliche Maßstab verloren. Die Mehrzahl der Börsenbesucher befand sich in fieberhafter Aufregung. Die Intervention der großen Banken, die gestern den Markt gestützt hatten, fehlte heute. Nur russische Werte wurden aufgenommen. Der Grund für die verzweifelte Stimmung der Börse liegt nicht allein in der politischen Situation, sondern in der Furcht vor dem allgemeinen Zusammenbruch.

Paris, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) An der Börse fanden vom Beginn an Angebots in allen Werten statt, so daß eine allgemeine Baisse eintrat, welcher bald eine wirkliche Deroute folgte. Darunter litten namentlich spanische Renten. Der Markt geriet in vollständige Verwirrung, da die Börsenfreije weitergreifende politische Verwicklungen nicht für ausgeschlossen halten. Man ging zu weiteren Exultationsverläufen über. In letzter Stunde verdoppelte sich die Panik. Französische und türkische Renten wurden überaus lebhaft angeboten. Schluß sehr bewegt.

London, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse war deprimiert ohne Geschäft. Consols, Japaner, Russen, Spaner und unisigirte Türken ausgeben. Amerikaner matt. Südafrikaner verschlechtert.

Große Bankfallissements. Petersburg, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Das hiesige Bankhaus Heinrich Bloch, welches hauptsächlich Verbindungen in Ostasien unterhielt, ist fallit. Das Bankhaus soll in den letzten Tagen mehrere Millionen Rubel verloren haben.

Paris, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die hiesige Bankfirma Brüder Babel hat die Zahlungen eingestellt. Die Firma hat ausgedehnte Arbitrage- und Spekulationsgeschäfte betrieben. Besonders stark arbeitete das Haus mit spanischer Kundschaft. Den Anstoß zur Insolvenz gab der Kurssturz der spanischen Rente.

Wien, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Die vereinigten österreichisch-ungarischen Weizenstärkefabriken erhöhten den Preis der Weizenstärke um 3, des Weizenklebers um 4 K. Als Ursache wird die Preissteigerung des Weizens angegeben.

Berlin, 20. Februar. Auf dauernde Bestimmung der westlichen Börsen und fehlende Beteiligung an jeder geschäftlichen Unternehmung war die Börse zu Beginn schwach veranlagt und ging im weiteren Verlaufe in Flaumheit über. Der Rückgang der 3prozentigen Reichsanleihe um 1/2 Prozent gegen den gestrigen Schlußkurs beruhte auf dem Angebot von einigen 100,000 Mark, denen keine Nachfrage gegenüberstand. Banken und Montanwerthe unter scharfem Kursrückgange weichend. Bahn anregungslos, zum Theil schwächer. Schiffahrtsaktien gedrückt. Zu Beginn der zweiten Börsensunde trat keine Erholung in Lokalwerthen ein. Es verlautet, daß der Rückgang in Lokalwerthen vielfach mit Selbstrezutionen zusammenhing. Spanier flau. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) [Börse] 3 Uhr - Minuten Oesterreichische Kreditaktien 196.25, Lombarden 14.-, Franzosen 133.75, Diskonto 179.62, Handelsgef. 146.-, Deutsche 209.25, Dresdener 141.-, National-., Breslauer Diskonto-., Laura 214.-, Bochumer 178.25, Dortmunder-., Gelsen 193.25, Harpener 182.50, Sibiria 182.50, Consolidation 379.-, ungarische Kronen-., Spanier-., Italiener-., Meridional-., Mittelmeer-., Gottard-., Schw. Central-., Jura-Simplon-., Canada 114.25, Transvaal-., Hamburger Paket 105.87, Norddeutscher Lloyd 101.25, Edison-., Gr. B. Pferdeh.-., Argentinier 71.50, Chinesen 83.50, Anatolier-., Reichsanleihe 88.75, vierprozentige neue Türken-., Rheinisch 164.-, Schaffhausen-., Darmstädter-., Southern-.

Hamburg, 20. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.70, österreichische Kreditaktien 196.-, 1860er Lose-., österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 134.-, Südbahn 13.70, Italiener 100.-, vierprozentige österreichische Goldrente 97.70.

Paris, 20. Februar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 671.-, Südbahn 79.-, unis. türk. Consols 75.-, Wechsel auf London 252.-, ägyptische Rente 103.80, österreichische Goldrente 98.75, österreichische Länderbank-., Türkenlose 106.-, Banque de Paris 1002.-, Meridionalbahn-., 3prozentige französische Rente 93.55, 4prozentige italienische Rente 96.65, 4prozentige spanische Osterreichs 74.50, Banque Ottomane 515.-, 3prozentige neue amortisierbare Rente 95.05, 3 1/2prozentige französische Rente-., Crédit Foncier de France 651.-, österreichische Bodenkreditanstalt 1250.-, Alpine-., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 302.-, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 82.95, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe-., griechische Anleihe-., Tabakaktien 320.-, Wechsel auf Italien 1/2, Wechsel auf Wien 103.75, Wechsel auf Amsterdam 206.37, Wechsel auf deutsche Plätze 121.68, Wechsel auf Brüssel 9/32, Rio 11.57, De Beers 482.-, East Rand 145.-, Chartered 48.50, Randfontein 57.75, 5prozentige bulgarische Obligationen 360.-, ungarische Hypothekbank 544.-, ungarische Goldrente 96.75.- Baisse.

Newyork, 20. Februar. (Schluß für je.) Baumwolle: in Newyork loco 14.50 (14.50), per Februar 13.78 (13.60), per Mai 14.26 (14.10), in New-Orleans loco 13.75 (13 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork 8.95 (8.95), Stand White in Philadelphia 8.90 (8.90), Refined in Cases 11.65 (11.65), Credit Balances at Oil City 180 (180); Schmalz: Western Steam 8.15 (8.-), Rohe u. Brothers 8.15 (8.-). Mais per Februar-., per Mai 61.75 (61 1/2), per Juli-., rothe Winterweizen loco 103.- (103-110), Weizen per Februar-., per Mai 104.- (102 3/4), per Juli 99 3/4 (98.50), per September-., Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.25 (7.25); per Februar 5.60 (5.75), per Mai 5.85 (5.-); Mehl: Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Jnder 2 1/2, bis 2 1/2, (2 1/2 bis 2 1/2), Jinnu 28.37 bis 28.75 (28.37 bis 28.45), Kupfer 12.50 bis 12.75 (12.50 bis 12.75). Weizen fest, Mais behauptet.

Chicago, 20. Februar. (Schluß für je.) Weizen: per Februar-., per Mai 105.75 (102.75); Mais per Februar 53.75 (53.-); Schmalz: per Mai-., per Juli 8.05 (7.90), Speck short clear 7.43 (7.31); Pork per Mai 15.95 (15.57). Weizen fest, Mais behauptet.

**Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 20. Februar.** (Privat-Telegramm.) Ganz im Gegensatz zu den ausländischen Märkten war der Platzverkehr geringfügig und die Preise blieben bis auf Hafer, welcher 5 H. einbüßte, kaum stetig. Hafer genoss relativ bessere Beachtung. Ob die Preiserhöhungen im Auslande nicht mit Zollfragen in Verbindung stehen, läßt sich noch nicht sicher ermitteln, keineswegs aber würden dadurch dem heimischen Verkehr Vortheile erwachsen, als für den Export nicht mehr viel verfügbar ist. Es erzielten: Heiße Weizen 78-82 Klg. von K. 9.35 bis K. 9.55, Banater 76 bis 80 Klg. von K. 8.65 bis K. 9.20, Wieselburger und Raaber 76 bis 79 Klg. von K. 8.70 bis K. 9.05, slowakischer 75 bis 79 Klg. von K. 8.65 bis K. 9.15, Marchfelder 76 bis 79 Klg. K. 8.50 bis K. 8.70, slowakischer Roggen 72 bis 74 Klg. von K. 7.20 bis K. 7.40, Südbahner 71 bis 73 Klg. von K. 7.10 bis 7.10, ebenso verschiedener ungarischer 71 bis 74 Klg. von K. 6.95 bis K. 7.20, österreichischer 71 bis 74 Klg. von K. 6.95 bis K. 7.20, Gerste, mährische, von K. 7.20 bis K. 8.50, Marchfelder von K. 6.50 bis K. 7.25, Wiener Boden von K. 6.70 bis K. 7.30, slowakische von K. 6.40 bis K. 8.10, Schütter von K. 6.30 bis K. 7.25, Budapest-Mohács von K. 6.40 bis K. 7.15, Südbahner von K. 6.50 bis K. 7.60, nordungarische von K. 6.70 bis K. 8.30, Heiße waare von K. 6.50 bis K. 7.25, Drecker- und Kollgerste von K. 5.80 bis K. 6.15, Futtergerste von K. 5.50 bis K. 5.80, ungarischer Mais von K. 5.90 bis K. 6.05, Cinquantin von K. 6.80 bis K. 7.20, ungarischer Hafer von K. 6 bis K. 6.60, Muschiwaare bis K. 7. — Eigner offerirten wenig, in der Annahme, daß die politische Lage starke Bewegungen nach beiden Richtungen verursachen könne. Für Mehl wollte der Konjum nicht kräftig eingreifen und die Spekulation blieb gleichfalls in der Reserve. — Es notirten: Weizenmehl: Type Nr. 0 K. 14.60 bis K. 15.25, Nr. 1 K. 14.10 bis K. 14.50, Nr. 2 K. 13.50 bis K. 14. —, Nr. 3 K. 13.10 bis K. 13.60, Nr. 4 K. 12.40 bis K. 13. —, Nr. 5 K. 11.70 bis K. 12.10, Nr. 6 K. 11. — bis K. 11.40, Nr. 7 K. 10.20 bis K. 10.60, Nr. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nr. 9. — bis K. 9.40. — Roggenmehl, Wiener Type Nr. 0 K. 12.30 bis K. 12.80, Weißroggen Nr. 1 zu K. 10.20 bis K. 10.50, Schwarzroggen Nr. 1. — bis K. —. — Futtermehl K. 5.70 bis K. 6.70. — Weizenleite bei fester Tendenz, K. 4.15 bis K. 4.35, grobe K. 4.30 bis K. 4.50. — Roggenleite K. 4.60 bis K. 4.75, per 50 Kilogr. — Kollgerste (Per) Nr. 0 K. —, 1/10 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. —, Nr. 6 K. —, Nr. 7 K. —. — Kollgerste notirte per prompt K. — bis K. —, rumänischer Mühsen K. — bis K. —. — Die Wochenanfuhr von Weizen aus den atlantischen Häfen nach Europa belief sich laut einer Kabeldepesche auf 580,000 Bushels Weizen, 2,260,000 Bushels Mais und 210,000 Saft Mehl.

**Wien, 20. Februar.** (Spiritus.) Heute ist in diesem Artikel kein Geschäft zu verzeichnen. Prompter Kontingent-Spiritus notirte konform dem Schlusse der Vorwoche 46 K. bis 46 K. 40 H. Der Waarenmangel hält an, doch ist auch der Bedarf schwach. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 46 K. 5 H. bis 46 K. 40 H., für Melassenspiritus 45 K. 5 H. bis 45 K. 40 H.

**Budapest, 20. Februar.** (Hauptkärntischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug — Stück. Von gestern zurückgeblieben 25 Stück, zusammen 25 Stück, verkauft wurden 14 St., verbleibt ein Stand von 11 Stück. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Ausschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., leichte, bis 220 Kilogr. von 80 H. bis 92 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., mittlere bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war lebhaft, die Preise fest.

**Steinbruch, 20. Februar.** (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war lebhaft. — Vorrath am 18. Februar 19,235 Stück. Am 19. Februar wurden 491 Stück zugetrieben, 674 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 20. Februar ein Stand von 19,052 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H., leichtere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H., leichte von 1 K. 18 H. bis 1 K. 19 H.

**Wien, 20. Februar.** (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 250 Stück Schlachtvieh, worunter sich 249 Mastvieh und 1 Stück Weindvieh befanden. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 239 Stück Ochsen, 4 Stück Stieren und 7 Stück Kühen. Mit Rücksicht auf den größeren Auftrieb, der für den nächsten Rindermarkt in Aussicht steht, hielten sich Käufer reservirt. In Folge dessen haben bei sehr schleppendem Verkehre die Preise um 1 bis 2 K. per Meterzentner nachgegeben. Es notiren: Deutsche Prima-Ochsen von 80 K. bis 86 K., Hochprima von 87 K. bis 88 K., Sekunda von 68 K. bis 78 K., ungarische Mastochsen von 58 K. bis 73 K., Prima bis 79 K., Stiere von 73 K., Kühe von 55 K. bis 64 K. Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

**Prag, 20. Februar.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 18 K. 65 H. — Tendenz: Ruhig.

**Hamburg, 20. Februar.** (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. 85 Pf., per März 15 M. 95 Pf., per Mai 16 M. 35 Pf., per August 16 M. 75 Pf. — Tendenz: Ruhig.

**Wiener Börse vom 20. Februar.**

Die allgemein zuverlässigere Auffassung der politischen Situation, die nunmehr auch durch die friedlichen Erklärungen des Fürsten von Bulgarien eine weitere Bekräftigung erhalten hat, konnte an der heutigen Börse ungehindert zur Geltung kommen, da sich die exekutiven Verkäufe, die während der letzten Tage vielfach zur Ermattung beigetragen hatten, nicht mehr wiederholten. Die bessere Stimmung, die bereits in den Schlussstadien des gestrigen Verkehrs wieder die Oberhand gewonnen hatte, gelangte daher in entschiedenerer Weise zum Ausdruck, und lebhaftere Meinungskäufe und Rückkäufe, die bei dem ermäßigten Kursniveau erfolgten, riefen allgemeine und namhafte Erholungen hervor. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren:

**(Nützliches Telegramm.)**

Stenbahnakt., ung. 2-sp.	114.95	1864er Lose	284. —
4p. ung. Goldrente	96.10	Kreditlose	468. —
ung. Kronrente	97.30	Zürcherlose	—
Frankenrent., ungar.	118.45	Defter. ung. Bank	1600. —
4p. österr. Goldrente	99.70	Defter. Kreditbank	632.25
4p. österr. Papierrente	99. —	Unionbank	511. —
Defter. Kronrente	98.65	Defter. Länderbank	417.50
Raschau-Oberberger Bahn	—	ing. Kreditbank	732. —
Eisbahn	75.75	Östkomptebank, ung.	445. —
Defter. Staatsbahn	621. —	Anglo-österr. Bank	—
ungar. Kommerzbank	2670. —	Bankverein	491.50
ungar. Zuckerrubrik	—	20 Francs-Stücke	19.07
Eisbahnbahn	408. —	Lombard Wechsel	240.25
Donau-Dampfschiff-Ges.	802. —	Münchener Aktien	11.34
ing. Prämienlose	204. —	Deutsche Wechsel	117.35
Zehlflose	159.76	Alpine Montanaktien	386.50
1860er Lose	148.50	Tabakaktien	305. —
		Hima-Muranyer	442. —
		Polbitüte	288.50

**(Privat-Telegramm.)**

1854er Lose	182. —	Jansbruder Lose	81. —
Franken-Notenbank	5420. —	Kraiser Lose	80. —
Zehlflose	578.50	Sachsen Lose	85. —
Eisbahnbahn	408. —	Defter Lose	150. —
Bodenkredit-Anstalt	900. —	Räufy-Lose	161. —
Östkomptebank, u. österr.	504.50	Kreuzlose, österr.	50. —
Unionbank	511. —	Subsidi-Lose	65. —
Wartler Wechsel	95.37	Salm-Lose	225. —
Petersburger	—	Salzburger Lose	77. —
Schweizer Plätze	94.90	St. Genois-Lose	—
20 Mark-Stücke	28.44	Erster Lose	280. —
Russische Imperials	—	ing. Hypoth.-Präm. 4p.	258. —
Englische Sovereigns	23.98	Defter. Bodencredit 4p.	99.15
Donau-Reg.-Lose	265. —		3p.
Serbienlose	84. —	Emission 1880	280. —
Wiener Kommunal-Lose	499. —	Gewinnlos	76. —
Ungar.	163. —	Salgó-Zarjányer Steinl.	523. —
Donau-Dampfschiff-Lose	109.25	„Arcta“ Seefisch-Ges.	101.76

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 620.50, ungarische Kreditaktien 733, Anglobankaktien 276, Bankverein 490, Unionbank 512, Länderbank 417.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 621.50, Lombarden 75.75, Eisbahnbahn 405, Hima-Muranyer Aktien 448, Tabakaktien 305, Alpine 389, Maivente 99, ungarische Kronrente 96.10, Türkenlose 112, Marknoten 117.33 per Kaffe, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or 19.07.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Geschäft.

Harry Fülöp, Wilkinsburghan és Frank Konrad, Pittsburgban

**a 14358. számu**

**„Elektromos mérő készülék“**  
czimü magyar szabadalom tulajdonosai szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

**Kelemen és Társa**  
szabadalmi ügyvivő iroda,  
**BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.**

**The National Malleable Castings Co.**  
Clevelandban

**a 24318. számu**  
**„Önműködő vasuti kapcsoló“**,  
**a 26593. számu**  
**„Kocsikapcsoló“ czimü,**  
**a 26408. számu**  
**„Kapcsoló és ütköző berendezés vasuti kocsiknál“ czimü,**  
**a 24737. számu**

**„Önműködő kocsikapcsoló“ czimü és**  
**a 21234. számu**

**„Kapcsoló szerkezet vasuti kocsik számára“**  
czimü magyar szabadalmak tulajdonosa szabadalmi-  
nak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköt-  
tetést keres; szabadalmait esetleg el is adja vagy  
gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál  
bővebb felvilágosítással

**Kelemen és Társa**  
**BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.**

**Carver Tamás Albert Briggs Reighamban**  
**a 11051. számu**

**„Javitások Jacquardgépeken“**  
czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának  
gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötetést  
keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási  
engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb  
felvilágosítással

**KELEMEN és TÁRSA,**  
szab. ügyvivő iroda,  
**BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.**

**WILLISON JÁNOS CLEVELAND-ban**  
**a 19869. számu**

**„Centralis önműködő kapcsolás vasuti kocsik számára“**  
czimü és a **23793. számu**

**„Önműködő kapcsoló szerkezet vasuti járművek számára“**  
czimü magyar szabadalmak tulajdonosa szabadalmi-  
nak gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköt-  
tetést keres; szabadalmait esetleg el is adja vagy  
gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál  
bővebb felvilágosítással

**Kelemen és Társa**  
szabadalmi ügyvivő iroda,  
**BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.**

Hiermit erlaube mir dem p. t. Publikum bekannt zu  
geben, dass

**MAX TAUSKY'S SOHN**  
**LEOPOLD TAUSKY**

**Möbeltransport- und Einlagerungs-Unter-**  
**nehmung**

sich ausschliesslich Servitenplatz Nr. 5 befindet.  
Übernimmt Übersiedlungen Loco und Provinz punk-  
tliche Bedienung und billige Preise.

**Auf meine Adresse bitte zu achten.**

*Die feinsten Delikatessen*  
*der Schweiz ist*



General-Verteiler: Balazs Cselesin, Budapest, VII., Batoss-ter 13.

Erste böhm. Aktiengesellschaft orient. Zuckerwaaren-  
u. Chokolade Fabriken in Kgl. Weinbergen (vormals  
Marsner). Überall zu haben.

Erbaut komplette Ziegel- u. imprä-  
gnirte Dachziegelabriken mit prak-  
tischester u. modernster Ein-  
richtung nach eigenen  
bewährten Systemen.

**Patent**  
**HOLZNER LAJOS LUGOS (Südungarn)**  
Oesterr. Patent! Dampfkesselheizer Ung. Patent!

Neuestes Patent:  
Imprägnirte Ziegel u. Dachziegel.

Wasserdicht und wetterfest! • Geringe  
Investirung! • Billigste Methode zur  
Herstellung der besten Ziegel und Dach-  
ziegel. Nähere Daten, Kostenüberschläge,  
Musier-franco u. gratis. Zur Besichtigung meiner  
Fabrik- und Einrichtung lade die Herren Ziegelwaaren-  
fabrikanten, Baumeister und Interessenten höf. ein.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. Februar 1904.

„Neues Bester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
Délután fél 3 órákor:  
**A párisi.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irtá: Gondinet Edmund. Fordította: Pauly Ede.  
Brichanteau Nádai  
Savourette Vizvári  
Pontaubert Hetényi  
De Fougères Horváth  
Gontran Latabár  
Geneviève Ligeti J.  
Pontaubertné Lendvayné  
Lionide Molnár  
Embelline Kezseri I.

## Egyenlőség.

Fantázia 4 felvonásban. Irtá: Barrie J. M. Fordította: Fái Béla.  
Lord Loam Boros  
Lady Mary P. Márkus  
Lady Agatha T. Vizvári  
Lady Catherine Paulay E.  
Ernest Wooley Rózsahegyí  
John Treherne Horváth  
Lady Brooklehurst Helvey L.  
Lord Brooklehurst Nádai B.  
Egy tengerésziszta Mátyás  
Mr. Orlinton Pethes  
Mrs. Perkins Boér H.  
Floury Latabár  
Rolleston Iványi  
Tempest Abonyi  
Miss Fisher Kezseri I.  
Miss Simmons Bohai

## Gránia Színház.

Délután 4 órákor:  
**Az éjtéli nap országa.**  
Este fél 8 órákor:  
**Dalmácia.**

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.  
Heute, Sonntag, Nachm. 4 Uhr  
**GROSSE FAMILIENVORSTELLUNG**  
mit ermäßigtem Entrée.  
Abends 8 Uhr  
das erfolgreichste grosse  
**Februar-Programm.**  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## RESTAURATION zur

„Marmorbraut“  
Ofen, Márvány-u. 6.  
Heute, Sonntag

**Wiener Schrammelkonzert**  
Vorzügliche Küche und gute Gebirgsweine bei bester Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**WILHELM WAGNER,**  
35846 Restaurateur.

## Beste Küche Budapests!

**HUGO SCHUSTER'S**  
Restauration. • Wintergarten.  
ANDRÁSSYSTRASSE 69.

Jeden Sonn- und Donnerstag  
**Militär-Konzert.**

## Kickapoo

den neuesten Tanz, erlernt man in einer halben Stunde im  
**Tanz-Institut**  
**Eibenschütz Béla,**  
Budapest, Arany János-utca 34.  
NEU-BOSTON Separat-Stunden zu jeder Stunde  
des Tages.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 27. Havi bérlet 11.  
**A windsori vig nök.**  
Vig opera 3 felvonásban. Zenejét szerzette Nicolai.  
Sir John Falstaff Ney B.  
Fluth ) windsori Szentősi  
Reich ) polgárok Szendrői  
Fenton Broulik  
Sparlich Gábor  
Cajus Hegedűs  
Fluthné Krammer  
Reichné N. Valent  
Reich Anna Payer  
Pinczér Nápolyi  
1-ső polgár Herczeg  
2-ik Zolnai  
3-ik Tóthfalusi

## A törpe granátos.

Ballet-egyveleg 1 felvonásban.  
Szövegét írta és koreográfiáját készítette Guerra Miklós. Zenejét szerzette Szikla Adolf.  
Gáspár Pini  
Laura Schmidke  
Georgine Kranner R.  
Lujza Kranner I.  
Amália Fuchs R.  
Lőrinc Brada  
József Smeraldi  
Lénárd Zolnai  
Péter Faludi

Kezdeté 7 órákor.

## Király Színház.

Délután 3 órákor:  
**A fecskék.**  
Operett 3 felvonásban. Zenejét szerzette: Konti József.  
Este fél 8 órákor:  
**Aranyvirág.**  
Operett 3 felvonásban. Irtá: Martos Ferencz. Zenejét szerzette: Huszka Jenő.

## FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Um 11 Uhr:  
**Eine Jause im Kiosk.**  
Posse von Caprice. Regie: Alexander Rott.  
Vorher um halb 10 Uhr:  
**KÉPZELT SZEREMLEM.**  
A „Hivatásos szerelem“ című bohózat folytatása.  
Bohózat írta: Szendrői. Rendező: Steinhardt Géza.  
Auftreten der excellenten Duseuse Nanon Brouhard.  
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Frühkonzert Munczl Lajos & fia  
Am 29. d. im Wintergarten grosser Elite-Maskenball.

Dienstag, den 1. März, Abends 1/2 8 Uhr, im Royalssaal  
**KONZERT auf 2 Klavieren** der Pianistinnen

## Kornelia Hollósy

und

## Ida Kelen.

Preise der Karten: 6, 4 und 2 Kronen. Zu haben in der  
Sofmusikalienhandlung Rózsavölgyi & Komp.

Freitag, 4. März, im Royalssaal.

## Liederabend Therese

## BEHR.

Sitze nur bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 11. März, im Royalssaal

## MALVINE BIDDLE

Lieder-Abend, unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen  
**FERDINAND DOMEIER.**  
Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen in der „Harmonia“  
Musikalien- und Klavierhandlung. 35847

**RINGSTRASSENBAD**  
DAMPF- und  
PORZELLAN-  
WANNENBÄDER,  
WASSERKUR.  
ELEKTRISCHE BÄDER  
DAMPFWÄSCHEREI

**GEDECKTE SCHWIMMSCHULE**  
u. **KALTWASSERHEILANSTALT.**  
Schwitz- u. Entfettungskuren. 19048  
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

## THIERAERZTLICHE ORDINATION für kleine Thiere

täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in  
**ÖHLER BENÓ'S**  
thierärztlicher Ordinations-Anstalt,  
BUDAPEST, Erzsébet-körut Nr. 2, I. Stock.

## Zähne

neueste und vollstän-  
dige Gründung, ohne  
Gammeln, ohne Wurzel-  
entfernung von 3 Stk.  
aufwärts. Die von mir  
angewendeten und in  
Paris mit der goldenen  
Medaille  
prämiierten Kunstzähne und Gebisse sind sehr leicht zu  
gewöhnen und sind zum Säuen vorzüglich geeignet. Alte  
Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden bestmöglich  
Originalanfertigung nur  
Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, vis-à-vis  
Hotel Royal  
Zahnarzt: EM. LÖFLER. Schmerzlose Zahnoperationen! Dauer-  
hafte Nischen! Oct. von 10-12 und 4-8. Letter des zahntechni-  
schen Ateliers: B. GROSMANN, in Habs mit der goldenen  
Medaille und Ehrenkreuz ausgezeichnet. Empfangen von 8 Uhr Früh bis  
8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Nähere Preise,  
auch in Zeitungen.

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz,  
weiss oder farbig.  
Spezialität: Selden-Foulard, Rohseide, Mes-  
salines, Loutsines, Schweizer-Stickerel etc. für  
Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met.  
Wir verkaufen direkt an Private und senden  
die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in  
die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern U11 (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export - Königl. Hoflief. 35854

## Purim-Geschenke

Anerkannt hochprima Selchwaaren in großer Aus-  
wahl, schwere Mastoohsen-Zungen, Selchfleisch  
bester Qualität, Gansl, Veroneser Salami etc.  
Feine Wiener Würste, Raaber, Ganslwurst und  
sonstige Wurst-Spezialitäten für Purim als  
Slaohmones (משלוח מנות) sehr geeignet, in  
zierliche japanische Körbe verpackt von fl. 1.50  
bis 10 fl. zu haben

## TOCH'S Selchwaaren-Fabrikslager

Budapest, VI., Königsgasse 1.  
Gegründet 1883. Telefon 27-44.  
Es wird ersucht, auf die Firma genau zu achten.  
Bei größter Abnahme die üblichen Engrospreise.

## Halbe Million

Kronen mit folgenden 7 St. Lose zu gewinnen:

- ☛ Jährlich 12 Ziehungen. ☛
- 3 Stück Józsv-Lose
- 1 „ Basilika-Los
- 1 „ Ungar. rothes Kreuz-Los
- 1 „ Ital. rothes Kreuz-Los
- 1 „ Oesterr. rothes Kreuz-Los

Jedes Los gewinnt unbedingt.

☛ Ziehung schon am 1. März. ☛

Diese 7 Stück Lose verkaufen wir auf 40 Monatsraten-Zahlungen  
à Kr. 6.90. Schon nach Einfindung der ersten Rate folgen  
wir den die Karten und Nummern der Lose enthaltenden geteilt  
ausgegebenen Kartenbrief aus mit sofortigem Spielrecht. Wenn  
die ersten zwei Raten auf einmal bezahlt werden, folgen wir  
die Zuteilung der dritten Rate gratis aus.

**Bankhaus Szalai és Társa,**  
Budapest, VII., Erzsébet-körut 12 (Ecke der Dohány-utca)  
Bestellungen bitten mittelst Postanweisung.

Ziehung schon am 1. März.

## Strenge festgesetzte Preise

Bei der Seidenwarenfirma

## Lefkovits & Káry

V., Gisellaplatz Nr. 4

gelangen diese Woche zum Verkaufe:  
Die noch lagernden Spitzen  
und Applikationen 1 kr. aufw.  
per Meter von . . .  
Englische, farbige, waschbare  
Noppé-Zephyre in rei- 19 kr.  
zenden Mustern pr. Mtr.  
Reinwollene Pepita-Stof- 35 kr.  
fe 120 cm. breit pr. Mtr.  
Neuestes in Blousen 50 kr. aufw.  
stoffen pr. Meter von  
Schottische Stoffe, reinwol-  
lene 120 cm. breit, per 63 kr.  
Meter . . . . .  
120 cm. breite Seidenbattiste  
in allen Farben per 53 kr.  
Meter . . . . .

Bedeutend grosse Auswahl  
in den neuesten englischen u. fran-  
zösischen Stoffen u. Tuchen  
zu tief herabgesetzten Preisen.  
Die Geschäftslokale sind zu vergeben, die Ein-  
richtung zu verkaufen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. Februar 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 15

## Vigszínház.

Délután 3 órákor:  
**JÓZSI.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.  
Dr. Sebő Hegedűs  
Dr. Verpelti Góth  
Csongrády Fenyvesy  
Csongrády Varsányi  
Lajos bácsi Vendrey  
Tóthné Kertész E.  
Attila Tanay  
Mitu Fábán  
Koller Szerémy  
Este fél 8 órákor:  
**Az erény utjai.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Flers és Caillavet.

Gerbier Fenyvesy  
Cécile Varsányi  
Chevrière Szerémy  
Simone Harmat H.  
Chauvette Hegedűs  
Bergelin Góth  
Suzanne Kertész E.  
Essen Tanay  
Varenne Balassa  
Phénix Hegedűsné  
Ginette Nogrady  
De la Morinière Erdi  
Frien Gyarmati  
Inas Halász

## Népszínház.

Délután fél 8 órákor.  
Elaha Lujza asszony vendég-fellegpévével:  
**Szókimondó asszonyság**  
Színmű 4 felvonásban. Irta: Victorien Sardou.  
Este fél 8 órákor:  
**Katinka grófnő.**  
Nagy operett 3 felvonásban, előjátékkal. Irta: Faragó Jenő. Zenéjét szerzte: Hurbó Iván.  
Romanovszky gróf Kiss M.  
Katalin grófnő T. Harmath  
Ulászló gróf Szirmai  
Simon gróf Kiss K.  
János gróf Bálint B.  
Lodiska grófnő Suhajda R.

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Montag, 22. Februar „Julius Caesar“ (3. Abt. 28.) Dienstag, 23. Februar „Füri“ (Abt. susp.) Mittwoch, 24. Februar „Sötétség“ (3. Abt. 29.) Donnerstag, 25. Februar „Egyenlőség“ (Abt. susp.) Freitag, 26. Februar zum ersten Male „Sursum corda“ (3. Abt. 40.) Samstag, 27. Februar „Sursum corda“ (3. Abt. 41.) Sonntag, 28. Februar, Radm. „A bölcső“, Abends „Sursum corda“ (Abt. susp.)

**Reperitoire der kön. ung. Oper.** Montag, 22. Februar, „Tannhäuser“ (3. Abt. 28. u. 29. u. 30.) Dienstag, 23. Februar, „Gemma“ (3. Abt. 29. u. 30. u. 31.) Mittwoch, 24. Februar, geschlossen. Donnerstag, 25. Februar, „Orpheus“, „Valenci karneval“ (3. Abt. 30. u. 31. u. 32.) Freitag, 26. Februar, „Tosca“ (3. Abt. 31. u. 32. u. 33.) Samstag, 27. Februar, „Istenek alkonya“ (3. Abt. 32. u. 33. u. 34.) Sonntag, 28. Februar, „Gemma“ (Abt. susp.)

**Reperitoire des Festungstheater.** Mittwoch, 24. Februar, „Bajazzok“, „Művészvilág“ (3. Abt. 48. u. 49. u. 50.) Donnerstag, 25. Februar, „Agglegények“ (3. Abt. 49. u. 50. u. 51.) Samstag, 27. Februar, „Pogány Gábor“ (3. Abt. 50. u. 51. u. 52.)

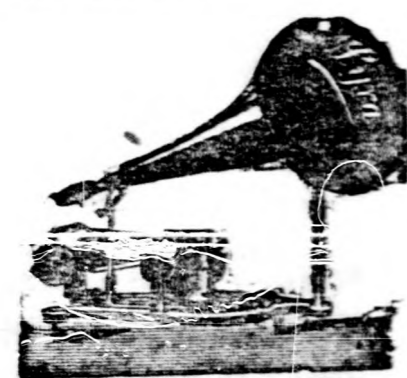
**Reperitoire des Lustspieltheater.** Montag, 22. Februar, Dienstag, 23. Februar, Mittwoch, 24. Februar, Donnerstag, 25. Februar, Freitag, 26. Februar und Samstag, 27. Februar, „Az erény utjai“, Sonntag, 28. Februar, Radm. „Orskay brigadéros“, Abends „Az erény utjai“.

**Reperitoire des Volkstheater.** Montag, 22. Februar, Dienstag, 23. Februar, Mittwoch, 24. Februar, „Katinka grófnő“, Donnerstag, 25. Februar, Radm. „Nani“, Abends „Katinka grófnő“, Freitag, 26. Februar zum ersten Male „Az apostol“, Samstag, 27. Februar, „Az apostol“, Sonntag, 28. Februar, Radm. „Katinka grófnő“, Abends „Az apostol“.

**Reperitoire des Ung. Theater.** Montag, 22. Februar, Dienstag, 23. Februar und Mittwoch, 24. Februar, „A hajduk hadnagya“, Donnerstag, 25. Februar, Radm. „A drótos“, Abends „A hajduk hadnagya“, Freitag, 26. Februar und Samstag, 27. Februar „A hajduk hadnagya“, Sonntag, 28. Februar, Radm. „Sherry“, Abends „A hajduk hadnagya“.

**Reperitoire des Komödientheater.** Montag, 22. Februar, Dienstag, 23. Februar, Mittwoch, 24. Februar, „A feskék“, Donnerstag, 25. Februar, „Makrancos hölgyek“, Freitag, 26. Februar zum ersten Male „A tereador“, Samstag, 27. Februar, „A tereador“, Sonntag, 28. Februar, Radm. „A feskék“, Abends „A tereador“.

## PHONOGRAPH!!



Legszebb multság, tiszta szép hanggal, értelmes előadással.

Árjegyzék ingyen.  
**KELLNER és STEINER**

Király-utca 58.  
Képviselek kerestetek!

## FRAUENSCHÖNHEIT.

Ein berühmter Arzt  
schrieb unlängst an seine Nichte: „Als Gelehrter und als Onkel rathe ich Dir, keinerlei Schminke zu benutzen; zur sofortigen **Verschönerung des Teints**, zur **Konservierung Deiner Schönheit** nimm täglich ein wenig von der **echten RAVISSANTE** (du Dr. LEJOSSE, à PARIS) und Du kannst beruhigt sein, dass Du aller Welt gefallen wirst. Die RAVISSANTE ist auf der Haut **unsichtbar** und vollkommen **unschädlich**.“ Becht in den Apotheken Josef v. Török, Molnár u. Moser. (Hüte Dich vor werthlosen Nachahmungen. Verlange immer den Namen „Dr. LEJOSSE-PARIS“).

Laura grófnő Kaposi R.  
Erzsébet grófnő Molnár A.  
Ján Pázmán  
Romanovszky I. Issai Leo  
Anna grófnő Krecsányi  
Katinka Szamosi  
Teofil herceg Kovács M.  
Pető Komlósi E.  
Roseda k. a. G. Kápolnai  
Aranyvirág k. a. Sántori P.  
Ulrics Ujvári  
Pásztorlány Szentmiklósy  
Pásztorlány Nagy M.  
Hirmók Mátrai B.  
Pető apródja Beleznai M.  
Teofil apródja Tordai H.  
Szobaláay Dellins

## Magyar Színház.

Délután 3 órákor:  
**SHERRY.**

Operett 3 felvonásban. Irta: Ordonneau. Fordították: Ruttkai György és Mérey A. Zenéjét szerzte: Felix Hugó.

Mac Sherry Tollagi  
Jane Koni  
Anatol Heltai J.  
Mistigrette Baltay E.  
Pepita Keleti J.  
Leonard y Gomez B. Szabó  
Aurillac Rubos  
Katalin Tomcsányi  
Amadé Giréth  
Charles Marton  
Rendőrbiztos Iványi  
Groom Mészáros

Este fél 8 órákor:  
**A hajduk hadnagya.**

Nagy operette 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét szerzte: Czobor Károly.

Blanchefort gróf B. Szabó  
Balajthy Farkas  
Kressenbronn Marton  
Vivenot Giréth  
Bischoffshofen Heltai  
Boronay Imre Ráthonyi  
Hájas András Tollagi  
Barbarina Keleti J.  
Gaeton Jancourt Szentgyörgyi  
Scherffenberg Dénes  
Szépczig Sziklai  
Diego d'Albufera Iványi  
Egy abbé Halasi

Der Purimball am fünften März — Heilt Kummer, Sorge, Leid u. Schmerz — Deswegen eilt, kauft Karten Alle — In die Redout zum Purimball.

**Samstag, den 5. März, Abends 8 Uhr**

in sämtlichen Sälen der haupt- u. residenzstädtischen



# REDOUTE MONSTRE



# Purim-Ball.

Letztes glänzendes Maskenfest der Saison.

Die Tanzmusik besorgt die Musikkapelle des kais. u. kön. Inf.-Regiments Nr. 32 nebst 4 Civil-Musik-Kapellen. (Clesmars).

591erlei entzückende arkomische Purimscherze.

- Empfang der Besucher mit Fanfaren und Posaunen, Trommelwirbel und der Ehrenkompagnie.
- Feenhafter Einzug des Königs Mordachai mit seiner schönen Esther nebst allen Würdenträgern.
- Hirsch-Wolf-Löw-Beer, das urdrollige orientalische Jux-Quartett,
- Rebbe-Ereb-Enzel (macht sei Tänzeln), altjüdisches Solo, vorgetragen von Kobi Kippelbacher.
- Hooping seh' er hupt. Die neue Sensation.
- Pollak aus Gája.
- Die fliegenden Holländer.
- Altjüdische Opern-Chöre, gesungen von 15 erstklassigen Sängern.
- Jossele Kokos mit seinen 2 Söhnen aus Tarnopol (zwerchfellerschütterndes Trio).
- Avrom Koppel, der geistreichste „Lozelach“-Erzähler.
- AM PURIMBALL. Lachsälven hervorrufoende Komödie, dargestellt von den Purim-Schauspielern.
- Ritueller Preis-Kake-Walk, getanzt von 4 Bocherim.
- Itzig Leeb Hersch mit seinem selbsterfundnen Automobil.
- Der trockene und der nasse Stuffer.
- Der Schachden von der Königsgasse.
- Lebele Schulklopper mit dem grossen Chamer.
- Zach-Erli, der neue japanische Kriegsminister, der gewaltigste Russenvertilger.
- Der schöne Dovidl mit seinen neuen Port-Aron-Brillen für geschwächte See-Kraft.
- Die Justifizierung Haman's.
- Am Jahrmakrt von Warschau.
- Grosses Kriegsmanöver bei Tschempulpo mit echten Scholet-Kugeln und Torpedo-Boles unter Kommando der Generale E-Wadd-E, Nü-Joi, Um-Boh. Zum Schlusse: Einnahme der Festung Ei-Wei-Mei. Die Sieger werden mit dem Gyomor-David-Orden dekoriert.
- Gewaltiges Zimmt- und Pfefferkränzel-Wettessen.
- Monstre-Schlachmones-Vertheilung an die Besucher etc. etc.
- Auftreten des Balletensembles Exelsior.

Hauptarrangeur: **KARL BAUMANN,**

Mitglied des „Fővárosi Orpheum“, der Liebling Budapests.

Oberarrangeur: Karl Herzmann, Eugen v. Közsegi, Markus Brandeis, Raab Elek.

Tanzarrangeur: Wilhelm Blau.

Entrée für sämtliche Säle und Belustigungen im Vorverkauf in den Trafiken **1 Gulden**, an der Abendkasse **fl. 1.50**

DIE DIREKTION.

## Die besten Klaviere der Welt.



„Steinway & Sons“; „Jul. Blüthner“; „Pleyel Paris“; Harmoniums von Mason & Hamlin, einzig und allein bei dem **Vertreter** dieser Firmen

**Albert Kohn**

V., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenciek-bazára), I. Stiege  
Telephon 162. Telephon 162.

Dasselbst reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzüglithe überspielte Instrumente

**Pianola: : :**

ROTHE KREUZ-LOSE

UNGAR. Sie haben gegen 36 Monatsraten. Monats-Einzahlung:

auf 1 Stück	—	Kronen 1.20
auf 2	—	2.40
auf 3	—	3.55

Nächste **ZIEHUNG** **1. März.**

**FLEISSIG** BANKHAUS, Budapest, Erzsébet-körut 2. sz.

Jedes Loß gewinnt. Sofortiges Spielrecht.

**Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület.**

# Hirdetmény.

A Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület részvényeseinek 1904. februárius 2-án tartott közgyűlése elhatározta, hogy az egyesület részvényfőkönyvére

**2500 drb új részvény kibocsátása által**  
**10.000,000 K-ról 15.000,000 K-ra fölemeltessék**

és ezen 2500 drb új részvényre a régi részvények birtokosainak elővételi jogot biztosított a következő feltételek alatt:  
1. Minden két régi részvény alapján 3000 K befizetése mellett egy egész új részvény és  
2. minden egy régi részvény alapján 1500 K befizetése mellett egy fél új részvényről szóló ideiglenes jogosultsági jegy vehető át.

Az elővételi jog f. é. márczius 1-től f. é. október hó 1-éig akképen gyakorolható, hogy ezen határidőn belül az átvételi jog alapját képező régi részvények az egyesület főpénztáránál (IV., Egyetem-utca 2., vagy Reáltanoda-utca 1-3. sz.) szelvényív nélkül lebélyegzés végett bemutatandók.

A megfelelő befizetések az egyesület főpénztáránál szintén f. é. márczius 1-től f. é. október 1-éig akár egyszerre, akár tetszés szerinti részletekben, minden esetben az 1904. januárius 1-től a befizetés napjáig járó 5%-os kamattal együtt eszközölendők.

Azok a részvények, illetve fél részvényekről szóló ideiglenes jogosultsági jegyek, a melyekre a fent kitűzött határidőn belül vagy az elővételi jog nem gyakoroltatott, vagy a kibocsátási ár a kikötött kamatokkal együtt teljesen be nem fizettetett, a kitűzött határidő elteltével az egyesület által szabad kézből eladatnak és azokért a tőzsdeileg igazolt értékesítés alapján befolyt összeg a befizetési ár, illetve a befizetési ár be nem fizetett részének és kikötött kamatainak levonása után az illető részvény-birtokosok javára bírói letétbe helyeztetik.

Az új részvények és a fél részvényekről szóló ideiglenes jogosultsági jegyek az 1904. évi üzleti eredményben megfelelően részesednek.

A fél új részvényekről szóló jogosultsági jegyek 1906. februárius 28-ig egyesítendők és amennyiben az egyesítés ezen határidőig meg nem történik, 1906. márczius 1-én az egyesítés végeit be nem nyújtott jogosultsági jegyek érvénytelenekké válnak és birtokosaik javára azon összeg, mely ezen jogosultsági jegyek számának megfelelően kiállított egész részvények tőzsdeileg igazolt értékesítéséből befolyt, bírói letétbe helyeztetik.

Az új részvények a jogosítottak által kívánt tetszésszerinti névre állíttatnak ki minden díj vagy illeték fizetése nélkül. Budapest, 1904. februárius 19-én.

Utánnomás nem díjazatik.

**Az igazgatóság.**

## K. K. priv. Oesterreichische Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe

### KUNDMACHUNG.

Die achtundvierzigste **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

**Mittwoch, den 6. April d. J., Abends 5<sup>1/2</sup> Uhr,**

im großen Fest-Saale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

**Gegenstände der Verhandlung sind:**

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisionsausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1903 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages des Jahres 1903.
4. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrath nach §§. 23 und 24 der Statuten.
5. Wahl des Revisionsausschusses für das Jahr 1904.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien sammt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens am 9. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponiren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9-12 Uhr,
- in Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau bei den Filialen der Anstalt,
- in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank,
- in Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei E. Bleichröder oder bei Mendelssohn & Co.,
- in Breslau bei dem Schlesiischen Bankverein,
- in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abtheilung Dresden,
- in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- in Hamburg bei L. Behrens & Söhne,
- in Köln bei Sal. Oppenheim Jr. & Co.,
- in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,
- in München bei Merck, Finck & Co.,
- in Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Depositionsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbefähigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung theilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die Betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandigen.

Es werden demzufolge dieselben eingeladen, die in ihren Händen befindlichen eigenen und an sie übertragenen Legitimationskarten vom 28. März bis inklusive 5. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt zu den oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 20. Februar 1904.

K. K. priv. Oesterreichische Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.



Geegründet 1865. Solideste und billigste Einkaufsquelle in- und ausländ. Klaviere, Pianinos und Harmoniums **GUSTAV HECKENAST**, nur Budapest, Gisellaplatz 2. Alleinvertretung von Rud. Zbach Sohn, feinste Klaviere der Welt und Akkord-Selbstspiel-Apparaten. Hauptniederlage von Ehrbar, Schiedmayer, Schweighofer, Dörr, Proffsch. Volle Garantie für jedes Instrument! Billige Preise! Große Leihanstalt! Stimmen und Reparatur. 32218

3 Worte . . .

„Altwater“

Gesfles

Jägerndorf

0275

Olmützer

**Quargel**

(Bierkäse)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

**C. HAASZ**

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme):

Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h;

Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60

per Schook. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation

Oesterreich-Ungarns K 2.80

Das ungarische Patent Nummer 20928 betreffend

„Cooper's Patent-

Eisenbahnpackung“

ist für Ungarn zu verkaufen,

eventuell werden Lizenzen

ertheilt. Gest. Anträge

an: Del., Zeitwaaren- &

chem. techn. Produktionsfabrik

Edwin Cooper, Wien,

8/L, Langegasse 25. 35897

Neues Zeitung-

Manufakturpapier ist

um 12 K. per Meter

zweim. zu haben.

Bei Abnahme von

mindestens 5 Meter

zweim. & 10 K.

Näheres in der Exp.

Suche aufständiges,

nur deutsch sprechendes Mäd-

chen, welches alle häuslichen

Arbeiten nett verrichtet, mit

Vorliebe für Kinder, in christ-

liches Haus. Odorfer, VII.,

Gernädgasse 35, III. 24. 580

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Februar.

Die Innerstädter Pfarrkirche und das Piaristen-Ordenshaus. Der hauptstädtische Magistrat verhandelte heute Mittags in außerordentlicher Sitzung die Frage der Placierung der neuen Innerstädter Pfarrkirche und des Palais des Piaristen-Ordens. Magistratsrath Julius Kun unterbreitete das bekannte Projekt, wonach die Gründe des alten Stadthauses dem Piaristen-Orden für ein grandioses Palais überlassen werden sollen und die neue Innerstädter Pfarrkirche auf dem Terrain des gegenwärtigen Ordenshauses zu errichten sei. Magistratsrath Georg Lung lancierte die Idee, ob es nicht angezeigt wäre, das Territorium der Innerstädter Pfarre bis zur Arany Jánosgasse zu erweitern, die Leopoldstädter Basilika als Pfarrkirche der inneren Stadt zu bestimmen und für den V. Bezirk auf einem weiter außen gelegenen Theile eine neue einfachere Kirche zu errichten. Diese Lösung der Kirchenfrage würde für die Kommune ein Ersparnis von etwa 3 Mill. Kronen bedeuten. Das Magistratskollegium verwarf die Proposition, indem es von der Voraussetzung ausging, daß die innere Stadt diese Lösung nicht acceptiren werde. Auch der Wunsch Antrag wurde nicht diskutiert, sondern es wurde ein dritter Plan besprochen. Diefem Projekt zufolge würde die Stadtbehörde den von der Serben-, Királyi Pál-, Bastei- und Grünebaumgasse begrenzten Grundblock im Ausmaße von 2914 Quadratklaster erwerben, die Serben- und Basteigasse auf 6 Klaster und die Királyi Pálgasse auf 10 Klaster erweitern und für 2355 Quadratklaster des Piaristengrundes eine entsprechende Entschädigung in Baarem bieten. Auf diese Weise würde die Kommune in den Besitz des Piaristengebäudes gelangen und auch die Stadthausgründe behalten können. Magistratsrath Julius Kun wurde angewiesen, mit dem Piaristen-Orden nach dieser Richtung hin Unterhandlungen einzuleiten, und an den Baudirektor Adolf Heuffel erging die Aufforderung, die Kosten der durch das letztere Projekt bedingten Regulirungen zu berechnen.

Leerstehende Wohnungen im dritten Quartal vorigen Jahres. Im dritten Quartal des Jahres 1903 nahm die Zahl der unbezogenen Wohnungen beträchtlich ab, indem sie von 2330 auf 1893 herab sank. In dem mit dem 31. Oktober endenden Quartal betrug die Zahl der leerstehenden Wohnungen während der jüngsten zehn Jahre: 919, 584, 914, 1797, 3495, 4972, 5248, 4476, 3348, 1893. Das letzte Quartal nimmt in der Statistik der leeren Wohnungen einen wichtigen Platz ein, indem die Zahl der unbezogenen Wohnräume endlich auf den Zustand vor Eintritt der großen Baukrise zurückgekehrt ist. Die Zahl der leerstehenden Gewölblokale isten verringerte sich von 896 auf 815. Im dritten Quartal der letzten fünf Jahre gab es 866, 1096, 1126, 954 und 815 unbezogene Gewölbe. Insgesamt sank die Zahl der leerstehenden Lokalitäten von 4409 auf 3645. Die meisten nicht vermieteten Wohnungen waren im X. Bezirk, die wenigsten im III. Bezirk. Die Zahl der unbezogenen Zimmer betrug 3944; leerstehende Gewölbe, Magazine und sonstige Lokalitäten gab es 1752 (im vorhergehenden Quartal 2017), woraus auf eine Besserung der Geschäftsverhältnisse zu schließen ist.

Direkte Steuer im Jahre 1902. Die ausgeworfene Steuersumme stieg im Jahre 1902 auf 42.2; im Jahre 1903 dürfte in Folge des stufenweisen Aufhörens der Steuerfreiheit neuer Gebäude eine beträchtliche Steigerung eingetreten sein. Die direkte Staats- und Kommunalsteuer betrug per Kopf 55.04 K. Drei Zehntel der auf das ganze Land ausgeworfenen Haussteuer entfielen auf die Hauptstadt, wo auch zwei Fünftel der Steuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen abgestattet wurden. Der eingetragene Steuerbetrag machte 83.9 Prozent der bemessenen Steuer aus. Ende 1874 betrug die Steuerrückstände 14 Millionen Kronen, im Jahre 1902 bloß 8.2 Millionen.

Merzte über den Elementarschulunterricht. Die Frage, ob in hygienischer und pädagogischer Beziehung für die Elementarschulen der kontinuierliche oder getheilte Unterricht erprießlich sei, ist eine seit Jahren in den Kreisen der Lehrmänner und Merzte vielumstrittene Frage. Gestern befaßte sich die Schulärztelektion des Landesvereins für Hygiene mit dieser Angelegenheit und nahm nach eingehender Diskussion folgenden Standpunkt ein: Der Lehrstoff der unteren vier Klassen kann bei täglich dreistündiger Unterrichtszeit bewältigt werden. Die physiologische Ermüdung des Schulkindes ist bei durch kurze Intervallen unterbrochenem kontinuierlichem Unterricht größer als beim getheilten Unterricht. Wird jedoch die Unterrichtsdauer auf drei Stunden täglich herabgesetzt, so ist der kontinuierliche Unterricht am Platze.

Konkurs auf erledigte Beamtenstellen. Der Magistrat eröffnet einen Konkurs auf die folgenden Beamtenstellen: Vier Magistratskonzipisten II. Klasse (Gehalt 2000 K. und Wohnungspauschale 700 K.), ein Steuerbuchhaltungs-Rechnungsrevisor (2800 K. und 800 K.), ein Gärtner (1400 K. und Wohnung) und eine Bezirksbeamte (800 K. und 200 K.). Die Gesuche sind bis zum 20. März d. J. im Centralstadthause einzureichen.

Ausstellung für Schulhygiene in Nürnberg. Im April d. J. wird in Nürnberg ein Kongreß für Schulhygiene stattfinden, der mit einer einschlägigen Ausstellung verbunden sein wird. Heute beschloß der Magistrat, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen

und votierte zu diesem Behufe 4000 Kronen. Die hauptstädtische Finanzkommission hat — wie gemeldet — diese Angelegenheit mit abweislichem Vorschlage dem Magistrat unterbreitet.

Verlängerung der Bajazagasse. Die Budapestener evangelische Kirchengemeinde A. K., die in der Königs-gasse ihr neues Gymnasium erbaut hat, urgt in einer an die Stadtbehörde gerichteten Eingabe die Verlängerung der Bajazagasse durch die Königs-gassenallee bis zur Damjanichgasse, wodurch wichtigen Verkehrsinteressen gedient würde. Das Projekt ist nicht neu, ist bereits mehrfach aufgetaucht, wurde jedoch bisher aus materiellen Rücksichten nicht verwirklicht. Ob das Ansuchen der erwähnten Kirchengemeinde die jedenfalls notwendige Regulierungsarbeit beschleunigen werde, ist bei der gegenwärtigen Finanzlage der Kommune sehr in Frage gestellt.

Ermäßigte Straßenbahnfahrten. Die Budapestener Straßenbahngesellschaft hat mit Rücksicht auf die Handels- und Industriebeamten auf der äußeren Waisenstraße ein Abonnement auf der Strecke Westbahn-hof-Neupest in der Weise eingeführt, daß Coupon-befize zu 20 Karten mit 20prozentiger Ermäßigung ver-abfolgt werden. Eine Fahrt auf dieser Strecke wird somit anstatt 20 Heller nunmehr 16 Heller kosten.

Der Verkauf des artesischen Wassers. Der Magistrat wird am 2. März, 10 Uhr Vormittags, den Verkauf des artesischen Wassers (Zühlung in Flaschen und Abgabe an Private) im Visitationswege verpachten.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch: Lungenbraten im Ganzen 1 K. 40 H. bis 3 K. Lungenbraten, gereinigt 2 K. 40 H. bis 6 K., Rindfleisch, hinteres, für Braten 1 K. 28 H. bis 2 K. 40 H., Rindfleisch für Suppe 1 K. 4 H. bis 1 K. 60 H., Rindfleisch, vorderes II. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 60 H., Rindfleisch, vorderes III. Klasse 96 H. bis 1 K. 52 H., Rindfleisch 60 H. bis 1 K. 60 H., Rind-smarktknochen 40 H. bis 1 K. 20 H. — Durchschnitts-preise: Lungenbraten 2 K. 69 H., Rindfleisch, hinteres 1 K. 51 H., Rindfleisch, vorderes 1 K. 20 H., Rind-sleber 1 K. 3 H., Marktknochen 76 H.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 36, und zwar: an Typhus — 1, Watten — 1, Variolois — 1, Scharblattern 7, Scharlach 7, Masern 8, Diphtheritis und Group 10, Dysenterie — 1, Keuchhusten 2, Influenza — 1, Puerperalfieber — 1, Rothlauf 2, Trachoma — 1, Ohren-drüsenentzündung — 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung — 1, Milzbrand — 1. Krankenstand im Hochspital 2394, im Johannesspital 966. — Im Laufe des gefrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Liegenschaft des Nathan Pollák und Frau, 10. Bezirk, Steinbruch, Altgebiert Nr. 8467/2, auf die vereinigte Budapestener haupt-städtische Sparkasse um 20,000 K.; Haus des Karl Brunner, 7. Bezirk, Vösznyákogasse Nr. 30, auf Johann Herrnhut um 22,000 K.; Haus des Heinrich Adler und Interessenten, 8. Bezirk, Oriásgasse Nr. 14, auf Karl Bernhardt und Frau um 55,000 K.; Haus der Erben weil. Mayer Krauß, 6. Bezirk, Csata-gasse Nr. 31, auf Wilhelm Langfelder um 12,415 Kronen 20 Heller; Liegenschaft des Karl Villin, 7. Bezirk, Elemérgasse Nr. 4268/c, auf Joseph Teibert um 36,000 K.; Hausanteil des minderjährigen Joseph Mühlbacher, 10. Bezirk, Zalanogasse Nr. 17, auf die minderjährigen Geschwister Mühlbacher; Haus der Marie Supp und Geschwister, 6. Bezirk, Pestabogasse Nr. 28, auf Dr. Alexander Erdélyi um 60,000 K.; halber Hausanteil des Adolf Singer, 6. Bezirk, Dessenogasse Nr. 6, auf Witwe Adolf Singer, Erb-schaft; Haus des Joseph und Parides Decarli, 7. Bezirk, Szévetéggasse Nr. 9, auf Joseph, Anna, Marie und Heinrich Decarli junior, Erb-schaft; Liegenschaft der Frau Alois Rischinger, 10. Bezirk, Mogyoróderstraße Nr. 2006—08/97, auf Julius Jakobovits um 1984 K. 20 H.

In Ofen: Liegenschaft des Stephan Gelányi, 2. Bezirk, Palagasse Nr. 2499, auf Nikolaus Staub um 13,000 K.; 1/4 Liegenschaftsanteil der Frau Wilhelm Róthling, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13745/26—27, auf Geschwister Róthling, Erb-schaft; Liegenschaft des Ignaz Neuländer, 1. Bezirk, Hienbegg Nr. 9416/3—6, auf Moriz Neuländer um 10,000 K.; Liegenschaft der Katharine Gerhardt, 1. Bezirk, Kuruczlester Nr. 7883, auf Heinrich Ulrich um 1700 K.; Liegenschaft der Witwe Alexius Báda, 1. Bezirk, Dobogóried Nr. 14649, auf die Londoner Firma Herz u. Komp.; Liegenschaft des Wenzel Wiesenberger, 1. Bezirk, Szabadried Nr. 11940, auf Rosa, Anna und Anton Wiesen-berger, Erb-schaft; halber Liegenschaftsanteil des Hermann Zitter, 3. Bezirk, Csometegasse Nr. 4524, auf Witwe Hermann Zitter, Erb-schaft; halber Liegenschaftsanteil der Frau Johann Glischer, 3. Bezirk, Reppengasse Nr. 4223—24, auf Marie Rafajay und Josephine Stiefel, Erb-schaft; Liegenschaft des Dr. József Ráth, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13285/1—4, auf die minderjährigen Geschwister Ráth, Erb-schaft; Liegenschaftsanteile der Frau Alois Szulezberger, 1. Bezirk, Mitalagasse Nr. 336 und Nr. 472, auf Alois Szulezberger, Erb-schaft; halber Hausanteil des Adolf Werner, 2. Bezirk, Gyorskecsigasse Nr. 9—11, auf Witwe Adolf Werner und Kinder, Erb-schaft; Liegenschaft des Franz Rauf, 1. Bezirk, Magasuterried Nr. 10934—43 und Nr. 10659, auf die Firma Geitner u. Rauf um 20,000 K.; Liegenschaft des Alfred Joseph Bohr, 2. Bezirk, Törö-

vöheried Nr. 6589/2, auf die Hauptstadt Budapest um 16,432 K., Expropriation; Haus der Erben nach Witwe Anton Dolánckfy, 2. Bezirk, Enten-gasse Nr. 23, auf Dr. Ludwig Pech um 6000 K.; Haus der Frau Mathias Vösznyákovic, 1. Bezirk, Hadnagyogasse Nr. 41, und Liegenschaften derselben, 1. Bezirk, Szabadried Nr. 441 und Nr. 12335, auf Michael Vösznyákovic und Interessenten; Liegenschaften des Franz Willinger und Frau, 1. Bezirk, Deutchehof Nr. 12,902/2, 12,905 und 12,104/2, auf die Hauptstadt Budapest, Expropriation; Liegenschaft der Frau Adam Götzein und Interessenten, 1. Bezirk, Csilleberezried Nr. 10,769—73, auf Dr. Melchior Strauß um 401 K., Lizitation; Haus der minderjährigen Louise Zaborzky, 1. Bezirk, Arok-gasse Nr. 37, auf den minderjährigen Ernst Zaborzky, Erb-schaft; Liegenschaft der vereinigten Budapestener hauptstädtischen Sparkasse, 2. Bezirk, Törötvöried Nr. 6955/1, auf Eduard Trost und Frau um 14,000 K.; halber Liegenschaftsanteil des Alexander Kun, 3. Bezirk, Békhalomied Nr. 6339—40/2, auf Johann Kun und Geschwister, Erb-schaft; 1/10 + 1/10 Hausanteil der minderjährigen Anna Zauberer, 1. Bezirk, Aestö; Nr. 4, auf die minderjährigen Geschwister Zauberer, Erb-schaft.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Hungaria“-Philatelisten-Verein wird Mitte März aus Anlaß des fünfjährigen Bestandes des Vereins ein Jahrbuch herausgeben. Dasselbe wird u. A. eine Monographie der ungarischen Briefmarken aus der Feder Marcell Biró's enthalten. Das Jahrbuch wird allen Sammlern auf Wunsch gratis zugestellt; diesbezügliche Anmeldungen sind an Sekretär Edmund Nisó (Damjanichgasse 2) zu richten.

Im ungarischen Juristenverein hielt heute Abends Advokat Dr. Samuel Bleuer einen Vortrag über die Mängel des Schwurgerichtssystems. Dr. Bleuer kommt zu dem Schlusse, man müsse in Frage der Schuld die Appellation zulassen, da die großen Massen unseres Landvolkes zur Funktion der Geschwornenrichter nicht geeignet sind. Der Vortrag wurde lebhaft afflamirt.

Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt heute unter Vorsitz Dr. Ernst Finácsy's eine Vortragssitzung, in welcher Dr. Béla Erdödi ein pädagogisches Werk der Pariser Schriftstellerin Fel. Dugard über die Professorenbildung erläuterte. Das Unterrichtswesen Ungarns ist in diesem Werke überaus sympathisch behandelt. Sodann las Privatdozent Dr. Alois Bauer eine Abhandlung unter dem Titel „Herbert Spencer als Pädagog“ vor. Die Ausführungen des jungen Gelehrten fanden lebhaften Beifall.

Die „Szépsziv“-Gesellschaft hielt gestern ihre Jahresversammlung unter Vorsitz Gustav Mangold's. Aus dem durch Sekretär Urbis Erényi vorgelegten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die junge Gesellschaft ein erprießliches, wohlthätiges Wirken entfaltet habe. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Gustav Mangold; Vizepräsidenten: Frau Anton Schäffer und Dr. Ferdinand Schwab; Schriftführer: Rudolf Steier; Kassos: Berthold Pfeiffer; Kassier: Janka Schäffer; Kontrollore: Ida Markovits und Béla Halász.

Im ungarischen Landes-Gärtnerverein fand gestern eine Vortragssitzung statt, bei welcher Gabriel Bernolák über „Rozenzüchtung“, Anton Lokovsek über „neue Pelargonien“, Arpad Kardis über „neue Kaktusformen“ und Georg Kiss über eine „neue Beiprengvorrichtung“ sprach. Sämmtliche Vorträge fanden seitens des zahlreichen Fachpublikums reichen Beifall.

Die ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft hielt gestern eine Ausschüß-sitzung, in welcher Kassier Joseph Nurecsán mit Rücksicht auf seine Ernennung zum Professor der land-wirthschaftlichen Akademie seine Stelle niederlegte. Der vakante Kassierposten wurde mit Julius Karlovszky besetzt. Emil Vladár und Emil Myskovszky traten mit 120 K., resp. 400 K. in die Reihe der gründenden Mitglieder. Ferner wurden weitere 219 ordentliche Mitglieder aufgenommen. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 8754.

Die Beamten und Bediensteten der Kön. ung. Staatsbahnen halten am 21. d., 3 Uhr Nachmittags, im Saale des National-Turnvereins (Szentkirályigasse 26) eine Versammlung in Angelegenheit der Gehaltsregelung.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. Februar.

(Die Börsewoche.) Vorkünftig scheint der rauhe Winter jede ausgreifende Aktion auf dem Kriegsschauplatz zu verhindern, und beide kriegführenden Mächte sind bestrebt, soviel Truppen als möglich schleunigst herbeizuziehen, um sich den Sieg in den ersten Treffen auf festem Boden zu sichern. Solcherweise herrscht über die gegenwärtige Lage auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz jene beängstigende Ungewißheit, welche für die Entwicklung der Kurve viel schädlicher ist als welche fürchterliche Thatsache immer. Wie allweil in solchen Fällen, ist die Contremine stets bemüht, allerlei alarmirende Nachrichten in die Welt zu setzen, die solch heikle Punkte betreffen, daß sie sich gar nicht dazu eignen, kompetenterseits dementirt zu werden, nichtsdestoweniger aber ihre Aufgabe voll erfüllen, indem die ohnehin geängstigten Gemüther noch mehr erregt werden. Eine solche Sensationsmeldung war die Verstimung zwischen Rußland und England wegen Tibets. Hierbei ließ man durchleuchten, daß die britische Regierung Japan zu unterstützen bereit sei. Das wäre aber eine Einmischung einer dritten Macht,

welche Frankreich veranlassen müßte, Rußland zu Hilfe zu kommen — und so wäre die europäische Konflagration fix und fertig. Aber auch aus dem Süden Europas ließ sich für die Baisse gutes Kapital schlagen. Einige mazedonische Banden haben wieder einen Ueberfall gemacht, wie dies seit Jahren unzähligmale geschehen ist. Sofort ist auch hierauf die ärgste Komplikation aufgebaut. Die Türkei sucht die ihr aufgelegten Fesseln abzustreifen, da Rußland jetzt in Anspruch genommen ist. Oesterreich-Ungarn ist in Folge dessen verpflichtet, einzugreifen, und mobilisiert rasch ein Armeekorps, wobei natürlich Italien nicht ruhiger Zuschauer bleiben kann. Diese letztere Kombination ist wohl in aller Form als ein Hirngespinnst hingestellt worden, mittlerweile hat aber die Contremine Alles daran gesetzt, um den Kurs der österreichischen und ungarischen Renten erheblich zu reduzieren. Wie sich nunmehr zeigt, war der Rückgang unserer Anlagewerte nur auf ein Manöver der Baisse zurückzuführen, denn das große Publikum hat nicht nur seinen Besitz behalten, sondern aus den Reihen desselben stellten sich umfassende Ordres zum Ankauf der ohne Grund entwertheten Papiere ein. Dieselbe Erscheinung zeigt sich auch auf unserem Lokalmarkt, auf dem wohl das Geschäft ein äußerst beschränktes ist, die Kurse jedoch nur verhältnismäßig geringfügige Abschlüge aufweisen, weil die Aktionäre sich nicht ins Bockshorn jagen lassen und ihre guten Papiere behalten. Für den Budapestener Platz war es ein nicht genug zu würdigendes Glück, daß zur Zeit, wo der Konflikt zwischen Rußland und Japan zum Ausbruch kam, die Engagements auf demselben von keinem bedeutenden Umfange waren und daß zumeist à la Baisse-Spekulationen vorlagen, denen die Reaktion nur zu statten kam. Während die leitenden Werthe bedeutende Rückgänge aufzuweisen haben, die angesichts der großen Verluste der letzten Wochen nur noch mehr ins Gewicht fallen, hat sich der Markt für unsere heimischen Papiere ziemlich gut gehalten, ein Beweis dafür, daß diese Werthe sich in guten Händen befinden. Es gewährt dies eine Beruhigung angesichts der traurigen Verhältnisse an den auswärtigen Börsen, die völlig deroutirt sind. Auch die Vorgänge auf dem Rentenmarkt sind völlig danach angethan, um die Besorgnisse zu zerstreuen, nachdem beispielsweise die ungarische Kronrente zu den niedrigen Kursen rasch aufgekauft wurde, so daß trotz aller Anstrengungen der internationalen Contremine bloß ein Rückgang um 1/4 Prozent resultirt. Auf dem Geldmarkt zeigt sich erst in allerletzter Zeit eine wohl mit dem Ultimo zusammenhängende Nachfrage, nichtsdestoweniger hat sich im Einklang mit den ausländischen Börsen schon bisher eine Verteuerung eingestellt, die sich heute noch steigert. Erstes Wiener Accept notirt 3 bis 3/16 Prozent, Mühlaccepte bedingen 3/16 Prozent und Portefeuille wird von 3/2 Prozent aufwärts diskontirt. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen:

	Kurs vom 13. Febr.	Kurs vom 20. Febr.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	647.—	624.50	- 22.50
Ungarische Kredit	755.—	735.25	- 19.75
Gesamtbank	455.—	450.—	- 5.—
Hypothekbank	510.—	500.—	- 10.—
Rima	467.—	449.—	- 18.—
Staatsbahn	646.—	624.50	- 21.50
Straßenbahn	590.—	581.—	- 9.—
Stadtbahn	321.—	312.—	- 9.—
Adria	478.—	466.—	- 12.—
Kommerzialbank	2820.—	2670.—	- 150.—
Salgó	556.—	539.—	- 17.—
Ung. Kronrente	97.80	96.50	1.30

\*(**Wester vaterländische Sparkasse.**) Wie gemeldet, hat dieses Institut beschlossen, durch Ausgabe von 2500 neuen Aktien das Aktienkapital von 10 Millionen auf 15 Millionen Kronen zu erhöhen. Nach der in unserem Inseratentheile veröffentlichten Kundmachung kann nach je zwei alten Aktien unter Einzahlung von 3000 K. eine ganz neue Aktie und nach einer alten Aktie nach Bezahlung von 1500 K. ein auf eine halbe neue Aktie lautender provisorischer Genußschein bezogen werden. Das Bezugsrecht kann vom 1. März bis 1. Oktober ausgeübt werden. In derselben Zeit können Einzahlungen erfolgen, wobei auch die fünfprozentigen Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1904 bis zum Zahltag zu erlegen sind. Wenn die Aktionäre die erwähnte Zeit verstreichen lassen, so kann die Sparkasse die neuen Aktien aus freier Hand verkaufen. Die neuen Aktien und provisorischen Genußscheine partizipieren in entsprechender Weise an dem Betriebsergebnis des Jahres 1904.

\*(**Ungarische Gesamte- und Wechselbank.**) In der heutigen Direktionssitzung wurden die Rechnungen abgelesen für das Jahr 1903 vorgelegt und festgestellt. Dieselben weisen bezüglich des Gewinnvortrages vom Jahre 1902 von 197,775 K. 40 S. und exklusive der Passivzinsen von 1,470,788 K. 21 S. einen Bruttogewinn von 3,737,817 K. 43 S. und nach Abzug sämtlicher Speßen, Steuern und Abschreibungen einen Reingewinn von 2,175,843 K. 30 S. aus, was nach dem eingezahlten Aktienkapital von 30 Millionen Kronen einer Verzinsung von 7 1/2 Prozent entspricht. Die Direktion beschloß auf Grund dieses Ergebnisses, der für den 10. März l. z. einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen,

24 K., das ist 6 Prozent Dividende — gegen 22 K. im Vorjahre — nach jeder mit 400 K. eingezahlten Aktie zur Verteilung zu bringen, und nach Abzug der Direktionsantenne, ferner nach Dotierung des Reservefonds mit 100,000 K. und des Pensionsfonds mit 20,000 K. den verbleibenden Betrag von 208,036 K. 51 S. auf neue Rechnung vorzutragen. Vom Verthe des Institutsgebäudes wurden in diesem Jahre 50,000 K. in der Bilanz in Abschreibung gebracht.

Im Jahre 1902 betrug der Reingewinn inklusive des Vortrages 2,002,737 K. 3 S., somit ist der diesjährige Nettogewinn um 173,106 K. 27 S. größer als der des Vorjahres. Die Bank hat gegenüber den verflohenen Jahren im laufenden Geschäftsjahre wesentlich günstigere Ergebnisse erzielt, die jedoch im Hinblick auf die derzeitige unsichere Lage der auswärtigen Politik nicht in vollem Umfange zum Ausdruck gelangen konnten, da die Direktion bei der Aufstellung der Bilanz die weitestgehende Umsicht walten lassen mußte. Die Resultate des laufenden Geschäfts in der Baubothteilung weichen nur wenig von denen des Vorjahres ab; das noch immer als ungünstig zu bezeichnende Zinsengeschäft fand gewissermaßen Kompensation in dem Entfall der Kapitalzinssteuer. Im Effekten-, Konjunktional- und Hypothekengeschäft wurden im Vergleich zu dem Vorjahre befriedigende Resultate erzielt. Die Waarenabtheilung erzielte in allen ihren Zweigen — dank der unentwegten Pflege derselben — befriedigende Resultate, und haben die im Laufe der Jahre errichteten Unternehmungen bei stets wachsender Entwicklung sehr gute Ergebnisse geliefert. In Folge der ungünstigen Lage des Getreidegeschäfts waren die Lagerhäuser in der ersten Jahreshälfte sehr schwach beschäftigt und besserte sich die Situation wesentlich erst im Herbst, ohne daß indessen der Ausfall des ersten Halbjahres ganz wettgemacht werden konnte. Von den Syndikatsgeschäften wurden abgewickelt die Beteiligungen an der ungarischen Konvention vom Jahre 1902, ferner an dem Syndikat für die Emission von 62 Millionen ungarischer Kronenrente sowie die Partizipation an den Syndikaten für die Aktien der ungarischen Hypothekbank und der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft. Außer an dem oben erwähnten Syndikat für 62 Millionen ungarischer Kronenrente beteiligte sich die Bank im verflohenen Jahre an dem Konsortium für die Uebernahme von 25 Millionen 4prozentiger Eisenbahnrenten-Obligationen der ungarischen Agrar- und Rentenbank. Der Reservefonds wird laut dem der Generalversammlung zu ertheilenden Vorschlag mit 100,000 K. dotirt, während sich der Spezialreservefonds der Waarenabtheilung, abgesehen vom Amortisationsfonds der Lagerhäuser, um 71,966 K. 27 S. erhöht, so daß hiernach die Gesamtreserven der Bank 6,282,887 K. 42 S. betragen werden, was ungefähr 21 Prozent des Aktienkapitals entspricht. Die Einlagen der Bank sowohl bei der Centrale als auch bei den Filialen besitzen sich gegen Jahresabschluss insgesamt auf ungefähr 61 Millionen Kronen. Der Jahresumsatz betrug nahezu wie im Vorjahre über 6 1/2 Milliarden.

\*(**Ungarische Landes-Centralsparkasse.**) Heute Nachmittags hielt dieses Institut bei starker Beteiligung der Aktionäre unter Vorsitz des Hofraths Alexander v. Bujanovic seine ordentliche Generalversammlung, für welche der Rechtsanwält Dr. Theodor Löw mit der Führung des Protokolls betraut wurde. Dem vorgelegten Direktionsbericht entnehmen wir Folgendes:

Die Schlussrechnungen des Geschäftsjahres 1903 weisen im Vergleich mit den Schlussrechnungen des vorangegangenen Jahres 1902 ein wesentlich günstigeres Resultat auf. Die Stagnation hielt weiter an, nichtsdestoweniger konnte in einigen, allerdings sehr kurzen Perioden ein größerer Geldbedarf und eine geringe Steigerung der Zinssätze wahrgenommen werden. Diesem wie auch jenem Umstände, daß sich die Passivzinsen verringerten, hauptsächlich aber jener intensiveren Thätigkeit, die die Direktion auf allen Gebieten entfaltet, sind die günstigen Ergebnisse trotz obwaltender geschäftlicher Depression zu verdanken. Bei einem Gesamtverthe von 3,288,741,802 K. betrug das Kassenverthe 1,328,449,359 K. (+ 1,063,998 K.) Die Einlagen erhöhten sich auf 41,522,222 K. (+ 2,724,284 K.) Es wurden 62,961 Stück Wechsel im Betrag von 209,528,687 K. eskontirt. Am 31. Dezember 1903 befanden sich 10,931 Stück Wechsel im Gesamtbetrag von 28,137,428 K. im Portefeulle und ist demnach der Gesamtwert mit 2,751,803 K. gestiegen. Das laufende Geschäftsjahr erweist durch Verluste kaum belastet. In Vorwissen auf Wertpapiere waren 9,961,852 K. elocirt (+ 980,759 K.). Die eigenen Effekten haben wir mit 6,757,294 K. in die Bilanz aufgenommen, wesentlich niedriger, als dieselben auf Grund der Börsennotizen des Jahreschlusses zu bewerten gewesen wären. Die Nachträge in Pfandbriefen war bei entsprechenden Kursen auch in diesem Jahre eine genügend lebhaft. Es wurden an 517 Parteien 14,670,263 K. (+ 6,556,263 K.) zugezählt. Der Stand der Pfandbrief-Hypothekendarlehen Ende 1903 schließt mit 91,055,103 K., vertheilt auf 5160 Darlehen, auf Grund deren 87,880,300 K. Pfandbriefe emittirt wurden. Der Schätzungsverthe der zur pfandrechtlichen Sicherstellung dieser Darlehen bestellten Hypotheken beträgt 194,052,049 K. Die Vorräthe in 4/5prozentigen und 4prozentigen Pfandbriefen sind beträchtlich unter dem thatsächlichen Kurse in die Bilanz eingestellt. Die Entwicklung der Filialen ist vollkommen zufriedenstellend. Die Direktion stellte folgenden Antrag: Zugunlich des Vortrages vom Vorjahre per 149,179 K. beträgt der Reingewinn 1,544,232 K. Nachdem für den Reservefonds und für Tantiemen zusammen 195,307 K. in Abzug gebracht sind, soll von den verbleibenden 1,348,924 K. zur Einlösung der nach 14,000 Stück Aktien am 1. Mai 1904 fälligen Dividenden-Coupons Nr. 32 zu 80 K. 1,120,000 K. dem Pensionsfonds 24,000 K. für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke 6000 K., für besondere Remuneration an die Beamten zur Verfügung

der Direktion 16,000 K., zusammen 1,166,000 K. verwendet und die restlichen 182,924 K. auf das nächste Jahr übertragen werden.

Diese Anträge wurden acceptirt und der Direktion das Absolutorium ertheilt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden die Herren Dr. Eugen Kunz und Julius Buz einstimmig in die Direktion wiedergewählt. Universitätsprofessor Hofrath Thomas Vecsey schilderte hierauf in Worten der größten Anerkennung die eyprießliche Thätigkeit der Direktion und es wurde über dessen Antrag der Direktion, dem Aufsichtsrath und dem Beamtenkörper Dank und Vertrauen votirt.

\*(**Städtische Sparkasse-Aktiengesellschaft.**) Seitens der Direktion dieses Instituts wird uns mitgetheilt, daß, nachdem der größte Theil der neuemittirten 12,500 Stück Aktien durch die zur Uebernahme berechtigten Aktionäre bezogen und der verbliebene geringe Rest ebenfalls placirt wurde, die durch die Generalversammlung vom 6. d. beschlossene Kapitalserhöhung gänzlich durchgeführt erscheint.

\*(**Die Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen-A. G.**) hat in ihrer gestrigen Direktionssitzung die Bilanz für das Jahr 1903 festgestellt. Bezüglich der Verwendung des 614,059 K. ausmachenden Reingewinnes wurde beschlossen, es möge der am 9. März stattfindenden Generalversammlung beantragt werden, daß nach Abzug der statutenmäßigen Tantieme 440,000 K. zur Bezahlung einer 5/10prozentigen Dividende verwendet, 80,000 K. der ordentlichen Reserve, 20,000 K. der Kursdifferenzen-Reserve und 20,000 K. dem Pensionsfonds zugeführt, die restlichen 19,699 K. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Von den Emissionen des Instituts waren 72,302,100 K. Pfandbriefe und 17,953,200 K. Kommunalobligationen im Verkehr.

\*(**Kassenüberschüsse.**) Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat am 16. Februar l. z. eine Million Kronen aus ihren Kassenüberschüssen in die kön. ung. Centralstaatskasse eingeliefert. Die heurigen Einlieferungen belaufen sich somit auf 5 Millionen Kronen.

\*(**Insolvenz Eugen Reich u. Komp.**) Wir werden von zuständiger Seite erjucht, zu konstatiren, daß die Meldung, als hätte der Direktor einer ungarischen Provinzsparkasse eine Forderung von circa einer Viertelmillion Kronen durch Pfändung der Fabrik und des Grundes des auf der Sorofárecstraße gelegenen Etablissements der ungarischen Delindustrial-Gesellschaft sichergestellt, den Thatsachen nicht entspricht.

\*(**Ankauf von Forsten durch den Staat.**) Aus Maramorosziget wird telegraphirt: Zwischen dem Ackerbauministerium und der vereinigten Bauindustrie-Aktiengesellschaft wurden heute die auf den Kauf des 16,600 Katastraljoch betragenden Forstbesitzes bezüglichen Verhandlungen beendet. Diesem zufolge geht die im Maramorozer Komitat gelegene Ruß-Pojana in den Besitz des Ackerbauministeriums über. Der Forstbesitz, welchen die vereinigte Bauindustrie-Aktiengesellschaft von der in Liquidation befindlichen Unternehmerfirma Haas u. Deutsch übernommen hatte, kostete ursprünglich 2,436,000 K. und umfaßte einen Flächeninhalt in der Ausdehnung von 6400 Joch und 4000 Morgen in der Ausdehnung von 6400 Joch und schließlich 4200 Joch Wiesen und Weiden. Unterdessen wurden die 6000 Joch Forsten, die seinerzeit über 2,400,000 K. werth waren, abgeholzt und verwerthet. Nachdem der abgeholzte Wald wieder mit neuen Setzlingen versehen wurde und nach 80 bis 90 Jahren einen großen Werth repräsentiren wird, ist der Ankauf desselben von Bedeutung. Die Wiesen und Weiden werden für eine jährliche Summe von 20,000—24,000 K. in Pacht gegeben werden. Die Regierung ließ sich beim Ankauf auch durch die ruthenische Hilfsaktion leiten. Der vom Oberwaldmeister und dem Vertreter der genannten Gesellschaft unterfertigte Vertrag tritt erst nach der Billigung seitens des Ackerbauministers in Kraft.

\*(**Die Surtaxe auf Zucker.**) Der Landesverband der landwirtschaftlichen Vereine hat heute dem Abgeordnetenhaus eine Petition in Angelegenheit der Feststellung der Zucker-Surtaxe mit 6 Kronen und der partiellen Reduktion der Zuckersteuer unterbreitet. Die Petition geht von dem Umstande aus, daß die Brüsseler Konvention jedem Staate die Möglichkeit bietet, die eigene Produktion für den eigenen Konsum zu sichern. Die ungarischen Zuckerfabriken vermögen die Konkurrenz der österreichischen Fabriken bei einem Zinsschloß von 3 Kronen 50 Hellern bis 3 Kronen 70 Hellern — wie die ungarische und die österreichische Regierung es derzeit planen — nicht zu ertragen und es würde der Zustand sich herauswachsen, daß 50 Prozent des ungarischen Zuckerkonsums, welcher 900,000 Meterzentner ausmacht, von österreichischen Fabrikanten gedeckt würden. Darum ist die Erhöhung des Zinsschlosses des Zuckers auf mindestens 6, ja auf 7 Kronen notwendig, aber so, daß dieser Zoll jenem Staate zukommen soll, wo der Konsum erfolgt. Die Petition verlangt außerdem die Herabminderung des Zollfußes für Kristallzucker auf 6 Kronen. Im Hinblick darauf, daß die Kosten der Raffinade mit 4 Kronen besetzt werden können, würde dadurch der Preis des Zuckers um 10 Kronen sinken, was wieder ein zehnprozentiges Steigen des Zuckerkonsums nach sich ziehen würde. Dies würde eine jährliche Zunahme des Rübenbaugebietes um 10,000 Katastraljoch, zehn Jahre hindurch 10,000,000 Kronen

neue Arbeitslöhne und folglich eine bedeutende Verbesserung der sozialen Verhältnisse zur Folge haben.

(Arvaer Kreditanstalt A. G.) Die Generalversammlung dieser Sparkasse beschloß, wie im Interimsteil des Näheren angegeben wird, das Aktienkapital von 60,000 K. auf 100,000 K. zu erhöhen. Es werden 400 neue Aktien zu 100 K. nominale emittiert, von denen 300 Stück den alten Aktionären vorbehalten werden, daß je zwei alte Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie gewähren, deren Kaufpreis mit 130 K. festgestellt wurde. Das Optionsrecht muß bis 15. März d. J. ausgeübt werden.

(Die hauptstädtischen industriellen Aktiengesellschaften) haben nach den vom Direktor des hauptstädtischen statistischen Bureau Dr. Joseph v. Körösi veröffentlichten Daten im Jahre 1902 mit möglichst ungünstigem Erfolg gearbeitet, der noch das traurige Ergebnis des Jahres 1901 übertrifft. Sämtliche Gesellschaften haben im Durchschnitt nämlich nur eine Dividende von 4 1/2 erzielt. Wenn wir hievon die durch Verluste und Insovenzzen verursachten Schäden abziehen, so ergibt sich, daß die Aktionäre für ihr Kapital bloß eine Jahresrente von 1 1/2 Prozent erhalten haben. Dieses ungünstige Ergebnis ist zumeist auf die Bau-, Petroleum-, Bier-, Spiritus- und Bergwerksindustrie zurückzuführen. Auf dem Gebiete der Bauindustrie kamen Fällimente und Abstempelungen vor, und die Hälfte der Gesellschaften arbeiteten mit Verlust. Die Petroleumindustrie hat in Folge der Sittung des Kartells unter ungünstigen Verhältnissen gearbeitet, so daß unter den neun Gesellschaften fünf mit Verlust arbeiteten, während von den sechs- und zwanzig Bergwerksgesellschaften nicht weniger als fünfzehn einen Verlust aufwiesen. Unter sämtlichen hauptstädtischen industriellen Aktiengesellschaften bezahlten bloß 71 eine Dividende, während 93 Gesellschaften den Coupon nicht einzulösen im Stande waren.

(Ungar. Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.) Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß die regelmäßigen Personenschiffe zwischen Zimony, Orsova und Galatz — laut der gleichzeitig erschienenen Fahrordnung — an den folgenden Tagen eröffnet werden: 1. zwischen Zimony und Orsova: erste Fahrt von Orsova nach Zimony am 3. März; erste Fahrt von Zimony nach Orsova am 4. März; 2. zwischen Orsova und Galatz: erste Fahrt von Orsova nach Galatz am 1. März; erste Fahrt von Galatz nach Orsova am 4. März. Die Personenschiffe der Gesellschaft verkehren auf der Strecke Zimony-Orsova-Galatz sowohl in der Thal- wie auch in der Bergfahrt dreimal wöchentlich, und zwar: von Zimony und Orsova thalwärts jeden Sonntag, Dienstag und Freitag, von Orsova bergwärts jeden Montag, Donnerstag und Samstag, von Galatz bergwärts jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige jährliche Verlosung der vierprozentigen, auf Gulden-Währung lautenden Pfandbriefe und der 4 1/2prozentigen, auf Kronen-Währung lautenden Kommunal-Schuldverschreibungen dieser Bank wird am 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklokaleitäten stattfinden.

(Der Kreditverein der allgemeinen Sparkasse-Aktiengesellschaft) hielt heute unter Vorsitz des Direktionsmitgliedes Jakob Böör seine Generalversammlung. Es komptirt wurden 2057 Stück Wechsel im Betrage von 1.728.510 K., und betrug der Stand am 31. Dezember 1903 105 Mitglieder mit einem Impegno von 629.230 K. Von einer Nachzahlung blieben die Mitglieder auch in diesem Jahre verschont. Nach Zurechnung der durch die Direktion erfolgten Erneuerung von 6 Ausschüßmitgliedern, und zwar der Herren Johann Bartolffy, Mör Frankl, Karl Friedmann, Mar Kramer, Ernst Kammer und Franz Kautsch, wurde dem in Thätigkeit getretenen Ausschüß einstimmig der Dank der Versammlung votiert.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Eröffnung der Güteraufnahme an sämtlichen gesellschaftlichen Schiffstationen. Am 29. Februar l. J. wird die Güteraufnahme an und nach sämtlichen gesellschaftlichen Schiffstationen eröffnet. Auch wurde bereits der direkte Anschlußverkehr nach Odessa, Batum, Konstantinopel und den übrigen Levanteplätzen eröffnet. Güterfahrpläne und Stationsverzeichnisse sind bei der Budapestischer Direktion kostenfrei erhältlich.

Wien, 19. Februar. (Bericht von Sigmund Cibeni.) Die Preise für Getreide waren in dieser Woche sehr stark zufließen. Schon Montag setzten die Preise billiger ein und hielten sich bis heute unverändert, doch war abzuladende oder rollende Waare zu tieferen Notierungen leicht erhältlich. Der Export war reserviert, trotz der günstigen Marktberichte zu Beginn der Woche, da ein stärkerer Preisfall in allernächster Zeit sowohl in England als in Deutschland erwartet wird. Der Markt suchte mindere, billige Waare als Ersatz für Kaffee, und solche Sorten gingen verhältnismäßig höher ab. Heute erzielten: Bauernwaare 33 Stück, von Kisteneiern wurden umgekehrt: Bäcksaer zu 84 K. bis 85 K., andere Prima ungarische zu 82 K. bis 84 K., Siebenbürger Originalwaare zu 82 K. bis 83 K., fortirt zu 84 K. bis 85 K., mindere Sorten zu 70 K. bis 78 K., per Kiste zu 1440 Stück ab Wien. — Butter war besser gefragt, der Absatz strotzt zu fest behaupteten Preisen. Es notieren: Süßrahmbutter (Molkerei) 110 K. bis 113 K., Prima Landbutter 90 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 20. Februar. In manchen Branchen hat die Aussicht auf erhöhten Konsum in Folge des Krieges eine größere Lebhaftigkeit des Verkehrs bewirkt, zumeist aber werden noch immer Klagen über die weiter andauernde Stagnation laut. Auf dem Geldmarkt hat sich im Anschluß an die internationalen Märkte auch bei uns eine Versteifung eingestellt, obwohl das Wechselmaterial ein geringes

war und sich erst heute — offenbar in Folge von Vorverjorgung für den Ultimo — etwas größerer Bedarf gezeigt hat. Die Witterung war zu Beginn der Woche trüb, mild, dabei stark regnerisch, heiterte sich jedoch später aus, wobei die Temperatur bei stärkeren Luftströmungen niedriger wurde. Im Allgemeinen wird das Wetter für die Landwirtschaft als befriedigend beurteilt. Der Wasserstand ist im Steigen begriffen und die Schifffahrt wieder eröffnet worden. Die Zugänge waren in Folge Einlangens der in den Winterhäfen befindlichen Getreidemengen etwas stärkere, doch sind die Landzufuhren wegen der unfahrbaren Straßen gering. Im Auslande war das Wetter veränderlich, dabei aber stark regnerisch und kühl.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen war äußerst lebhaft. Prompte Waare setzte in steigender Tendenz ein. Die Mühlen besorgten angesichts des fortgesetzten Terminmarkts starke Anschaffungen und nahmen strotz sowohl prompte als später zu liefernde Waare auf, wobei die wesentlich höheren Forderungen der Eigner voll berücksichtigt wurden. Im späteren Verlaufe des Geschäftes trat jedoch Ermattung ein. Der Terminmarkt hatte sich verflaut und dies war den Mühlen Anlaß, die bisherige Kaufkraft aufzugeben. Der Verkehr beschränkte sich auf geringere Quantitäten, die Tendenz hat sich abgeschwächt und Eigner, welche verkaufen wollten, mußten sich mit billigeren Preisen einverstanden erklären. Von der anfänglichen circa 30 Heller betragenden Preisavance gingen so circa 17 1/2 Heller verloren, doch kam zum Wochenenschluß wieder feste Stimmung zur Geltung und die Preislage zog neuerdings um 10 bis 15 Heller an. Der Gesamtumsatz in Weizen stellt sich auf 150,000 Meterzentner.

An den auswärtigen Märkten hat die feste Tendenz weitere Fortschritte gemacht. Die Terminkurse ebenso wie effektive Waare haben sich wesentlich erhöht, wenngleich in Effektivgetreide der Verkehr mäßig blieb. Die Festigkeit findet hauptsächlich in den politischen Verhältnissen eine Stütze und ging damit Amerika voran, wo die Spekulation sich am Geheiß lebhaft betheiligte. Ungünstigere Saatensichtsberichte trugen an den überseeischen Märkten ebenfalls dazu bei, um die Stimmung fest zu gestalten, und wenngleich Realisationen vorübergehend drückend einwirkten, hat die Notierung des Marktes doch 100 Cents weit überschritten. Die kontinentalen Plätze verfolgten ebenfalls steigende Tendenz. Die englischen Märkte standen unter dem amerikanischen Einfluß, die Forderungen wurden erhöht, und wenngleich die Käufer reserviert verblieben, mußten sie sich akkommodieren. In Frankreich war die Tendenz ebenfalls aufwärtsstrebend, sowohl für Weizen als auch für Mehl. Die deutschen Märkte meldeten fast tägliche Preisavancen, umso mehr, als die argentinischen hohen Preisnotierungen im Einflange mit den gestiegenen amerikanischen Kursen die Käufer zu besserem Eingreifen veranlaßten.

Roggen akkommodierte sich der Weizentendenz. Bei mäßigen Angeboten und gutem Interesse wurden zu Wochenanfang vorwiegend zu Exportwecken 25 H. höhere Preise, bis 6 K. 95 H. per Kasse Parität Budapest zugestanden, doch ließ das Interesse bald nach, der Verkehr wurde wesentlich schwächer und die Preislage fiel um circa 15 bis 20 H. zurück. Zum Wochenenschluß ist die Stimmung ebenfalls angenehmer und notieren wir 6 K. 85 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse Parität Budapest.

Gerste (zu Futter- und Kolliwaaren) blieb preisstabil. Das Angebot ist ausreichend, der Begehrt bleibt dabei in normalen Grenzen und sind auch weiter nur Brenner und Mäster, welche für kräftige Waare 6 K. bis 6 K. 5 H. per Kasse ab hier bezahlten. Roller bewilligen bis 5 K. 50 H. ab Budapest. In Brau- und Malzgerste ab Stationen ist weiter nur geringer Verkehr, da geeignete Waare nur wenig zu Markte kommt.

Häfer begehrt zu Wochenbeginn reger Nachfrage. Außer dem Lokalkonsum war auch zu Ablieferungszwecken besserer Begehrt und wurden besonders bessere Sorten 30 H. höher, bis 6 K. 15 H. per Kasse ab hier bezahlt. In der zweiten Wochenhälfte ließ das Interesse aber merklich nach, ein Theil der erzielten Avance ging wieder verloren und wird zum Schluß nicht über 6 K. 5 H. per Kasse ab hier bezahlt. Mercantilwaare notirt in der Preislage von 5 K. 65 H. bis 5 K. 90 H. per Kasse ab hier.

Mais (neu) wird nur schwach offerirt, doch zeigt sich auch keine besondere Kaufkraft. Die Preislage zog nichtsbefrommiger bereits zu Beginn 10 H. an und blieb im Wochenlaufe im Niveau von 5 K. 40 H. bis 5 K. 45 H. per Kasse Parität hier. Ab Steinbruch wurde bis 5 K. 60 H. und 5 K. 65 H. bewilligt. Ab Heifstationen war das Interesse besser und zogen Preise stärker an. Mezöberény-Kaba erzielte bis 5 K. 10 H. per Kasse.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Theiß, Weizenburger, Vanater, Bäcksaer, Feiner Boden) and their prices in K and H.

Table listing prices for various types of grain: Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Kohlraps.

Table listing prices for grain futures (Termine) for Weizen, Roggen, and Mais.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 22. bis 19. Februar:

Table showing grain import statistics for Budapest from Feb 12 to 19, including quantities and values.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest from Feb 12 to 19, including quantities and values.

Donauaufwärts konstatirt:

Table showing grain import statistics for Budapest from Feb 12 to 19, including quantities and values.

Mehl und Kleie. Die Werthsteigerung von Mehl hat in dieser Woche weiter zugenommen, obwohl der Umsatz in neuen Verkäufen damit nicht gleichen Schritt gehalten hat.

Bestehendes Mehl läßt sich hauptsächlich darauf zurückführen, daß der Konsum sich noch nicht entsprechend gehoben hat und daß die Händler, da sie in Folge dessen ihre Verkäufe nicht realisieren können, von neuen Unternehmungen einstweilen absehen. Inzwischen werden die Konjumenten angesichts der Höherbewertung, welche Getreide und Mehl auf der ganzen Welt finden, sich zu einem höheren Preisniveau doch bequemen müssen. Die Eröffnung der Schifffahrt hat in die Ubfuhr von Mehlprodukten etwas mehr Bewegung gebracht. Im Ausland geht das Geschäft etwas schwerer zusammen, weil der hiesige Markt den ausländischen in der Aufwärtsbewegung vorangeht; die Differenz dürfte jedoch eine Verminderung erfahren, wenn die amerikanische Notierung noch höher gehen wird, und wird dadurch für neue Abschlüsse die Möglichkeit sich bieten. Das Kleiegeschäft ist fortgesetzt fest und die Vorräthe von Kleie haben neuerdings abgenommen. Aus Deutschland ist lebhafteste Nachfrage für Kleie, weil dort, wie es scheint, die Abnehmer im Bezug russischer Kleie Schwierigkeiten haben.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table with columns for grain types (Roggen, Hafer) and their prices.

Alles per 50 Kilo inkl. Sach ab Budapest.

Roggenmehl

Table with columns for grain types (Roggen, Hafer) and their prices.

Alles per 50 Kilo inkl. Sach ab Budapest.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Kaffee. In der abgelauteten Berichtsperiode war der Terminmarkt abermals großen Preisbewegungen unterworfen. Der Markt konnte sich erst erholen, nachdem Angebote aus Newyork ausblieben, doch wurde die Avance bald durch Realisationsangebote eingeküßt.

Mit Wochenenschluß ist abermals eine kleine Erhöhung konstatirbar. Die Zufuhren in Santos bleiben noch immer klein, auch die Berichte bezüglich der nächsten Ernte lauten noch immer nicht günstiger; es sind somit die häufigen Preisschwankungen nur auf Börsenmanipulationen zurückzuführen und wird dieses stetige Warten einer reellen, der Lage des Artikels entsprechenden Richtung erst dann Platz machen können, wenn die überaus starke, dem effektiven Kaffeehandel fernstehende Spekulation ihre großen Engagements realisiert haben wird. — Agrumen. Das lichte Wetter erwirkte endlich den zunehmenden Konsum und hiedurch eine konstante Erhöhung der Preise, die jedoch noch nicht allgemein zum Ausdruck kommen konnte, nachdem sowohl Triest als auch Triume noch mit alten Orangen stark versehen ist und diese jetzt um jeden Preis loszuschlagen muß. Frische, farbige, überpackte Waare notirt ab Budapest: 160er 8 K. bis 9 K., 200er 6 K. bis 7 K., 300er 7 K. bis 8 K., 360er 7 K. bis 8 K.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geiselt und Komp.) Eier. In Folge großer Zufuhren als auch flauer Auslandsberichte haben die Preise nachgegeben. Wir notieren: Kornwaare 39-40 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier zu 80 K. bis 82 K., Theißwaare zu 80 K., Siebenbürger zu 78 K. bis 79 K. Alles per Kiste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Die Zufuhren waren schwach, die Preise fester. Man zahlte für geschlachtete Gänse 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., Prima 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm, für

gefütterte 4 K. 50 H. bis 5 K. 50 H., Bachhendl 1 K. 30 H. bis 1 K. 60 H., für Prathendl 2 K. bis 3 K., für Suppenhühner 3 K. bis 3 K. 50 H., für Indiane 9 K. bis 12 K. Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Bei schwachen Zufuhren Preise feier. Man zahlte für lebende Kälber 95 H. bis 1 K., für Prima 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., für geschlachtete Kälber 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H., für Prima 1 K. 35 H. bis 1 K. 40 H., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Neys, effektiv, ganz ohne Verkehr. Eigner hielten auf 10 K. 75 H., während Fabriken nicht mehr als 10 K. 30 H. bieten.

Terminreps wurde zu 11 K. 45 H. bis 11 K. 50 H. gehandelt, schließt zu 11 K. 45 H. bis 11 K. 55 H. Reisaat ruhig, notirt zu 8 K. 50 H. bis 10 K. 50 H. je nach Qualität.

Müll 9 K. bis 9 K. 50 H. Gedrich 5 K. bis 5 K. 25 H. Repstuchen 10 K. 15 H. bis 10 K. 25 H., per 100 Kilogramm.

Hübel 63 K. bis 64 K. per 100 Kilogramm. Pflanzen. Das Geschäft war diese Woche ruhiger und notiren wir am Schluss derselben: 80- bis 85stüchtige Bosnier zu 25 K., 95-100stüchtige Bosnier zu 22 K. 50 H., 115-120stüchtige Bosnier zu 16 K. 75 H., Alles per 50 Kilogramm ab Bracka; 80- bis 85stüchtige Serben zu 24 K. 50 H., 95-100stüchtige Serben zu 22 K., 115-120stüchtige Serben 16 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab Sanestation.

Pflanzenmehl notirt serbisch in Transit zu 14 K. per 50 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei geringer Erzeugung, anhaltend hohen Vorstehpreisen und schwachem Angebot in fester Stimmung und erzielten Preise bei geringfügigen Umsätzen eine Avance von 50 H. bis 1 K. per 50 Kilo von 66 K. bis 66 K. 50 H. und 67 K. Das Geschäft schließt bei reger Kaufkraft fest und bleibt 66 K. 50 H. Geld, 67 K. Waare.

Tafelspeck war ebenfalls mehr beachtet und ist auch in diesem Artikel eine Preissteigerung von 1 K. per 50 Kilo zu verzeichnen. Bei schwachen Umsätzen wurde 3stüchtiger Tafelspeck von 59 K. bis 60 K. und 4stüchtiger Waare von 56 K. 50 H. bis 57 K. 50 H. gehandelt. Zum Wochenabschluss blieb 3stüchtiger Tafelspeck 60 K. Geld, 60 K. 50 H. Waare und 4stüchtiger Tafelspeck 57 K. 50 H. Geld, 58 K. Waare bei guter Nachfrage.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüchtiger 62 K. Geld, 63 K. Waare.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig bei geringem Verkehr und notirt Prima echtes ungarisches Wienwachs 146 K. bis 147 K. und Prima ungarischer geläutertes Honig 35 K. bis 36 K. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorstehvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstehvieh-Massanstalt Aktiengesellschaft. Budapest. Köbánya, 19. Februar. Das dieswöchentliche Geschäft war lebhafter. Wochen durchschnittspreise: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 20 H. bis 1 K. 23 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 K. 16 H. bis 1 K. 18 H., serbische 1 K. 16 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Waar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvell. Futtermittel: Mais (alt) 11 K. 40 H., Gerste 13 K. ab Köbánya. Diesiger Viehstand: Am 12. Februar sind verblieben: 20,842 Stück. Futtermittel: vom Inland 590 Stück, von Serbien 1886 Stück. Zusammen 2476 Stück. Totale 23,318 Stück. Abtrieb: Für den Budapestener Konsum (1.-10. Bezirk) 1835 Stück, nach dem Inland 1537 Stück, nach Wien 583 Stück, nach österreichischen Ländern 111 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállas verendet 1 Stück, vom Wagon ausgeladene tote 4 Stück, für fäufig befunden 12 Stück, 17 Stück, zusammen 4083 Stück, verbleibt Stand 19,235 Stück. In den Aktienszällassen lagern sammt den serbischen 1178 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitoszällassen verblieben am 12. Februar 5644 St., zugeführt wurden serbische 1886 St., zusammen 7530 Stück. Abgeführt wurden 3343 Stück, verbleibt Stand 4187 Stück, und zwar 4187 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 107 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Infolge des anhaltend abnormalen milden Wetters hat das Samengegeschäft in der Berichtswoche an Lebhaftigkeit noch mehr zugenommen. Das Hauptaugenmerk der interessierten Kreise richtete sich auch in der letzten Woche auf staatlich plombirten Rothleesamen, doch konnte man den Wünschen nach so plombirter Saat leider nur theilweise entsprechen, indem die Plombirungen durch das in diesem Jahre so häufige Vorkommen der Kapselfeide sehr langsam vor sich gehen. Luzerne ist ziemlich gefragt, doch auch bei dieser Samenforte geht die Plombirung im Verhältnis zu den vorgelegten Quantitäten nur langsam vorwärts. Futterrübenjamen wurden sowohl von Seite der Defonomen, als auch seitens der Wiederverkäufer in großen Quantitäten aus dem Markte genommen. Zu diesem starken Abzuge haben nicht nur der thätigliche Bedarf, sondern auch die diesjährigen niederen Notirungen viel beigetragen. In allen anderen Samenforten war regelmäßiger Verkehr. Notirungen für Rohwaare per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothlee 62 K. bis 70 K., Luzerne 54 K. bis 60 K., Mohar 6 K. 75 H. bis 7 K. 50 H., Gsparsette 15 K. bis 16 K., Rübenjamen, imprägnirt 36 K. bis 50 K., unimprägnirt 28 K. bis 48 K.

Seiringe. Original-Bericht der Gebrüder Reumann, Wien. Die Kaufkraft in Seiringen war auch in dieser Woche beschränkt. Da das Geschäft nur mehr kurze Saison andauert, haben Eigner unter dem Marktwerte abgegeben. Trotzdem bewegte sich der Verkehr in

engen Grenzen. Die Notirungen für Cronnfulls trans. Stettin 1/2, Tonnen 30 Mark, südlische Fulls 26 Mark, neue Hochseefulls 22 M., habe Tonne 2-3 M. höher. Im Inland ging es zu Anfang der Woche schwach, in den letzteren Tagen, sofern es sich um gute vorhandene Qualitäten handelte, etwas lebhafter. Die Preise haben gegen die Vormoche etwas nachgegeben. Es notiren: PAF-Cronnfulls 1/2, Tonne zu 58 K., 2/2 Tonne zu 62 K., 1/4 Tonne zu 66 K., ab Budapest, Isländer großfallende Fettheringe „Spezial“ 1/2, Tonne zu 75 K., 2/2 Tonne zu 77 K. ab Wien. Hochseefulls 1/2 Tonne zu 42 K., 2/2 Tonne zu 46 K., 1/4 Tonne zu 48 K. frachtfrei Wien und Budapest. Filledheringe gingen zum Festeneingang besser ab, und zwar: gute Marinaden Nr. 00 zu 1 K. 60 H., Nr. 0 zu 1 K. 40 H., Nr. 1 zu 1 K. 30 H., ab Wien oder Budapest mit 5 Kilogramm Fäshen. In Alfischen nur mehr geringe Vorräthe M zu 2 K. 50 H. per o/o Kilogr. gegen Kasse 2 Prozent Skonto oder vier Monate Ziel ohne Skonto.

Petroleum. Durch starke Ausbietungen der kleineren galizischen und oberungarischen Fabriken hat der Markt eine gewisse Beunruhigung erfahren und wurden die Preise in einzelnen Relationen in Folge dessen auch seitens der größeren Raffinerien herabgesetzt. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kryshall Petroleum 49 K., Fiumaner White Star Petroleum (drei Sterne) 43 K. 50 H., Fiumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 41 K. 50 H., per 100 Kilogr. netto mit 20 Prozent Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröl. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Ruzöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 K., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 K., Fiumaner Vulkan (Schien) Del Nr. 4 22 K., Fiumaner schenlozes Del Nr. 5 25 K., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 39 K., Cylindrol, dunkel 65 K., Cylindrol, 00, licht 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Espiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 50 K. 50 H. bis 51 K., versteuert 149 K. 50 H. bis 150 K., Raffinade fakweise inklusive Steuer 52 K. bis 53 K., versteuert 151 K. bis 152 K. Die versteuerten Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 2 K. 70 H., Mohar 3 K. 10 H., Streutroh 1 K. 30 H., Schaubstroh 1 K. 60 H., Häffel 2 K. per 50 Kilogramm subrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. 40 H., bis 2 K. 70 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtermittel: Hafer 5 K. 80 H., bis 6 K. 15 H., Mais 5 K. 65 H., Roggen 6 K. 85 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Baumwolle. Bericht der Firma Jgnaz Jónás u. Söhne.) Man schreibt uns aus Liverpool: „Für den Augenblick ein treffendes Urtheil über den Markt abzugeben, ist außerordentlich schwierig; wie ist es möglich zu wissen, was in den Köpfen der Manipulanten in Amerika vorgeht, denn après tout ist es gerade dies, was man wissen müßte! Diese Herren sind es, welche 3,000,000 Ballen aus Papier haben sollen, welche uns vorschreiben können, wann sie befriedigt sind. Vielfache Millionäre, haben es dieselben so weit in ihrer Kraft, den richtigen Fortgang der Baumwollindustrie zu hemmen.“ Diese Zeilen charakterisiren die Lage auf dem Baumwollmarkt. Selbst die Einschränkung der Arbeitszeit der englischen Spinner, welche bereits viele Nachahmer am Kontinent finden, wie auch der große Krieg im fernem Osten, von welchem die Sanierung auf eine natürliche Preislage der Baumwolle erhofft wurde, blieben ohne besondere Wirkung. Die Milliarden sind noch immer Herren der Situation und heute halten wir schon dort, daß ein 7 Pence-Preis als relativ betrachtet wird. Nicht nur effektive Waare, sondern auch entfernte Lieferungen erzielten eine Festigkeit und ist heute, die allgemeine Auffassung verbreitet, daß ein nennenswerther Rückschlag vor der neuen Ernte ganz ausgeschlossen ist. Auf dem Textilwarenmärkte haben wir diese Woche einen lebhaften Provinskunden-Verkehr zu verzeichnen und wurden Frühjahrsartikel mit entsprechender Preisavance in ziemlicher Größe aus dem Markte gehoben.

Wolle. Bericht von Ludwig Mitschul. Der Wochenumsatz betrug circa 850 Ballen Wolle mittlerer Qualität, welche für Lieferungswecke acquirirt wurden. Tendenz fest, Preise anziehend. Man zahlte: Ginchuren für Ramme und Lieferung, etwas fehlerhafte Qualität 230 K. bis 240 K., Ginchuren für Ramme und Lieferung, geringe Qualität 246 K. bis 264 K., Ginchuren für Ramme und Lieferung, mittlere Qualität 270 K. bis 286 K. per 100 Kilogramm.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Ginch-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 152 K. bis 155 K., detto 16 bis 19 Kilogramm von 155 K. bis 158 K., Zweifag-Terzen von 19 bis 22 Kilogramm von 145 K. bis 146 K., Dreifag-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 148 K. bis 150 K., detto von 27 bis 32 Kilogramma von 150 bis 152 K., Lohterzen je nach Gewicht von 146 K. bis 150 K., Baches-Sohlen von 14 bis 20 Kilogramm von 150 K. bis 156 Kronen, englischer Abfall, dünn von 135 K. bis 136 Kronen, Altschneider von 18 bis 25 Kilogramm von 134 K. bis 136 K., Büffelterzen von 18 bis 25 Kilogramm von 128 K. bis 130 K., Ginch-Croupous Media von 8 bis 10 Kilogramm 185 K. bis 190 Kronen, Dreifag-Croupous von 12 bis 15 Kilogramm von 190 K. bis 195 Kronen, Baches-Croupous von 10 bis 12 Kilogramm von 190 K. bis 192 K., Ginch-

Hälfe, lang, von 125 K. bis 130 K., Ginch-Mern, breit, von 105 K. bis 110 K., Dreifag-Hälfe, lang, von 98 K. bis 100 K., Dreifag-Mern, breit, von 80 K. bis 82 K., Prima Kalbfelle, braun, von 10 bis 12 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm und detto von 14 bis 16 Kilogramm bis 450 K., detto glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, 7 Kilogr. von 220 bis 230 K., detto glatt von 8 bis 9 Kilogramm von 195 K. bis 200 K., detto genärbt, von 8 bis 9 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., Prima Püttlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 K. bis 250 K., detto genärbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 K. bis 240 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 330 K., Prima Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm von 155 K. bis 160 K., Media von 145 K. bis 150 K., Alles in Kronen, per 50 Kilogramm.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. Februar. Zu Beginn des Verkehrs zeigte sich heute eine ruhigere Auffassung, die leitenden Werthe profitirten in Kurse und auch ungarische Kronenrente wurde bei aufwärtsstrebenden Notizen in größeren Posten aus dem Markt genommen. Die freundliche Haltung wurde jedoch später erschüttert, als von den westlichen Börsen Meldungen über eine Devoute und starke Zwangsverkäufe einliefen. Die Nachfrage war anfangs flau, zum Schluß jedoch befestigt. An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.45 bis 96.75, ungarische Kreditbankaktien zu 734 bis 737.75, ungarische Hypothekbankaktien zu 503, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 445 bis 451, Straßenbahnaktien zu 584, österreichische Kreditaktien zu 624.50 bis 628.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 627 bis 628.50, Stadtbahnaktien zu 314.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.85 bis 96.50, Kommerzbankaktien zu 2670, ungarische allgemeine Sparkassaktien zu 580, ungarische Landes-Centralparkassaktien zu 1635 bis 1650, vaterländische Sparkassaktien zu 20,900. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 96.75 bis 96.52 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 738.50 bis 734, ungarische Hypothekbankaktien zu 501 bis 500, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 449 bis 450, österreichische Kreditaktien zu 628.25 bis 623.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 453 bis 448, Straßenbahnaktien zu 583 bis 581, Stadtbahnaktien zu 312.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 625.50 bis 623.50. Zur Erklärungszeit notirten: Österreichische Kreditaktien zu 624.50. Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 10 K. bis 12 K., auf acht Tage 18 K. bis 22 K., per Ultim o März 52 K. bis 54 K.

Die Nachbörse war auf Wiener Kreuktionen in internationalen Werthen flau gestimmt. Der Schluß war etwas fester. Es notiren: Österreichische Kreditaktien von 625 bis 620.50, ungarische Kreditaktien von 734 bis 731.75, vierprozentige ungarische Kronenrente von 96.10 bis 96.40, ungarische Hypothekbankaktien von 499 bis 500, Rima-Muráner Eisenwerksaktien von 446.50 bis 443, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 625 bis 621, Straßenbahnaktien zu 580.

Schließlich blieben: Österreichische Kreditaktien zu 621.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei besserem Angebot und guter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 36,000 Meterzentner zu 10 bis 15 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war bei gutem Verkehr 5-10 Heller höher: per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 85 H. bis 6 K. 90 H. per Kasse.

Futtergerste war preishaltend und holte 5 K. 85 H. bis 6 K. per Kasse prompt ab und Parität hier.

Hafers ist bei mäßigerem Verkehr behauptet und notiren wir bis 5 K. 95 H. per Kasse ab hier. Ausfuhrwaare holt bis 6 K. 10 H. per Kasse.

Maiss (neu) ist behauptet, per prompt notiren wir Parität Budapest 5 K. 45 H. per Kasse. Ab Steinbruch wird 5 K. 60 H. bis 5 K. 65 H. per Kasse bezahlt.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 2000 Mstr. 79.5 K. zu K. 9.32 1/2, 150 Mstr. 80.5 K. zu K. 9.25, 100 Mstr. 81 K. zu K. 9.30, 100 Mstr. 80 K. zu K. 9.25, 1000 Mstr. 80 K. zu K. 9.25, 500 Mstr. 80 K. zu K. 9.30, 500 Mstr. 80 K. zu K. 9.12 1/2, 100 Mstr. 80 K. zu K. 9.25, 800 Mstr. 80 K. zu K. 9.25, 200 Mstr. 80 K. zu K. 9.27 1/2, 100 Mstr. 79.8 K. zu K. 9.20, 300 Mstr. 79.5 K. zu K. 9.22 1/2, 300 Mstr. 79.5 K. zu K. 9.20, 400 Mstr. 79.5 K. zu K. 9, 3100 Mstr. 79.5 K. zu K. 9.25, 1500 Mstr. 79 K. und 800 Mstr. 79.5 K. zu K. 9.20, 300 Mstr. 79 K. zu K. 9.20, 500 Mstr. 78.5 K. zu K. 9.15, 300 Mstr. 78 K. zu K. 9.05, 500 Mstr. 78.5 K. zu K. 9.15, 700 Mstr. 77.5 K. zu K. 9, 150 Mstr. 77.5 K. zu K. 8.80, 600 Mstr. 77 K. zu K. 8.90, 250 Mstr. 77 K. zu K. 8.70, 160 Mstr. 76 K. zu K. 8.80, Alles per drei Monate. Weizenbuurg: 400 Mstr. 79 K. zu K. 9, 200 Mstr. 78.5 K. zu K. 9.07 1/2, 400 Mstr. 78 K. zu K. 9, ab Oden, 300 Mstr. 76 K. zu K. 8.80, 100 Mstr. 76 K. zu K. 8.90, Alles per drei Monate. Weizen: 200 Mstr. 75.5 K. zu K. 8.75, per drei Monate. Weizenboden: 100 Mstr. 80 K. zu K. 9.15, 600 Mstr. 79.5 K. zu K. 9.07 1/2, gelb, 250 Mstr. 79.5 K., 200 Mstr. 80 K. und 100 Mstr. 80.5 K. zu K. 9.15, 400 Mstr. 79.5 K. zu K. 9, brandig, 200 Mstr. 79 K. zu K. 8.85, 250 Mstr. 79.5 K. und 300 Mstr. 78.5 K. zu K. 9.05, ab Oden, 100 Mstr. 78 K. zu K. 8.90, 100 Mstr. 77.5 K. zu K. 8.65, gelb, 100 Mstr. 77.5 K. zu K. 8.90, 100 Mstr. 77 K. zu K. 8.65, Alles per drei Monate. Wácskaer: 1500 Mstr. 76.4 K. zu K.

8.87 1/2, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu R. 9, 100 Mztr. 78.5 Kg. zu R. 9.12 1/2, 500 Mztr. 78 Kg. zu R. 9.12 1/2, Alles per drei Monate. — Banater: 2900 Mztr. 76.7 Kg. zu R. 8.85, per drei Monate. — Decseer: 3010 Mztr. 76.8 Kg. zu R. 9.05, per drei Monate. — Garaber: 4000 Mztr. 76 Kg. zu R. 8.75, per drei Monate.

Roggen: 1000 Mztr. zu R. 6.65, 300 Mztr. zu R. 6.85, 300 Mztr. zu R. 6.82 1/2, 200 Mztr. zu R. 6.90 (ab Tafs), per Kasse.

Gerste: 400 Mztr. zu R. 5.75, 100 Mztr. zu R. 5.70, Weides per Kasse, 4000 Mztr. (serbische) zu R. 5.60, per drei Monate.

Hafers: 100 Mztr. zu R. 6.15, 100 Mztr. zu R. 6.05, 100 Mztr. zu R. 6, 100 Mztr. zu R. 5.95, 300 Mztr. zu R. 5.80, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt setzte man unter dem Einflusse der anhaltend höheren amerikanischen Nachrichten fest ein und war in Folge steigender Effektiven und höheren Berlins rasch hauffirend. Der Aprilweizen avancierte bis 9 Kronen und auch die übrigen Sorten waren bei regem Verkehr sehr fest. Nachbörlich trat eine geringe Abschwächung ein.

Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.85, R. 8.84, R. 8.91, R. 8.86, R. 8.90, R. 8.87 und R. 8.93, Weizen per Oktober zu R. 8.56, R. 8.59, R. 8.55 und R. 8.61, Roggen per April zu R. 7.02, R. 7.06, R. 7.03 und R. 7.09, Mais per Mai zu R. 5.50, R. 5.53, R. 5.49 und R. 5.53, Hafers per April zu R. 5.85 bis R. 5.92. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.93 Geld, R. 8.94 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.60 Geld, R. 8.61 Waare, Roggen per April zu R. 7.07 Geld, R. 7.08 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.98 bis R. 7.02, Mais per Mai zu R. 5.51 Geld, R. 5.53 Waare, Mais per Juli zu R. 5.61 Geld, R. 5.64 Waare, Hafers per April zu R. 5.91 Geld, R. 5.92 Waare, Rohweizen per August zu R. 11.45 Geld, R. 11.55 Waare. — Abends schlossen: Weizen per April zu R. 8.95 Geld, R. 8.96 Waare, Weizen per Oktober zu R. 8.66 Geld, R. 8.67 Waare, Roggen per April zu R. 7.05 Geld, R. 7.06 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.05 Geld, R. 7.06 Waare, Mais per Mai zu R. 5.53 Geld, R. 5.54 Waare, Hafers per April R. 5.95 Geld, R. 5.96 Waare.

Produktengeschäft. Auch heute fehlte der Verkehr völlig. — Amthlich notierten: Schweinefleisch, Budapest Stadtware R. 67.— Geld, R. 67.50 Waare. Speck Budapest Stadtware, vierstücker R. 57.50 Geld, R. 58.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 59.50 Geld, R. 60.— Waare. — Blumen: 1903er Unice-Qualität: bosnische R. 18.50 Geld, R. 19.— Waare, 100stücker R. 23.25 Geld, R. 23.50 Waare, 85stücker R. 26.25 Geld, R. 26.50 Waare, serbische 1903er Unice-Qualität R. 18.— Geld, R. 18.25 Waare, serbische, 100stücker R. 22.75 Geld, R. 23.25 Waare, 85stücker R. 25.50 Geld, R. 26.— Waare. Blumen: ungarische (effektive Waare): slavonisches 1903er R. 16.— Geld, R. 16.50 Waare, serbisches 1903er R. 14.— Geld, Kronen 14.50 Waare. Kleefaat: Luzerne, ungarische 1903er R. 51.— Geld, R. 60.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1903er R. 46.— Geld, R. 50.— Waare, mittelfrüher 1903er R. 53.— Geld, R. 55.— Waare, großfrüher 1903er R. 58.— Geld, R. 60.— Waare.

Budapest, 20. Februar. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest R. 44.50 Geld, R. 45.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 14. Februar bis inklusive 20. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Wilhelm Weiß, isr., mit Jiona Tenzerles, isr.; Franz Bajer, r.-k., mit Verona Kloczka, r.-k.; Josef Fetele, ev.-ref., mit Emilie Beyer, r.-k.; Franz Molnár, r.-k., mit Theresie Lengyel, r.-k.; Leib Jakobowitz, isr., mit Dandel Schiffer, isr.; Merius Ember, r.-k., mit Jiona Kosutanyi, r.-k.; Joseph Bapp, r.-k., mit Marie Kecskemeti, r.-k.; Ferdinand Hittik, r.-k., mit Margit Polacsak, r.-k.; Blasius Farkas, ev.-ref., mit Theresie Deb, r.-k.; Joseph Gläser, r.-k., mit Klara Tamajovsky, ev. A. R.; Emil Rie, isr., mit Friederike Friedmann, isr.; Adam Bach, r.-k., mit Sophie Püllöf, ev.-ref.; Dr. Karl Ketti, r.-k., mit Leona Tichl, r.-k.; Arthur Barca, ev. A. R., mit Gisella Kohn, isr.; Elias Szecsi, isr., mit Malvine Wollner, isr.

V. und VI. Bezirk.

Eugen Szoyer, r.-k., mit Esther Barca, ev. A. R.; Franz Malatinsky, r.-k., mit Elisabeth Kovacs, r.-k.; Joseph Szilagi, ev.-ref., mit Susanne Csernak, r.-k.; Moriz Kramer, isr., mit Theresie Weiß, isr.; Eugen Fischer, isr., mit Regine Groß, isr.; Franz Csordas, r.-k., mit Jiona Kis, r.-k.; Vinzenz Kutaj, r.-k., mit Jiona Majercsak, r.-k.; Alfred Anel, r.-k., mit Monika Stephan, r.-k.; Moses Rosenber, isr., mit Marie König, isr.; Juda Kac, isr., mit Theresie Vernfeld, isr.; Ludwig Barman, ev.-ref., mit Barbara Fuhás, r.-k.; Nikolaus Windberg, r.-k., mit Marie Wachsmann, ev. A. R.;

Michael Frieß, r.-k., mit Pauline Fogelfinger, r.-k.; Joseph Beres, ev.-ref., mit Karoline Sara, r.-k.; Nephemia Herichmann, isr., mit Regine Deutsch, isr.; Ludwig Birag, ev.-ref., mit Julianna Szabó, r.-k.; Joseph Szilö, isr., mit Sarolta Gelléri, isr.; Salomon Friedmann, isr., mit Janny Glück, isr.

VII. Bezirk.

Mar Keppich, isr., mit Frida Strauß, isr.; Adolf Steiner, isr., mit Katharina Spiegel, isr.; Arnold Ehrenfeld, isr., mit Theresie Somogyi, isr.; Eugen Glück, isr., mit Rosalia Nusbaum, isr.; Alexander Szmatkai, r.-k., mit Elisabeth Barcsi, ev.-ref.; Koloman Haas, isr., mit Julia Schöfer, isr.; Salomon Klein, isr., mit Rosalia Weinberger, isr.; Michael Wörics, r.-k., mit Susanna Beres, ev. A. R.; Joseph Benedek, r.-k., mit Jiona Müller, r.-k.; Ludwig Hart, r.-k., mit Witwe Karl Bentele, r.-k.; Ludwig Darabás, ev.-ref., mit Theresie Barca, r.-k.; Gustav Traquier, r.-k., mit Louise Soós, r.-k.; Eugen Vago, r.-k., mit Wilma Weber, ev. A. R.; Johann Reich, isr., mit Ida Weisler, isr.; Samu Klein, r.-k., mit Anna Andráš, r.-k.; Stephan Jaski, r.-k., mit Klara Betó, isr.; Stephan Csánki, ev.-ref., mit Hedwig Heuer, ev. A. R.; Arnold Goldgruber, isr., mit Rosa Szántó, isr.; Wilhelm Korcsy, r.-k., mit Anna Szimuncsik, r.-k.; Andreas Büsch, ev. A. R., mit Jiona Lapsánky, r.-k.

VIII. Bezirk.

Jacob Grün, isr., mit Janka Stern, isr.; Moriz Jaak Judovics, isr., mit Bertha Brück, isr.;

Radislav Reich, isr., mit Anna Lóth, r.-k.; August Werler, r.-k., mit Anna Müstl, r.-k.; Joseph Kálmán, r.-k., mit Margit Jancsó, r.-k.; Bertalan Petó, r.-k., mit Marie Stock, gr.-k.; Stephan Bauer, r.-k., mit Angela Botka, r.-k.; Jakob Kain, isr., mit Jiona Vostovics, isr.; Alexander Czigány, r.-k., mit Jiona Torner, ev.-ref.; Johann Heffner, r.-k., mit Marie Molnár, r.-k.; Johann Berovics, r.-k., mit Anna Sampert, r.-k.; Abraham Roth, isr., mit Janny Stern, isr.; Johann Blahó, ev. A. R., mit Marie Bota, r.-k.; Karl Szirák, ev.-ref., mit Franziska Straffer, isr.; Béla Butovics, ev. A. R., mit Marie Csákó, r.-k.; Gustav Müstics, gr.-k., mit Juliane Simon, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Andreas Siegl, r.-k., mit Vidia Sós, ev.-ref.; Karl Kallit, r.-k., mit Jiona Fischer, r.-k.; Mar Kohn, isr., mit Victoria Stark, isr.; Anton Bözet, r.-k., mit Hermine Dedera, r.-k.; Eduard Turcsányi, r.-k., mit Etella Magyarevits, r.-k.; David Goldstein, isr., mit Gisella Kauter, isr.; Peter Pavlovits, gr.-k., mit Marie Erbran, r.-k.; Stephan Szivovits, r.-k., mit Marie Frauscher, r.-k.; Joseph Miki, r.-k., mit Marie Bakonyi, ev.-ref.; Mathias Ezelberer, r.-k., mit Cilli Biermann, isr.; Franz Csollán, r.-k., mit Barbara Fűrös, r.-k.; Stephan Vtrágh, r.-k., mit Ida Gombos, ev. A. R.; Elias Sipor, gr.-k., mit Cécilie Muhr, r.-k.; Jaroslav Hofstokky, isr., mit Gisella Weiß, isr.; Gustav Wolf, ev. A. R., mit Sarah Vad, ev.-ref.; Alois Karmazin, r.-k., mit Julianna Szofol, r.-k.; Moriz Löwinger, isr., mit Rosalie Spiegel, isr.; Julius Steinfeld, isr., mit Theresie Spak, isr.

Wasserstand.

Table with columns for location (Danubius, Danau, etc.), date (20. Februar), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Theiß' and 'Szamos'.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; \* unbestimmt.

Budapester Börsenkurse. 20. Februar. Table with columns for bond types (I. Ung. Staatsschuld, II. Desi. Staatsschuld, etc.) and their respective values.

VIII. Verj.-Gesellsch. Table listing various companies and their stock prices. Includes sections for 'IX. Müssen', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', and 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken'.

XIV. Verkehrs-unt. Table listing transportation and utility companies and their stock prices. Includes sections for 'XV. Loje' and 'XVI. Saluten'.

Liquidations-Kurse vom 18. Februar. Table listing liquidation prices for various companies and assets.

Die Kurse der unter I-V notierten Effecten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn die auf Kronen u. B. oder Silber lauten; auf je 50 Gulden wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

Die Kurse der unter VI-XV notierten Effecten verstehen sich per Stück in Kronen.

# ERSPARNISSE

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau  
 mit **MAGGI'S** althewährter **SUPPENWÜRZE**  
 denn wenige Tropfen — nach dem Anrichten beigelegt — genügen, um schwachen  
 Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack  
 zu verleihen. 32386



In allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften u. Droguerien in Fläschchen von 50 S. an (nachgefüllt von 40 S. an).

## Langstein & Klein, Aussig a/E.

### Fabrikation transportabler Akkumulatoren

bemährtesten Systems für mediz. u. zahnärztliche Zwecke, Zug-  
 beleuchtung, automat. Musikinstrumente, Zimmertreppen- und  
 Regenbeleuchtung, Lichtbeleuchtung für Theater, Cafés u. (eigene  
 Systeme), Zündzellen für Automobile und Minenzündung.

### Elektr. Sicherheitslaternen

für Gruben-, Berg- und Hüttenwerke, chem. Fabriken-, Sanitäts-,  
 Feuerweh- und militärtechn. Zwecke, Fahrradlaternen, Taschen-  
 Akkumulatoren, Telephonzellen, Demonstration-Elemente für  
 Schulzwecke, Effektleuchtung.

### Tractions-Batterien

für Automobil- und Bootsbetrieb, höchste Leistung bei geringstem  
 Gewicht.

Preisliste, bezw. Kostenvoranschläge gratis u. franko.  
 Generalvertretung: Ing. Max Hoffmann, VII.,  
 Lipót-körút 31. szám.

**Société Anonyme de Machines Industrielles**, brüsseli gyári cég, „Mavítások a gyújtók  
 berakására, paraffinálására vagy kénezésé-  
 sére, mártására és szárítására szolgáló gé-  
 peken“ című

### 21070. számú

magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedélyek  
 átadása végett magyar gyárosokkal összekötöt-  
 tetést keres. Fölvilágosítást ad **Neufeld Armin**,  
 hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VIII., József-  
 körút 8. 35832

Billigste Bezugsquelle im

## Grand magasin des ouvrages manuels.

Budapest, IV., Párisi-utca 6.

**Radnai & Co.**, stilvolle Zeichnungs- und Sticker-Atelier,  
 Handarbeit- und Handarbeitenzugehörige Bordruderei.

## Avis für Loskäufer!!

Wenn Sie Lose kaufen, ob gegen Haar oder gegen Raten-  
 zahlungen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.  
**Sie kaufen nirgends so günstig!**  
 Keine Kurserhöhung! Kein Ratenzwang!  
 Sofortiges Spielrecht! Auch belehnen wir zu höchsten  
 Kurzen sowohl alle Gattungen Lose wie auch Provinz-  
 Sparta-Aktien.  
**Los-Effekten-Depotbank, VIII., József-körút 16.**  
 Agenten werden in jedem Orte gesucht.

## Möbel auf Kredit

zu Kassapreisen. Zahlbar in vierteljährigen Raten bei einer Buda-  
 pester Bank in beliebigter Eintheilung. 50% Preis-Ersparnis  
**Bartók Farkas,**  
 Budapest, V., Aeußere Waitznerstrasse 12.  
 Möbelalbum mit Preiscontant wird gegen 60 Heller porto  
 frei zugesendet.

## Neue Heilmethode!

Das berühmte Institut des

## Dr. Mitzger

Budapest,

VI., Teréz-körút Nr. 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das  
 einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer-  
 und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis,  
 Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische  
 Erkrankungen durch die **„Kataphorese“**,  
 diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter  
 Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden.  
 Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden.  
 Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbe-  
 mitteltesten zugute komme, welche ja besonders der Gesund-  
 heit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr  
 Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden  
 kostenlos beantwortet.

## Ingatlanok árverése.

A budapesti I-III. ker. kir. járásbíróság  
 mint telekkönyvi hatóságnál  
**1904. évi február 22-én, d. e. 10 órakor**  
 egyenkint birói árverés alá kerülnek a következő  
 ingatlanok:

1. A kis svábhegyi dűlőben fekvő 9798 hrsz. telek 3721 □ öl).
2. A sasadi dűlőben (Kelenföld) fekvő 12286 hrsz. szőlő (1831 □ öl).
3. Ugyanott a 12287/1 hrsz. szőlő (844 □ öl).
4. Ugyanott a 12287/2 hrsz. szőlő (3443 □ öl).
5. A Lágymányoson fekvő 13484/1.2 hrsz. telek (1715 □ öl).
6. A Budán I. 822 hrsz. a. Gábor-u. 4. sz. telek és ház (75 □ öl).
7. A Budán I. 824 hrsz. a. Görög-u. 15. sz. telek és ház (44 □ öl).

Közelebbi felvilágosítások kaphatók **König Ferencz dr. ügyvédnél** (Budapest, VI., Podmaniczky-utca 11. szám.) 35865

Bei Drüsen, Soropheln, englischer Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Hautauschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, schwächlichen, blutarmen Kindern empfehle zur Stärkung u. Kräftigung jetzt eine Kur mit meinem beliebten, viel gebrauchten

## LAHUSEN's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste u. wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hobt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 120,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankesgaben darüber. Preis 3.50 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker LAHUSEN in Bremen. Steis frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von BUDAPEST.  
 Hauptdepot: Egger'sche Apotheke zum Reichspalatin, Waitznerboulevard 17; Apotheker Josef v. Török, Königsgasse 12.

## Bei Appetitlosigkeit

übt Wunder aus  
**Rozsnyay's Pepsin-Wein.**

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 Flaschen enthaltende Postfiste kostet 12 Kronen 12 Heller. Hauptdepot für Budapest: **Josef v. Török**, Apotheker, Király-utca 12, **Dr. Leo Egger**, Apotheker, Váci-körút 17, und **Thal-mayer & Seid**, Droguisten, Zrinyi-utca 3. — Erzeuger: **Rozsnyay Mátyás**, Apotheker, Arad, Szabad-ság-ter.

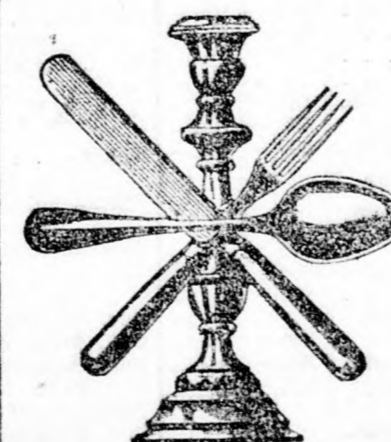
## Butter, Eier, Fleisch!

je 10 Pfd. Kollt allerl. Natur-Butter, tägl. frisch, 8. 9.; je 10 Pfd. Kollt Ia hinteres Rind- oder Kalbfleisch, tägl. frisch geschlachtet 5 K.; je 70 St. frische, dicke Trinkeier 5 K. Alles frso. Nachnahme. Fr. Ch. Neumann, Podhajce via Lemberg.

## Personen

jeden Standes können täglich 20-30 Kronen sparen und ohne Mühe durch den Verkauf von Leben nach unserem neuen System verdienen. Anfragen an „Sorsjegyleteli bank“, Budapest, VIII., József-körút 16.

## Eine Wirthschafts-Waage gratis!



Fabelhaft billig verschaffe ich aus meinem überfüllten Fabriklager meine weltberühmten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgemein beliebten  
**Mexiko-Silber-Waaren**  
 und zwar:  
 6 St. Mexiko-Silber-Tafelmesser  
 6 St. Mexiko-Silber-Speisegabeln  
 6 St. Mexiko-Silber-Speiseforken  
 12 St. Mexiko-Silber-Kaffeelöffel  
 6 St. vorzügliche Dessertmesser  
 6 St. vorzügliche Dessertgabeln  
 1 St. Mexiko-Silber-Tafelgabel  
 1 St. Mexiko-Silber-Wirtschafts-Waage  
 2 St. hocheleg. Sal-Tafelknöpfe  
**46 St. zusammen für nur fl. 6.50.**

Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie eine garantiert genau wiegende **Wirtschafts-Waage** mit 1 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis. Das **Mexiko-Silber** ist ein durch und durch weisses Metall, für dessen Haltbarkeit u. vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch das europäische Depot von **Ignatz Kann, Wien, II., Lilienbrunngr. 17.**

## Dóczi M.

BUDAPEST,  
 Kerepesi-ut  
 10

## Großes Lager in eleganten u. feinsten Ball-Schuhen!

**Frauen-Schuhe:** fl.  
 Neueste 7 Spangen-Gemischter-Schuhe 2.30, aus Led. . 2.80  
 Led. oder Gems, ausgehüft 1.50, mit Spange . . . 2.-  
 Weiß-Leder oder Atlas-Salon 1.70, farblich . . . 2.-  
 Gems- oder Kalbleder, Zug 3.-, Schnür 3.20, Knopf 3.50  
 Amerit. Bor, Schnür o. Zug 3.50, Knopf . . . 3.80  
 Neueste elegante Salonlad, Schnür o. Zug 3.50, Knopf 3.80  
 Franz. Chevreau, Schnür oder Zug 4.20, Knopf . . . 4.50

**Herren-Schuhe:** fl.  
 Kalbleder-Zug 3.20, Zwickel 3.-, Schnür 3.20, Satans. 3.50  
 Amerit. Bor, Schnür o. Zug 4.-, Knopf . . . 4.50  
 Elegante Salon-Lad, Schnür o. Zug 4.20, Knopf . . . 4.50  
 Französische Chevreau, Schnür o. Zug 4.50, Knopf . . . 5.-  
 Englische Satanschen aus Bor, Salons- oder Ruffischlad . 4.80

**Stiefel:** fl.  
 Nuchtenleberne 7.50, Kalblederne 8.50, Wichleberne . 10.-  
 Hallna mit niederen Lederbeleg 5.-, hohen Lederbeleg . 7.-  
 Jagdstiefel aus Hallna 9.-, Jagdschuhe mit Korffelle . 5.-  
 Knabenstiefel, Led.-o. Lederbeleg Nr. 5-10 2.20, Nr. 11-16 2.50  
 Galschuh, Herren 1.80, Damen 1.30, Gum.-Zunftschuhe 1.10  
 Provinz-Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effektiert über fl. 10 franko. — Nichtkonvenientes umgetauscht.  
 Gratis verschende den in deutscher Sprache erschienenen **Preiscourant.**

Lassen Sie sich durch „Ebensogut“ nicht irreführen, denn

## „TAURIL“

ist das zäheste Dichtungsmaterial der Gegenwart für hohen und überhitzten Dampfdruck.

Prospekte, Muster und Preisankündigung verschendet gratis und franko  
**ERNST SCHOTTOLA Budapest**  
 Palais Foncière. 35534

## Für 5 Kronen

verschende ich 4 1/2 Kilo (ca 50 Stück) 6. Preisen bestmögliche, feine, milde  
**Toilette-Seife**  
 schon fertig, in Rosen, Gontz, Veilchen, Nelken, Rosmarin u. u.  
 Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch

**Ignatz Kann, Wien, II., Lilienbrunngrasse 17.**

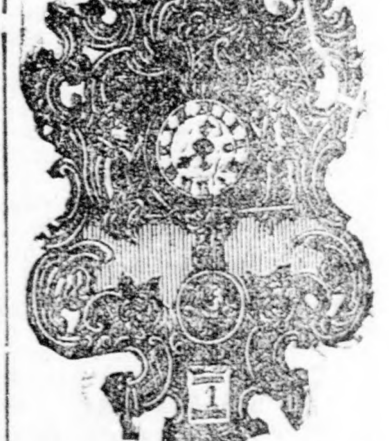
## CSIZ

derzeit wirksamste Jod-Brom-Heilquelle!  
 Zu Trinkkuren im Hause  
 Unicum!  
 Professor Dr. Koránhi empfiehlt die Anwendung der Götter-Heilquelle, als vorzügliches Heilmittel, auf Grund seiner — sowohl in der Privatpraxis, als auch an der seiner Leitung anvertrauten Unterstaatsanstalt Budapest gemachten — vielfachen Erfahrungen während bei allen jenen Krankheiten und Leiden, wo Jod als Suesium indicat erachtet.  
**Csizer Jod-Brom-Mineralwasser** ist käuflich in jedem Mineralwassergeschäfte; bei Buda-  
 direction **Csiz, I. P. Rimaszecs, Hauptdepot bei L. Edesky, Budapest.**



Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekte gratis durch briefl. Unterz. in  
**DUCHAINTUNG STENOGRAPHIE**  
 Mehr als 8000 Schüler ausgebildet  
 Prof. E. LOW, WIEN, VIII.,

Das NEUESTE!  
 Meine in der ganzen Welt beliebte moderne Kalender-„Wirt, „Secession“



ist genau laut Zeichnung herstellbar und ausgeführt und liegt genau getriebenes Werk mit 5 Jahre Garantie. Der Preis der Kalender-„Wirt, „Secession“ ist in Folge des Preisverfalls auf  
**Nur fl. 1.95. Nur** ist genau laut Zeichnung herstellbar und ausgeführt und liegt genau getriebenes Werk mit 5 Jahre Garantie. Der Preis der Kalender-„Wirt, „Secession“ ist in Folge des Preisverfalls auf  
**Nur fl. 1.95. Nur** ist genau laut Zeichnung herstellbar und ausgeführt und liegt genau getriebenes Werk mit 5 Jahre Garantie. Der Preis der Kalender-„Wirt, „Secession“ ist in Folge des Preisverfalls auf

A tudomány-egyetem klinikája gyógyczélokra elfogadta és használja



# A Kolozsvári (Heinrich. J.) Ásvány- és Gyógyszappangyár B. T. gyártmányait

**Kiváló gyártmányaink:** Kénszappan, Kénkátrány-, Kátrány-, Borax-, Benzoe-, Creolin-, Lanolinn-, Ichtiol-, Fehérkátrány-, Kénes fehérkátrány-, Epe-, Salicyl-, Neutral-gyermekszappan a bőr mindennemű rendellenességéi ellen a legnagyobb sikerrel használhatók.

**Különlegességünk a Szt.-László-szappan** az egyedül tényleg desinfeziáló és egyúttal a legideálisabb tolettészappan.

**Egyedüli gyártói** a szab. Ásvány-, Hygiea-, Irodaszappanoknak, melyek festéket, zsirt, olajat vagy bármennemű foltot hideg vízben is azonnal eltávolítanak a kézről.

Kapható minden gyógytárban, drogériában, illatszert-, pipere- és minden jobb fűszerüzletben.

Budapesti vezérképviselő: **LISZTER LAPOT**, Budapest, V., Béla-utca 5.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesichts-Reinigungs- und Schönheitsmittel sind



**Kriegner's**  
**AKÁCIA - CRÈME** 2 Kronen  
**AKÁCIA - PUDER** 1 „  
**AKÁCIA - SEIFE** 1 „

Gesetzlich geschützt. — Erhältlich in den Apotheken.

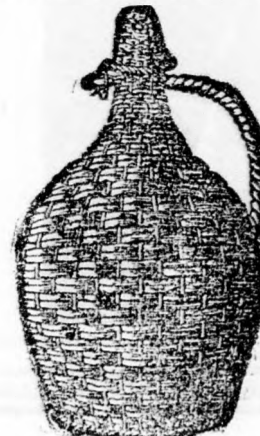
Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**

Budapest, VIII., Kálvin-ter. 31919

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S

# FREDIN

**Bestes Putzmittel** für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Osearia-, Chevreau- u. Lackschuhe. **WIEN, XII/1.**



Demons von 3 Litern aufwärts, unter 40 Kronen nur per Nachnahme. — Wiederverkäufern Spezialofferte.

**Borovicsfabrenerei IS. KELLERMANN,** Szoblahó, bei Trencsén.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



**FORTUNA** Kranz-Feigen-Kaffee.

Gröste Ausgiebigkeit, reinster Geschmack.

Feigen- und Malzkaffeeabrik **M. FIALA.**

Gegründet 1860. Ueberall zu haben. Generalvertretung u. Kommissionslager

**DINNER MÓR,** BUDAPEST, Rottenbiller-u. 12 és Ováda-utca 6.

## Möbel,

eigenes Erzeugnis, in billiger und dauerhafter Ausführung ohne Preiserhöhung. Bei einer Bank amortisierbar. Große Auswahl in Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel. Komplette Speisezimmer von 250 Kronen aufwärts bei

**BLAUNER VIKTOR,** Kunstschüler-Möbellager, Budapest, Teréz-körut 29.

**Wie man eine Schöne Büste Erzielt**

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht wacker zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Weit bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheißen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die gewohnte zu festigen, Knochen-Vorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre belebende Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein. (Gesetzlich geschützte Marke).

Die ungefähre zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Aenderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion).

Man verweigere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt: **J. RATIE, Pharmacies, 5, Passage Verdeau, Paris.** Depot für Osterr.-Ungarn in Budapest: **Joseph von Thökö, Apotheker, 12, Király-utca**

**Bitner's CONIFERENSPIRIT**

fehlt in keiner Kranken- u. Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Athmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.

**k. k. Hoflieferant**  
**Jul. Bitner**  
Apotheker in Reichenau, Niederösterreich.

Preis einer Flasche Coniferen-Spirit Kronen 1.60  
6 Flaschen Kronen 8.—, eines Patent-Zerstäubungs-Apparates Kronen 3.60. 35025

**Victoria Baumschule** bei Vrbovec in Kroatien.

**Lovrečina** in Kroatien.

Kataloge, reich illustriert gratis.

**Bettfedern!**

5 Kilo neue geschliffene R. 10, weiße gef. R. 18, R. 24, schneeweiße gef. R. 30, R. 36. Versandt franko per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet.

**Benedict Sachs, Lobes 44, Post Pilsen, Böhmen. 35044**

**„Luna“ Monatsbinde** für Frauen u. Mädchen

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei 1 Luna f. nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—, 1 Luna ff. nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75.

Patent-Inhaberin **Sidonie Drucker, Wien, IX., Porzellang. 37.** Zu haben in Budapest bei **H. Lebovitsch & Co.** Wiedergeschäft, Waitznergasse 36.

**Ablak- és melegágyüvegtáblák**

legolcsóbban kaphatók **Szinell János utóda** üvegyári raktárában Budapest, Mária Valéria-utca 1. sz.

**Abbazia, Pension Elisabeth am Südstrand.**

Entsprechender Komfort. — Sonnige Meerrzimmer. — Feine Küche. — Pension von 7 Kr. aufw.

Im Sommer auch Hotel Bellevue Pörfisch am See.

**MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR**

Budapest Kerepesi-ut 32, vis-à-vis vom Rochus-Spital

**Universal** unübertrefflich in ihrer Art, sicheres Anliegen, drückt nicht, Gummi-Füllung, verschleißt mit einer kleinen Pelotte, selbst den größten Bruch. — Bitten Prospekt zu verlangen.

**Bruchbänder!** Kunstmeder, Stützapparate, Fußmaschinen, Geradhalter, Bauchbinden, Gummistrümpfe u. werden unter Garantie verfertigt.

**Gummi** und Fischblasen-Spezialitäten pr. D. von R. 2—12, kurze Capottes von R. 4—10 pr. D. Damen-Schuhmittel auf ärztliche Anordnung, Pessa. oculus R. 3—5 pr. Stück. Diana-Gürtel, Monatsbinden von R. 3—7 pr. Stück.

Bei Bestellung von 20 Kronen 20% Rabatt.

**Krankenfahrtstühle** und sämtliche Artikel zur Krankenpflege in großer Auswahl. Große illustrierte Preisliste direkt gratis und franko. **Bitten das rothe Kreuz zu beachten.**

**Philipp Neustein's Verzuckerte Labführende Pillen**

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, fördern nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 H., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Voreinsendung des Betrages von Kronen 2.45 erfolgt Franko-zusendung einer Rolle.

Man verlange Philipp Neustein's **ABFÜHRENDE PILLEN.** Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unrechthandelsmäßig gefälschten Umhüllungen müssen mit unserer Firma verwechselt sein.

**PHILIPP NEUSTEIN'S** Apotheke zum „Heil. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Budapest bei Herrn **Josef v. Török**, Apotheke, Königsgasse 12 und Andrassystrasse 26.

**Gummi**

**Original Pariser Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (kurz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** u. c. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer** Gummi-manufaktur, **Teplitz - Schönan** (Böhmen).

Die gründliche und schnelle Besserung aufweisende allgemein bekannte **Ordnations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,** ob trich oder veraltet, Gonorrhoe, Syphilis, Hautkrankheiten, Blasen-, Schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequemste Weise

**Dr. Czinczár** besichtigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordnations-Anstalt:** Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. Et., Eingang v. Stiege-gebäude. Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 8—11 Uhr. Nähtiges Honorar. Briefe werden sofort erbetigt, auch Medikamente besorgt.

# NOXIN SCHUH-CREME

(gesetzlich geschützt)  
für Chevreaux- u. Kid-, Box-Calf-Leder.  
Macht das Leder weich und wasserdicht, konserviert es und verleiht demselben einen feurrigen Glanz.  
Erhältlich in Drogerien, in besseren Schuh-, Leder-, Farben- und Spezereihandlungen.  
„URANO“ Chemische Fabrik  
BRÜDER HOCHSINGER,  
Budapest, VI., Rózsa-utca 85.

Wollen Sie  
Ordnung haben?

Dann verwenden Sie  
**SCHWANHÄUSSER'S  
SHANNON-REGISTRATOR**

zur Aufbewahrung  
Ihrer Korrespondenz, Fakturen, sowie  
Schriftstücke jeder Art.

Illustrierter Katalog über Schwanhäusser's  
Moderne Bureau-Einrichtungen  
gratis und franko.

**SCHWANHÄUSSER**  
Shannon-Registrator-  
Unternehmung  
Wien, I., Johannesgasse 2.

Nicht zu verwechseln mit den von anderer Seite angebotenen Erzeugnissen. Nur echt, wenn mit Firma „SCHWANHÄUSSER, WIEN“.

## Hell's Tamarinden-Pastillen

Und seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise, für Hämorrhoidal-Leidende etc. empfohlen und beim besten frangösischen Produkte, sowie allen dröhnlichen Wägen und bitteren Extraktes vorgezogen.  
Preis einer Schachtel 75 fr.  
Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Großverkauf durch Apotheker G. Hell in Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sternengasse 8.

## WIENER ORIGINAL SPITZWEGERICH- BRUSTSAFT

mit  
**KALK-EISEN.**  
Dieser Brustsaft ist seit 20 Jahren im Gebrauch, hat sich stets auf das Beste bewährt bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, stillt jeden Husten, beilimmt die Heiserkeit, wirkt schmerzstillend, katarthwidrig, blutbildend u. kräftigend.  
Preis 1 Originalflasche Kr. 2.20,  
per Post um 40 Heller mehr für Packung und den Fracht-Brief.

Nur echt mit dieser gesetzlich deponirten Schutzmarke. Erzeugungsteil Franziskus-Apotheke, Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse 107. Generaldep. für Ungarn in Budapest: Jos. v. Török's Apotheke, Király-utca 13 und Andrássy-ut 26.



Nur echt mit meinem Bilde.



Geheißt geschützt.

Schönheit ist Reichthum,  
Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu er-  
reichen, ist östher nur einzig  
und allein den von  
königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,  
I. Kohlmarkt 6  
erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln  
gelungen.

**Poudre ravissante** ist für jede  
Damen unentbehrlich, macht die Haut  
bleichend weiß, läßt unter jenem herrlichen Email alle Haut-  
schäden, Mitternachten und Mitternachte verwinden, glättet  
die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt  
jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erstrahlen. Es  
ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß diejenige Wirkung  
verschwindet. Preis eines Kartons 5 und 3.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis  
eines Fläschens 5.

**Eau ravissante** verjüngt das Schlafwachen der Haut, stützt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von  
Preis 1 Flasche 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung  
mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

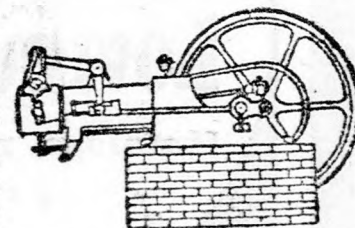
Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leihe ich vollkommenen Garantie. Unzählige Dank-  
und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame befehlen wir:  
K. I. priv. Stirnbüde zur Erlangung einer faltenlosen Stirne per Stück 5. Die Stirnbüde zur Ver-  
bütung des Doppelkins 4. — Mein Rhododis verleiht jedem Haaren Geheiß einen unvergänglichen  
Nebenhauch. Preis 5. Die ausgezeichnete Schönheits-Selbe „Saron ravissante“ per St. 1.60 u. 2.40.

**Rosa Schaffer** jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das  
berühmte Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammt-  
artige Schwarz — keine Mischung ist im Stande, die erzielte Nuance zu erneuern.  
Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons 5. 3, eines großen 10.

**ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.**

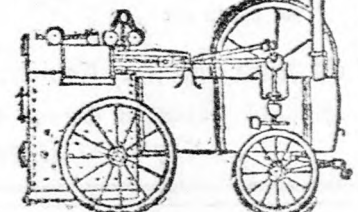
Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

## BECK és GERGELY



motor és gépgyárában

BUDAPEST,  
V., Váci-ut 12. sz.



a legkitünőbb saját gyártmányu benzín-  
motorok, lokomobilok, malmászati gépek  
minderkor üzemben megtekinthetők. Szá-  
mos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.

## +Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch  
das orientalische Kraftpulver von  
D. Franz Steiner & Co., Berlin,  
prelsgekrönt goldene Medaille  
Paris 1900, Hygiene-Ausstellung  
u. Hamburg 1901. In 6-8 Wochen  
bis 30 Pfd. Zunahme garantiert  
Kerstl. Weich. Streng reell —  
kein Schwindel. Viele Dank-  
schreiben. Preis: Karton Kr. 2.50.  
Postanweisung oder Nachnahme.  
Zu beziehen bei

**Apotheker Jos. v. Török**  
BUDAPEST 16,  
Königsgasse Nr. 12.

## Pressburger Elektrotechnische Fachschnle

Wallonergasse.

Studiendauer 2 Jahre. Nöthige Vorbildung 3-4 Mittels-  
od. Bürgerschulklaffen. Einj.-Freiw.-Recht kann erworben  
werden. Das nächste Schuljahr beginnt am 5. März.  
Das Institut empfindet seine Absolventen bestens  
in elektrische u. Maschinenfabriken, elektr. Cen-  
tralen u. s. w. Programm und Aufklärung gratis  
und franko bei der Direktion.

## FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,  
Kreisapotheker, Kerneuburg bei Wien.

## Kwizda's Fluid (Touristenfluid) (KWIZDA'S GICHTFLUID).

Altbewährtes diätet. kostg. Mittel (Einreibung) zur Stärkung  
und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen  
Körpers. — Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg  
angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach grö-  
ßeren Touren.

Preis 1/4 Flasche K. 2. — | Preis 1/2 Flasche K. 1.20  
Echt zu beziehen in allen Apotheken.

Illustrirte Preiscourante gratis und franko.  
Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest,**  
Königsgasse 12. Andrássystrasse 26.



# NOXIN

## SCHUH-CREME

(gesetzlich geschützt)  
für Chevreau- u. Kid-, Box-Calf-Leder.  
Macht das Leder weich und wasserdicht, konserviert es und verleiht demselben einen feurigen Glanz.  
Erhältlich in Drogerien, in besseren Schuh-, Leder-, Farben- und Spezereihandlungen.  
„URANO“ Chemische Fabrik  
**BRÜDER HOCHSINGER,**  
Budapest, VI., Rózsa-utca 25.

## Wollen Sie Ordnung haben?

Dann verwenden Sie  
**SCHWANHÄUSSER'S  
SHANNON-REGISTRATOR**

zur Aufbewahrung  
Ihrer Korrespondenz, Fakturen, sowie  
Schriftstücke jeder Art.

Illustrierter Katalog über Schwanhäusser's  
**Moderne Bureau-Einrichtungen**  
gratis und franko.

## SCHWANHÄUSSER Shannon-Registrator- Unternehmung

Wien, I., Johannesgasse 2.

Nicht zu verwechseln mit den von anderer Seite angebotenen Erzeugnissen. Nur echt, wenn mit Firma „SCHWANHÄUSSER, WIEN“.

## Hell's Tamarinden-Pastillen

Und seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit flüchtiger Lebensweise, für Säuglings- und Kleinkinder etc. empfohlen und dem besten französischen Produkte, sowie allen benutzten Blüten und ätherischen Ölen vorgezogen.  
Preis einer Schachtel 75 Kr.  
Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Postversandt durch Apotheker G. Hell in Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterngasse 8.

## WIENER ORIGINAL SPITZWEGERICH- BRUSTSAFT

mit  
**KALK-EISEN.**

Dieser Brustsaft ist seit 20 Jahren im Gebrauch, hat sich stets auf das Beste bewährt bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, stillt jeden Husten, beseitigt die Heiserkeit, wirkt schmerzstillend, kaffarrwüchsig, blutbildend u. kräftigend.

Preis 1 Originalflasche Kr. 2.20,

per Post um 40 Heller mehr für Packung und den Fracht-Brief.  
Nur echt mit dieser gesetzlich deponierten Schutzmarke. Erzeugungsort: Franziskus-Apotheke, Wien, V. 2, Schönbrunnerstrasse 107. Generaldep. für Ungarn in Budapest: Jos. v. Török's Apotheke, Király-utca 13 und Andrássy-ut 26.



Nur echt mit meinem Bilde.



Gelegentlich gezeichnet.

Das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die funktionelle Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons 5 und 3.  
**Crème ravissante** verzögert um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Fliegels 5.  
**Eau ravissante** verhindert das Schilfwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von keinem anderen Erzeugnisse getönte Toilettenwasser. Preis 1 Flasche 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leihe ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **R. I. priv. Stirnbinde** zur Erlangung einer faltlosen Stirne per Stück 5. **Die Rinnebinde** zur Verhütung des Doppelkins 5. **Weiße Rhododend** verleiht jedem bleichen Gesicht einen unvergänglichen Rosenglanz. Preis 5. **Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Saron ravissante“** per St. 1.60 u. 2.10.  
Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das gaudet mit ihrem „Konoor“ — keine Wajchung ist im Stande, die ergraute Nuance zu entfernen. Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons 5. 3, eines großen 5. 10.  
**ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.**  
Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

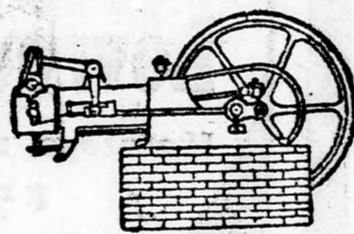
## Schönheit ist Reichthum,

## Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu er-  
reichen, ist bisher nur einzig  
und allein bei von  
königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,  
L. Kohlmarkt 6  
erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln  
gelungen.

**Poudre ravissante** ist patent. und priv. ist für jede  
Dame unentbehrlich, macht die Haut  
bleichend weiß, läßt unter feinem herlichen Email alle Haut-  
schäden, Hauterkrankungen und Mitternachts-Verfärbungen, glättet  
die Furchen der Haut, hebt die Poren zusammen und läßt  
jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es  
ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die funktionelle Wirkung  
verschwindet. Preis eines Kartons 5 und 3.

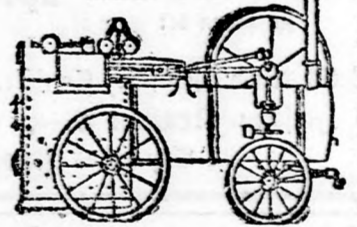
## BECK és GERGELY



## motor és gépgyárában

BUDAPEST,  
V., Váci-ut 12. sz.

a legkitünőbb saját gyártmányú benzin-  
motorok, lokomobilok, malmászati gépek  
mindenkor üzemben megtekinthetők. Szá-  
mos megrendelés, elismerés és utánrendelés.



Arjegyzék ingyen és bérmentve.

## +Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch  
das orientalische Krautpulver von  
D. Franz Steiner & Co., Berlin,  
preisgekrönt goldenes Medaille  
Paris-1900, Hygiene-Ausstellung  
u. Hamburg 1901. In 6-8 Wochen  
bis 30 Pf. Zunahme garantiert  
keinst. Voricht. Streng reell —  
kein Schwindel. Viele Dank-  
schreiben. Preis: Karton Kr. 2.50.  
Postanweisung oder Nachnahme.  
Zu beziehen bei

Apotheker Jos. v. Török  
BUDAPEST 16,  
Königsgasse Nr. 12.

## Pressburger Elektrotechnische Fachschnule

Wallongergasse.  
Studiendauer 2 Jahre. Nöthige Vorbildung 3-4 Mittel-  
od. Bürgerschulklassen. Einj.-Zweitw.-Nacht kann erworben  
werden. Das nächste Schuljahr beginnt am 5. März.  
Das Institut empfielt seine Absolventen bestens  
in elektrische u. Maschinenfabriken, elektr. Cen-  
tralen u. s. w. Programm und Aufklärung gratis  
und franco bei der Direktion.

## FRANZ JOH. KWIZDA k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

## Kwizda's Fluid Marke Schlange (Touristenfluid) (KWIZDA'S GICHTFLUID).

Altbewährtes diätet. kosm. Mittel (Einreibung) zur Stärkung  
und Kräftigung der Sehnen und Muskeln des menschlichen  
Körpers. — Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg  
angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach grö-  
seren Touren.

Preis 1/1 Flasche K. 2.— | Preis 1/2 Flasche K. 1.20

Echt zu beziehen in allen Apotheken.

Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Hauptdepot: JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest,  
Königsgasse 12. Andrássystrasse 26.



# Wegen der grossen Nachfrage

deren das sehr geehrte Damenpublikum mein Geschäft aus Anlass des vorwöchentlichen Occasionsverkaufs theilhaftig werden zu lassen so freundlich war, finde ich mich veranlasst, noch folgende Artikeln

### nur diese Woche zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

- Glatte Modestoffe in sämtlichen Farben, reine Schafwolle, 120 cm. breit, per Meter . . . . . **75 und 85** kr. vorheriger Preis 2 fl.
- Rein Schafwolle, engl. Stoff, 120 cm. breit, per Meter . . . . . **65 und 80** kr. vorheriger Preis 1 fl. 50 kr.
- Bemusterte Grenadin, in jeder Modefarbe, reine Schafwolle, 120 cm. breit, per Meter . . . . . **1 fl. 95** kr. vorheriger Preis 4 fl.

Die neuesten französisch. u. englisch. Modestoffe sind bereits in sehr grosser Auswahl am Lager gelangt!

# LESSNER GUSZTÁV

Damen-Modewaarenhaus

## Budapest, V., Bécsi-uteza 8.

**CAPILLATOR** einzig sicher u. sofort wirkendes **Haarwuchs- u. Haarkonservierungs-Mittel.**



**CAPILLATOR**  
**CAPILLATOR**  
**CAPILLATOR**  
**CAPILLATOR**  
**CAPILLATOR**  
**CAPILLATOR**

Hauptdepot Apotheke zum „König von Ungarn“, Budapest, V., Marokkoi-uteza 2/J., sowie in sämtliche Apotheken u. Droguerien

Sämtliche zur Herstellung von **Soda wasser** und alkoholfreien Getränken geeignete **Apparate u. Utensilien** liefern billigst und solid **Dr. Wagner & Cie.** Vereinigte Fabriken als C. G.

**Auffallend**



ist die große Haltbarkeit und der schöne Glanz des Leder bei Gebrauch von **Fernolend-Schuhwische** oder Fernolend-Glanzcreme „Nigrin“ in weißer, gelber oder schwarzer Farbe. Gegründet 1882. Heberall erhältlich Kaiserl. Königl. Priv. Fabrik

**ST. FERNOLEND.** k. u. k. Hoflieferant, Budapest, V., Lipót-körút 24. (Eteladirekte: Wien, III, 1.) Für Wäsche: Kaiserl. Die nur **Brunnen-Seife.**

**Akute oder chronische venerische Leiden**

mit Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie all v. verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, so auch alle acquiriten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch **Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits** welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragendsten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiert wurde. Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen einer grossen Schachtel mit 50 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117 Hauptlieferant: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-uteza 12 und Andrássy-ut 26.**

Vom 25. Februar—5. März werde ich in **Budapest „Hotel Adria“** anwesend sein, um **künstliche Augen** direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen. **F. Ad. Müller,** Augenoptiker aus Wiesbaden. 35874 **Neue Erfindung: Müller's Reformaugen.** Vertreter: **Calderoni és Társa, Budapest.**

**BUDAPEST, IX., Tinódy - u. 3. WIEN, XVIII.** Prospekte gratis und franko.

Die seit 26 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen. **Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Darmpassagen, die unheilvollen Folgen der Syphilis, Mannesschwäche durch Cystro-Blaslage oder Nephro-Blaslage, Hämaturie, Hämaturie ohne Entzündung, Nerven- und Hämaturie-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt, leicht und gründlich ohne Berufsstörung **Dr. Kajdacsy** g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg. Ordinations-Anstalt: **Budapest, IV., Kigyó-uteza 5, I. Stok (Klotild-Palais).** Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Bessere Gellerfolg auch auf beständigem Wege. Nebstamtente besorgt.

Ein schönes, werthvolles, edelriges **GUT** im Bereger Komitat, 6 Kilometer von der Bahn entfernt, arrondirt 950 Joch vorzügliche Weiden, Wiesen u. Weingärten, sehr hübsches Kastell, Meierhof, Inventar u. Viehstand, eigene Jagd, wird um 150.000 fl. verkauft. **Richard Ras, Wien, Margarethenstr. 5.**

**Für Männer!** Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt **E. Herrmann, Apotheker, Berlin NO., Neue König. Straße 7, Herr N. in W. schreibt mir am 24. 3. 01: Die Behandlung war gut und erfolgreich**

**Sofort Geld!!!** Kaufe Warenposten als ganze Lager etc. etc. aller Art! Bevorz. w. Schuh- u. Lederwaren, geg. sof. Kasse bei strengster Diskret. Offerte unter „D. B. 1802“ an **Rudolf Woffe, Budapest.**

**KANARIENVÖGEL** die besten Sänger, hochedle Frucht, von 8 bis 30 Mark. Garantie lebender Ankunft. Probezeit. Preisliste frei. Versandt unter Nachname **J. Hartmann, St. Andreasberg i. Harz, 35502**

200.000 hochstämmige **Obstbäume:** Apfel, Birne, Kirschen, Pfirsiche, Marillen, Pflaumen, per Stück 40 Heller aufwärts. **Bier- u. Alleebäume:** Kugelakazien, Koffkastanien, Pappeln, Ahorn, Eichen, per Stück von 40 Heller aufwärts. **Bierstränder:** 100 Stück von 16 Kronen aufwärts. Heckenpflanzen, Afazien, Gleditschien, Forstpflanzen, Fichten, Föhren, 1000 St. von 2 Kronen aufwärts. Neues Preisverzeichnis auf Wunsch franko. **Csendlacker Baumschule, Frankocz bei Radkersburg.**

**MÄNNER-KRA** nken, deren Verhütung und radikale Heilung. — Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherster Wegweiser z. Heilung bei Gicht- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechts-nerben-Verwundung, Folgen nervenrunder Leiden, sowie allen sonstigen geheimen Krankheiten. Für Kronen 2.— in Reichmannter zu beziehen v. Verleger **Dr. Rumlér in Gomb. Nr. 120 (Schweiz). Preisliste nach der Schweiz 25 Heller. In Wien bei A. Holzstrik, Buchhandlung, Wien, I., Wollgasse 6; sowie in allen anderen österr.-ungarischen Buchhandlungen.**

**Putze nur mit Globus-Putz-Extract**

Das einzig stärkere Glaubersalz- und Lythiumhaltige, erdige **Mineralwasser Ungarns** ist die **BALDÓCZER**

**„DEAK“ -Quelle.**

Das beste u. wohlfeilste Heilwasser, gegen jedes Magenleiden und Appetitlosigkeit. **Das angenehmste Weinwasser** Zu haben in allen Geschäften u. Gasthäusern. Näheres die Brunnenverwaltung in **Baldóczer (I. P. Szepes-Váralja).**



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Kompagnon.**  
Zu meinem in bestem Gange befindlichen Geschäft, welches nachweisbar 150.000 Kronen Umsatz macht und 20% Nutzen abwirft, suche ich wegen Vergrößerung einen Theilhaber mit 10-20.000 Kronen. Offerte unter „Reell 749“ an die Exp. 749

**Praktikant**  
für Dampfjäger, mit freier Station und Anfangsgehalt, zu halbigen Eintritt gesucht. Rumänisch Sprechender bevorzugt. Ungarisch-deutsche Offerte unter „Dampfjäger 747“ an die Exp. 747

**Junge Leute**  
mit angenehmem Vefern, von d. Konfektion-Branche werden sofort aufgenommen. Weiner u. Jakobovitsch, Kerepesi-ut 75. 15136

**Eine schöne Speisezimmer-Decke**  
ist zu verkaufen. Tafelstich auf ein Glasluster. Felső erdsor 25, beim Hausmeister. 729

**N. 20**  
kostet die praktischste Rechenmaschine. Rotkel A., Vörösmarty-utoza 58. 701

**Kiadó**  
**Károlyi-körút 15.**  
sz. alatt üzlethelyiség azonnal vagy május 1-re. 718

**Advokaturkandidat**  
feischer Reservelieutenant, sucht Monatszimmer, eventuell mit Verpflegung, bei feischer Frau. Anträge unter „Soldatenblut“ an Sikray's Annoncen-Bureau, Váci körút 33. 15124

**Reichsdeutsche**  
sucht Posten als Fräulein zu Kindern. Off. unter „Deutsche Bombe“ Bajnok-u. 30. I. e. 748

**Kommiss**  
der Manufaktur-Branche tüchtiger Verkäufer, gesucht. Aus der Teppich-Branche bevorzugt. Offerte unter „D. R. 755“ an die Exp. 755

**Ohne Giranten**  
200-400 Kronen 4 1/2% auf 2 Jahre Ratenzahlung vermittelt ehestens Krausz Mihály, Budapest, Rózsa-utoza 32. Retourmarke. 15130

**Junge**  
bilinguente Pariserin sucht Vormittags- u. Nachmittags-Stunden zu Hause oder bei vornehmen Familien. Briefe unter C. de B. Andrassy-ut 48, III. 14. 15131

**Gelegenheitskauf.**  
Großes Kaffeehaus, altrenommiertes, ausschließlich solides Tagesgeschäft, ist wegen gänzlicher Zurückziehung auch unter Modalitäten zu verkaufen. Erste Reflektanten wollen ihre Adresse unter „Gelegenheitskauf 605“ in der Exp. abgeben. 687

**Geschäftsverkauf.**  
Auf belebtestem Punkt der Kerepesi-ut, wegen Mangels an Leitung, zu übergeben. Anträge unter „G. N. 59“ Hauptpost restante. 680

**Bureau-Fräulein**  
für Post-Maschine und stenographirt, findet bei einem Hause ersten Ranges mit Anfangsgehalt dauernde Anstellung. Offerte unter „A“ an die Exp. 15135

**Suche für meine Bekannte, distinguirte, hübsche junge Dame (Waise) aus adeliger, vornehmer Familie eine standesgemäße Partie, als Privatier, Haus- oder Gutsbesitzer, jedoch gejecten Alters und christl. Religion. Vermittler verboten. Geneigte Zuschriften erbeten unter Chiffre: „Dr. R. 677“ an die Exp. 677**

**Gebrauchte Sodawasserflaschen,**  
ohne Köpfe (16 Lng.), werden zu kaufen gesucht. Gef. Anträge unter „S. R.“ an die Annoncen-Expedition Bernhard Eckstein, Budapest, Vadvásze 4. zu richten. 15121

**Eine tabellose, im Betriebe befindliche Auefferige Hobelmaschine**  
für bis 400 mm. breite und bis 200 mm. starke Hölzer ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 15120

**Heirathen**  
wünscht ein 40jähriger Mann, 38r., älteres Fräulein oder kinderlose Witwe, Religion Nebensache, so auch Geld. Gute Protektion für lebenslängliche Existenz, wenn auch in der Provinz, wird verlangt. Spreche 6 Landesproben, bin von der Kaffee-, Wirths- u. Spezereibranche. Agenten ausgeschlossen. Discretion Ehrensache. Anonym wird nicht berücksichtigt. Briefe erbeten unter „Milano 660“ an die Exp. 660

**Schönes**  
separirtes Gassenzimmer, event. mit Verpflegung, ist auch für streng solide Dame zu vermieten. Teréz-körút 34. IV. 2. Lift. 690

**Zu verheirathen**  
wünscht sich feingebildetes 25jähriges Fräulein, feische Erscheinung, äußerst sympathisches Wesen, an charaktervollem, gutsituirten Herrn (Christen), Ingenieur oder höheren Beamten, hat auch Vorliebe für Landleben. Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Briefe unter Chiffre: „Keine Vermittlung“ Hauptpost restante II. 676

**Photographisches**  
Atelier ersten Ranges, Aréna-ut 59. sz., neben der Infanterie- u. Train-Kaserne, ist per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hausherrn baselbst. 685

**Photographischer**  
Negativ-Retoucheur, welcher stets in besserem Ateliers servirt, sucht dauernde Stelle als Retoucheur oder als Leiter einer Filiale. Mai, Szerecsen-utoza 3. Budapest. 683

**Elsörendü Kirakatrendező**  
kizárólag kirakatok rendezésére felvétetik Löwenstein J. és Fial czég-nél, Pápa. Ajánlatok ugyanoda küldendők. 15119

**Pályázat.**  
A dorozslói izr. főközhivatalában az előmádkozói állás f. év ápr. 15. esetleg május 1-re üresedésbe jövén, felhivom az erre pályázni kívánókat, hogy kellőleg felszerelt folyamodványokat alulírotthoz márcz. 10-ig be-terjeszszék. Pályázóktól megkivántatik, hogy schochet, ubodek vékorás legyen s ezt rabbik által igazolja; magyar nyelv tudása megkivántatik; nyugdíjazott tanító előnyben részesül. Fizetés heti 10 korona s a nagy ünnepeken muszafimádkozásért 30 korona. Utiköltés csak a megválasztottnak térítetik meg. Dorozslón, (Báosmegye) 1904. febr. Dr. Willhelm Ignác, hitk. elnök. 15115

**Kompagnon**  
mit 4000 Kronen wird gesucht für eine Metallwaaren-Fabrikation. Anträge unter „Zukunft 746“ an die Exp. 746

**Bei alleinstehender**  
Dame (Pariserin) ist ein elegant möblirtes Gassenzimmer, Stiegenhauszugang, sofort zu vergeben. Andrassy-ut 48, III. 14. 15133

**Grás-segéd,**  
ki önállóan kis és nagy munkát dolgozik, az aranyjavításhoz is ért, felvétetik. Özv. Littmanné, Eger. 670

**Obstbäume,**  
Alee- und Schattenbäume, Pflanzsäcker, Nadelhölzer und Rosen liefert laut Preisverzeichnis, die Ausführung von Gartenanlagen nach Plan und Kostenvoranschlag übernimmt Pecz Armin, f. u. f. Hofmüsigärtner und Baumzüchtler, Budapest, Kalváriatér 8. 15099

**Für das Elektrizitäts-Werk**  
der Stadt Craiova, Rumänien, wird ein im Gleichstrom-Centralbetrieb erfahrener älterer erster Maschinist zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführliche Offerte mit Zeugnisabschriften sind an „Diroctiunea - Usinei - Electrice, Craiova“ zu richten. 15080

## Kundmachung.

Die Direktion der **Árvaer Kreditanstalt-A.-G. zu Trsztona** gibt hiemit auf Grund des am heutigen Tage seitens der ordentlichen Generalversammlung gefassten Beschlusses kund:

1. Das Aktienkapital der Sparkasse wird von 60.000 Kronen auf 100.000 Kronen erhöht.

2. Zu diesem Zwecke werden 400 Stück neue Aktien á 100 Kronen Nominalwerth emittirt, welche Aktien an dem Reinertragniss des Jahres 1904 nicht partizipiren, hingegen mit 5% gerechnet vom Einzahlungstage bis 1. Januar 1905 verzinst werden.

3. Von den neu zu emittirenden 400 Stück Aktien wird auf 300 Stück den bisherigen Aktionären die Option eingeräumt. Und zwar:

a) Jedem Aktionär wird das Recht zugesichert nach je 2-2 alten Aktien eine neue Aktie zu beziehen.

b) Das Optionsrecht muss binnen vom Datum dieser Kundmachung gerechneten 20 Tagen, längstens jedoch bis **15. März 1904** ausgeübt werden.

c) Jeder Aktionär, der das Optionsrecht ausüben will, ist verpflichtet, die als Basis dienenden alten Aktien anlässlich der diesbezüglichen Anmeldung bei der Direktion im Original zu präsentiren und den vollen Kaufpreis der neuen Aktien, das ist **130 Kronen** per Aktie auf einmal in Baarem zu bezahlen.

d) Aktionäre, die über eine unpaare Zahl Aktien verfügen, bekommen Anweisungen auf halbe Aktien. — Die Direktion wird auf Wunsch der betreffenden Aktionäre aus den zu ihrer freien Verfügung überlassenen 100 Aktien die Ergänzung dieser Anweisungen in ganze Aktien vornehmen. — Der Emissionskurs dieser zur Ergänzung von halben Aktien reservirten Aktien wird mit **Kronen 130** per halbe Aktie festgesetzt. — Auf Grund unpaarer Zahl alter Aktien kann das Bezugsrecht ausschliesslich auf diese Weise ausgeübt werden und ist die Ergänzung halber Aktienanweisungen in ganze Aktien nur in dieser Weise statthaft. — Derjenige Aktionär, der seine auf eine halbe Aktie lautende Anweisung nicht auf die oben umschriebene Weise bis zum **15. März 1904** zu einer ganzen Aktie ergänzt, wird seines Bezugsrechtes verlustig.

Die Direktion wird die neuen Aktien nur nach erfolgter Placirung sämtlicher neu emittirten 400 Aktien herausgeben und wird über die eingezahlten Beträge in Zwischen Empfangsbestätigungen ausstellen.

Trsztona, den 18. Februar 1904.

**Árva hitelintézet részvénytársaság.**

## Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest.

Die p. t. Aktionäre werden hiemit zu der am **8. März 1904**, Vormittags 11 Uhr, im Centralbureau der Gesellschaft (**Nádor-utoza 16**, II. Stock) abzuhaltenden diesjährigen

### XXXVI. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

#### Gegenstände der Verhandlung:

1. Beschlussfassung über den von der Direktion vorgelegten Geschäftsbericht für das Jahr 1903.
2. Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtskomiteés.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinnes.
4. Wahl eines Direktions-Mitgliedes.

Laut §. 13 der Statuten müssen behufs Ausübung des Stimmrechtes die Aktien spätestens drei Tage vor der Generalversammlung hinterlegt werden und wurden für die diesjährige Generalversammlung als Depositionsstellen bestimmt:

Kasse der Gesellschaft (Budapest, Nádor-utoza Nr. 16, II. Stock), Kasse der Ungarischen Filiale des Wiener Bankvereins (Budapest, V. Nádor-utoza 4) und Wiener Bankverein (Wien).

Hierüber wird eine Bestätigung, gegen deren Rückstellung nach der Generalversammlung die deponirten Aktien ausgefolgt werden, und eine besondere Legitimationskarte, auf welcher die Anzahl der Stimmen angemerkt wird, und welche als Eintrittskarte zur Generalversammlung dient, ausgefertigt. Der Besitz von 5 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme in der Generalversammlung.

Budapest, am 17. Februar 1904.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

— Vor — **Vorzüglliche**

## Insolvenz- Erklárung KLAVIERE,

Pianos, Harmoniums, Cymbas



zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftliche Garantie bei der seit **30 Jahren** bestehenden ersten Firma

### Gábor Deutsch,

Budapest, Erzsébet-tér 7, I. em.

Stimmungen werden prompt ausgeführt. Preis-courante gratis. Preis-courante gratis.

Wien, 35880  
II., Frauensbrüdenstraße 21.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Elektrische Orchestron, neue Musikautomaten elektrische Klaviere** zu beauftragen bei **Kondor J., VII., Dob-uteza 31.** 316

**Ein Phactou** für 8. 200 zu verkaufen. Dasselbst ist auch eine große Wohnung mit 4 Cassen, 3 Schlafzimmer und gehörigen Nebenräumen zu verkaufen. Näheres: Hecht, V., Lipót-tér 15. 15111

**Französin** sucht Stunden Montag, Mittwoch, Freitag von 1/2 3 Uhr bis 1/2 6 Uhr auch in ihrer Wohnung. Anträge unter „Succés 635“ an die Exp. 635

**Verkäuferin** (Christin) gesucht für eine Konditorei I. Ranges, welche als solche schon thätig war, deutsch, ungarisch spricht, angenehmes Aussehen besitzt. Offerte unter „Konditorei 630“ an die Exp. 630

**Deutsche Bonne** wird gesucht. Näheres Theresienring 25, III. 33, Vormittags. 631

**Kisebb** könyvnyomda, majdnem új betűkkel, eladó. II., Bomba-tér 4. 692

**Ein Lehrbursche** fürs Geschäft und ein **Komptoirpraktikant**, mit schöner Handschrift, der ungarischer und deutscher Sprache vollkommen mächtig, werden mit Anfangsgehalt im Futournituren-Geschäfte **Neumann & Stern**, Csengery-uteza 84, aufgenommen. 629

**Acceptive sofort** jungen Gemischtwaaren-Komis der Spezerei, Eisen, Kurz- u. Manufakturwaaren-Branche, der in größerem Dorfgeschäfte ausgelemt. Ungarische, deutsche und französische Sprache werden bevorzugt. Offerte an Schön Abraham, Bikity, Bács-m. 15118

**Heirathsantrag.** Suche ein schönes, feines Mädchen von besserer Familie für einen Bankbeamten mit 40.000 Kronen; selber ist 31 Jahre alt, Israelit, feiner Mann, hat 4300 Kr. für nebst einem Barvermögen von 20.000 Kr. Pensionsfähig. Näheres Uj-uteza 20, II. 10. 696

**Schreibamer** Buchhalter, welcher der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für Bureauarbeiten mit monatlichem Salair von Kr. 140 per sofort gesucht. Offerte unter „H. D. 619“ an die Exp. 619

**Techniker,** absolvirter Gewerbeschüler, der ungarisch, deutsch spricht, in Bureauarbeiten bewandert, sucht per sofort Stelle. Geff. Ansuchen unter „Beständig 620“ an die Exp. 620

**Utazói** állást keresek a röfös kivételével bármilyen szakmából, szerény feltételek mellett, utóbb festék- és zsiradék áruban utaztam. Czim a kiadóban. 618

**Deutscher Stenograph,** selbstständiger Korrespondent und Maschinenreiber, akademisch gebildet, sucht passende Stellung. Offerte unter „Vertrauenswürdig 666“ a. d. Exp. 666

**Beck és Zieger maradékok árúháza Dohány-uteza 1.** izr. templommal szemben **Maradékok: legujabb női ruha** kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 754

**Wegen schleuniger** Abreise sind 3 Zimmer Möbel, fast neu, Uhren, Lampen, Kücheneinrichtung etc. billigst zu verkaufen. V., Váci-ut 54, III. 30. 586

**Tüchtiger Verkäufer** der Manufaktur- und Modewaarenbranche, der ungarischer und slavischer Sprache mächtig, der auch Auslage arrangiren kann, wird sofort acceptirt. Photographie und Zeugnisse sammt Gehaltsansprüche sind an Adolf A. Kohn, Pozsony, zu richten. 466

**Ohne Giranten** 200-400 Kronen auf 4 1/2% zu bekommen. Fővárosi bankképviseletiroda, Hársfa-uteza 10/a. Válaszbélyeg. 566

**Fräulein,** welches mehrere Jahre in größerer Trafik thätig ist, sucht Posten, eventuell auch zur Kasse in solidem Geschäft; geht auch in die Provinz. Anträge: W. A., Dálnokgasse 9, III. 26. 591

**Eine intelligente** tüchtige Frau, Jsr., sucht eine Stelle als Leiterin oder als Kassierin zu übernehmen. Offerte an H. G., Rombagasse 3, II. Hof, I. St. 24. 588

**Agenten,** welche bei Friseurn, Optikern eingeführt sind, können mit 10 Kronen täglich 4-5 Kronen verdienen. Von 8-9 Vormittags: Szondygasse 44 a, I. 1. 587

**Metalwaaren-Erzeuger!** Wer wäre geneigt, einen Theil Werstätte mit Motorbetrieb zu vermieten? Adr. in der Exp. 595

**Junge anständige** Israelitin, Witwe, die ein gutgehendes Geschäft hat, außerdem Privatvermögen, wünscht sich zu verheirathen mit einem charaktervollen Kaufmann, welcher auch etwas Vermögen besitzt, darf aber nicht über 35 und nicht über 45 Jahre sein. Briefliche Anträge unter „Glückliche Zukunft 605“ an die Exp. 605

**Schön- und Schnell** Schreib-Kurs. Auf Grund gewöhnlich. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeignet, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler J., Andrassy-ut 24, III. em. Von 10-1 und von 5-8. 659

**Monsieur cherche** la connaissance sérieuse d'une demoiselle française pour conversation. Lettres sous „Conversation 637“ a l'expedition. 637

**Ziegelmeister** mit guten Zeugnissen und bescheidenen Ansprüchen wird sofort acceptirt. Offerte mit Zeugniskopien unter „S. Nr. 1“ an die Exp. 647

**Besseres deutsches,** junges Stubenmädchen, das auch den Umgang mit einem 45jährigen Rinde übernimmt, wird für sofort gesucht. VI., Külső Váci-ut 101, I. 6. 642

**Uradalmi tejet** veszünk bármely mennyiségben évi kötésre. Közvetítők díjaztatnak. Györi és Rothauser, tejnagykereskedők, VI., Aradi-u. 57. 640

**Praktikantenstelle** in einem Institute oder Fabrik u. größerem Waarenhause sucht ein junger Mann von gutem Hause, der die Matura in der Handelsschule mit gutem Erfolge absolvirte. Schöne Handschrift und Kenntniß der ungarischen u. deutschen Sprache. Gültige Anträge erbeten unter „Praktikant 110“ an die Exp., wo auch die Adresse zu erfahren ist. 15110

**Heirath.** Bin 27 Jahre, katholisch, Werk- u. Geschäftsführer in väterlichen, bereits 8 Jahre in Budapest best., äußerst lukrativer Industriefabrik n. Dampftrieb, suche ein gut erzogenes christliches Mädchen mit 10.000 fl. Mitgift. Photographie und Anträge erbeten unter „Ernst und solid 638“ an die Exp. 638

**Wertheimkaffe** Nr. 1 kauft Friedlaender, Dohány-u. 10. 673

**Aus der Provinz zugereister Herr,** der hier fremd ist, bietet sich gegen bescheidene Ansprüche als deutscher oder ungarischer **Vorleser,** Begleiter auf Spaziergängen oder Gesellschafter, für allfälligen Herrn oder Dame, für die Vor- oder Nachmittagsstunden ergebenst an. Gültige Anträge unter „Chlich 674“ an die Exp. 674

**Szobát.** Intelligens izraelita családnál keresek tiszta, eszinos szobát, esetleg teljes ellátással. Ajánlatok „Bankhivatalnok“ alatt a kiadóba kérek. 15134

**Kundmachung.** Adressirung der über Rume nach den Säfen der ungarisch-kroatischen, dalmatinischen und istranischen Küste bestimmten Sendungen auf den Frachtbüfelen. Von den über Rume nach den unten angeführten Säfen bestimmten Sendungen verständig die Station Rume im Sinne des §. 68 Punkt 4. des Verkehrsreglements im Wege der f. f. Post die übernehmenden Partien, welche die ihnen eingehändigte Anst in der Regel der ungar. - kroat. Dampfschiffahrt Akt. Ges. in Rume einbringen, damit sie für dieselben die Waaren mittelst Schiff befördere. Behufs der weiteren Beförderung der nach den angeführten Säfen bestimmten Sendungen und der besten Beförderung der Partien ist der zweckmäßige Vorgang der, wenn die betreffenden Partien diese Sendungen nach Rume an die Adressen der ungar. - kroat. Dampfschiffahrtsgesellschaft anzuweisen und den Partien eigenhändig oder durch einen Bevollmächtigten die nöthigen Anweisungen zu ertheilen. Die in Betradt kommenden Säfen sind folgende: Abbazia, Almisa, Antivari, Arbe, Borsac, Beocanuova, Bol, Arenò, Buccari, Budua, Carobago, Castelmuschio, Castelnuovo, Castelvecchio, Castelvenier, Cattaro, Cherso, Cirkenica, Cittavecchia, Curzola, Drace, Dulcigno, Fasana, Fortopus, Gelsa, Gradac, Gravosa, Jablanac, Jauska, Ika, Kamenari, Lesina, Lissa, Lopara, Lovrana, Lussingrande, Lussinpiccolo, Mahanka, Maluska, Metohovic, Milina, Maschetanirra, Novaglia, Novi, Novigrad, Obrovarra, Obotti, Orebie, Osarò, Pago, Parénzo, Pestraro, Bertrabstung der von ungar. Staatsbahnen Agram. 7399-1551

**Komptoiristin,** der deutschen u. ungarischen Sprache, sowie Stenographie mächtig, in der Korrespondenz verjirt, mit Pragis, wird gesucht. Offerte unter „Fleißig 669“ an die Exp. 669

**Budapester** Meingroßhandlung sucht für die österreichischen Provinzen erstklassigen Reisenden gegen hohes Salair und Diäten zu acceptiren. Offerte unter „Erfolgreich 667“ an die Exp. erbeten. 667

**Deutsche,** mit guten Zeugnissen, sucht Nachmittagsbeschäftigung, gibt auch Stunden. Offerte unter „Tüchtig 695“ an die Exp. 695

**Eine geschickte,** eingelebte Buntstickerin wird gesucht. Zwischen 9-11 und 2-4 zu melden Franz Josephs-Duai 21, III. 9. 693

**Leichter Verdienst.** Herren und Frauen, welche die Provinz zu bereisen haben, sich durch Fleiß und absolute Ehrlichkeit sehr lohnenden, leichten Verdienst schaffen wollen, finden dauernde Anstellung bei katholischer Unternehmung. Ansuchen werden eingeführt. Vorstellung: József-körut 9, Hof links. Wolfshardt Genrit. Von 9-11 u. von 2-5 Uhr. 691

**Deutsches Fräulein** sucht Posten als Bonne, ist auch in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Sieht weniger auf großes Gehalt, als auf gute Behandlung. Geff. Anträge unter „G. P. 698“ an die Exp. 698

**Benzinmotore,** 4-6 HP, Fabrikat „Adam“, 8-10HP, Fabrikat „Diers & Bauer“, 12 HP, Fabrikat „Lorontaler Lokalbahnen“, 30 HP, Fabrikat „Motorenfabrik Werbau“, gebraucht, jedoch in tadellosem betriebsfähigen Zustande, komplet mit Zubehör, unter **Garantie** billigst zu verkaufen. 8-10 HP und 30 HP derselb noch im Betriebe zu beschichtigen. Adresse: **B. Dénes,** Motoren-Niederlage, Budapest, VI., Váci-körut 61. 15060

**Damentoiletten** renovire u. modernisire. Fertige Hemdblousen, Schlafrode u. Kinderkleider billigst. Mme Kraemer, Andrassy-ut 51, II. 21. 652

**Demolirung** Wegen schleuniger Demolirung des hauptstädtischen **Gasthauses im Stadtwaldchen** werden Dachziegel, prachtvolle Dachstühle, Dippelholz, Mauerziegel, Steine, Thüren und Fenster zu den billigsten Preisen verkauft. **Demolirungen werden zu höchsten Preisen gekauft.** Näheres dorjelbst. 15128

**Heirathsantrag.** Schöner, feiner, junger Mann, 28 Jahre alt, mit einem Barvermögen von 150.000 Kronen nebst einem gutgehenden Geschäft im eigenen Hause, schuldenfrei, sucht ein schönes, feines Mädchen mit 70.000 Kronen zu heirathen. Näheres Uj-uteza 20, II. 10. 697

**Heirath.** Welcher isr. junger Mann od. Witwer, nicht unter 32 Jahre alt, wäre geneigt, ein häuslich erzogenes Mädchen, tüchtige Schneiderin, mit einige hundert Gulden zu heirathen. Briefe unter „Anständig 529“ an die Exp. 529

**Italienisch** gründlich durch italienischen Sprachprofessor. Langjährige Pragis, allerbeste Referenzen. Anträge unter „Garda 517“ an die Exp. 517

**Ügynökök,** magánvevőknél bevezetve, hangszerosztályhoz felvétetnek Révész-nél, Muzeum-körut 19. 545

**Fenyőfát veszek,** 60-80 drb szép fenyőfát, lehetőleg a főváros közelében. Czim a kiadóban. 539

**Egy** hivatalszolga kerestetik azonnali belépésre. Ajánlatok „M. O. 451“ jelige alatt a kiadóba. 451

**Demoiselle** française cherche une place pour toute l'après-midi. Prière d'écrire sous „M. V. 580“ à l'exp. 580

**Dynamos,** Elektromotore, Telephon, galvanoplastische Bligableiter, sonstige Elektroanlagen übernimmt Scultény, Budapest, Jabellagasse 90. 559

**Restaurant,** 40jähriger Posten, welches ich schon 4 Jahre besitze, ist preiswürdig zu verkaufen. Kann auch im Frühjahr übernommen werden. Billiger Zins. Adr. in der Exp. 579

**Damen** finden Rath und Hilfe bei Johanna Seil, Geburthsheiferin, VII., Szövetség-uteza 43, III. 22. 567

**Téglacégető,** esetleg **téglamester** téglák teljes elkészítéséhez kerestetik Oberländer és Reiser téglagyárában, Vác. Cs. kir. szab. deli vas-palya-társaság. 2546/R. sz.

**Hirdetmény.** A kézbesithetlens szám-fölöttes szállitmányok f. 6. február hó 23-án, d. e. 9 órakor Budapest államának téherpalyaudvarának (I., Mészáros-uteza 19. sz.) III. sz. rak-tárában az üzletszabályzat 70. §-a értelmében eladásra kerülnek, mihez a t. ez. venni szándékozók ezen-nel meghivatnak. 15073 Budapest, 1904. febr. hó. Az üzletgazgatóság.

**Photographie,** lebenstrosz, kinnitoll ausgeführt Nr. 8, Del-Portraits, lebenstrosz Nr. 20, Aquarelle (nach jedem Bilde) Nr. 30, Kraemer G., Maler-Atelier, VI., Andrassy-ut 51. 631

**Bonne,** Israelitin, wirtschaftskundig, zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres V., Deák Ferencz-u. 14, III. 9. 646

**Gyakornok,** kereskedelmi iskolát végzett, magyar és német nyelvben jártas, felvétetik Beck és Gergely motor-és gépgyárában, Budapest, V., Váci-ut 12. 658

**Wirthsgeschäft,** welches schon 6 Jahre besteht, ist per 1. Mai zu vergeben. Näheres Kertész-uteza 32. 653

**Magányos** fiatal urhölgy-nél kényelmesen bútorozott csendes, tiszta 2 szobás gargonlakás kiadó. Sziv-u. 33, földsz. 2, Andrassy-ut mellett. 15132

**Pénzkölcsönt** méltányos feltételek mellett nyújt állami és magántisztviselőknek, kereskedők és iparosoknak a **Magyar Takarékos Hitelegyesület** mint szövetségzet, VII., Kerepesi-ut 6. Folyosítunk jelzálog kölcsönöket igen kedvező feltételek mellett első, második és harmadik helyre is. 727

**Kompagnon** zu Industrie-Unternehmung mit 5-10.000 Kronen fischer Einkommen. Anträge unter „G. B.“ Rudolf Mosje, Ferencz-terez 3. 724

**Zu verpachten** im Wolfsthal, in schönster Position, 15.400 Quadrat-flaster Acker und Garten mit Obstbäumen, Wirtschaftsgeländen und Stallung, für Wirthsgeschäft oder Milchwirtschaft bestens geeignet, von der Wolfsthaler elektrischen Station 8 Minuten entfernt. Ferner in Réteny, Ungaroben, 4300 Quadratflaster Acker, Zimmer und Küche. Zu erfragen bei Jakob und Moriz Weiß, Thonethof. 726

**Kompagnon.** Zu einem langjährigen hier bestehenden Agenten- und Kommissions-Geschäft in der Textilbranche, wird ein Theilhaber mit einigem Kapital gesucht. Anträge unter „Theilhaber 725“ an die Exp. 725

**4, 6, 8 HP Schuttleworth'sche** Dampfmaschinen in bestem Zustande verkauft billig Gép-gyár, Budapest, Gyár-u. 50. 654

**Als deutscher** Korrespondent, Fabrikant, Fabrik- und Lagerverwalter od. sonstigen Posten sucht hier oder Provinz auch zur Reife verwendbarer intell. Herr, 40er, mit Referenzen und 6jähriger Praxis in erster Fabrik. Nicht all-täglicher Stills, vorzüglicher Rechner und Organisations-Gest. Zuschriften unter „Lebensstellung 527“ an die Exp. erbeten. 527

**Deutsche Lehrerin** zu 2 Anaben für 2 Nachmittagsstunden wird sofort acceptirt; nur solche mögen sich vorstellen, die auch Klavier unterrichten. Ign. Jemves, Sip-uteza 11. 15029

**Ügyes segéd** kizárólagosan a női ruhászövét szakmában azonnal felvétetik. Sip-uteza 11, III. 18. Bemutatás délután 2 órakor. 15028

**Tüchtige** erfahrene Wirthsleute die Frau speziell in der Küchen-wirtschaft vollkommen au fait, würden ein Gasthaus, Restauration auf Rechnung führen, eventuell auch bei einer Herrschaft die Küche u. Keller zur vollen Zufriedenheit leiten. Briefe erbeten unter „Tüchtige Wirthsleute 325“ an die Exp. 329

**Komptoiristin,** perfekte Deutsche, mit ungarisch, sucht per sofort Stelle, eventuell zur Kasse in feines Detailgeschäft. Geff. Zuschr. unter „Verwendbar 383“ an die Exp. 383

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Neues Klavier,**  
kreuzsaitig, Wiener Präzisions-  
mechanik, kleinstes Modell,  
sofort zu verkaufen. Café  
Kohn, VII., Dob-utca 31.  
243

**Klavierstimmungen,**  
präzise Ausführung, werden  
übernommen, auch nach aus-  
wärts, dabei mehrere über-  
spielte und neue  
**Wagnonflügel**  
preiswürdig zu haben bei  
Ehall Márton, Klavierstich-  
anstalt, Erzsébet-körut 31.  
722

**Pariser**  
Damenschneiderin empfiehlt  
sich den geehrten Damen ins  
Haus. M. N., Rottenbiller-  
utca 5/a, Parterre 5. 15129

**Norddeutsches**  
Fräulein sucht Engagement  
nach Budapest. Offerte B. St.,  
Dobroglogau, postlagernd, 719

**Stenographin,**  
sehr tüchtig, perfekte Deutsche,  
flotte Maschinenschreiberin,  
möchte ihre Stelle zu än-  
dern. Nagykorona-utca 20,  
I. e. 5. 720

**Französischer**  
Lehrer oder Lehrerin, die den  
Unterricht dreier Kinder für  
die Nachmittage auf 2 Stun-  
den übernimmt, wird sofort  
aufgenommen. IV., Ferenc-  
cziek-tere 4, I. e. 3. 15125

**Pianino**  
im besten Zustande zu kaufen  
gesucht. Anträge erbeten: IV.,  
Ferenczicz-tere 4, I. St.,  
Thür 3. 15126

**Eine sehr nette**  
Köchin (Deutsche) wird in ein  
feines Haus neben Bedienerin  
zu christlichem kinderlosen  
Ehepaar gesucht. Vorzuziehen  
zwischen 11-12 Vormittags  
Déliab-utca 24, I. St.,  
Thür 2. 18012

**80 darab**  
boros-hordókat vendéglőm  
felhagyásából nagyon olcsón  
eladok. A hordók  
kötésel használt magyar  
boroshordók, 6-700 lites-  
resek. Ajánlatokat „Hordó  
721“ jellegén a kiadóba  
kérek. 721

**On demande**  
demoiselles françaises  
pour excellentes familles.  
**Mme. Celestine Halmi,**  
Budapest, Gyár-utca 42/B.  
624

**Nähmaschinen.**  
Für 25 fl. eine neue Singer  
hocharmige Familien-Nähma-  
schine, für 45 fl. eine neue  
Kingshoff, beide auch zum  
Sticken verwendbar, mit Ver-  
schlüsselungen, allen Apparaten  
und Gläsern vollständig. Liefer-  
fert per Nachnahme die Näh-  
maschinen- und Nährad-  
fabrik Niederlage Budapest,  
VI., Izabella-utca 85. sz.  
Reparaturen werden prompt  
ausgeführt. 590

**Prachtzimmer,**  
sep., Andrássystr. 25, Pa-  
lais Drechsler, Oprenaussicht,  
elektrische Beleuchtung, vor-  
zögl. Verpflegung. Auskunft:  
Hausbesorger, Dalfinbágya-  
str. 1. 678

**Verloren**  
auf dem Wege von der Hajós-  
gasse über die Margarethen-  
brücke, von der elektrischen  
Altöfner Haltestelle bis in die  
Rothbágya eine Goldkette  
mit Maria u. Jesuschind. Der  
redliche Finder erhält Ver-  
lohnung. Hajós-gasse 43, Th. 2.  
613

**Reklámkocsit,**  
Zárt pék- vagy kisebb  
reklámkocsit megvételre  
keresek. Luszitig, Nyugati  
kávéház. 644

**Ueberfiedlungen,**  
Möbelwagentransporte, Kof-  
ferexpedition, Einlagerungen in  
trodene Magazine billig. Kling-  
wald, Expeditore, Tere-  
zkörut 1/B. Telephon 23-88.  
752

**Bonnes françaises**  
pour des excellents fa-  
milles sont cherchées par  
**Mme Anna Gerson**  
**Nietch, Budapest,**  
**Elisabethring 52.**  
15112

**Deutsche Erzieherin,**  
tüchtige Lehrkraft, für die  
Provinz, ferner für  
**Serbien, Rumänien**  
mit gutem Gehalt, dergleichen  
in ein Institut  
**Klavierlehrerin sucht**  
**Nietchné Gerson**  
**Anna, Budapest,**  
**Elisabethring 52.**  
15113

**Katarthe**  
füllen nur echte Reihy'sche  
**Pemete-Bonbons.**  
13486

**Ajtók, ablakok,**  
füvegfalak, vasredőnyök,  
használt és új állapotban,  
legolcsóbb árak mellett  
adatok el. Temesváry  
Géza, V., Visegrádi-utca  
27. 14790

**en gros & en détail**  
unter streng rituellem  
Aufsicht des hiesigen  
ehrw. Rabbinats,  
aus den besten ungarischen  
Meßqualitäten in bester  
schönster Erzeugung von der  
leistungsfähigsten Osterbrod-  
fabrik  
**J. S. Herbstschek,**  
**Osterbrodfabrik,**  
**Bisenz (Mähren).**  
14548

**Tausend Kronen**  
**Belohnung Demje-**  
**nien, dem die**  
**Dr. Spranger'sche**  
**Heilsalbe bei allen**  
Kanturrenlichkeiten, Weins-  
schäden, offenen Wunden,  
schwärenden Leiden etc. etc.  
nicht hilft. Weltberühmtes  
Zug- und Heilmittel à Schachtel  
Kr. 1.-, nach außerhalb  
gegen Einlieferung von Kr.  
1.45 franco durch das  
**Generaldepot Apo-**  
**theker Josef v. Török**  
Budapest, Königs-gasse 12 u.  
Andrássystr. 26, Reichs-  
palatin-Apothek, Váci-kör-  
ut 17, Budapest, sowie durch  
alle Apotheken des Landes.  
**Dr. Spranger'sche**  
**Choleratropfen**  
von unfehlbarer Wirkung  
à Flasche Kr. 1.25, gegen  
Einlieferung von Kr. 1.70  
franco nach außerhalb. 14772

**Pinczernök**  
felvétetnek. Egy helybeli  
nagy gyógyfürdő  
**vendéglője**  
számára, nappali kiszol-  
gálatra, pinczernök fel-  
vételre: teljes ellátás,  
lakás és megfelelő fizetés.  
Csak, akik még pinczernök  
**nem voltak**  
és feltétlenül  
**tisztességes**  
erkölcsös nők jelentke-  
zenek. Czím a kiadóban  
megtudható. 607

**Komptoiristanó.**  
ki a magyar-német leve-  
lezésben és könyvelésben  
járatos, azonnali belépésre  
kerestetik. Ajánlatokat  
„Allandó 672“ jelleg alatt  
továbbít a kiadóhivatal.  
672

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. köny-  
velő (Erzsébet-körut 58. sz.)  
ertheilt mit Genehmigung  
eines h. kön. ung. Ministe-  
riums Erwachsenen gründ-  
lichen Unterricht in der  
einfachen und doppelten  
**Buchführung**  
(für Bank, Wechsel- und  
Baarengeschäft), sowie in  
allen Handelswissenschaften,  
in der deutschen und ungar-  
ischen Sprache, Schön- und  
Rechtschreiben, besorgt auch  
Büchereintrichtungen und Ab-  
schlüsse (Bilanzirungen). Da-  
men separat. Schüler aus der  
Provinz werden in kürzester  
Zeit ausgebildet. Vieles über  
Unterricht in der Buchfüh-  
rung gegen mäßiges Honorar.  
Abendunterricht fortlaufend.  
632

**Eine Gelcher-**  
fabrik mit elektrischem Betrieb,  
dazu ein gutes Detailgeschäft,  
welches 5000 fl. jährlich  
trägt, ist sehr billig zu ver-  
kaufen. Anträge unter „Großer  
Verdienst“ an die Exp. 611

**5000 Kronen**  
jährlich d. billige Fabrikation  
aufgeführter Maschinen-  
bestandteile, Prima, ohne Vor-  
kenntnis. Auch mit 120 Kr.  
überall zu beginnen. Näheres  
gratis. Gest. Anfr. unter  
„Goldgrube Kr. 325“ beför-  
dert Rudolf Hoffe, Wien, I.,  
Seilerstraße 2. 14983

**Gyors-**  
és teherárak házhoz szállí-  
tása. A magyar kir. államas-  
utak a vasúti üzletszabályzat  
68. §-a alapján már évekkel  
előzött rendszeresítette azon  
intézkedést, hogy a budapest-  
józsefvárosi, budapest-nyugati  
és budapest-dunaparti teher-  
pályaudvarokba érkező gyors-  
és teherárakat az címzettnek  
hához szállítatja, ha az cím-  
zett a Duna balpartján a IV.-IX.  
kerületben vagy a tisztviselő-  
telepen lakik. Ugyancsak ezen  
szabályzat fűzvényével várom-  
tatja a Budapesti állomás-  
és azon Budapestre helyben  
rendelt árakat is, melyeknek  
elvámolására a vasúti bizottság  
együttal a külföldi érkező  
— hához szállított — szállít-  
mányok után kiállandó ár-  
nyilatkozatokat is ezen meg-  
bízottja által állíttatja ki. Után-  
vétellel terhel, Budapest a  
Duna jobbpartján lakó felek  
szere szöve, továbbá terjedel-  
mes, túlzásos és oly árak,  
melyeknek összessége az egy-  
tonnát meghaladja, csakis a  
vállalkozóval kitendő előzetes  
egyesítés alapján szállítatnak  
hához. Jogában áll ezenkívül  
mindenkinek, hogy a magyar  
kir. államasutak igazgatóságára  
által e szabály szerződéssel fu-  
varozónak közbenjárását kizáró  
utastást admasson. Ezen utas-  
tás az illető állomásnál meg  
az áru megérkezése előtt irás-  
ban nyújtandó be. A hához  
való elszállítás díjak a követ-  
kezők: a) gyorsárak: 10  
kg. sulyig 20 fillér, 10 kg.—25  
kg.-ig 40 fillér, 25 kg.-on felül  
50 kg.-ig 50 fillér, 50 kg.-on  
felül minden megkezdett to-  
vábbi 50 kg. 40 fillér, b) teher-  
árak: 10 kg. sulyig 40 fillér,  
10 kg.-on felül minden to-  
vábbi megkezdett 50 kg. 80  
fillér. A statisztikai árnyilat-  
kozatok kiállításáért a vállal-  
kózó nyilatkozatánként 10 fillér  
ért számíthat. Az árak há-  
hoz szállítása esetén, ha az  
áru fogyasztási vagy vármil-  
lőnek alávetve nincs, és ha a  
címzett a fuvarlevélben kijel-  
ölt helyen feltalálható, s az  
áru ott fel is veszi, csak a  
fuvarlevélben felszámított ösz-  
szeg szedetik be. Ha az áru  
vámilletéki vagy fogyasztási  
adónak van alávetve, még a  
címzettnek kezbesztendő vármil-  
nyugta illetve adóháza szeri-  
nt fizetett vármillék, fog-  
yasztási adó és vámközveti-  
tési illeték is megfizendőek.  
A szállítmányozó az áru a  
lakás vagy üzlethelyiség azon  
részébe tartozik állítani, mely  
e célra nem kijelöltetett. Ha  
címzett az áru befuarazása  
idején lakásán nincs, a másod-  
szor, esetleg többször is meg-  
kiszorított kézbesítésért külön  
illeték nem számíthat fel. Ha  
a címzett az áru átvételét  
megtagadja, vagy azt a város-  
nak más, nem a fuvarlevélben  
megjelölt helyre küldi, a  
visszatétel helyére való előzetes,  
vagy más helyre való szállítá-  
sért a díjazás szerű illeték  
újából felszámíthatik.

**Säcke,**  
gebrauchte, für Mehl, Kleie u.  
alle Landesprodukte am billig-  
sten bei S. Adler, Budapest,  
VII., Harsfa-u. 27. Kaufe ge-  
eoen Kaffe jedes Quantum Säcke.  
Vermittler werden honorirt.  
751

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, sowie  
Aufnahme zur Entbindung  
bei einer ausgezeichnete diplo-  
mirten, intelligenten Hebamme  
mit langjähriger Praxis. VII.,  
Baross-tér 12, I. Stod 12,  
vis-à-vis Centralbahnhof. 573

**Luster,**  
für Gas und Elektrisch, stan-  
dard billig. Mache aus jeder  
Beizeleumlampe Gas- und elek-  
trische Luster. Komlós Mór,  
Lázár-u. 10, Th. 11. 750

**In einer Budapest**  
Kontakwarenagentur sucht  
junger Mann Stelle. Gest.  
Anfrage unter „Agentur  
469“ an die Exp. 471

**Egy segéd,**  
a rövidaru és cipő-szak-  
mában teljeszen jártas,  
azonnali belépésre keres-  
tetik. Löwy Henrik, Tokaj.  
636

**Gyorsírási,**  
**könyvteli, gép-**  
**írási,**  
német és angol nyelvi  
tanfolyamokra beiratkozás  
febr. 22-től 24-ig. Nőtiszt-  
viselők Országos Egyesü-  
lete, Andrassy-ut 83.  
**Dijtan állasköz-**  
**vetítés mindkét**  
**fél részére. 665**

**Kereskedő-**  
**segédek részére elhelyező**  
**irodám csak**  
**VI., Szerecsen-u. 1.**  
sz. a. az udvarban létezik.  
**Schwarz Manó. 664**

**Benzinmotore**  
und Gasmotore, gebraucht, je-  
doch tabellos, unter Garantie  
billigt zu haben bei M.  
Kaiser, Eötvös-utca 42. 617

**Heirath.**  
29-jähriger isr. junger Mann,  
der seit 7 Jahren mit einem  
Kompagnon ein Geschäft be-  
tríbt, Inventar 4000 fl., sucht  
ein anständiges, bürgerliches  
isr. Hausmädchen mit 4000 fl.  
Witigist, 20-25 Jahre alt.  
Anonyme Briefe werden nicht  
beantwortet. Strenge Diskre-  
tion. Heirathsvermittler aus-  
geschlossen. Anträge unter  
Chiffre „Geschäftsmann 616“  
an die Exp. 616

**Klavier,**  
für, wird zu kaufen gesucht.  
Preis und Fabrikat wird ge-  
geben angegeben. Anträge un-  
ter „Pianoforte 601“ an die  
Exp. 601

**Gefestetes Fräulein**  
mit prima, jahrelangen Zeugnissen  
sucht passende Stel-  
lung zu 1 oder 2 Kindern,  
auch am Lande. Offerte an  
Braun W. J., Pöherczeg  
Sándor-utca 17, földsz.,  
ajtó 19 b. 609

**Heirathe**  
diejenige Dame, die wir zu  
Erlangung einer Stelle oder  
sonstigen Eintommens behif-  
lich wäre. Antwort unter  
„Eventuell Vermögen 626“  
an die Exp. 626

**Segéd,**  
gyakorlott kirakat-rende-  
ző, a férfi és női divat-  
szakmából alkalmazást  
nyer. Csakis elsőrendű  
eladó és kirakat-rendező  
küldje ajánlatát lehetőleg  
fényképpel Vajda Mihály-  
hoz, Szatmár, Deák-tér 10.  
15117

**Férfruha-**  
szakmából kereskedő-  
segéd felvétetik Frank  
Leó özégnél, Aradon.  
Fényképpel ellátott aján-  
latok küldendők. 15075

**Englishman**  
or Lady wanted for con-  
versation lessons. Apply  
under „Conversation 593“  
to this paper. 593

**Praktikant**  
für Getreidehaus gesucht.  
Bedingung: perfekte Kennt-  
nis der deutschen und un-  
garischen Sprache und schöne  
Handchrift. Offerte unter  
„S. D. S. 592“ an die Exp.  
592

**Prima Kofnesette,**  
**Koischer, netto 4 1/2**  
**Rg. um Kr. 5.20**  
Lieferer per Nachnahme Szabó  
József, Budapest, Eötvös-  
utca 6/B. 594

**Komptoirist**  
mit bescheidenen Ansprüchen,  
der deutschen und ungarischen  
Sprache vollkommen mächtig,  
per sofort gesucht. Offerte  
unter „Strebsam 600“ an  
die Exp. 600

**Tüchtige deutsche**  
Bonne, die schneidert, zu zwei  
Kindern von 9 u. 4 Jahren  
für Provinz gesucht. Vorzu-  
ziehen bei Frau Vilma  
Weisz, Kúlső Váci-ut 4,  
II. em. I. 603

**Intelligente**  
hochständige alleinlebende  
Dame mit 2000 Kronen  
Eintommen wünscht Be-  
samtschaft eines feinen, äl-  
teren, gut situirten Herrn  
beihuf gemeinsamen Haus-  
haltens in schöner Stadt  
Oesterreichs. Ehe nicht aus-  
geschlossen. Nur volle Adresse  
wird berücksichtigt. Briefe  
unter „Charakter 602“ an  
die Exp. 602

**Kaffeeschank.**  
Ein seit 20 Jahren mit Wein-  
und Bierauschank am leb-  
haftesten Plage bestehendes  
Geschäft ist anderer Unter-  
nehmung halber billig zu  
verkaufen. Agenten aus-  
geschlossen. Näheres Kerep-  
str. 73, beim Eigenthümer.  
612

**Dame française**  
diplômée cherche leçon  
en échange du diner.  
Adresse sous „A. I. 614“  
à l'exp. 614

**Im Agentur-**  
geschäftelermely és Jacobi,  
Kassa, findet sofort Auf-  
nahme im Agenturfache ver-  
süßter floter deutsch-ungarischer  
Korrespondent. Remington-  
Maschinenschreiber und deutsche-  
ungarische Stenographen wer-  
den bevorzugt. 547

**Tüchtiger Kommiss,**  
der Kurz- und Wirkwaren,  
Herren- und Damenmode-  
waren versteht, langjährige  
Zeugnisse hat, wird bei Jo-  
seph Szűsz, Kassa, accep-  
tirt. Offerte mit Zeugnis-  
kopien und Photographie an  
obige Adresse. 656

**Junger Mann**  
wird als Geschäftsführer für  
Branntweingeschäft gesucht.  
Adr. in der Exp. 648

**Auslagenarranger**  
nur sehr tüchtig, gewandter  
Verkaufser, mit angenehmem  
Aussehen, der ungarischen u.  
deutschen, womöglich auch der  
rumänischen Sprache mächtig,  
wird zu sofortigem Eintritt,  
eventuell per 1. März in un-  
garischen und Damenmode-  
Galanterie- und Kurzwaren-  
geschäfte acceptirt. Offerte  
mit Zeugnis- und Aus-  
gabe der Gehaltsansprüche  
sind zu richten an S. Wolf  
& Sohn, Lugos. 15097

**Intellig.**  
Französin, welche auch korrekt  
deutsch spricht, sucht Stellung  
zu größeren Kindern. Geht  
auch in Provinz. Gest. Offert.  
m. erb. unter „Schweiz 710“  
an die Exp. 710

**Eine geübte**  
Friseurin empfiehlt sich den  
Damen für 4 Kr. monatlich.  
VII., Bezeredy-utca 19,  
II. Stod 16. 711

**Komptoiristin,**  
perfekte deutsch-ungar. Steno-  
graphin, findet sofortige Auf-  
nahme. Gehalt 100 Kronen.  
Adresse Bruno Weismayer,  
Váci-körut 16. 715

**Feingebildete Nord-**  
**deutsche,**  
musikalisch und sprachlich ge-  
bildet, bescheiden, wünscht  
Tagesengagement auch zu jün-  
geren Kindern, oder tunden-  
weise engagirt zu sein. Gültige  
Anfragen unter „Intelligent  
717“ an die Exp. 717

**Große Wohnung**  
im Centrum gesucht mit großen  
lichten Räumen, geeignet zu  
feiner Handarbeitsfabrikation  
(ohne Maschinen) per August.  
Anschließend oder nur im sel-  
ben Hause Privatwohnung,  
bestehend aus 3 Zimmern,  
Badezimmer, Küche etc. Offerte  
an Burg. Szerecsen-u. 65.  
I. em. 707

**Reichsdeutsche**  
unterrichtet für eine Krone  
deutsche Stenographie. Gleich-  
zeitig Übung im Maschin-  
schreiben. Wenn erwünscht,  
auch französischer Unterricht.  
Offerte unter „J. S. 709“ an  
die Exp. 709

**Fräulein**  
mit schöner deutscher Aus-  
sprache wird zu größeren Kin-  
dern gesucht. Csömöri-ut 8,  
II. 10. 714

**Verlangen Sie**  
von der  
**Photo-Email-Kunsti-**  
**Anstalt**  
M. Demmer, Budapest, VI.,  
Andrássy-ut 33, illustrierten  
Preiscurant. Für Wiederver-  
käufer und Agenten billigte  
Bezugsquelle. 712

**10.000 korona**  
**övadékkal**  
több évi irodalmi praxis-  
sal bíró kereskedő, tart.  
hadnagy,  
**bizalmi állást**  
keres.  
**Közvetítő díjazok**  
Levelek. Bizalmi állás 708“  
alatt a kiadóba kéretnek. 708

**Flaschenbier-**  
**Austräger werden**  
**von der Kassaer**  
**Brauerei gesucht.**  
**VIII., József-u. 68.**  
689

**Klavier,**  
schwarz, schön, mit gutem  
Ton, billig zu verkaufen. IX.,  
Csarnok-tér 5, II. 14. 608

**Greislerei,**  
alter Posten, vis-à-vis dem  
Szt. Margit-Spital, III. Bez.,  
Bécsi-ut 175, ut ab 1. Mai  
zu vermieten. Näheres dort-  
selbst bei Hauseigenthümerin.  
606

**Nyomdanyitáshoz**  
vagyoson egyént keresek.  
Ugyanoköz kizárva. Aján-  
latok „Szak- és üzlet-  
ember 615“ ezimen a ki-  
adóba. 615

**Ganze Verpflegung**  
suchen 2 junge Leute um  
K. 120 bei nur besserer relig.  
isr. Familie in der Nähe des  
Wainerrings. Anträge unter  
„S. R. 582“ an die Exp.  
582

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Neues Klavier, kreuzförmig, Wiener Präzisionsmechanik, kleinstes Modell, sofort zu verkaufen. Café Kohn, VII., Dob-utoza 31. 243

Klavierstimmungen, präzise Ausführung, werden übernommen, auch nach auswärtig, daselbst mehrere überspielte und neue

Mignonstängel preiswürdig zu haben bei Ehall Márton, Klavierlehrer, Erzsébet-körut 31. 722

Pariser Damen Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. M. N., Rottenbiller-utoza 6/a, Parterre 5. 15129

Norddeutsches Fräulein sucht Engagement nach Budapest. Offerte B. St., Dberglogau, postlagernd. 719

Stenographin, sehr tüchtig, perfekte Deutsche, flotte Maschinenschreiberin, wünscht ihre Stelle zu ändern. Nagykorona-utoza 20, I. e. 5. 720

Französischer Lehrer oder Lehrerin, die den Unterricht dreier Kinder für die Nachmittage auf 2 Stunden übernimmt, wird sofort aufgenommen. IV., Fereneczik-tere 4, I. e. 3. 15125

Pianino im bestem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge erbeten: I. V., Fereneczik-tere 4, I. St., Thür 3. 15126

Eine sehr nette Köchin (Deutsche) wird in ein feines Haus neben Bedienerin zu christlichem kinderlosen Ehepaar gesucht. Vorzuziehen zwischen 11-12 Vormittags. Délibáb-utoza 24, I. St., Thür 2. 18012

80 darab boros-hordókat vendéglőm felhagyásából nagyon olcsón eladók. A hordók kitűnő használt magyar boroshordók, 6-700 literesek. Ajánlatokat „Hordó 721“ jeligen a kiadóba kérek. 721

On demande demoiselles francaises pour excellentes familles. Mme. Celestine Halmi, Budapest, Gyár-utoza 42/B. 624

Nähmaschinen. Für 25 fl. eine neue Singer hochärmige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Kinghoff, von der elektrischen Stücken verwendbar, mit Verschlußkasten, allen Apparaten und 6jähriger Garantie liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Reparatur-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-utoza 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 590

Prachtzimmer, für 25 Personen, elektrisches Licht, elektrische Beleuchtung, vorzügliche Verpflegung. Auskünfte: Hausbesorger, Dalsinbágygasse Nr. 1. 678

Verloren auf dem Wege von der Gajósgasse über die Margarethenbrücke, von der elektrischen Altkoffer Haltestelle bis in die Köchergasse eine Goldkette mit Maria u. Jesuskind. Der redliche Finder erhält Belohnung. Gajósgasse 43, Th. 2. 613

Reklámkocsit. Zárt pék- vagy egy kisebb reklámkocsit megvételre keresek. Luszti, Nyugati kávéház. 644

Ueberfiedlungen, Möbelwagentransporte, Refereyexpedition, Einlagerungen in trodene Magazine billigt Ringwald, Expediente, Terezkörut 1/B. Telefon 23-88. 752

Bonnes francaises pour des excellentes familles sont cherchées par Mme Anna Gerson Nietsch, Budapest, Elisabethring 52. 15112

Deutsche Erzieherin, tüchtige Lehrkraft, für die Provinz, ferner für Serbien, Rumänien mit gutem Gehalt, dergleichen in ein Institut

Klavierlehrerin sucht Anna, Budapest, Elisabethring 52. 15113

Katarrhe stillen nur echte Méthy'sche Demete-Bonboné. 13486

Ajtók, ablakok, üvegfalak, vasredőnyök, használt és új állapotban, legolcsóbb árak mellett adtnak el. Temesváry Géza, V., Visegrádi-utoza 27. 14790

en gros & en détail unter streng ritueller Aufsicht des hiesigen ehrw. Rabbinats, aus den besten ungarischen Mehlqualitäten in bekannt schönster Erzeugung von der leistungsfähigsten Osterbrodfabrik

J. S. Verbaß, Osterbrodfabrik, Bisenz (Mähren). 14548

Tausend Kronen Belohnung Demjenigen, dem die Dr. Spranger'sche Heilfalbe bei allen Hautunreinlichkeiten, Ausschlägen, offenen Wunden, schmerzhaften Leiden etc. etc. nicht hilft. Weltberühmtes Zug- und Heilmittel à Schachtel Kr. 1.-, nach außerhalb gegen Einbindung von Kr. 1.45 franco durch das

Generaldepot Apotheker Josef v. Löröf Budapest, Königsqasse 12 u. Andrassystraße 26, Reichspalatin-Apothek, Váci-körut 17, Budapest, sowie durch alle Apotheken des Landes.

Dr. Spranger'sche Choleraopfen von unsehbarer Wirkung à Flasche K. 1.25, gegen Einbindung von Kr. 1.70 franco nach außerhalb. 14772

Pinczernök felvételtnek. Egy helybéli nagy gyógyfürdő vendéglője számára, nappali kiszolgálásra, pinczernök felvételtnek: teljes ellátás, lakás és megtelelés fizetés. Csak, akik még pinczernök nem voltak és feltétlenül tisztességes erkölcsű nők jelentkezzenek. Czim a kiadóban megtudható. 607

Komptoiristandó, ki a magyar-német levelezésben és könyvelésben járta, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Allandó 672“ jelige alatt továbbit a kiadóhivatal.

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körut 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. fön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechschrift, bejorgt auch Buchereimrichtungen und Abschlässe (Bilanzierungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 632

Eine Selberfabrik mit elektrischem Betrieb, dazu ein gutes Detailgeschäft, welches 5000 fl. jährlich trägt, ist sehr billig zu verkaufen. Anträge unter „Großer Verdienst“ an die Exp. 611

5000 Kronen jährlich d. billige Fabrikation aufgeföhrt. Massenhandelsware, Prima, ohne Verfeinerung. Auch mit 120 K. überoll zu beginnen. Näheres gratis. Gef. Anfr. unter „Goldgrube K. 325“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 14983

Gyors- és teherárak házhoz szállítása. A magyar kir. államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már évekkel ezelőtt rendelkezésre állították az intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugati és budapest-dunaparti teherpályaudvarokba érkező gyors- és teherárakat az üzemeltetőknek házhoz szállítatja, ha az üzemeltető Duna-balpartján IV.-IX. kerületben vagy a tisztviselőtelepen lakik. Ugyancsak ezen szerződés fűrésze az, hogy a szállítandó árúkat a Budapesti Állam- és azon Budapestre helyben rendelt árúkat is, melyeknek elvámolása a vasutak bizonnyal: egyúttal a külföldről érkező - házhoz szállított - szállítmányok után kiállítandó árnyilatkozatokat is ezen megbízott által állítatja ki. Utánvételel terhel, Budapest a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá terjedelmessé tett, a házhoz szállított árúkat, melyeknek összeváltása az árúkat meghaladja, csak a vállalkozóval kötendő előzetes megállapodás alapján állítható házhoz. Jogában áll ezenkívül mindenkinél, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatóságától e célból szerződött futarozónak közbenjárását kizáró utasítás adhasson. Ezen utasítás az illető állomáson még az árú megkezdése előtt iránymegjelölést és a házhoz való elszállítási díjak a következők: a) gyorsárúkat: 10 kg. súlyig 20 fillér, 10 kg.-25 kg.-ig 40 fillér, 25 kg.-50 kg.-ig 50 fillér, 50 kg.-on felül minden megkezdett tonnából 50 kg. 40 fillér, b) teherárúkat: 10 kg. súlyig 40 fillér, 50 kg.-on felül minden tonnából megkezdett 50 kg. 80 fillér. A szállítási árnyilatkozatok kiállítását a vállalkozó nyilatkozatának 10 fillért számíthat. Az árú házhoz szállítása esetén, ha az árú fogadásai vagy vámleltételnek alávetésére az árú a cizmettel a fuvarlevélben kijelölt helyen felrakandó, a szállítást ott fel is veszi, csak a fuvarlevél felszámított összeg szedetik be. Ha az árú vámleltétel vagy fogadásai számára van átvettve, meg a cizmettel a fuvarlevélben megjelölt helyre adható, a nyújtott illetve adható részint illetéket vámleltétel, fogadásai adó és vámkezelési illetékek is megkezdendők. A szállítandó árúkat a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik állítani, mely e célra neki kijelöltetett. Ha cizmettel az árú befurvarozása idején lakásán nincs, a másodszor, esetleg többször is megkezdett házhoz szállított árúkat illeték nem számítható fel. Ha a cizmettel az árú átvételét megtagadja, vagy azt a vároknál más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyre küldi, a visszatétel, újra való elhozatal, vagy más helyre való szállítási díj a díjszabás szerinti illetékjából felszámítható.

Säcke, gebrauchte, für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte am billigsten bei H. Adler, Budapest, VII., Hársfa-u. 27. Kaufe gegen Kasse jedes Quantum Säcke. Vermittler werden honoriert. 751

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tör 12, I. Stod 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 573

Luster, für Gas und Elektrisch, stauend billigst. Made aus jeder Petroleumlampe Gas- und elektrische Luster. Komló Mór, Lázár-u. 10, Th. 11. 750

In einer Budapest Kolonialwaarenagentur sucht junger Mann Stelle. Gef. Zuschrift unter „Agentur 469“ an die Exp. 471

Egy segéd, a rövidáru és cipőszakmában teljeseen jártas, azonnali belépésre kerestetik. Löwy Henrik, Tokaj. 686

Gyorsírási, könyvvel, gépírási, német és angol nyelvi tanulmányokra beiratkozás febr. 22-től 24-ig. Nőtisztviselők Országos Egyesülete, Andrassy-ut 83.

Díjtalan állásközvetítés mindkét fél részére. 665

Kereskedő-segédnek részére elhelyező irodák csak VI., Szerecsen-u. 1. sz. a. az udvarban létezik. Schwarz Manó. 664

Benzinmotore und Gasmotore, gebraucht, jedoch tadellos, unter Garantie billigt zu haben bei W. Rajfer, Eötvös-utoza 42. 617

Geirath, 29-jähriger Herr, junger Mann, der seit 7 Jahren mit einem Kompanion ein Geschäft besitzt, Inventar 4000 fl., sucht ein anständiges, bürgerliches is. Hausmädchen mit 4000 fl. Mitgift, 20-25 Jahre alt. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. Strenge Distraction. Heirathsmittler ausgeschlossen. Anträge unter Chiffre „Geschäftsmann 618“ an die Exp. 618

Klavier, furz, wird zu kaufen gesucht. Preis und Gebraucht wird gebeten angeben. Anträge unter „Pianoforte 601“ an die Exp. 601

Gesetztes Fräulein mit prima, jahrelangen Zeugnissen sucht passende Stellung zu 1 oder 2 Kindern auch am Lande. Offerte an Frau M. S. Fábry, Szendrő-utoza 17, feldsz., ajtó 19 b. 609

Deiraibe diejenige Dame, die mit zu Erlangung einer Stelle oder sonstigen Entkommens behilflich wäre. Antwort unter „Eventuell Vermögen 626“ an die Exp. 626

Segéd, gyakorlott kirakat-rendező, a férfi és női divatszakkából alkalmazást nyer. Csakis elsőrendű eladó és kirakat-rendező küldje ajánlatát lehetőleg fényképpel Vajda Mihályhoz, Szatmár, Deák-tér 10. 15117

Férfitruha-szakkából kereskedő-segéd felvétetik Frank Leó czégnél, Aradon. Fényképpel ellátott ajánlatok küldendők. 15075

Englishman or Lady wanted for conversation lessons. Apply under „Conversation 593“ to this paper. 593

Praktikant für Getreidehaus gesucht. Bedingung: perfekte Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache und schöne Handschrift. Offerte unter „L. D. S. 592“ an die Exp. 592

Prima Kofusette, Kofcher, netto 4 1/2 Kg. um Kr. 5.20 liefert per Nachnahme Szabó József, Budapest, Eötvös-utoza 6/B. 594

Komptoirist mit bescheidenen Ansprüchen, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, per sofort gesucht. Offerte unter „Strebiam 600“ an die Exp. 600

Tüchtige Deutsche, welche die Schneiderei zu zwei Kindern von 9 u. 4 Jahren für Provinz gesucht. Vorzuziehen bei Frau Vilma Weisz, Kilső Váci-ut 4, II. em. 1. 603

Intelligente hochanständige alleinstehende Dame mit 2000 Kronen Einkommen wünscht Bekanntschaft eines feinen, älteren, gut situirten Herrn behufs gemeinsamen Haushaltes in schöner Stadt Desterreich. Ehe nicht ausgeschlossen. Nur volle Adresse wird berücksichtigt. Briefe unter „Charakter 602“ an die Exp. 602

Kaffeehändler. Ein seit 20 Jahren mit Wein- und Bierauschank am lebhaftesten Plage bestehendes Geschäft ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Näheres Kerepesy-straße 73, beim Eigenthümer. 612

Dame frangaise diplomée cherche lesson en échange du diner. Adresse sous „A. I. 614“ à l'exp. 614

Im Agentur-geschäfte Hermely és Jacobi, Kassa, findet sofort Aufnahme im Agenturgeschäfte für flatter deutsch-ungarischer Korrespondent. Remington-Maschinenschreiber und deutsch-ungarische Stenographen werden bevorzugt. 547

Tüchtiger Kommiss, der Kurz- und Wirtwaaren, Herren- und Damenmodewaaren versteht, langjährige Zeugnisse hat, wird bei Joseph Szűcs, Kassa, acceptirt. Offerte mit Zeugnisstücken und Photographie an obige Adresse. 656

Junger Mann wird als Geschäftsführer für Branntwein-geschäfte gesucht. Adr. in der Exp. 648

Auslagenarrangements sehr tüchtig, gewandter Verkäufer, mit angenehmen Auftreten, der ungarischen u. deutschen, womöglich auch der rumänischen Sprache mächtig, wird zu sofortiger Eintritt, eventuell per 1. März in ungarischen und Damenmode-Galanterie und Kurzwaaren-geschäfte acceptirt. Offerte mit Zeugnisstücken und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an S. Weiß & Sohn, Lugos. 15097

Intellig. Französin, welche auch korrekt deutsch spricht, sucht Stellung zu größeren Kindern. Geht auch in Provinz. Gefäll. Offert. w. erb. unter „Schweiz 710“ an die Exp. 710

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den Damen für 4 Kr. monatlich. VII., Bezeredy-utoza 19, II. Stod 16. 711

Komptoiristin, perfekte deutsch-ungar. Stenographin, findet sofortige Aufnahme. Gehalt 100 Kronen. Adresse Bruno Weismayer, Váci-körut 16. 715

Geingebildete Norddeutsche, musikalisch und sprachlich gebildet, bescheiden, wünscht Tagesengagement auch zu jüngeren Kindern, oder anderweitig engagiert zu sein. Gütige Anfragen unter „Intelligent 717“ an die Exp. 717

Große Wohnung im Centrum gesucht mit großen hellen Räumen, geeignet zu feiner Handarbeitsfabrikation (ohne Maschinen) per Anquitt. Anschließend oder nur im selben Hause Privatwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, Küche etc. Offerte an Burg, Szerecsen-u. 65, I. em. 707

Reichsdeutsche unterrichtet für eine Krone deutsche Stenographie. Gleichzeitige Übung im Maschinenschreiben. Wenn erwünscht, auch französische Unterricht. Offerte unter „J. S. 709“ an die Exp. 709

Fräulein mit schöner deutscher Aussprache wird zu größeren Kindern gesucht. Csömör-ut 8, II. 10. 714

Verlangen Sie von der Photo-Email-Kunst-Anstalt M. Demer, Budapest, VI., Andrassy-ut 33, illustrierten Preis-courant für Wiederverkäufer und Agenten billigte Bezugspreise. 712

10.000 korona övadékkal több évi irodai praxis-sal bíró kereskedő, tart. hadnaggy, bizalmi állást keres. Közvetítődíjazok Levelek „Bizalmi állás 708“ alatt a kiadóba kéretnék. 708

Klajchenbier-Ansträger werden von der Kasser Brauerei gesucht. VII., József-u. 68. 689

Klavier, schwarz, schön, mit gutem Ton, billig zu verkaufen. IX., Csarnok-tér 5, II. 14. 608

Greislerer, alter Bienen, vis-à-vis dem Szt. Margit-Spital, III. Bez., Bécsi-ut 175, ist ab 1. Mai zu vermieten. Näheres dortselbst bei Hauseigentümerin. 606

Nyomdanyitáshoz vagonos egyént keresek. Ügyvőkök kizárva. Ajánlatok „Szak- és üzletember 615“ ezimen a kiadóba. 615

Ganze Verpflegung suchen 2 junge Leute um K. 120 bei nur besserer relig. is. Familie in der Nähe des Wainerrings. Anträge unter „S. R. 582“ an die Exp. 582

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

**Lakásokat**  
csékely díj mellett  
közvetít Fővárosi  
Lakásközvetítő,  
Kossuth Lajos-  
utca 16. 1000

**Stall**  
für 4 Pferde, 3zimmerige  
Wohnung, mehrere Magazine,  
nahe zur Central-Marshallie,  
sind billig zu vermieten.  
Közraktár-utca 12, 1.6-  
nyay-utca 27. 498

**Das frühere Klassen-**  
**lotterie Bureau**  
von Hugo Wolf, Bálvány-  
utca 10, I. Stod, 1 Cassin-  
und 1 Wohnzimmer, ineinander  
laufend, ist per 1. Mai zu  
vermieten. Näheres daselbst  
beim Hausbesorger. 15088

**Elegant**  
möblirtes, reines Zimmer  
bei achtbarer Familie, wo das  
Vermiethen nicht geschäftlich  
betrieben wird, ist für intelli-  
genten Herrn per 1. März  
zu vermieten. Lipót-körut  
20, I. 8. 518

**Családi ház.**  
Ujpesten, Damjanich-utca  
1. szám alatt, villamos és  
vasutállomás közelében,  
eladó. 250 ööl saroktelken  
épült magas, modern ház,  
mely áll: 6 szoba, elő-  
fürdőszoba, konyha viz-  
vezetékkel, veranda, pincze  
kamra, szép arnyas kert  
és udvar, kútjón ivóvíz.  
Ára 12,000 frt, ebből át-  
vehető bankteher 5000 frt.  
Megtéríthető bármikor.  
548

**Parterrehaus**  
zu verkaufen,  
gegenwärtig Wirthshaus, VI.  
Bezirt, Hajós-utca 31, Ecke  
Dessowffy-utca. Zu ertra-  
gen beim Hauseigentümer  
VII., Klauzál-utca 31, I.  
Stod Nr. 16. 415

**Elegante**  
Geschäftslokale mit Portal  
Király-utca 18 zu ver-  
mieten. 486

**Kisebb üzlet-**  
helyiség azonnal olcsón  
kiadó. Gyár-utca 42/c. 516

**Kerepeserstraße 12**  
ist eine Wohnung in II. St.,  
bestehend aus 8 Zimmern u.  
Nebenräumlichkeiten — auch  
für Kanzlei oder Werkstätte  
geeignet — für 1. August zu  
vermieten. Die Wohnung  
kann eventuell in eine 5zim-  
merige und eine 3zim-  
merige getheilt werden. Nähere  
Aufklärung ertheilt der Haus-  
meister. 481

**Hüvösvölgyben**  
másfélholdas telek, mely  
tehermentes, minden el-  
fogadható árban eladó  
Czim a kiadóban. 309

**V., Csáky-utca 9**  
(náhst dem Leopoldring), I.  
Stod, zwei mit allem Komfort  
ausgestattete

**Gassenwohnungen**  
per Mai zu vermieten. Nä-  
heres beim Hausbesorger oder  
bei Grün & Komp., Váci-  
körut 8. 15034

**Herrschafthaus,**  
in der Festung, m. prachtvoller  
Aussicht auf die Donau, zu  
verkaufen. Näheres beim  
Eigentümer. I. Bez., Ver-  
bóczy-utca 3. 443

**Raktár**  
vagy műhelynek  
egy nagy földszinti helyi-  
ség kiadó május 1-től  
Soroksári-utca 24. sz. a.  
521

**Haus**  
in Soroksár,  
an der Hauptstraße, auf  
einem 1200 □ Acker großen  
Grund, mit zwei Gassenfron-  
ten, enthält 1 Zimmer, 3  
Küchen, Keller, Stall, Wasik-  
kammer, Brunnen mit gutem  
Trinkwasser. Für kleinere  
Fabrikanlage, Wirthschafts-  
Anstalt, Milchwirthschaft oder Gär-  
tnererei besonders geeignet,  
ist zu verpachten  
oder zu verkaufen.  
Näheres in Budapest, I. ker.,  
Krisztina-körut 165, beim  
Hauseigentümer. 99801

**Familienhaus**  
in der Beamtenkolonie zu  
verkaufen. Preis 28.000 Kro-  
nen. Adr. in der Exp. 101

**Kleine Villa**  
im freundlichen Martte Gleis-  
dorf, Steiermark, neugebaut,  
3 Zimmer, Küche, großes  
Bodenzimmer, schöner Keller,  
separirt gebaute Waschküche,  
Wäscheboden, Holzlager, großer  
Garten, herrliche Aussicht,  
ganz staubfrei, ¼ Stunde  
vom Bahnhof entfernt, ist  
billig zu verkaufen. Auskunft  
bei Josef Thomas, Gleis-  
dorf, Steiermark. 142

**Willengrund,**  
Muminfel, Labancz-ut, nächst  
elektrischer Bahn, 2100 Acker,  
35 Acker Gassenfront, auch  
getheilt, billig zu verkaufen.  
Auskunft Jung & Friedmann,  
Vörösmarty-utca 59. 295

**Zimmer,**  
elegant u. rein, ist für intell.  
Herrn, der Tags beschäftigt  
ist, billig zu vermieten.  
Briefe unter „Angenehmes  
Heim 29782“ an Josef  
Schwarz, Annoncen-Expedit.,  
Maroffnergasse. 281

**Schlosserwerkstätte**  
eingerrichtet, zu vermieten.  
Näheres Dob-utca 76  
beim Hauseigentümer. 137

**Stodhohes Haus**  
zu verkaufen mit Gewölb-  
lokal und 22 Wohnungen, in  
Ujpest, Attila-utca, von  
beiden elektrischen Bahnen  
einige Schritte entfernt;  
12,000 Kronen Barzahlung.  
Banklast 16,000 Kronen  
bleibt. Näheres bei Dr. Baum  
Ignác, Budapest, Soroksári-  
utca 11. 15053

**Werkstätte,**  
gut eingerichtet, für Engli-  
scher u. Metallgießerei u.  
Bronzemaaren, Modelle,  
Stangen, komplet, sofort zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
681

**Kleines Haus,**  
Königsstraße, großer Grund,  
173 □ Acker, billig; ein  
Haus, Josephstraße, mit Gar-  
ten, mit Bedingungen billig  
zu verkaufen. F. Pichler, VII.,  
Csömöri-ut 6, I. ajtó 11. 703

**Geschäftslokal,**  
mit Portal, auf der Ring-  
straße, sehr geeignet für  
ein Kaffee-, Thee-, Rum-  
geschäft. Restantanten unter  
Adresse „Lebhafter Posten“  
an die Annoncen-Expeditio  
Anton Rezej, Eskü-ut 5. 694

**Gassenzimmer**  
mit 2 Betten, Badez., ist zu  
vergeben, eventuell mit Ver-  
pachtung. Neben d. Andrásfj-  
straße. Nagymező-u. 14,  
II. 22, Stiegenhaus. 596

**Bor- vagy sör-**  
kereskedők részére alkal-  
mas helyiségek kiadók.  
VII., István-ut 4. 645

**Suche deutsches**  
Kinder mädchen für 4 jähriges  
Kind. Offerte sammt Photo-  
graphie sind an die Adresse  
Dr. Schreiber Vilmos, Arad,  
zu senden. 633

**Familienhaus**  
ist zu verkaufen, schönste  
Straße, nahe zu Pest, zwi-  
schen 2 Elektrischen u. Staats-  
bahn, 3 Gassen, 4 Wohn-  
räume, 3 Kassen. Preis auf  
Keller abauit, freisteh. Haus,  
meisterwohnung und Garten.  
Näheres u. a. Eigentümer zu  
erhalten. Adr. in der Exp. 643

**Zu vermieten**  
auf längere Zeit ein eben-  
erdiges Erdhaus mit 36 Meter  
Gassenfront, 20 Schritte vom  
Ferencz-körut. Adr. in der  
Exp. 700

**Gassenzimmer,**  
Salonbenützung, Bad, elektr.  
Licht, sofort zu vergeben. Er-  
zsebet-ter 8, III. e. 12. 723

**Zu vermieten**  
im Neubau Grabergasse 66  
eine Gassenwohnung mit 3 Zim-  
mern, Loggia u. Nebenräum-  
lichkeiten, ferner zwei Hof-  
wohnungen, Zimmer, Küche  
u. Speis, u. 2 Kellerlokale.  
15125

**Uzlethelyiség**  
hozzátartozó lakással,  
Külső váci-ut 120, a gyár-  
rak közvetlen szomszéd-  
ságában, kiválóan alkal-  
mas hentes vagy pék-  
üzletnek, tisztító-intézet-  
nek, kifőzőnek vagy iod-  
résznek, május 1-re kiadó.  
Kérsitis kapható Váci-  
körut 16, I. e. 39. ajtó. 671

**Családi ház**  
parkklubbal szemben,  
1902. évi modern építke-  
zés, 8500 frtért hozzátar-  
tozó telek 360 négyszögöl  
25 frjtával 9000 frtért el-  
adó. Altalános házbér-  
emelés miatt könnyű fizet-  
ési feltétellel átvehető  
májusra. Czim a kiadóban.  
728

**Zu vermieten**  
Parterrehaus nächst Kere-  
pesi-ut, mit großen Fabriks-  
lokalen, Kanäle, Wohnung.  
Näheres: Weiß Gyula, Vef-  
selényigasse 57. 639

**Villa**  
am Rosenhügel wird dringend  
verkauft. Zu erfragen: An-  
drásy-ut 20, Traif. 657

**Pállinkamérésnek**  
alkalmas helyiség, Teleki-  
tér 23. sz. a., május 1-től  
kezdve mérsékelt házbér  
mellett kiadó; most is  
pállinkamérés van benne.  
Bővebb felvilágosítást a  
háztulajdonosnál. 604

**Für noblen**  
Herrn sind 1-2 elegant  
möblirte Gassenzimmer mit  
Badezimmer, Gasbeleuchtung  
und sehr feine Pension zu  
haben. Andrásfj-straße 57,  
III. Stod 12, Treppeneingang. 610

**Geschäftslokal,**  
geeignet für eine Greiskerei,  
mit Wohnung, bis 1000  
Kronen jährliche Miete, wird  
für sofort oder 1. Mai ge-  
sucht. Adr. in der Exp. 655

**Gassenzimmer,**  
groß, 2fenstrig, separater  
Eingang, in der Nähe der  
Oper, Aussicht auf die An-  
drásfj-straße, per 1. März zu  
vermieten. VI., Révay-  
utca 14, II. St. 16. 641

**Bolt és lakás!**  
Egy szép  
bolthelyiség azon-  
nal, továbbá egy  
szép lakás,  
mely 2 utca, 2 udvari,  
előszoba, fürdőszoba és  
mellék helyiségekből áll,  
május 1-ére kiadó. Bővebb  
bet VII., Kertész-utca 50  
(Király-utca sarok) a ház-  
felügyelőnél. 581

**Zwiebeln**  
schöne, gesunde, 100 Kg. 9  
Kronen ohne Sad per Maß-  
nahme bei Lazar David's  
Nachfolger, Gnd. ungs. 10114

**Widwensdärker**  
mit 1000er Geschäftsführer  
gekauft, Arbeit in eigener  
Wohnung aufgeschloffen.  
Offerten unter „Sofort 625“  
an die Exp. 625

**Tanonz,**  
jó házból való, fizetéssel  
felvétetik Farkas Ferencz  
czegnél, Deák Ferencz-u.  
13. 706

**Gärtnerrei**  
ist nächst Budapest zu ver-  
pachten. Adresse in der Exp.  
663

**Kleiner Rattler**  
vor längerer Zeit zugekauft.  
II., Ostrom-utca 31, II.  
Stod. 662

**Pianino**  
zu verkaufen für 150 fl.; zu  
bestätigen von 12-1 IV.,  
Kossuth Lajos-utca 8,  
III. 7. 661

**Una Sigra Italiana**  
mit perfekt Französisch hat  
noch freie Stunden. Briefe  
unter „A. B. 668“ an der Exp.  
668

**Zwei elegant**  
möblirte Gassenzimmer, Ba-  
dezimmer, ganz separirter Ein-  
gang von Stiegenhaus, ist bei  
christlicher Familie zu ver-  
mieten 1. oder 15. März,  
Reugasse 40, I. 6. 705

**Älteres Mädchen**  
oder Witwe,  
Christin, wird für eine  
Kanzlei  
zur Aufnahme des Telepho-  
nens und zum Steuerschein-  
schreiben gesucht. Bedingungen:  
Schöne Handschrift, un-  
garisch und deutsch perfekt.  
Offerten unter „E. M. 704“  
an die Exp. 704

**Egyletek**  
stb. figyelmébe. Teljes  
ruhatár- és szinpad beren-  
dezés, ételfelvonó, bronz-  
cizillárok, kártyaasztalok,  
székek, karambol-billiárd-  
asztal stb. olcsón eladó.  
Üllői-ut 53, Dr. Gruber  
igazgatónál. 15122

**Junger Kommiss**  
der Gemischtwaaren-Branche  
und der ungarischen, deutschen  
u. slowakischen Sprache mäch-  
tig, findet Aufnahme bei  
Dániel Büchler, Vágbesz-  
terozze, per 1. März a. c. 15116

**Sehr gutgehendes**  
Delikatessen- und Lebensmittel-  
Geschäft, lebhafter Posten,  
200 fl. Zins sammt Woh-  
nung, ist frantheits halber bil-  
lig zu verkaufen Klauzál-  
gasse 21. Agenten ausge-  
schloffen. 584

**Stuhflügel,**  
sehr gut erhalten, 250 fl.;  
Pianino 240 fl.; ferner neue  
Klaviere, nur berühmte Fa-  
brikate, derzeit am ganzen  
Budapester Plage am solide-  
sten zu haben bei Keresz-  
tely, Váci-körut 21. 15045

**Vollkommen**  
reines, elegant möbl. Gassen-  
zimmer mit Bedienung ist für  
1-2 Herren mit oder ohne  
Verpflegung zu vergeben.  
Szondy-utca 42/C. II. 18.  
628

**Heirathsantrag.**  
20 jähriges hübsches Mädchen,  
gut erzogen, äußerst wirtschaft-  
lich, 4000 Kr. baar und schöne  
Ausstattung. Bewerber, 38r.,  
in geförderter Stellung bevor-  
zugt. Antr. unter „E. M. 21“  
Hauptpost restante Budapest.  
649

**Gemüse**  
und  
**Obstkonserven,**  
Sonderbrat, Salzwafler, Gurken,  
Erdbeerkonserven, macinierte  
normanische Äpfel (Pöfel),  
welche Konserven in großer  
offener billiger. Preisliste auf  
Verlangen gratis sendet Hun-  
garia Konservenfabrik, Buda-  
pest, VI., Szabolcs-gasse 17.  
731

**Geprüfte Kinder-**  
**gärtnerin**  
oder bessere Witwe, Ungarin,  
die deutsch spricht, zu 2 Kin-  
dern gesucht. Nur solche Frau-  
leins, die in Kinderpflege be-  
wandert sind und gute Refe-  
renzen besitzen, wollen sich  
melden. Adr. unter „29828“  
im Annoncen-Expedit. Josef  
Schwarz, Maroffnergasse. 732

**Reklame-Spiegel,**  
rund, oval, 1000 Stück von  
5 Kronen an. Fleckige Spiegel  
werden billig reparirt bei  
Fuchs Mór, Király-u. 76.  
738

**38r.**  
**Hausrepräsentantin**  
für die Provinz zum sofortigen  
Eintritt gesucht. Ausführ-  
liche Offerte und Angabe der  
bisherigen Thätigkeit unter  
„Jeraditin 29858“ an Josef  
Schwarz, Annoncen-Expedit.,  
Maroffnergasse. 735

**Eine schöne Gassen-**  
**wohnung am Elisa-**  
**bethplatz Nr. 2,**  
neben der Badgasse, 2 große  
Gassenzimmer mit je einem  
Eingange, Badezimmer, Kloie  
und Nebenlokalitäten. 739

**Wirthshaus- oder**  
**Brauwein-Pracht-**  
Lokalität äußerst billig sofort  
zu vermieten. Obere Wald-  
zeile 26b, Hausmeister. 733

**Tüchtiger**  
**Korrespondent**  
bei gr. Alt.-Ges., deutsch, böhm.  
engl., perf. Buchhalter, sucht  
Nebenbeschäftigung. Sonntage  
ganzen Tag, Wochentagen ab  
6 Uhr. Abend frei. Gesl. Zu-  
schriften unter „Wäßige An-  
sprüche 29882“ an die Exp.  
714

**Tüchtiger Wein-**  
und Branntweinmanipulant  
sucht zu sofortigem Eintritt  
Posten. Geht auch in die Pro-  
vinz. Adr. in der Exp. 627

**Apuskám,**  
leveled van a főpostán  
Etelka jelleg alatt. Csókol-  
fiacska. 675

**Gépészmeérnök,**  
4 évi külföldi praxissal,  
önálló, jövedelmező vál-  
talathoz társat keres, szük-  
séges tőke 10,000 korona.  
Ajánlatok „Ambicziózus  
1904“ jelleg alatt Mosso  
Rudolfhoz, Budapest, IV.,  
Ferencziek-ter 3, intézen-  
dők. 680

**Perfekt**  
**német-magyar**  
levelező esti órákra havi  
30 koronával felvétetik.  
Ajánlatokat „Szorgalmas  
679“ jellegével a kiadó-  
hivatal továbbit. 679

**Raktárnok**  
nagy gyárba kerestetik.  
Nötlén, ki hasonló állás-  
ban alkalmazva volt,  
előnyben részesül. Aján-  
latok „Nyugdíjképes 684“  
jelleg alatt a kiadóra in-  
tézendők. 684

**Öt intelligens,**  
reprezentálni tudó, a ke-  
reskedelem és ipar terén  
járta urak 400-800 kor.  
jövedelemmel felvétetnek.  
Utasok Könyve, József-  
körut 10. sz. Ajánlkoz-  
hatni hétfőn lehet. 682

**Großartiger**  
**Möbelverkauf!**  
Wegen Umgestal-  
tung des Verkaufs-  
lokalitäten werden  
die kolossalsten Ma-  
rätze in Holz- und  
Lapezierermöbel zu  
fabelhaft billigen  
Preisen verkauft.  
Gute Mahagoni-  
Garnituren, Sezef-  
sion-Schlaf- und  
Speisezimmer mit  
Spiegelverglasung  
320 Gulden, Per-  
ren-Garnituren 65  
Gulden, einfaches  
solides Schlafzim-  
mer 100 Gulden.  
Eigene Abtheilung  
für Occasions-Mö-  
bel. Gute Selge-  
mäße um den hal-  
ben Preis zu ver-  
kaufen. Haupt A.,  
Rottenbiller-gasse 66  
Gewölb I. 745

**Keresünk**  
mérlegképes könyvelőt,  
aki egyszersmind magyar  
és német levelező. Deutsch  
Manó és Fia, divatár-  
üzlet, Székesfehérvár. 730

**Butor.**  
Valódi angol bör-  
garnitura olcsón  
eladó. Rottenbil-  
ler-utca 66. Bolt I  
742

**Tanulóleány**  
női kalapteremben fize-  
tessel felvétetik. Maison  
Szilágyi, Nagykorona-  
utca 3. 736

**Részvénytársaság-**  
hoz kerestetik  
**napidijas,**  
nötlén, magyar-német,  
szép írásu. Telekkönyv-  
hoz értő előnyben. Aján-  
latok „Bányászati 29885“  
jelleg alatt a kiadóra in-  
tézendők. 737

**Intelligens**  
családnál szépen buto-  
rozott szoba 1-2 ur ré-  
szére ellátással azonnal  
kiadó. Eötvös-utca 6, I. 6.  
743

**Magyar**  
**kisasszony,**  
jó bizonyítványokkal ren-  
delkezik, közimunkában,  
háztartásban jártas, ajánl-  
kozik gyermekekhez nap-  
palra. Csak szerény fize-  
tésre, jó bánásmódra re-  
flektál. A.I., Váci-körut 17,  
II. 29. 741

**Kalapüzlet**  
elszámolásra átadó, eset-  
leg eladó, Budapest leg-  
élénkebb utján, elegáns  
vevőkkel, modern beren-  
dezéssel. Megkeresések  
„Kalap“ jellegével Schwarz  
József hirdetőjébe, Ma-  
rokkai-utca. 740

**Buchdruckerei,**  
modern eingericht,  
mit vornehmem Kun-  
denkreis, ist frank-  
heits halber aus-  
freier Hand preis-  
würdig zu verkaufen.  
Erforderliches Kapital ca.  
30,000 Kronen. Schriftliche  
Anfragen (nicht anonym) von  
ernsten Restantanten unter  
„Nifito ausge-  
schlossen“ an Josef  
Schwarz, Annoncen-  
aufnahmés-Bureau,  
Maroffnergasse. 473

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Cherchée
une demoiselle française avec bons certificats pour l'après-midi. Présentation de 5-7 heures Andrassy-ut 45, II. 8. 456

Für ein einfaches
bürgerliches Haus ein Pr. gesucht. Dasselbe muß selbstständig kochen können, in allen häuslichen Arbeiten mithelfen. Hauptbedingungen: pedant rein und antändig. Behandlung vorzüglich, Lohn nach Nebeneinkommen. Zeugnisse samt Photographie erbeten unter M. M. nach Győr, Delfabrik. 15078

Cine
gut erhaltene 80-100 HP. Automobil oder Halbtaxi-Maschine zu kaufen, eine 30 HP. Automobil zu verkaufen gesucht. Neugyőr & Co., Garahoncz, Kom. Arad. 15077

Luster
für Gas und Elektrisch zu günstigen Preisen, sowie Installationen aller Art, Gasrechaud billigst zu haben. Ifj. Stern Sándor, V., Lipót-körút 20. 15079

Als Gesellschafterin,
eventuell Reiseschreiberin zu einer alleinstehenden Dame od. alleinstehendem älteren Herrn empfiehlt sich eine junge intelligente Witwe. Gest. Anfragen unter „Intelligent 287“ an die Exp. 287

Destillateur,
ledig, selbstständig, verlässlich, mit der Destillation auf warmem und kaltem Wege, Expedition und Flaschenabfüllung vertraut, wird gesucht. Offerte mit genauer Angabe des Alters, bisheriger Verwendung und der Gehaltsansprüche unter Beischluß von Zeugnis-schreiben unter Chiffre „Destillateur 626“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 15036

Fischer- und
Tapezierer-möbel für komplette Brautausstattungen, so auch einzelne Möbelstücke, Teppiche, Vorhänge etc., wegen Ueberfüllung zu tief herabgesetzten Preisen zu haben. Budapest, IV., Ferenciek-tere 3, Mezzanin. 15070

Glänzende
Gelegenheit. Mit 4000 Kronen Kapital ist ein seit Jahren auf vornehmstem Posten der inneren Stadt bestehendes elegantes Geschäft der Wein-, Thee-, Rum- u. Liqueurbranche zu erwerben. Anfragen unter „Sofort 570“ an die Exp. 570

Kaffeehaus:
Einrichtung, Karambolbillard, Marmortische, Sessel, Kasse, Spiegel, Kaffeeperker, komplette Gasthauseinrichtung, Bierapparat, Eiskasten, Sparherd, Gartensessel, Tischstühle, Servietten, Spejerei-Einrichtung billig. Laufer, Ker-tész-utca 33. 699

Geborenen Fran-
zosen suche zur Konversation zu einem jungen Manne, wöchentlich dreimal, für dreimalige Mittagskost, Széchenyi-gasse 12, Parterre 2. 622

Je cherche
une demoiselle française, pas trop jeune auprès de deux enfants. Adresse à l'exp. 621

Konkurs.
In der isr. Kultus-Bezirks-Gemeinde in Moson ist die Stelle eines Schames, Schochet, Mhodes, Koresch und Vorbeters bis zum 15. Mai l. J. zu besetzen. Das Gehalt ist 700 Kronen, freie Wohnung und Nebenemolumente. Bewerber müssen ausführliche Offerte, versehen mit Kopie von drei anerkannten Attesten, bis längstens den 1. April l. J. an den Vorstand der isr. Kultus-Bezirks-Gemeinde in Moson einreichen. Berücksichtigt werden nur Offerte Solcher, die der ung. Sprache mächtig sind. Spejen werden nur dem Acceptirten vergütet. Moriz Neumann, 15072 Präses.

Könyvelő, jó
magyar levelező, felvételik Gansel Lipót könyvnyomdájában, Tren-csén. 15080

Einige sehr rentable
Geschäftslokale sind im Kurorte Bártfa (Bartfeld), am frequentesten Plage, im neu errichteten Hotel Elisabeth-Gebäude, für die 1904 Sommeraison zu vermieten. Besonders geeignet für Herren u. Damen-Modewaren-, Schuhwaren-, Bijouterie-, Nürnberg-, Kurzwaren- u. Glaswaren-geschäfte. Mäßiger Pachtzins! Näheres ertheilt die Kur-direktion, Budapest, VI., Váci-körút 45. 448

Restaurations-
Verpachtung. Im Kurorte Bártfa (Bartfeld) ist die am frequentesten Plage des Kurortes gelegene Kaffehaus

Restaurations
auf drei Jahre zu vermieten. Der gewesene Pächter hat das Geschäft 16 Jahre hindurch geleitet und selbes bloß aus familiären Rücksichten aufgegeben. Inventar ist preiswürdig abzugeben. Sehr günstige Bedingungen. Näheres ertheilt die Badedirektion, Budapest, VI., Váci-körút 45. 449

Stellagen
samt Kulte, Tisch etc. IV., Deak Ferenc-utca 19, beim Hausmeister. 515

שכר מנוחה
schöne und billige, liefert ein gros u. en détail die schon seit mehreren Jahren beste-hende Bäckerei Schwarz & Mäbner, B. Gyarmat, Kom. Nógrád. Preisecourant W 27 gratis. 15098

Czyżby
elkösz Latézetnél rendkívül kereset mellett állandó alkalmazást nyerne. Czím: Blockner J. hirdető-irodájában, IV., Sütő-utca 6. 15015

Möbel,
vorzügliche Qualität, Schlaf-zimmer, Speisezimmer, Tapezierereinrichtungen, auch einzelne Stücke, werden mit 25% billiger gegen Bar- und Ratenzahlungen verkauft. Gyurgyayplaz 3, im Hofe. 99364

Intelligentes
Fräulein aus guter Familie wird als Komptoiristin in einem Exportgeschäft aufge-nommen. Offerte unter „Sprachkundig 623“ an die Exp. 623

Thüren, Fenster,
nach innen u. außen aufge-hend, alt u. neu, zum Ein-mauern fertig, billigst bei A. Kaufmann, VII., Csömöri-ut 41. Auch Provinzaufträge werden effectuirt. 15127

Kommiss
der Mode- und Manufaktur-Branche, perfekter Auslage-arrangeur, der 3 Landes-sprachen mächtig, acceptire per 1. März. Kohn Ignác, Besztercezbánya. 15081

Fiatal,
ügyes, intelligens technikusok, műszerészek és ipariskolásoknak új jövedelmező pályát nyit egy az egész földtekén szervezett részvénytársaság. Követelmények: feddhetlen ellélet, teljes intelligencia, minél több nyelvnek bírása, jó modor, jó kifejezőképesség, megfelelő külső. A szer-ződöttettek utazó-hivatalnokokká képeztetnek es nyelvismerteiknek megfelelően osztanak be. Csak a körülirt quali-fikációval bírók ajánlatát vesszük figyelembe. Ajánlatok a Yost írógép részvénytársasághoz, Buda-pest, Erzsébet-körút 9-11, nyújtandók be. 15094

Szülők figyelmébe
Néhány értelmes fiut keresünk, kiket angol systema szerint jó kereskedők akarnak nevelni. Az illetőket egy irodailag, mint üzletileg, továbbá műszaki irányban teljesen kiképezzük és beválás esetében jövedelmező álláshoz juttatjuk. Feltételek: intelligencia, előforduló minden munka végzése (durva munka nincsen), sympatikus külső. A magyar és német nyelv bírása követelmény. Angol nyelvet is értőket előnyben részesítünk. Díjazás az első naptól kezdve. Yost írógép részvénytársaság, Budapest, Erzsébet-körút 9-11. 15095

Több évi
gyakorlattal, német, magyar, francia, olasz és bolgár nyelvet írásban és szóban bíró és perfekt gyorsíró fiatal ember, megfelelő alkalmazást keres. Megkereséseket „Polyglotte 540“ alatt a kiadóba kérek. 540

Junger Mann,
vertrauenswürdig, solid, d. J. als Kassier in ungefündiger Stellung, der deutschen und französischen Sprache mächtig, versteht auch französisch, sucht in Budapest eine passende Stelle. Kann 2.000 Kautions-leisten. Briefe erbeten unter Chiffre „J. M. 28“ an die Exp. Reeller Vermittler nicht ausgeschlossen. 541

Deutsches Fräulein
wünscht in besserem Dienstverhältnisse als deutsche Bonne oder Gesellschafterin unterzukommen. M. Mihó, Erzsébetfalva, Viola-u. 5. 544

Dampf-
Dreschgarnturen, gebraucht u. fabriks-mäßig reparirt, zu verkaufen bei Horvát-Herczeg, VII., Lehel-utca 8. 14264

Bücher-Einkauf
zu höchsten Barpreisen! Ganze Bibliotheken, sowie einzelne Werke, wie: Lexika, Mener, Brodhous, Pallas, Klassiker, Atlanten, Weltgeschichten, bessere Romane, Gesammtwerke etc. in allen Sprachen kauft und erbtet Offerte: Exportbuchhandlung Wein-garten Mör, IV., Karls-ring 24. (Adresse bitten genau zu beachten.) 14822

Die besten
Gummischuhe u. Gummilüberzieher für Herren und Damen bei Gummi-Reisner, Pest, Varisbazar. 461

Marillenmarmelad,
Ribiš, Himber, Preiselbeeren-marmelad 90; feinste Obst-marm. u. Preiselbeeren-Kompot 80 fr. per Kilo, mit Zucker kräftig eingekocht, liefert Naftali József, Győr-sziget. 543

Obstbäume,
Zierbäume und Rosentatolop verende gratis. Uebernehme Gartenanlagen billigst. Weber M. in Békásmegyér bei Budapest. 99805

Gold u. Juwelen,
Taschen und Pendeluhren auf Ratenzahlung bei Singer Adolf, Alsó erdősor-u. 5, II. 37. Nur auf briefliches Verlangen komme ich. 99953

Jogvégtett
egyén, ki pályáját el-hagyta, állandó alkal-mazás mellett rendkívüli keresetre tehet szert. Czím: Blockner J. hirdető-irodájában, IV., Sütő-utca 6. 15014

Zu sofortigen:
Antritt wird ein junger Mann, welcher sich zum Besuch der Rundschau eignet, gesucht. Ausführliche Offerte unter „B. J. 463“ an die Exp. 463

Deutsche Bonne
oder Kindergärtnerin zu 1 Kindern, im Alter von 13 Monaten, 5 und 7 Jahren, gesucht; ungarische Sprache erwünscht, jedoch nicht nothwendig. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche an G. Gencsy in Nagyikikinda. 15064

Gasthaus,
ein kleines und ein großes, sehr preiswürdig zu verkaufen. Gute Existenz. Auch geeignet für Kofcher. Adr. in der Exp. 520

Heirathsantrag.
Intelligentes Fräulein, 32 J. alt, löm-fath., alleinstehend, mit mehreren tausend Kronen Baarvermögen, größerer Wohnungseinrichtung samt kompletter Ausstattung, auch häuslich gebildet, wünscht sich mit gutem Charaktervollen Herrn in gesicherter Lebens-stellung, wenn auch Witwer, aber ohne Kinder, baldig zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Zuschriften er-bitte mit Photographie, welche prompt retournirt wird, unter „Fröhliche Stern“ poste restante Ujvidék. Anonym verbeten. Discretion Ehren-sache. 15076

Junger Mann,
der drei Landessprachen mächtig, Israelit, militärfrei, mit guten Zeugnissen, der Spejerei, Kolonial und Spejerei-Branche mächtig, sucht Posten als

Magazineur, In-
kassant od. Kommiss in einem größeren Spejerei-geschäft oder dergleichen. Gest. Anträge werden erbeten unter „Dauernder Posten 1896“ an die Exp. zu richten. 467

Gyakornok,
kereskedelmi iskolát vég-zett, magyar és német nyelvből tökéletesen jár-tas, szép kézírással, felvé-tetik. Ajánlatok mindkét nyelven „Részvénytársaság 636“ alatt a kiadóba intézendők. 636

Der Preisecourant
der Baumstämme und Pflanzen der Meszther erzherzoglichen Hofgärtnerei wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt. Adresse:

„Erzherzogliche Hof-
gärtnerei in Meszth“ Fehér-m. 15027

Älteres Mädchen
oder Frau mit 500 fl. baar, welche beim fön. Notär fichergestellt werden, sucht 50jähr., alleinstehender, ehr-licher, gesunder Mann, Wäcker u. Hauseigentümer. Glück-liches Heim. Ehe gesichert. Agenten gef. Adr. i. d. Exp. 414

Polgári
ruha szabász állást keres. 3 évig nagy üzlettel önálló volt szabó-mester. Ajánlatokat „Szorgalom 388“ alatt a kiadóba. 388

Bornagykereske-
dés belső és külső teendőkben teljeseen jártas, szép magyar, német írás-sal és jó bizonyítványokkal rendelkező fiatal em-ber állást keres. Közveti-tést honorálok. Ajánlatokat „Alcámo 389“ alatt a kiadóba kérek. 389

Zu Partie
gekaufte Ausstattung, aus feinen gestickte u. gestlungene Bettwäsche u. Hemden, a jour-Tischgeng und Tischentwürf: Hamburger- u. Cress-Lein-wauden sind billig zu ver-kaufen. Menezer, Akácza-utca 32. 14500

Zu kaufen gesucht
einzelnderige Dampfmaschine, 100 HP. Anträge unter „S. R. 9751“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Do-rottya-u. 9. 15100

20.000 Gulden
Verdienst in einem Jahre mit einem Antheil von 5000 Gulden. Kapital versichert. Briefe unter „G. J. 20.000“ an d. Exp. 560

Wheeler-Wilson
Nähmaschinen für Leder-Industrie zu verkaufen. Gold-berger, Szerecsen-utca 11. 557

Házasság.
28 éves jó külsejű, intel-ligens, róm.-kath., vago-nos nagykereskedő, régi, jömeneteli üzlet tulajdo-nosa, egy nagyobb vidéki városban nősülni óhajt. Legalább 50.000 korona hozományval rendelkező csinos leányok vagy fiatal özvegyek levelét „Boldogság 253“ jelige alatt to-vábbit a kiadóhivatal. 253

Möbel,
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise, Salon u. Herenzimmer-einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en dé-tail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, un-terez-körút 40. 14814

Damentoiletten
aus Wien, von Herrschaften, wenig benützt, mittlere Statur, Schöberl Kollst., ganz neu, zu verkaufen. L. Breitter, Große Kronengasse 17, I. 14. Zu sprechen bis 3 Uhr. 99887

Okleveles
magyar tanítónő órákat elvállal. Czím: M. J., Iza-bella-utca 36, II. em. 36. 599

Jeune dame
très bons certificats libre l'après-midi et le soir 3 fois par semaine cherche legons. Réponse sous „In-struite 702“ à l'exp. 702

Holzagent,
bei allerersten Holz-händlern, auch im Auslande vorzüg-licht eingeführt, sucht weiche und Hartholz-wälder, Holz jeder Art. Gest. Anträge unter „Reell 550“ an die Exp. 550

Fővárosi Takarékpénztár m. sz.,
Kerepesi-ut 40. Vietet Darlehen für Kaufleute, Beamte und Private gegen 3-4monatliche Kapitalstilgung und es-komptirt Portefeuille. Wechsel billigst. Spareinlagen 4 1/2%. 14677 Die Direktion.

Dynamos,
Elektromotore jeder Größe, sowie ganze Beleuchtungs-Anlagen liefern billigst unter Garantie Dreger & Co., VII., Ovoda-utca 9. 14867

Speisebibel:
Garnituren, Engl. Möbel, Matragen, gestickte Vorhänge aus eigener Werkstatt billigst fertig zu haben. Szűcs, Tapezierer, Josephring 14. 14956

Meines Zeitung-
Makulaturpapier ist um 12 K. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern à 10 K. Näheres in der Exp.

Perfekten Unterricht
in der franz., engl., italien., deutschen und ungar. Sprache (Konvers., Grammatik, Literat. etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vortreffliche Methode. Vor-zügliche Referenzen. Zu spre-chen von 2-3 und 7-8 Uhr Abends. VII. ker., Erzsébet-körút 58, II. em. 13. 99697

Damen!
von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt und freund-liche Information in allen bis-treten Angelegenheiten be-dürfen, werden aufgenommen und sorgfältig gepflegt in der Wohnung einer intelli-genten dipl. Hebammen. Admo Stern, Andrassy-ut 33, I. 4. 324

Geld
auf Rose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassa-Aktien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst Armin Kövöry, Bank- und Wechselgeschäft Hauptkollatur der Klassen-lotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Gyürky'sches Palais. 13780

Bachten gesucht
Baderestaurant mit oder ohne Hotel von kautionsfähigem thätigen Fachmann. Gefällige Anträge unter „Thätiger Bach-mann 863“ an die Exp. 99863

Junger Mann,
deutsch, englisch, ungarisch, rumänisch sprechend, bietet um Vertretung oder Stelle als Reisender. Gute Referenzen und bescheiden. Gest. Anträge unter Chiffre „la-eifrig“ an die Exp. 597

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zuzerathenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,**  
auch **Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co.**, wenig gebraucht, bisserit billig Budapest, Göttergasse 6. 98902

**Kaffeehaus**  
u. Wohnung samt Mobilien zu verpachten Cafe Lehel u. Hungarische Nr. 26. Näheres beim Hausmeister daselbst oder beim Hauseigentümer Palatinagasse Nr. 74, I. Stock, Thür 8. 99792

**Betöhlendebällások**  
teljes czimekkel vannak mindenszakmából közölve a hotenkint kétszer megjelenő Országos Pályázati Közlöny mai számában. Egyes szám 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. szám. 565

**Tüchtig**  
älterer u. jüngerer Kommiss der Mode, Manufaktur, Kurz- u. Garn-Branchen, die der 3 Landesprovinzen mächtig, werden per sofort oder 15. März acceptirt. Näheres muß in der einfachen Buchführung verstanden sein. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an Max Rosenberger, Sid. Synmien, zu richten. 15103

**Perfekt deutsches Fräulein**  
gesucht für Provinzialstadt zu zwei Kindern im Alter von 5 und 8 Jahren, eventuell Anfangsgründe im Klavierspielen oder französisch Sprechende erhalten Vorzug. M. J. J. 21, Frau Anton Deutsch. 15105

**Halbgedeckte Kalesche**  
in gutem Zustande, vierfüßig, wird gesucht. Offerte an Dufes & Herzog, Galgóczi. 15104

**Japan-Grosz**  
háboru haditörképét 60 fillér beküldése mellett bérmentve küldi Kostyál Jenő könyvkereskedése, Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. 15102

**Praktikant**  
aus guter Familie wird für ein großes Fabrikhaus mit Anfangsgehalt per sofort acceptirt. Ungarisch und deutsch geschriebene Offerte unter „N. 2. 457“ an die Exp. 457

**Sie müssen**  
Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tausende Dankschreiben diktiert gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kanya, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 13465

**Möbel auf Raten.**  
Schlaf- u. Speisezimmer-richtungen, auch einzelne Stücke, selbsterzeugte **Divane, Matratzen, Drahtbetten**

einlagen, Hängelampen, Pendeluhren billiger wie überall, gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen in der Möbelniederlage

**Náthán Ignác,**  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 27. 14909

**Wärterin,**  
der deutschen Sprache mächtig, in den häuslichen Arbeiten bewandert, wird gesucht. Rottenbillerstraße 66, I. 16, von 3-4. 634

**Gehenswerth ist das kolossale Nesten-Lager**  
von den modernsten u. feinsten Kleiderstoffen u. Seidenwaren weiters Leinen, Baumwoll- u. Damastwaren im **Nestenwarenhause,** Karlsring 9, im Hofe, Sabin-Barkóczy'sches Haus. 14816

**Kezes nélkül**  
200-400 koronáig kölcsönt 4% mellett 2 évre katonatisztok, hivatalnokok, iparosok, bérleti kaphatnak; ugyszintén ingatlanokra, II., III. helyre lebonyolít bárhova Krausz Ignác, bankképviselet, Kertész-utca 48. Válaszbélyeg. 15098

**Verfälschene**  
über Alles, auch Provinz, Möbel, Verlassenschaft, Antiquitäten, alte falsche Fälsche, sowie alles Erdentliche kauft Wyszogrod, Nagyfuvaros-utca 7. Karte genügt. 476

**Damen**  
jeden Standes von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt u. Information in allen diäretischen Angelegenheiten bedürfen, werden aufgenommen in der Wohnung einer intell. diplom. Hebamme. Molnár Cécilie, Bessowly-utca 3, I. lépcső, II. s. 343

**Herrschafmöbel**  
(kaufe, verkaufe) komplet. Wohnungs-Einrichtungen, Klavier, Perser-Teppiche, Eisen u. Ledermöbel, Vorhänge, Koffer, Delgemälde, Allandó butorkiállítás, Ujvilág-u. 21. Telefon 17-77. 510

**Bronzeluster**  
zu billigem Preise im Allandó butorkiállítás, IV., Ujvilág-utca 21. (im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 509

**Damen!**  
können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamster Pflege. Kerepesi-straße 71, I. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 99596

**Vadász, erdész,**  
kitaláló lövő, lovak és kutyák idomításához, tevénytéséhez, az uradalomban minden teendőérti; magyar, német, román, lengyel nyelvet tökéletesen beszél és írja. Becsületos nős ember állását változtatni óhajtja. Ajánlatok „Erdélyi 431“ jelige alatt a kiadóba. 431

**Billig zu verkaufen**  
ein halbgedeckter Einspänner, ferner für 1 event. 2 Pferde in gutem Zustande erhaltener Streifwagen. Näheres IX., Viola-utca 40. 546

**Eine gesetzte**  
alleinstehende Witwe wünscht zu einem alten Herrn als Haushälterin unterzukommen. Dieselbe ist eine strenge ordnungsliebende Frau. II. Bezirk, Batthánygasse Nr. 49, I. Stock, Thür 19. 538

**Barock-Schlaf-**  
zimmer, neu, 1 Schreibtisch, 1 Bett, 1 Kasten sofort zu verkaufen. VIII., Saléström-utca 8. 378

**Teppiche u. Leinen**  
waren gegen Theilzahlung ohne Preiserhöhung, Salon-, Tisch- u. Laufteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planeln- und Steppdecken, Matratzen u. Leinenwaren. Zahlung 5% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. 511

**Gyakornok,**  
ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, kerestetik műszaki tizletbe. Ajánlatok „Szorgalmas 29832“ jelige alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Marokkai-utca. 574

**Ein tüchtiger Assistent**  
für ausländisches photographisches Atelier gesucht. Näheres Atelier Koller & Nachfolger. 575

**Wohlhabendes ist. Mädchen von**  
hübschem Neuern wünscht einen jungen Mann in sicherer Anstellung, selbstständigen Kaufmann oder besseren Gewerbetreibenden, zu heirathen. Adr. in der Exp. 15092

**Praktikant**  
mit 20 Kr. Anfangsgehalt für heftiges techn. Agenturbureau per sofort gesucht. Offerte, deutsch und ungarisch unter „Avancement 470“ an die Exp. 469

**Delikatessen-**  
Geschäft eriten Ranges, in frequenter Gegend, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres bei Doffer, Dob-utca 40. 480

**Alterthümer.**  
Verschiedene Gegenstände kauft zu guten Preisen ein Sammler. Delgemälde, Glas, Porzellan, Bronze, Gold, Silber, Seidenstoffe, Spitzen, wie auch Möbelstücke. Offerte unter „N. S. 504“ an die Exp. 504

**Kereskedelmi**  
végzett nő, ki családjánál lakik, az irodai teendőkhöz járatos, több nyelvet beszél, a legelőkelőbb közönséggel érintkezni képes, Koller fényirdában állást nyerhet. Csakis írásbeli ajánlatok kéretnek. 15037

**Schmuckstücke**  
Dekorateur sucht Beschäftigung in der Konfektions-, Herrenmode-, Wäsche-Branchen. Szeghő Batynering 59. 377

**33 Kronen**  
fofot eine große Zuh 4 m trocken, harles, sehr gutes Brennholz zertheilt in den Keller gestellt. Ciller Béla, Visegrádi-utca 60. Telefon 44-34. 14810

**Weinagent,**  
welcher mit Kassakunden in Verbindung steht, wird von der konkurrenzfähigsten Firma acceptirt. Offerte unter „Wein“ an S. Blocher's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Sütő-utca 6, erbeten. 15052

**Möbel,**  
wenig benützte u. gute neue komplette

**Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen,** wie auch einzelne Stücke sind billigst zu haben bei **Friedländer Salomon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1.** 14818

**Mozdonyvezető,**  
32 éves, intelligens, ügyes, józan életű, állást keres vállaltnál, iparvasutaknál vagy helyi érdekű vasutnál. Czim: Weltner Pál, Váci-ut 104. 49700

**Kezes nélküli kölcsönt**  
székessővárosi hivatalnokok, kereskedők, iparosok 400kor-ig kaphatnak „Földhittel közvetítő vállalat VIII., Rákóczy-utca 2. (Válaszbélyeg!) 189

**Lipótvárosi Maradékaruház,**  
Erzsébet-ter 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szönyegeket olcsón kaphatók. 525

**Heirath.**  
Meine Schwester, hübsche u. schlaute Erscheinung, möchte sich verheirathen. Selbe hat 5000 Kronen Mitgift, schöne Ausattung und sichere 2400 Kronen jährliches Einkommen. Nur Beamte, die hierorts in sicherer, wenn auch bescheidener Stellung sind, beim Staat, Stadt oder Bank, werden bevorzugt. Hauptfache ist Intelligenz, guter Charakter u. angenehmes Ausere. Nichtanonyme Anträge unter „Hohe Zukunft 513“ an die Exp. 513

**Zu eine Dampf-**  
Wäschanstalt wird zu sofortigen Eintritt ein solides intelligenteres Fräulein oder Frau als Vorarbeiterin gesucht. Monatsgehalt 100 Kronen. Restantinen müssen energisch und im Sortiren der Wäsche, sowie im Expediren derselben bewandert sein und die Leitung der Wäsche-Arbeitung verstehen. Offerte unter „Verlässig 563“ an die Exp. 563

**Zuschneideschule**  
nach Berliner Muster in Zuschneiden und Nähen von Damen- und Kinderkleider und Weißwäsche.

**Mäßiges Honorar.**  
Schülerinnen werden täglich aufgenommen, die elegantesten eingerichteten Lehrstühle stehen zur Verfügung. Offerte unter „Fabrik-Unternehmen“ Hauptpost restante Budapest. 492

**Gesucht**  
ein rentabler Fabrikzweig zur Ausnützung größerer Werkstätten (mit Beihiligung an Kapital), wozu ein kleines Kapital erforderlich ist. Offerte unter „Fabrik-Unternehmen“ Hauptpost restante Budapest. 492

**Kommiss**  
aus der Spejerei-Branchen, der ungar., deutschen u. slowakischen Sprache vollkommen mächtig, ferner

**ein Lehrling**  
aus besserem Hause, mit nöthiger Schulbildung, finden in unserer Spejerei, Kolonial-, Delikatessen-, Porzellan- u. Glaswarenhandlung Aufnahme. Offerte werden mit Beisatz der Photographie nebst Angabe des Alters u. Gehaltsansprüchen erbeten. **Schanzer & Herzog, Löse (Kom. Zips).** 15059

**Barok háló-berendezés,** majdnem egészen új, elutazás miatt azonnal eladó. Kis János-u. 2b, ajtó 3. Megtekinthető délután 3-5 óráig. 15096

**Photographie!**  
Tüchtig Assistent, Negativ- und Positiv-Retoucheur, sucht dauernden Posten. Gefällige Offerte unter „Photographie G. S. 397“ an die Exp. 397

**Magazinier**  
der Gas- u. Wasserleitungs-Branchen, der die Schweiß- und Brennpflege versteht, sucht dauernden Posten. Gefällige Offerte unter „Gas und Wasser“ an die Exp. 458

**Damenkleider von Wiener Herrschaften**  
wie auch prächtige Pariser Modelle und Balltoiletten, Kostüme für Maskenbälle, Theatertragen, Blouzen u. dergleichen kommen zu verkaufen. Nur Nachmittags Remittengasse 19, Th. 5. 589

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körút 15. szám Franz, Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren- u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nachb. Methode. Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Während welcher Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Näheres unter „Berlitz-School“ an die Exp. 98986

**Photographie.**  
Tüchtiger Operateur u. Retoucheur, in Foto-Belichtung und Retouche den höchsten Anforderungen gewachsen, der seine Langjahrsformen beibehält u. der ungarischen Sprache mächtig ist, für spätestens 15. März gesucht. Angebote mit Alters- und Gehalts-Angabe u. der bisherigen Thätigkeit an F. Pietsch, Hofphotograph, Szabadka. 15090

**Reisende,**  
welche langjährige, vorzügliche Thätigkeit nachweisen können, werden in einer altrenommirten, erstklassigen Brauntweinbrennerei u. Weinhandlung gegen Firm und Provision sofort aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig 058“ an die Exp. 15058

**Gegründet 1873.**  
Kauf, Verkauf **Erdäpfel-Säcke, Zwiebel-Säcke, Kukuruz-Säcke, Frucht-Säcke, neue Pferdekohlen,** wasserbichte **Decken,** Leihdecken, Leihstühle bei **Adolf Nagel,** Budapest, V., Arany János-utca 12. Davische gebrauchte Säcke gegen neue ein. Kaufe jedes Quantum gebrauchter Säcke. Vermittler honorirt. 14808

**Bienenhonig,**  
garantirt prima Delikatessen-honig 5 Kg.-Postkollo in netter, Blechdose (4½ Kg. netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Bienenzüchter-Verein, Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 14819

**Bachstube,**  
eingerichtet, zu vermieten. Näheres Dob-utca 76 beim Hauseigentümer. 139

**Wohnungseinrichtungen,** modern und in was immer für Stil und Ausattung sind am Lager. Ebenso werden Möbel laut Zeichnung angefertigt. Dasselbst auch Tapezierer-Möbel zu haben, Alles zu billigsten Preisen. Pál Gergely, Tischler, VI., Alkotgasse 18/a. 97518

**Egy igen ügyes szabónó,**  
ki a legujabb divat szerint készít francia és angol ruhákat, ugyszintén a gyermekmunkát is a legnagyobb praxissal érti, kéri ezuton a t. hölgyek pártfogását. Weiszbürg Irén, Király-utca 38, II. em. 2. 14805

**Automobil,**  
6 lövejű, 4 ülésel, félfedellel, hiba nélkül működik, elutazás miatt olcsón eladó. Czim a kiadóban. 425

**Gelegenheitskauf**  
in Gold-, Silber- u. Brillantgegenständen, Damen- und Herrenuhren, Uhrentecken, lange Damenketten mit und ohne **Perlen, streng solide Bedienung bei Kohn Ede és Társa, Városház-utca 6** (volt Granátos-utca), kaufen reell alte u. neue Gold-, Silber- u. Juwelen-Gegenstände u. wideln verpfändete Sachen diskret ab. 14809

**Photographische**  
Anstalt empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Bist Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Makart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzialaufträge nach jedem Bild. 14811

**Kaufen Verfaßzettel, altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen.** Lager in neuen und eingetauchten Gold-, Silberwaren, Uhren, Ketten, Silber-Ebentische (Kassetten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinzialaufträge werden prompt effectuirt. Preiscontant gratis u. franko. N. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar. 99929

**Verpfändete Juwelen,** Gold- u. Silberwaren löse ich **spesenfrei** aus; ich kaufe die Gegenstände und zahle dafür den vollen Werth. **Albert Gllinger, V., Váci-körút 72, III. 12.** 14812

**Komptoiristin**  
(Christin), mit mehrjähriger Praxis, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gelbe Stenographie in beiden Sprachen, findet bei einer Aktiengesellschaft in der Provinz Lebensstellung. Offerte unter „Peresény“ an die Exp. 15054

**Export**  
nach Brasilien für Weine, Schaumweine, Konserven, Damenkonfektion, Strohhüte, Regenmäntel, leichte Schuhwaren u. dergleichen. Direkte Geschäfts-Verbindung wird eingeleitet. Vanzahlung. Offerte unter „Export 438“ an die Exp. 438

**Eine sehr nette**  
Köchin (Deutsche) wird in ein feines Haus neben Bedienung zu christlichem kinderlosen Ehepaar gesucht. Vorzugstellen zwischen 11-12 Vormittags. Delibab-utca 24, I. Stock, Thür 2. 453

**Doggok,**  
zsemlyeszínűek, eladók. II., Szemlőhegy-utca 10. 206

**Erzieherin**  
mit Sprach- u. Musikkenntnissen zu mütterlichen Kindern dringend gesucht. Offerte nebst Zeugnisse und Photographie zu senden an Institut **Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessewly-utca 22.** 14985

**Patent**  
מכשירי-מחשב, welche rundern schneiden und fuppeln, Wäzges-Mühlen und Reibmaschinen.

**Patent-Wäzges-Bäckofen** erzeugen Erdei Ferencz és Társa, Budapest, Róza-utca 29. 583

# Hände sind Visitenkarten.



Es gibt Leute, die behaupten, dass man sich nur die Hände eines Menschen anzusehen brauche, um zu wissen, welcher Gesellschaftsklasse er angehöre. Dem ist in der That so. Und es erscheint daher begreiflich, dass nicht nur die Damen und Herren der höheren Gesellschaftskreise schöne weisse Hände zu besitzen wünschen, sondern dieser Wunsch in allen Ständen gleichmässig ausgeprägt ist. Schöne, wohlgepflegte Hände sind eben unstreitbar ein Vorzug.

Damen, die in ihrer Hauswirthschaft persönlich thätig sind und gern überall selbst Hand mitanlegen, haben sehr darunter zu leiden, dass ihre Hände rauh, rissig, spröde und roth aussehen. Bei vielen Frauenberufen, besonders aber bei Personen, die viel im Freien arbeiten, tritt das Uebel noch stärker auf.

Alle diese Hautaffektionen entstehen nicht nur die Hände, sie sind ausserdem auch noch sehr lästig und schmerzhaft. Wer daher immer sich vor diesen Uebeln schützen will, der gebrauche täglich zum Waschen:

## Ray-Seife.

Sie wird in ihrer unvergleichlich sicheren und prompten Wirkung, die sie auf die Haut ausübt, von keinem anderen Fabrikate erreicht; denn Ray-Seife wird nach patentirtem Verfahren aus Hühnererei bereitet, sie enthält also die für die Haut so ungemein wichtigen und nützlichen Stoffe, Eiweiss und Dotter. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ein ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen, welcher durch seine Weichheit, eigenartige Konsistenz und Reinigungskraft direkt verblüfft. Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein. Trotz ihrer eminenten Vorzüge kostet Ray-Seife nur 70 Heller, sie ist also nicht theurer als andere gebräuchliche Toilette-Seifen. Käuflich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

General-Depot für Ungarn: **BRÁZAY KÁLMÁN**, Budapest und **TÖRÖK JÓZSEF**, Apotheker, Budapest, VI., Király-utca 12. sz.

**TRIEUR**  
für alle Getreidebearbeitungen  
act

**HUGO GRAEPEL**  
Maschinenfabrik,  
**BUDAPEST,**  
V., külső váczl-ut 46.  
Bei Bestellungen von 10  
Pfg. Geschwindigkeit werden  
Spezialfrachten ange-  
fertigt.

**DRESDNER MOTORENFABRIK A.-G.**  
(vormals Hille) Filialfabrikation und Werkstätte:  
**IGNÁZ GELLÉRT & Co.**  
Budapest, VI., Theresienring 41. Telephon 12-91.  
Wir empfehlen die anerkannt besten, vollkommensten, dauerhaftesten ge-  
bauten Dresdner Benzin-Motoren und Lokomobilen und  
Sauggas-Motoranlagen.

Einfache Behandlung!  
34 Auszeichnungen!

3000 Motoren zur grössten Zufriedenheit geliefert.  
Bequeme Zahlungsbedingungen!!  
Weitgehendste Garantien!!

**THILOPHAGPLATTEN** (gesetzlich geschützt)  
das aner- **HÜNERAUGENMITTEL**  
kannst beste  
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644  
**ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**  
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-  
theken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török,  
Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-  
körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der  
Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

**Brünn-Königsfelder  
Maschinenfabrik**  
der Maschinen- u. Waggonfabriks-Akt.-Gesellschaft  
in Simmering, vormals H. D. SCHMID  
Vertreter Ing. **Franz F. Rácz,**  
Budapest, VII., Wesselényi-utca 30  
empfehlen

**Eis- u. Kühlmaschinen**  
Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung  
für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Mergelsteinfabriken,  
Paraffinfabriken, Schlachthäuser (mit Luftführung und  
Ventilation), Seidereien u. Wurstfabriken, Konservierung  
von Fleisch, Weggereien, Molkereien etc.  
Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere  
**amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.**  
Pläne, Kostenanschläge und Rentabilitätsberech-  
nungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Das zweckmässigste  
**GESCHENK**  
für  
**HAUSFRAUEN**  
ist „Victoria“ Obst- u. Ge-  
müsehobel, erleichtert die Kraut-,  
Rüben-, Gurken- und Kürbis-  
schneider und hobelt laut ne-  
benstehender Abbildung Gar-  
nungen u. Dinstofst. Preis  
bei vorheriger Einfindung des  
Betrages kleiner 30 und grö-  
ser 50 Kreuzer franko.

**„VICTORIA“  
Gemüsehobelfabrik,  
BUDAPEST,  
V., Nagykorona-u. 11**

**Herbabinys Unterphosphorigsaurer  
Kalk-Eisen-Sirup.**  
Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begut-  
achtete und empfohlene  
**BRUSTSIRUP**  
wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bitter-  
mitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung,  
und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbil-  
dung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilirbarer  
Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen  
Phosphor-Kalk-Salzen bei chronischen Kindern besonders für die  
Knochenbildung sehr nützlich.  
Preis einer Flasche Herbabinys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25  
= R. 2.50, per Post 30 kr. = 40 h. mehr für Packung.  
Wir warnen vor den unter gleichem oder ähn-  
lichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich  
ihrer Zusammenetzung u. Wirkung  
von unserem Original-Präparate  
ganz verschiedenen Nachahmungen  
unseres seit 34 Jahren bestehenden Un-  
terphosphorigsaurer Kalk-Eisen-  
Sirups, bitten deshalb, stets aus-  
drücklich „Herbabinys Kalk-Eisen-  
Sirup“ zu verlangen und darauf zu  
achten, dass die nebenstehende, be-  
hördlich protokollierte Schutzmarke  
sich auf jeder Flasche befindet.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:  
**WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,  
VII/1., Kaiserstrasse 73-75.**

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke, zur Barmherzigkeit  
auch erzeugt  
**Herbabinys Aromatische Essenz,**  
als schwerstillende Einreibungen seit 34 Jahren vielfach erprobt  
und bewährt.  
Preis: 1 Flac fl. 1.- = 2. 2.-, per Post für 1-3 Flacons 20 kr.  
= 40 h. mehr für Emballage.  
Nur echt mit obestehender Schutzmarke. 24  
Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

**HEILUNG  
der  
HAEMORRHOIDEN**  
KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc.  
durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEBEL,**  
36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.  
**Pillen und Pomade.**  
30jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

**300-500 Kronen**  
monatliches Einkommen bietet ein Budapest Bankhaus  
Personen jeden Standes, in allen Orten, durch den Ver-  
kauf von Losen gegen Ratenzahlungen lt. dem G.-N.  
XXXI v. J. 1883.  
Offerte sind zu richten an die Administration des „Glücks-  
bote“, Budapest, Postfach 180.

Pierre Curie über das Radium.

Paris, 19. Februar.

Gestern Abends hat Herr Professor Curie vor den Mitgliedern der unter der Leitung Casimir Perier's stehenden Societe des amis de l'Universite de Paris...

Lange Zeit vor dem Beginne des Vortrages hatte das Publikum trotz des schlechten Wetters den Eingang zur Sorbonne besetzt und harpte mit größter Geduld...

Auf der langgestreckten Estrade, auf welcher sich der Experimentirtisch und die Rednerbühne befanden, erblickte man unter einer größeren Anzahl von Ehrengästen...

Herr Curie beschränkte sich, und zwar als Gelehrter, mit gutem Recht und pflichtgemäß auf die positive und schmucklose Darstellung der Thatsachen.

Ueber die in neuerer Zeit aufgeworfene Frage, ob Radium wirklich ein einfacher

Körper ist, gab Herr Curie ein Urtheil nicht ab, jedoch vermied er es, vom Radium als einem „Element“ zu sprechen...

Die Provinz in Madrid.

Nur selten wird die Einörmigkeit des Madrider Lebens durch ein außergewöhnliches Ereignis unterbrochen. Jahraus, jahrein zeigen die Straßen denselben Anblick...

Dann ertönt die Gaita und das Tamboril, und die Paare treten beim Klang einer Gallegada mit einer gewissen ritterlichen Galanterie zum Tanz an.

kommt, die sich alsbald mit hoherhobenen Armen in graziosen Reigen drehen.

Der geborene Madrider findet an solchem Thun kein Vergnügen. Er sucht die Ventorros und Merenderos (kleine Wirthshäuser) auf, wo er beim Getöse der mechanischen Orgeln...

Allerlei.

(Ein Rückblick auf die Brandkatastrophen.)

deren Opfer amerikanische Städte geworden sind, gibt ein Newyorker Blatt anlässlich des Brandes von Baltimore. Der denkwürdigste aller Brände in den Annalen der Vereinigten Staaten bleibt der große Brand in Chicago, der im Jahre 1871 wüthete...

Die Witwe.

Roman von Mrs. L. Cameron.

— Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen. —

— D, Sie haben keine Idee, welch ein vorzüglicher Gatte Walter war. Keine Frau kann mehr geachtet, gepflegt und verzogen worden sein — er war so geduldig mit ihr, so liebevoll und zart.

Sie hörte plötzlich auf zu sprechen, denn in diesem Momente erschien Miss Gollightly in dem Wohnstübchenfenster und rief Barbara hinein. Es war Besuch gekommen. Sie winkte ihm ein kurzes Lebewohl zu und ging.

besaß er ja auch Nina's Briefe, Briefe, welche sich über die ganzen drei Jahre ihrer Ehe mit Walter Keane erstreckten.

Nichtsdestoweniger ging Jim, nachdem Barbara ihn verlassen hatte, doch sehr nachdenklich längere Zeit im Garten auf und ab.

— Da besteht natürlich irgend ein Jertum, sagte er sich schließlich, und raffte sich aus seinen Träumereien empor, und es ist weit eher möglich, daß Barbara sich durch ihr Gefühl und die Einbildung, daß ihr Bruder ein Ausbund an Vortrefflichkeit gewesen sei, und in Folge dessen seine Ehe sehr glücklich hinreißer ließ, als daß Nina mir, den sie von jeher liebte, die ganze Sachlage falsch dargestellt hat.

Er versuchte es, nicht mehr an diese Sache zu denken und nahm sich vor, mit Rücksicht auf Barbara's strenges und einflussiges Urtheil so weit wie möglich alle Auseinandersetzungen über dieses gefährliche Thema zu vermeiden.

gestand es sich jetzt — sehr niedergeschlagen und mit vielen Vorwürfen.

Möglichst steuerte er dem offenen Wohnfenster zu. Miss Gollightly saß ruhig strickend in dem Zimmer, die Brille auf der Nase, ein sanftes Lächeln auf dem alten, freundlichen Gesicht.

Barbara stand gastfreundlich hinter dem Theetisch und servierte ihnen Thee und Kuchen. Es waren zwei Herren — der Eine ein großer, schöner, älterer Mann — klein, häßlich und jung der Andere. Es waren die beiden Herren, deren Unterhaltung auf der Esplanade in Saverton er bruchstückweise an dem Abende seiner Ankunft gehört hatte.

Er war dermaßen bestürzt und aufgeregt über diese Entdeckung, daß er kaum eine passende Erwiderung auf ihren Gruß oder die Worte, mit welchen sie ihn mit ihren Freunden bekannt machte, fand.

— D, da sind Sie, Kapitän Maitland, sagte sie, als er durch die offene Glashüre eintrat. Kommen Sie doch herein, trinken Sie eine Tasse Thee und lassen Sie mich Sie mit meinem alten Freunde Sir Georg Bartley bekannt machen.

Jim verbeugte sich mechanisch vor den beiden Herren und nahm die Tasse Thee aus Barbara's Hand. Also das war der „Georg“, welcher ihr das Kanoe

Das Feuer brach im Geschäftsviertel aus; verschiedene Menschen fanden dabei ihren Tod, und der Schaden betrug 7 Millionen Dollars. Am 3. Mai 1901 wurde ein großer Theil von Jacksonville, Florida, durch Feuer zerstört. Zu den entsetzlichsten Brandkatastrophen ist der Brand in Hoboken vom 30. Juni 1900 zu rechnen; es wurden damals drei Dampfer des Norddeutschen Lloyd und Docks und Lagerhäuser im Umfange von fünf Aekern zerstört; etwa 200 Personen fanden auf die entsetzliche Weise den Tod. Der Brand in Patterson vom 9. Februar 1902 richtete 26 Geschäftsgebäude im Werthe von 10 Millionen Dollars ein. Aber auch Patterson erholte sich von dem schweren Schläge so schnell, daß jetzt alle Spuren der Katastrophe verschwunden sind.

**(Eine falsche Nelson-Reliquie.)** Die vor einigen Monaten von der Londoner United Service Institution, dem bekannten wissenschaftlichen Verein für Heer und Flotte, für das Vereinsmuseum erworben und mit lautem Schall eingeläutet wurde, ist in diesen Tagen entlarvt worden, und eine ganze Anzahl guter Leute aus dem Rathe des Vereins geht seitdem mit ziemlich verlegenen Mienen umher. Man könnte fast von einem Gegenstück zur Niara des Saitaphernes oder des ebenfalls angefochtenen Silberhahnes von Bosco Reale sprechen, allein es ist bisher keineswegs klar, daß Jemand bei dieser Gelegenheit durch bewusste Täuschung schändlichen Vortheil erachtet hätte. Die angebliche Reliquie ist eine fast drei Fuß hohe Silberstatuette Nelson's, die angeblich von Georg III. dem großen Seehelden am Jahrestag seines Sieges am Nil zum Geschenk gemacht worden war. Nachträglich stellt sich nun heraus, daß ein junger Bildhauer aus einer Londoner Kunstschule das Tonmodell dieser Statuette vor wenig mehr als zwei Jahren auf Bestellung für einen Liebhaber nach genauen Angaben, Stichen und Zeichnungen im Atelier seiner Mitschüler angefertigt hat. Der Besteller nahm dann die Figur an sich und ließ sie in Silber gießen. Da über 500 Unzen Silber an den Guß aufgegangen sind und der Preis, zu dem die Statuette dann aus freiwilligen Beiträgen von der United Service Institution erstanden wurde, zwischen 500 bis 600 Pfd. Sterl. betrug, so ist, auf den ersten Blick wenigstens, nicht ersichtlich, daß eine Täuschung in gewinnföhrlicher Absicht vorlag. Immerhin wird es interessant sein, zu erfahren, wer der modernen Figur die Legende eines Königsregents und die angebliche Originalwidmung, die sehr vorzüglich gefaßt war und nur lautete: To N., angeheftet hat. Der Bildhauer selbst, ein Herr Richard Garbe, ist es nicht gewesen. Er hat von seiner Arbeit nur Merger gehabt, die Silberstatuette aber gar nicht gesehen. Dagegen kam eines schönen Tages ein Mitschüler und beschuldigte ihn, bei seiner angeblichen Originalarbeit eine Figur aus dem Anfang des XIX. Jahrhunderts benützt zu haben, die im Museum der United Service Institution zu sehen sei. Ein Londoner Photograph erkannte zuerst das Bildwerk an der Behandlung des Auges als ganz moderne Arbeit und schrieb Anfang vorigen Jahres an Admiral Sir Nathaniel Borden-Smith, der besonders für die Anschaffung gewirkt hatte, in diesem Sinne. Der Admiral war in dessen lange Zeit abwesend und sein Brief blieb fast ein ganzes Jahr unbestellt. Der Vorstand der United Service Institution hat mittlerweile beschlossen, die Silberfigur, weil sie wirklich Kunstwerth besitze, im Museum zu lassen. Denjenigen aber, die zum Ankauf beigetragen, die Rückzahlung ihrer Beiträge anheimzustellen. Der König war auch unter diesen Spendern mit 25 Pfd. Sterl. und der Thronerbe mit 10 Pfd. Sterl. vertreten.

**(Eine Zukunftssehe.)** Herr L. de Norvins, einer der besten Kenner und Schilderer der Welt der amerikanischen Willkürdäre, schreibt in der „Revue“: „In der vornehmen Welt Englands spricht man wie von etwas ganz Selbstverständlichem von der Heirath, die im Jahre 1914 oder 1916 zwischen dem jungen Marquis von Stafford und der Fräulein Margaret Carnegie stattfinden dürfte; der Herr Marquis ist jetzt zehn Jahre alt und Miß Margaret Carnegie hat soeben das achte

Lebensjahr erreicht. Der kleine Marquis ist der Erbe der Herzogskrone von Sutherland. Der künftige Herzog hat das glänzendste Wappen in England, und die zukünftige Herzogin würde, wenn der Heirathsplan sich verwirklicht, das Wappen ihres Gatten vergolden, denn sie würde als Mitgift wohl hundert Millionen Dollars oder noch mehr mitbringen, vorausgesetzt, daß Papa Carnegie, der bekanntlich arm sterben möchte, die Millionen nicht vorher für Volksbibliotheken ausgegeben hat. Inzwischen verkehrt das gegenwärtige Herzogspaar von Sutherland in Schottland recht intim mit der Familie Carnegie, und die Kinder spielen, von den Eltern liebevoll überwacht, mit Vorliebe „Hochzeit“. Die vor einiger Zeit verstorbene Herzogin von Leicester hat einen Sohn hinterlassen, der der erste Herzog von Irland ist. Seine Tanten, Lady Helene Vincent, Lady Cynthia Graham und Lady Ulrike Duncombe, wenden ihre ganze weibliche Strategie an, um den jungen Neffen sobald als möglich mit Miß Gladys Vanderbilt, die zehn Millionen Dollars haben wird, zu verheirathen. Der kleine Graf von Caledon ist ein Chemiker in spe für Miß Alice Chumenev, der ihr Vater bei seinem Tode auch etliche Millionen hinterlassen hat. Der kleine Lord Torrington, ein Nachkomme des Admirals Byng, „bewirbt sich“, obwohl er noch nicht lesen und schreiben kann, um die Hand der kleinen Margaret Drexel, der Tochter eines ehemaligen Geschäftsfreundes des Herrn Pierpont Morgan. Der kleine Graf von Maclesfield, auch noch ein Jüngelchen, möchte, wenn er kann, Miß Grace Vanderbilt, das kleine Töchterchen des Herrn Cornelius Vanderbilt, zum Altar führen.

**(Londoner Modellen.)** Aus London wird berichtet: Wenn man den Versicherungen eines Damenblattes glauben darf, so stehen die englischen Schönen im Begriff, das M o u o c l e als unentbehrlichen Toiletteartikel anzunehmen. Händler versichern, daß Hunderte von jungen Damen der Gesellschaft jetzt Monocles kaufen. In einigen Fällen werden sie getragen, weil die betreffende Dame ein schwaches Auge hat, aber in der Mehrzahl der Fälle kaufen die Damen die Monocles nur, weil sie dadurch ihren Reiz zu erhöhen meinen. Aber die jungen Damen stoßen dabei auf Schwierigkeiten, denn nicht jedes Monocle entspricht seinem Zweck. Erstens ist das Augenglas der Frau kleiner als das für Männer bestimmte, und es dauert beträchtliche Zeit, ehe sich die Trägerin an seinen Gebrauch gewöhnt. Wenn das Augenglas gerändert ist, sitzt es viel besser und fester, aber es reizt wiederum eine zarte Haut. Die Trägerinnen von Monocles begnügen sich nicht mit der gewöhnlichen schwarzeisenen Schmir, sondern tragen Ketten aus Gold oder Platina, die in manchen Fällen auch mit Brillanten und Edelsteinen besetzt sind. Ein Kaufmann, der leztthin sehr viele Monocles verkauft hat, führt die neue Mode auf C h a m b e r l a i n zurück. Viele Damen bewundern zweifellos den Staatsmann sehr, und dies wäre nicht das erste Mal, daß eine solche Bewunderung im Tragen einer Sache ihren Ausdruck findet, die mit dem Gegenstand der Bewunderung verbunden ist. Neuestens werden aber auch D h r y n i g e wieder sehr beliebt, die neueste Mode darin sind Perlen. Die Ohrringe werden nicht herabfallend getragen, wenn man auch gelegentlich ein Paar solche almodische sieht, sondern eingeschraubt. Birnenförmige Steine sind beliebt, aber statt der Brokatperlen braucht man Sternsaphire, Sternrubinen und selbst Mondsteine. Vor Allem werden glatt geschliffene Steine von großem Glanz bevorzugt.

**(Die Erinnerungs-Golddollars)** für die Weltausstellung in S t. L o u i s sind nunmehr in der Staatsmünze in Philadelphia fertig gestellt und der Ausstellung übergeben worden. Die 250,000 Stück Golddollars bilden einen Theil des fünf Millionen Dollars betragenden Staatszuschusses, den die Regierung der Ausstellung zu zahlen hat. Die Golddollars haben nur einen halben Zoll Durchmesser, ihr Gepräge ist aber ein hervorragend schönes und scharfes. Die 250,000 Stücke haben den gleichen Revers mit der Aufschrift „Louisiana

purchase exposition St. Louis One Dollar 1803-1903“ und einen kleinen Vorberzweig. 125,000 Stück haben auf dem Avers das Bild des Präsidenten Jefferson, welcher von Frankreich die Louisianastaaten ankaupte, und 125,000 Stück das vorzügliche Porträt Mc. Kinley's, unter dessen Präsidentschaft die Vorarbeiten für die Ausstellung in St. Louis begannen. Golddollars wurden in Nordamerika von 1849 bis 1889 geprägt. In diesen vierzig Jahren wurden mehr als neunzehn Millionen Stück in den Verkehr gebracht, und doch ist seit mehr als fünfzehn Jahren nicht ein einziges Stück mehr im Verkehr zu finden. Die kleinen Goldstücke sind in die Hände von Sammlern übergegangen. Auch jetzt sind schon von Sammlern große Bestellungen auf solche Erinnerungs-Golddollars bei der Ausstellungsleitung in St. Louis eingegangen. Der Verkaufspreis für diese Erinnerungs-Golddollars beträgt 3 Dollars = 12 Mark, also Gewinn 200 Prozent. Es werden unter keinen Umständen mehr als 250,000 Stück dieser Erinnerungsstücke geprägt. Zum vierten Male geben jetzt die Vereinigten Staaten solche Erinnerungs-Golddollars aus. Die früheren Münzen waren indeß aus Silber, und ihr Werth ist bei den Sammlern trotzdem bis auf 60 Dollars für das Stück gestiegen.

**(Ein Duell wegen des russisch-japanischen Krieges.)** Aus H a m b u r g wird berichtet: Ein Vetter des Königs Peter von Serbien, Prinz Bojdar Karagjorgjevics aus Paris, der gegenwärtig in Kopenhagen Vorträge hält, wird, wie dänische Blätter melden, in den nächsten Tagen eines auszufechtenden Duells wegen nach Hamburg zurückkehren. Der Prinz geriet während seines letzten Aufenthaltes in Hamburg in einem Gespräch über den russisch-japanischen Krieg mit einem Herrn in Streit. Der Herr ergriff für Japan Partei, während der Prinz als Verwandter des russischen Kaiserhauses starke russische Sympathien ausdrückte. Der Streit endete damit, daß Prinz Karagjorgjevics seinem Gegner einen Schlag versetzte und deshalb zum Zweikampf geordert wurde.

**(Eine amerikanische Dame.)** Frau Henriette Mac Laughlin aus Saltlake City, die im Kap Martin-Hotel in N i z z a Wohnung genommen hat, ist ihrer Schmuclja chen im Werthe von 200,000 Mark b e r a u b t worden. In Begleitung einer befreundeten Amerikanerin besuchte die Besohlene einen Wohltätigkeitsball. Sie trug ein prächtiges Kleid und war mit Diamanten, Perlen und Opalen geschmückt. Als sie in ihr Hotel zurückkehrte, fühlte sie sich etwas ermüdet und schlief einige Minuten. Als sie erwachte, waren die Schmuckstücken, die sie auf einen Tisch neben dem Bett gelegt hatte, verschwunden. Unter den gestohlenen Gegenständen befinden sich ein zwei Ellen langer Kragen mit Diamanten und Perlen besetzt, eine Diamantentiarra, einige unschätzbare Opale und ein Kreditbrief auf New-York über 100,000 Mark. Man vermutet, daß die Diebe den Ball besucht hatten und der Dame ins Hotel gefolgt waren.

**(Der Aufstand der „Schweigenden“.)** In Süd-Nigeria ist ein augenscheinlich antieuropäischer Aufstand von beachtenswerther Art ausgebrochen. Er ist das Werk einer merkwürdigen geheimen Gesellschaft, die sich die „Schweigenden“ nennt und sich besonders zu dem Zweck gebildet hat, die Herrschaft der Weißen zu stürzen. Die Mitglieder, die niemals sprechen, sondern ihre Gedanken nur durch Zeichen austauschen, haben bereits zwei Versuche gemacht, die europäische Ueberwachung zu vernichten. Das Land hinter Naba (am Niger), dem administrativen Hauptquartier, ist das Gebiet, das unmittelbar betroffen ist; in diesem Gebiet sind alle Missionäre vertrieben und ihre Stationen zerstört worden. Die Europäer scheinen nach Naba geflohen zu sein, wie die „Neuter-Agentur“ meldet, aber eine Anzahl eingeborener Christen ist ermordet worden. Die englische Regierung sieht die Bewegung als sehr ernst an und hat sehr kräftige Maßregeln ergriffen, um ihr zu begegnen. Dreihundert Mann wurden vor drei Wochen von Naba aus in das unruhige Gebiet entsendet.

gegeben hatte. Jim erkannte seinen Namen sofort als den eines Parlamentsmitglieds einer nördlichen Grafschaft. Er hatte die Parlamentsferien dazu benützt, sein kleines Besitzthum hier unten, das graue Haus jenseits der Dünen, einmal wieder aufzusuchen, hörte er ihn sagen. Sie hätten den Morgen über gefischt, erzählte der Onkel Barbara. Ein langweiliges kleines Nest, wie Miß Kean es nur aushielte, das ganze Jahr hindurch hier zu leben. Jim hörte dieser ganzen Unterhaltung wie im Traume zu. Dieser höfliche, süßliche Mr. Bartley hat augenscheinlich die Absicht, sich angenehm bei Barbara zu machen. Er hatte eine sehr höfliche und ehrerbietige Art und Weise, mit einer Dame zu reden. Jim merkte, daß Barbara erfreut war und sich ein wenig geschmeichelt dadurch fühlte. Wie damenhaft sie doch ausah, während sie in ihrem ärmlichen Kleid und dem alten Gartenhut die Honneurs machte. Er würde so stolz auf sie gewesen sein, wenn er nicht die qualende Gewißheit gehabt hätte, warum sich dieser höfliche alte Herr so lieb zu ihr zu machen suchte. Er wußte warum. Er biß die Zähne zusammen. Er faßte sich. Sir Georg Bartley sprach mit ihm.

— Ich hatte gehofft, das Vergnügen zu haben, Mrs. Kean heute zu sehen, sagte er höflich. Ich bedaure sehr zu hören, daß sie noch immer unter den Folgen ihres Falles zu leiden hat. Erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Glückwunsch sage, Kapitän Matland.

Der Mann mochte ein Schurke sein, aber er war doch ein Gentleman — diese Vereinerung findet man häufiger als man denkt. Er sprach amüfant und natürlich, und es war ein so anziehender Klang in seiner Stimme, daß man sein unschönes Aussehen gänzlich darüber vergaß.

Jim raffte sich zusammen und zwang sich, passend zu antworten.

— Ich danke Ihnen sehr, es geht Mrs. Kean

besser, aber sie ist noch zu leidend, um ihr Zimmer verlassen zu können.

Raum hatte er diese Worte gesprochen, als die Thüre sich öffnete und Nina erschien. Geschmückt mit einem anderen und bedeutend schöneren Schlafrock als derjenige, mit welchem sie vorher bekleidet gewesen war, eine unbeschreibliche Zusammenstellung von schottischer Seide, Spiegelfammt und Spigen, geschmückt mit Bienen, Eidechsen und Schmetterlingen aus Diamanten — strahlend und triumphierend, lächelnd erschien sie auf der Bildfläche, die höfliche Entschuldigung ihres Verlobten über ihr Nichterscheinen dadurch Lügen strafend.

Alle, mit Ausnahme von Miß Goliathly, welche körperlich nicht dazu im Stande war, erhoben sich, um sie zu begrüßen, Alle athmeten erleichtert auf.

Niemals war wohl das Erscheinen einer nervösen, eiteln Frau, deren Anwesenheit von Niemandem gewünscht ist, passender und willkommener gewesen.

9.

Während der nächsten Viertelstunde hatte Barbara zum ersten Mal in ihrem Leben Gelegenheit, zu bemerken, daß Nina ein ganz außerordentlich großes und ungenüßliches gesellschaftliches Talent besaß.

Die gefallsüchtige und bezaubernde Mrs. Walter Kean war eine vollständig andere Person als Nina, die faul auf dem Sopha lag, über ihre verschiedenen Leiden klagte, über das Essen scheltend, gähnend über die Langweiligkeit des Lebens und mürrisch über ihre eigenen Leiden jammernd.

Nina war sehr viel in der Londoner Gesellschaft gewesen, und wußte genau, wie sie sich zu benehmen hatte. Sie lieferte eine glänzende Probe dieses Talents bei der gegenwärtigen Gelegenheit. Raum hatte Ernestine ihr gesagt, daß zwei Herren in einem Dogcart vorgefahren seien, um ihre Schwägerin zu besuchen, als

sie das Mädchen auch schon ausfandte, um zu erfahren, wer es sei. Als sie ausfindig gemacht hatte, daß es Sir Georg Bartley und sein Onkel seien, entschloß sie sich auch sofort, hinunterzugehen, um sie zu begrüßen.

Ihr fiel es absolut nicht ein, sich beiseite stellen zu lassen — bewahre. Wenn Jemand in das Haus kam, mit dem sie doch ein Wort reden konnte und wo sie Gelegenheit hatte, in ihren Toiletten zu glänzen! Der liebe alte Jim war ja ganz nett, gewiß, namentlich als ergebener Liebhaber und als zukünftige Quelle von Glanz und Reichthum, aber er war ein gutes, altes Schaf, verstand ihre Pariser Toiletten absolut nicht zu würdigen, wenn er sie sah, und war überhaupt in jeder Weise hinter seiner Zeit zurück.

Natürlich hatten ihn alle diese Jahre, die er in Indien zugebracht hatte, gänzlich die Fühlung verlieren lassen. Er kannte Niemand von den netten Leuten der Gesellschaft, und war absolut nicht über die laufenden Neuigkeiten und neuesten Skandalgeschichten informiert. Sir Georg Bartley hingegen stand inmitten des geselligen Lebens, eine sehr pikante kleine Geschichte, seine eigene Person betreffend wurde auch erzählt, gerade jetzt! Nina hatte ihn schon in London kennen gelernt, er hatte ihr vor nicht allzu langer Zeit ein kleines Diner gegeben, sie hatten sich vorzüglich verstanden. Aber wie in aller Welt kam er hierher als Besuch zu Barbara? Es war ihr räthselhaft, nun, sie würde es schon ausfindig machen. Die arme Ernestine mußte sich beinahe die Haken ablaufen, um ihren schönsten „teagown“ zu holen, überhaupt sie so schön als möglich zu putzen.

Nina brachte es auch fertig, nach unten zu humpeln, trotz ihres verrenten Fußes, denn was man will, das kann man meistens, namentlich eine eitle Frau, welche ihren Kopf auf eine Sache gesetzt hat.

(Fortsetzung folgt.)



# Grimm's

## Karlsbader Handschuhe sind die besten!

Alleinige Hauptniederlage en gros bei

**MUSKÁT és TÁRSA, — BUDAPEST, —**  
Szerecsen-utca 10.  
Grosse Auswahl in Zwirn- und verschiedenen Handschuh-Spezialitäten.

### Millionen Herren und Damen benützen „FEEOLIN“.



Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht das beste Kosmetikum für Haut, Haare und Zähne ist. Das unreinste Gesicht u. die hässlichsten Hände erhalten sofort ausserordentliche Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“.



Ferner erhältlich in vielen Droguerien, Parfümerien und Apotheken.

### VERLANGEN SIE



gratis u. franko meinen reich illustrierten Preis-Katalog mit über 600 Abbildungen solider, guter u. billiger Uhren, Gold-, Silber- u. Musikwaaren.

### Hanns Konrad,

Erste Uhrenfabrik in Brüx Nr. 810 (Böhmen). Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. zahlreiche Anerkennungsdiplome. Erste Nickel-Unter-Nem.-Uhr, Sph. Kopff-Patent fl. 2.50. Nickel-Weder fl. 1.50, 3 St. fl. 4.—. Für jede Uhr leihe ich 3jähr. schriftliche Garantie.

Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 1300.

## INSTITUT LETZ.

Erstes Pressburger

## Militär-Vorbereitungs-Institut

Wallonergasse 14

eröffnet am 1. März 1904 einen monatl. Kurs für Jünglinge von 16—20 Jahren mit einigen Mitteln, Bürger-, Handels- oder Gewerbeschulen, die sich als **Einjährig-Freiwillige** affektieren lassen wollen.

## Musterhaftes Internat.

Schüler mit entsprechender Vorbildung können täglich aufgenommen werden.

Außerdem werden täglich Schüler mit 2—3 Mitteln oder Bürgerchulen aufgenommen, die eine Aufnahme in eine Kadetenschule antreiben.

Programme und Aufklärung gratis und franco.

54544

Die Direktion.

### Konkurs.

Bei der Krankenkasse der „CLOTILDE“ erste ungarische Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Nagy-Boeskö gelangt die Stelle des

### Fabrikarztes zur Besetzung.

Bewerber haben:

1. ihre ärztliche Befähigung durch das an der Budapest oder Wiener Universität erworbene (notifizirte) Doktor-diplom nachzuweisen;
2. auf dem Gebiete der Chirurgie, innerer Krankheiten und Gynäkologie über eine entsprechende Praxis zu verfügen, und auch Geburtshelfer zu sein;
3. einer slavischen Sprache in Wort unbedingt kundig zu sein.

Die Dotation der Stelle:

1. jährliches Gehalt Kr. 1600.— Fixum;
2. jährlich Kr. 500.— Quartiergeld (Wohnung später eventuell in natura);
3. entsprechendes Heizungs- und Beleuchtungs-Deputat in natura.

Außerdem hat der Arzt das Recht, in der hiesigen, etwa 6000 Einwohner zählenden Gemeinde, wofür sich nur 1 Arzt befindet, außer bei den Patienten der Krankenkasse freie Praxis auszuüben.

Dofferte sind zur obgenannten Direktion bis zum **31. Mai a. c.** einzureichen.

Magy-Boeskö, 15. Februar 1904.

35824

## PAPIER WINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-  
18549 lange den Namen Winsi.  
PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS.  
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

### Mannesschwäche, Nervenkrankheiten

geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.



Das **Peruin-Pulver** von Dr. Wrun ist einzig und allein dazu geeignet, um jede **Schwäche** der **Zeugungs- und Geburtshelle** zu beheben und so beim Manne die **Impotenz (Mannesschwäche)** und bei Frauen die **Unfruchtbarkeit (Sterilität)** zu beseitigen, auch ist es ein unerfährliches **Heilmittel** bei **Entkräftungen**, entstanden durch **Säfte- und Blutverlust**, bei durch **Ausschweifungen, Onanie** und nächtlichen **Pollutionen**, als alleinige Ursachen der **Impotenz (Mannesschwäche)**, hervorgerufenen **Schwächezuständen**, ferner gegen alle **Nervenkrankheiten**.

Was sind die Nerven? Höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche **Freude, Kummer, Schmerz und Aerger** erzeugen können! Wie ein **Telegraphennetz** verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die **Ursachen**, so verschieden sind die **Erscheinungen** der **Nervenkrankheiten**.

Zu erster Linie **Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen und Füßen, Blutarmuth u. s. w.**

Alle diese angeführten **Nervenkrankheiten** werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher und vollkommen geheilt, als durch das aus peruanischen Kräutern bereitete **Peruin-Pulver** von Dr. Wrun. Für **Unschädlichkeit** wird garantiert.

Jeden ich mich jeder weiteren Anpreisung als der Veröffentlichung von **Attesten**, die mir zu **Tausenden** zu Gebote stehen, enthalte und nur auf meine vielfährigen von **grossartigem Erfolge** belohnten Versuche stütze, erlaube ich mir nur noch zu **bemerk**, dass das **Peruin-Pulver** bei längerem **Gebrauche** selbst in den hartnäckigsten Fällen seine **Wirkung** nie versagen wird.

### ! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Peruin-Pulver“ von Dr. Wrun zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.

Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.  
Hauptdepot Budapest: **Josef v. Török, Apotheker.**

## Der Teint.



Eine der Hauptbedingungen der Schönheit ist der schöne Teint. Selbst ein minder schön geformtes Antlitz kann uns entzücken, wenn wir den Teint desselben tadellos finden. Aber auch die regelmässigste Schönheit wird erst dann gehörig gewürdigt, wenn sie der Reinheit, des Glanzes und der jugendlichen Frische der Haut und des Teints nicht entbehrt.

Bei unzähligen Damen ist jeder Anspruch auf Schönheit verloren, wenn der Teint dieselbe nicht mehr bewahrt. Um sich einen schönen lebensfrischen Teint bis ins vorgeschrittene Alter zu sichern, wende man den von vielen Autoritäten empfohlenen und in allen Ländern beliebten und viel verlangten **Dr. Lengiels Birkenbalsam** an. Derselbe stellt den durch schädliche Cremes, Essige, Puder, Schminken, Leidenschaften oder durch andere Ursachen entstellten Teint, sowie das durch Blattern gestörte Hautsystem vollständig her. Die weik und trocken gewordene Haut wird durch unmerkliche Abschuppung wieder frisch und glatt und erhält ein liebliches Kolorit, was hauptsächlich von älteren Damen begehrt werden sollte. Daß außer **Dr. Lengiels Birkenbalsam** kein besseres und verlässlicheres Mittel zum Verschönern und Konserviren der Haut existirt, haben Alle, die es versucht haben, anerkannt. Preis 1 Kruges fl. 1.50, Dr. Lengiels Benzoe-Seife, sehr mild, 60 kr. Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien, Parfümerien. Hauptdepot bei **Josef v. Török, Budapest.**

## Adeliger Sitz

Oberungarn,

750 ung. Joch, wovon 300 Joch 35jähriger Wald und 450 Joch Defonomie, letztere um K. 4500 verpachtet, Park, Herrenhaus, fischhoch, mit 6 Zimmern u. Nebenräumen und Wald unverpachtet. — Schöne Jagd. — Preis fl. 46,000.

Anfragen unter

„Annehmlicher Wohnsitz 567“

befördert

35723

**RUDOLF MOSSE, Wien, I., Seilerstätte 2.**



Keleti's neuestes k. u. k. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Belotte ist das Vollkommene dieses Genres! Ausfertigung nicht, über keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Substrate.

Preise: einseitig k 12.— doppelseitig k 24.—

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstnie-der für Schiefgewachsene u. System Gessing, Kunstfüße und Kunsthände, Geh- und Stützmaschinen, Bauchbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien etc. in vollendetster technischer Ausführung!

Echt französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten in Original Pariser Packung. Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. Allerneueste der 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehene Preislisten versendet gratis und kostenfrei die Fabrik **J. K. K. E. L. E. T. I.** Budapest, IV., Koronaherzog-utca Nr. 17. Gegründet 1878.

## Richters Liniment Capsici comp.

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

J. v. Richter & Co., r. u. f. Post.